

# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern  
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

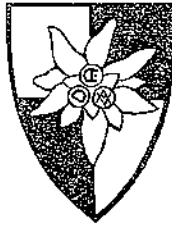
SW11, Großbeerenstraße 7/II

Fernspr.: Gajenheide 2105

Für Mitglieder geöffnet:  
Montag und Mittwoch 1—4,  
Freitag 3—7 Uhr

Postcheckkonto Berlin 149440

Sektion Hohenzollern  
des D. u. O. A.-V. (E. V.)  
SW11, Großbeerenstraße 7/II



Verantw. Schriftleitung  
für die Nachrichten:

**R. Dimmler**

Spandau

Beppelstraße 23

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt

Nr. 1

Berlin, Januar 1927

21. Jahrg.

## Einladung

zur

### 22. Ordentlichen Hauptversammlung

am Dienstag, 1. Februar 1927, pünktlich 7½ Uhr abends  
im Stadterordneten-Sitzungsfaal des Neuen Schöneberger Rathauses,  
Rudolf-Wilde-Platz.

\*

Nur für Mitglieder  
gegen Vorweis der Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1926.

Nichtstimmberechtigte  
(B- und C-Mitglieder) werden gebeten, auf den Emporen Platz zu  
nehmen, um die Abstimmung zu erleichtern.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichtes 1926.
2. Kassenbericht für 1926.
3. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Verschiedenes.

Begründete Anträge zur Hauptversammlung sind bis zum 20. Ja-  
nuar 1927 bei der Geschäftsstelle einzureichen.

Viktor F. Mattern  
1. Vorsitzender.

## Mitgliederbeiträge 1927.

Durch Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung am 23. November 1926 wurden die Beiträge für 1927 wie folgt festgesetzt:

Vollmitglieder (A-Mitglieder)	RM 15,—
Nebenmitglieder (B-Mitglieder)	„ 4,—
Außerordentliche Mitglieder (C-Mitglieder)	„ 7,50
Aufnahmegebühr	„ 10,—

Der A-Mitgliederbeitrag schließt den Beitrag von RM 4.— für den Hauptauschuß ein. Der B-Mitgliederbeitrag schließt den Beitrag von RM 2.— für den Hauptauschuß ein. Zur B-Mitgliedschaft sind nur zugelassen die Ehefrau und die nicht selbständigen Familienangehörigen eines A-Mitgliedes, ferner ohne Rücksicht auf die Mitgliedschaft der Eltern, junge Leute über 18 Jahre in Berufsausbildung und ohne eigene Einkünfte.

Für das Jahrbuch 1927 sind außerdem RM 3,25 zu zahlen. Mitglieder, die das Jahrbuch wünschen, wollen diesen Betrag zusammen mit dem Jahresbeitrag einsenden.

Die Aufnahmegebühr ist auf RM 10.— festgesetzt worden.

Die jetzigen Vergünstigungen für Minderbemittelte, Studierende und Mitglieder vor mehr als 60 Jahren Lebensalter — bei denen die wirtschaftlichen Verhältnisse die volle Beitragszahlung nicht gestatten — bleiben in Kraft.

Die bis zum 1. März nicht eingegangenen Beiträge werden unter Zuschlag der entstehenden Kosten durch Postnachnahme eingezogen.

Zahlkarten liegen bei.

Rückseite beachten! — Absender deutlich schreiben!

## Deranstaltungen im Januar

### Zeittafel:

Dienstag,	4. Januar	Jugendgruppe — Heimabend.
Freitag,	7. „	Schneeschuhabteilung — Weihnachtsfeier.
„	7. „	Plattlgruppe — Übungsabend.
Sonntag,	9. „	Sektions-Kranzl.
Dienstag,	11. „	Sektions-Sitzung mit Lichtbildervortrag.
Freitag,	14. „	Vorstandssitzung.
„	14. „	Plattlgruppe — Übungsabend.
Sonntag,	16. „	Sektionswanderung.
„	16. „	Jugendgruppe — Wanderung.
Montag,	17. „	Hochtrivistische Gruppe — Sitzung.
Donnerstag,	20. „	Werbeturnen.
Freitag,	21. „	Plattlgruppe — Übungsabend.
Sonntag,	23. „	Schneeschuhabteilung — Wanderung.
„	23. „	Plattlgruppe — Münchner Kellerfest.
Dienstag,	25. „	Bergsteigerabend.
Freitag,	28. „	Plattlgruppe — Übungsabend.

Jeden Donnerstag abends von 8—10 Uhr Turnen,  
Elisabeth-Schule, Kochstraße 66.

## Voranzeige für Februar 1927

Dienstag,	1. Februar	Ordentl. Hauptversammlung.
„	8. „	Sektions-Sitzung mit Lichtbildervortrag.
Sonntag,	13. „	Kranzl.
Dienstag,	22. „	Bergsteigerabend.

## Sektions-Sitzung.

Dienstag, 11. Januar 1927, abends 7½ Uhr im Neuen Schöneberger Rathaus, Rudolf-Wilde-Platz:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Lichtbildvortrag des Herrn Regierungsgeologen Dipl.-Ing. Ernst Buchs „Forschungsreisen durch die Feuerländische u. Patagonische Alpenwelt“.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1926 freien Eintritt; Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder RM 0,50.

Die vorderste Stuhlreihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizubehalten; es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen auf Grund polizeilicher Vorschriften nicht mit Stühlen besetzt werden.

Rauchen im ganzen Gebäude verboten.

## Kranzl

Sonntag, 9. Januar 1927

im Gartensaal des Zoo \* Eingang Adler-Portal

Beginn 5 Uhr, Saaleinlass 4½ Uhr

Eintrittspreise für Mitglieder M 1,50. — Für durch Mitglieder eingeführte Gäste M 2,50. — Karten sind vom 3. Januar ab in der Geschäftsstelle und bei E. Altmann, Steglitz, Albrechtstr. 7, zu haben.

Der Eintritt ist nur in Fracht oder Juristenanzug gestattet

Wir bitten einzuführende Gäste ganz besonders hierauf hinzuweisen

Am Eingang: Frachten-Kontrolle

## Bergsteigerabend.

Am Dienstag, 25. Januar 1927, abends 7½ Uhr, in der Scharaffia am Enckepfah.

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Lichtbildvortrag unseres Mitgliedes Herrn Herbert Malende: „Von Zermatt zum Mt. Rosa“.

## Hochtouristische Gruppe.

Montag, 17. Januar, abends 8 Uhr, Sitzung im Rathaus Friedenau, (Bauernstube).

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Vortrag unseres Mitgliedes Herrn H. Malende: „Ueber Beltgebrauch im Hochgebirge“.
3. Verschiedenes.

Bergsteiger, die Interesse für die Bestrebungen der Hochtouristischen Gruppe haben und die Aufnahme in die Gruppe erstreben, wollen sich unter Nachweis ihrer bergsteigerischen Leistungen und Beifügung von Tourenberichten an Herrn Christel Friedrich, Charlottenburg, Sömmeringstraße 21, III, wenden.

## Sektionswanderung.

Sonntag, 16. Januar 1927.

### Zum Schlachtfest bei Vater Kule.

Abfahrt: Berlin, Wannseebahnhof . . . . 858 Uhr,  
Berlin, Stadtbahn (Zoo) . . . . 913 Uhr,

nach Nikolassee.

Wanderung: Machnow (Frühstückstast im Restaurant Türk), Ruhlsdorf, Großbeeren (Kaffeestast im Kronprinzengarten), Kleinbeeren, Blankenfelde. Gehzeit 5 Stunden.

Gemeinschaftliches Abendessen im Restaurant Kule. Schweinebraten mit Kohl und Kartoffeln pro Portion 1,25 RM. Es werden nur joviel Portionen ausgegeben, als Anmeldungen vorliegen.

Verbindliche Anmeldungen werden bis zum 9. Januar 1927 an Herrn Rechtsanwalt Dr. D. Fiebig, Berlin-Friedenau, Begaskstraße 5, erbeten.

## Turnen.

Das Turnen mußte am 23. und 30. Dezember wegen Instandsetzungsarbeiten der Turnhalle ausfallen. Wiederbeginn am Donnerstag, den 6. Januar 1927. Die für sämtliche Teilnehmer bindende Übungsordnung ist wie folgt festgesetzt:

- |            |                  |
|------------|------------------|
| 8—1½9 Uhr: | Rür              |
| 1½9—9      | „ : Freiübungen  |
| 9—1½10     | „ : Geräteturnen |
| 1½10—10    | „ : Spiele.      |

Es ist zu hoffen und zu wünschen, daß im neuen Jahre noch mehr Mitglieder von der Einrichtung des gemeinsamen Turnens Gebrauch machen, dient es doch dazu, Kraft und Gewandtheit zu erhalten und uns vorzubereiten auf den Kampf mit Fels, Eis und Schnee. Die Teilnahme ist für alle Sektionsmitglieder frei. Es wird lediglich von jedem Teilnehmer ein kleiner Beitrag von 10 Pfennigen zur Deckung der Unkosten eingezogen.

Am Donnerstag, dem 20. Januar 1927 wird ein Werbeturnen veranstaltet. Es soll an diesem Abend den Mitgliedern der Sektion Gelegenheit gegeben sein, sich den Turnbetrieb anzusehen. Zur Teilnahme an diesem Werbeabend wird hiermit freundlichst eingeladen.



## Schuhplattlgruppe.

Allen Mitgliedern ein glückliches

„Neues Jahr und Berg-Seil!“

Jeden Freitag Übungsabend im Colosseum, Kommandantenstraße 62. Beginn für Anfänger ½8 Uhr.

Jüngere Sektionsmitglieder, welche sich an den Plattl-Übungen beteiligen wollen, sind stets willkommen.

Sonntag, 23. Januar, nachm. 5 Uhr

## MÜNCHNER KELLERFEST

(Bockbiertrubel)

bei Eckmann, Charlottenburg, Scharrenstraße 34  
(am Wilhelmplatz). Eintritt 1.—RM. Ende 1 Uhr.

Die Karten sind an den Übungsabenden erhältlich.

## Schneeschuh-Abteilung.

Wanderung: Sonntag, 23. Januar ab Wannsee. Abfahrt: Charlottenburg 905 Uhr, Berlin, Wannseebahnhof 848 Uhr. Bei Schneelage fällt die Wanderung aus, siehe „Stübungen“.

Weihnachtsfeier: Am Freitag, 7. Januar findet im Lehrervereinshaus, Alexanderplatz, Bankettsaal, die Weihnachtsfeier der Abteilung statt. Beginn 7 Uhr abends. Für die allgemeine Bescherung bitten wir

keine Geschenke mitzubringen, da sie gemeinsam besorgt werden. Persönliche Geschenke können am Saaleingang abgegeben werden. Niederbücher und gute Laune nicht vergessen! Künstlerische und humoristische Beiträge aus dem Teilnehmerkreise erwünscht.

**Stübungen:** Bei genügender Schneelage treffen sich die Mitglieder an Werktagen im Restaurant Bullmann am Bahnhof Grunewald (Waldfseite) abends 6 Uhr; Sonntags: Bahnhof Potsdam morgens 9 Uhr. Abfahrt: Charlottenburg 8<sup>20</sup> Uhr, Wannsee 8<sup>45</sup> Uhr, Potsdamer Fernbahnhof 8<sup>55</sup> Uhr (Richtung Ravensberge). Weitere Sonntagsverabredungen bei den Ausflügen selbst und in der Turnhalle der Elisabeth-Schule, Kochstraße 66, Donnerstag von 8—10 Uhr abends.

#### Sonntagsfahrten.

In den Monaten Januar, Februar und voraussichtlich auch noch März finden regelmäßig Führungsturen im Oberharz statt. Meldungen hierzu werden jeden Donnerstag, abends, in der Turnhalle entgegengenommen, woselbst auch die jeweilige Tur besprochen wird. Außerdem können die Meldungen bis spätestens Freitag auch schriftlich an E. A. Neumann, Spandau, Streitstraße 74, gerichtet werden.

Die erste Fahrt ist für Sonnabend, 15. Januar 1927 in Aussicht genommen. Abfahrt 11<sup>35</sup> Uhr nachmittags ab Potsdamer Bahnhof mit Sonntags-Rückfahrkarte 4. Klasse nach Werntgerode. Gesamte Fahrtkosten etwa 12.— RM. Verpflegung ist tunlichst mitzubringen.

Tur: Bienenburg — Bad Harzburg — Torfhaus — Goetheweg — Brocken — Ilfenburg.

Rückkunft nach Berlin, Potsd. Bhf. Sonntag 11<sup>44</sup> Uhr nachmittags.

Für die Teilnahme an diesen Fahrten ist körperliche Leistungsfähigkeit und Kenntnis der Grundbegriffe des Schneelaufes unbedingt erforderlich. Sollte jedoch für die Anfänger sich in Berlin keine Übungsmöglichkeit bieten, so sind auch Übungsfahrten nach dem Harz für Anfänger geplant. Meldungen wie oben.

**Urlaubsfahrten:** Am 5. und 10. Februar fahren einige Mitglieder nach Tirol, am 12. Februar nach dem Riesengebirge. Wer sich anschließen will, melde sich baldmöglichst mit Angabe des gewünschten Zieltes und der Urlaubsdauer bei Herrn Fischer, Baumfchulenhof, Scheiblerstr. 26.

**Werbe-Langläufe** der Berliner Hochschulen. Hierzu erging auch an uns eine Einladung. Die Läufe führen rund um den Teufelssee und sind nicht als harter Wettkampf, sondern mehr als Werbe-Veranstaltung gedacht. Termin: 1. Schneemittwoch. Aktive und Akademiker in unseren Reihen, die sich beteiligen wollen, werden gebeten, umgehende Meldung an den Sportwart Herrn Neumann zu senden.

#### Trocken-Skitours 1926.

Am 16. Dezember 1926 fand unser Trocken-Skitour mit einem straffen skingymnastischen Training, das besonders der Vorbereitung der Teilnehmer an der Weihnachtsfahrt dienen sollte, sein offizielles Ende. Die stattliche Zahl von 23 Säuglingen zeigt, daß erfreulicherweise auch unter den Mitgliedern unserer Sektion der Zustrom zu dem Kraft und Gewandtheit fördernden Idealsport, dem Schneelauf, von Jahr zu Jahr sich steigert. Gruppenmäßig betrachteten sich die Kursteilnehmer folgendermaßen zusammen:

- 12 Mitglieder der S. S. S.,
- 5 anderweitige Sektionsmitglieder,
- 5 Mitglieder der Jugendgruppe,
- 1 Gast.

Die Kursabende zerfielen in je eine Stunde Theorie und zwei Stunden Praxis. Die Vortragstunde hatte den Zweck, in zwangloser Plauderei die Schüler mit all den Fragen vertraut zu machen, die den Skifängling quälten; voran also mit diesen: was brauche ich und wie gebrauche ich es? Daran schlossen sich Winke aus der Praxis über zweckmäßige Pflege des Körpers und der Ausrüstung; endlich eine Einführung in die Fahrkunst.

Das Besprochene wurde sodann in der Turnhalle in die Tat umgesetzt. Die Schüler machten sich rasch mit Ski und Bindung vertraut und lernten und übten alle die Hilfen, die zunächst notwendig sind, um nicht allzu schwieriges Gelände auf Schneeschuhen genussreich zu durchwandern. Auch die höheren Geheimnisse der Fahrkunst, die Schwünge und Sprünge wurden gezeigt und erklärt und man versuchte sich eifrigst darin, die für jeden Schwung charakteristische Körperhaltung zu üben.

Besonderes Gewicht wurde auf die Entwicklung der Langlauftechnik gelegt, die ja gerade für uns märkische Schneeläufer so wertvoll ist. Wir sollen auch in der Ebene nicht im Schneekentempo dahinschleichen, sondern können bei Beherrschung der richtigen Technik ohne sonderliche Anstrengung eine ganz erhebliche Geschwindigkeit erreichen und trotzdem die Augen offenhalten für die Schönheit des weißen Waldes. Deshalb übten wir schon in der Halle mit Eingabe den tiefen Gleitschritt, den wir dann zu Paschgang und Dreischritt erweiterten.

Und jetzt mag der Schnee kommen, damit wir das Erlernte draußen anwenden und weiter ausbauen können! Und wenn der Schnee nicht zu uns kommt, dann fahren wir ihm entgegen. Skiheil!

#### Jung-Hohenzollern.

Mit besonderer Genugtuung begrüßten wir unter den Teilnehmern des Skikurses Jung-Hohenzollern, das in den kommenden Jahren berufen sein wird, unter sorgsamer Pflege des sportlichen Skilaufes, bei den Tressen des M. S. B. den weißen Stern im grünen Felde zu Sieg und Anerkennung zu führen.

Wundervoll sind Wanderfahrten durch winterliches Gebirge und durch den verschneiten märkischen Wald: Möchten uns recht viele noch vergönnt sein!

Aber sportlicher Schneelauf ist höheres Ziel, ist bitter notwendig zur körperlichen Erüchtigung. Nichts fordert so harte Selbstzucht und Entfagung als Training und Teilnahme an einem großen Langlauf, nichts soviel Mut und Entschlußkraft als der Flug von hoher Schanze. Nichts aber auch dringt so sehr werdend in die große Masse und macht sie reif zur Magerferung, als gerade sportliche Veranstaltungen! Und Schneelauf soll Volkssport werden zum Segen unseres untergeworfenen Vaterlandes und zum Nutzen der Rasse. Sportlicher Skilauf also ist Dienst am Volke im höchsten ethischen Sinne; wie immer, so muß auch hier die begeisterungsfähige Jugend in der vordersten Kampflinie stehen.

Das Ziel ist aufgezeigt, Jung-Hohenzollern, folge unserer Fahne! Beiträge:

Da wir den Anteil an den M. S. B. abführen müssen, bitten wir dringend, die fälligen Beiträge umgehend an Herrn Hans Gaebel, Berlin SO 33, Pücklerstr. 32, Postfachkonto Berlin 54775, einzuzahlen.

Die Beiträge betragen für Vollmitglieder 3 RM, für Ehefrauen von Mitgliedern, Familienmitglieder, Studierende und Mitglieder, die bei einem anderen Verein den Hauptbeitrag zum M. S. B. zahlen, 2 RM.

Die Unfallversicherung tritt erst mit Zahlung des Beitrages in Kraft.

#### Schneebrillen:

Die in den Mitteilungen des Alpenvereins angezeigten Sportbrillen mit splitterfreien Sicherheitsgläsern der Firma Kirsten-Düsseldorf können nur mit ebenen, aber nicht mit gebogenen oder geschweiften Gläsern geliefert werden. Preis 8 bis 11 RM bei Bezug durch die Abteilung.

## Redaktionschluss

für die Februarnachrichten

15. Januar.

Es wird dringend gebeten, Beiträge für die Nachrichten rechtzeitig an die Redaktion einzusenden.

## Jugendgruppe.

**Dienstag, 4. Januar:** Heimabend in der Geschäftsstelle. Vortrag von Wlth. Ebenau.

**Sonntag, 16. Januar:** Wanderung nach den Ravensbergen. Bei günstiger Schneelage mit Ski und Nodel.  
Treffpunkt: 9 Uhr in Potsdam.

## Dorftandsitzung.

Freitag, 14. Januar abends 7½ Uhr, in der Geschäftsstelle.

## Mitteilungen des Dorftandes.

Die Leiter der Sondergruppen (Hochtouristische Gruppe, Plattlgruppe, Schneeschuhabteilung, Jugendgruppe und Turngruppe) werden um baldigste Uebersendung der Jahresberichte für 1926 und der Jahresabrechnungen gebeten. Gleichzeitig ist das Inventar der Gruppen zum 1. Januar 1927 nachzuweisen.

Im Laufe des Geschäftsjahres beschaffte Gegenstände sind dem 1. Schriftführer Herrn Paul Ziegler künftig umgehend anzugeben, damit dieser in der Lage ist, die Inventarverzeichnisse laufend richtig zu halten.

**Mitgliedschaft beim Club Alpin Français.** Der Hauptausschuß des D. u. De. A. V. gibt im Dezember 1926 bekannt:

Einem in Grenoble studierenden Herrn aus Wien, der die Mitgliedschaft bei der Sektion de L'Isère des Club Alpin Français erwerben wollte, wurde als Aufnahmebedingung u. a. die Erklärung abgefordert, daß er nicht Mitglied des D. u. De. A. V. sei und diesem Verein auch in Zukunft nicht beitreten werde.

Unter diesen Umständen sind wir genötigt, auch unsererseits auszusprechen, daß wir die Zugehörigkeit unserer Mitglieder zum Club Alpin Français mit der Mitgliedschaft beim Alpenverein nicht für vereinbar erachten, solange der Club Alpin Français die obige Bedingung aufrecht erhält. Alpenvereinsmitglieder, die dem genannten Verein angehören, sind deshalb, sofern sie auf die weitere Mitgliedschaft beim Alpenverein Wert legen, zu veranlassen, aus dem C. A. V. auszutreten.

**Der Verkehrsverein Nauders in Tirol teilt uns ein Winter-sportprogramm mit:**

- 26. Dezember: Eröffnung der Nodelbahn.
- Januar: Ski-Kurse für Anfänger nach Bilgeri-Methode.
- 16. Januar: Ski-Veranstaltungen für Jugend und Erwachsene. Abends Preisverteilung und Skifahrer-Kränzchen im "Hotel Post". (Ski- oder Turistenanzug.)
- 6. Februar: Nodelrennen.
- 20. Februar: Ski-Abfahrtsrennen mit Staffettenlauf von der Nauderer Schihütte nach Nauders (abends Preisverteilung mit Unterhaltung).

Auf Wunsch werden auch Übungskurse für Sprung und Langlauf abgehalten.

- 6. März: Besuch der Nauderer Schihütte (1870 m).

Die Veranstaltungen werden je nach den Schnee- und Bahnverhältnissen abgehalten.

**„Im Reiche der ewigen Wunder“ — „Eine Winterbesteigung des Piz Bernina.“**

Schnee- und Bergfilme haben wir in letzter Zeit verschiedentlich zu sehen bekommen. Der aufmerksame Beobachter wird aber bei fast allen Filmen gefunden haben, daß bei den Aufnahmen vieles verstellt, sagen wir richtig deutsch, gemogelt worden ist, außerdem war jeder Film mit irgend einer Liebesaffäre oder mit sonstigem Kitsch durchwebt, und mag so den Erwartungen eines Skiläufers oder Bergsteigers durchaus nicht entsprochen haben. Man kann es nicht verstehen, wie sonst hervorragend schöne Naturaufnahmen, Abfahrten, Kletterepisoden mit einem derartigen unnützen Ballast versehen werden können.

Eine rühmliche Ausnahme von dem Vorgesagten macht der von dem Kameramann Hans Rudolf Meyer, Berlin-Büchling herausgebrachte Winterfilm:

**„Im Reiche der ewigen Wunder“**

**„Eine Winterbesteigung des Piz Bernina“**

In diesem Film haben wir die Arbeit eines ernst zu nehmenden Bergsteigers und Skiläufers vor uns, die sich streng nur in alpiner und (k)technischer Richtung bewegt. Die Besteigung des höchsten Gipfels der Bernina-Gruppe auf Schneeschuhen wird uns vom Beginn des Aufbruches bis zum Gipfel in so wunderbaren Aufnahmen vor Augen geführt, wie wir sie bei anderen ähnlichen Filmen kaum zu sehen bekommen haben.

Mit größter Sorgfalt werden die Vorbereitungen zu unserer winterlichen Hoch-Tour getroffen. Aus weiter Ferne grüßt der stolze Viertausender, dessen Gipfel wir bezwingen wollen. Bald liegt der untere Teil des Morteratsch-Gletschers weit zurück. Vor uns die Isler-Peiz, deren formenschoenen Séracs wir einen kurzen Besuch abstaten. Steiler und mühevoller wird der Aufstieg und schmale Brücken aus Eis und Schnee leiten uns über lauernde Tiefen. Im lichten Abenddämmer erreichen wir die Hütte: Marco e Rosa (3595 m). Nach einer Nacht voll eifigster Kälte, rüsten wir zur Gipfelsfahrt. Die Steigeisen helfen und der Gispickel bahnt sicheren Stufenweg über die Eismände der Kleinen Bernina bis wir schließlich auf dem Gipfel des Königs der Bernina stehen. In wunderbaren lichtstarken Aufnahmen begleiten wir Herrn Meyer dann auf dem Abstieg zur Boval-Hütte und auf der tausenden Abfahrt über ganz ideale Skifelder.

Was bei dem Film bestrickt ist, wie schon erwähnt, die durchaus reine (k) und bergsteigerisch technische Durchführung des ganzen Programms, sodaß wir den Film der Sektion nur angelegentlichst empfehlen können.

Herr Hans Rudolf Meyer wird diesen Film am 21., 22. und 23. Januar 1927 im Langenbeck-Wirchow-Haus nur für Alpenvereinsmitglieder zur Vorführung bringen.

Wir bitten unsere Mitglieder schon heute, sich einen dieser Tage frei zu halten, es werden aber noch besondere Einladungen dazu einige Tage vorher ergehen.

**Gymnastik:** Auf die Anzeige von Fräulein Rakowski in der vorliegenden Ausgabe der Nachrichten wird hingewiesen. Nach hier eingegangenen Mitteilungen erhalten Sektionsmitglieder Vergünstigungen.

**Gefunden:**

Auf dem Weihnachtskranz! am 12. Dezember 1926 sind ein Uhranhänger (Bierspiel), eine Münze und ein großer Hirschhornknopf gefunden worden. Abzuholen in der Geschäftsstelle!

**Verloren:**

Auf demselben Kranz! sind ein Paar Gamsstrickln verloren gegangen. Es wird gebeten, diese in der Geschäftsstelle abzugeben.

## Aus dem Sektionsleben.

### Die Sektionsitzung am 7. Dezember

stand im Zeichen des Wilden Kaisers, der berühmten Letterschule der Münchener, der Ausbildungsstätte vieler alpiner Helden, der Stätte verwegener Klettertaten. Wie nicht anders zu erwarten, bildete das eigene Wirken des Vortragenden, Herrn Schriftstellers Schiebold, den Mittelpunkt der in jeder Beziehung beachtenswerten Ausführungen. Wir blickten in das Gefühlsleben eines Bergsteigers von starkem Willen und Können, wir sahen ein Stück Erschließungsgeschichte des Wilden Kaisers, wir erlebten den dämonischen Zwang, der den jungen Bergsteiger nicht ruhen ließ, bis er hinter die Geheimnisse der Westwand des Totenturms gekommen ist.

Purtscheller hat einmal die ganze Frage des Bergsteigens mit dem Ausspruch: „Das Können ist des Dürfens Maß“ für alle Fälle und alle Zeiten treffend gekennzeichnet.

Auch der Vortragende, nach manchem vergeblichen Sturm auf die Wand, entschloß sich unter widerstreitenden Gefühlen, aber in der richtigen Erkenntnis der Grenzen seines Dürfens, dem Rätsel der Wand im Abstieg beizukommen. Dieses wohl vorbereitete Unternehmen führte ihn auch zum Ziel und ein Jahr später befand er sich unter den Erstbesteigern dieser auch heute noch außerordentlich schwierigen Wand im Aufstieg.

Wenn Herr Schiebold infolge der bitteren Zeitläufte seinen Bergen auch nicht mehr die frühere Tatkraft widmen kann, treu ist er ihnen geblieben, dies bezeugte sein vorzüglich ausgearbeiteter Vortrag und seine ungebrochene Redekunst, mit der er uns seine Erlebnisse aus der Eroberungszeit der Kaisergipfel (1907) schilderte. R. D.

### Das Weihnachtsfranzl

Der Sektion am 12. Dezember 1926 vereinigte unsere Mitglieder wieder in stattlicher Zahl in dem stimmungsvoll geschmückten Gartensaal des Zoo. Grün und Silber, die Farben des winterlichen Waldes beherrschten das Bild. Tannenbäumchen da und dort weckten mit ihrem weichen Lichtschein bald den frohen Weihnachtszauber, leuchteten hinein in die Herzen und schmolzen die Unrast des Alltags hinweg. Und die Blicke all der Menschen rundum tauchten in den Schimmer der Christbaumkerzen und ein erwartungsvoller Glanz glomm in ihnen auf, wie in Kinderaugen.

Wir warteten ja alle auf etwas ganz Besonderes, auf das Weihnachtsgeschenk, das man uns versprochen hatte. So um sieben Uhr herum durften wir unsere Stühle endlich in den Saal rücken. Wie sich da die großen und kleinen Kinder nach vorn drängten, so nah wie möglich an die Bühne heran, als gelte es nur eine einzige Zuschauerreihe aufzubauen! — „O, vielleicht kann man schon unter den Vorhang gucken?“ —

Dann lutete die aufgestaute Welle nach rückwärts, wobei als neuester Sport das Stuhltreiten geübt ward. Manah kühner Rede und manch holde Maid legte auf dem sonderbaren Reittier bis zu 10 Meter zurück. Und das nach rückwärts! Kurz und gut, ein Premierensößchen tat sich da, in der Krachledernen und im Nieder, frisch und froh und begeisterungsfähig.

Aus dem Durcheinander wuchsen die lebenswürdigen einleitenden Worte des Herrn Friegler heraus, dann furrte der Scheinwerfer und sammelte sein heißes rotes Licht auf zwei glitzernden Engelsgestalten und das Spiel hub an: das ewige Lied von der Geburt des Weltheilandes zog uns in seinen Zauberbann. In Bildern glitt es an uns vorüber, die hinreißend waren durch den erlebten Geschmack in der Zusammenstellung der Farben, durch die gut gesehene Perspektiven und den

fließenden Schwung der Gewänder. Und all das war harmonisch umflochten durch die biegsame Stimme des die Fabel tragenden Engels und den Gesang des Chors.

Wahrhaft ergreifend war die Darstellung Marias mit dem Kinde, die das Raum gewordene Gemälde eines klassischen Meisters sein konnte. Man hatte das Gefühl, zeitentrückt einem mittelalterlichen Mysterienspiel beizuwohnen. . . .

Frl. Altmann hat sich mit diesem wundervollen Weihnachtsgeschenk in unsere Herzen hineingeschrieben. Der reiche Beifall der Zuschauer tat es kund, mehr noch aber konnte man in den Augen lesen. —

Mit Tanz und Frohsinn klang das Weihnachtsfranzl aus, das noch lange in unserer Erinnerung leben wird. R. D.

## Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit \* versehen)

	Vorgeschlagen von
Boeck, Günther, Dr. med., NW 21, Dortmunder Straße 6	B. Mattern, P. Ziegler
Bröder, Kurt, Ober-Geometer, Berlin-Nichtenberg, Sudwigstraße 1	Frz. Fischer, W. Rosenberg
Seider, Paul, Regierungsinspektor, Berlin-Reinickendorf-Ost, Pankower Allee 35.	E. Schröder, F. Locke
Kaske, Otto, Kataster-Direktor, Bl.-Friedrichshagen, Neue Siedlung, Straße V, Nr. 24	Wallmeyer, le Brang
Katz, Carl, Direktor, Berlin-Pankow, Breite Straße 7	A. Seiffert, Dr. Ragermann
Peters, Ernst, Zivilingenieur, Berlin-Niederschönhausen, Konprinzenstr. 1-2	B. Mattern, P. Ziegler
Walbaum, Dr. Jost, Facharzt für Röntgenologie Berlin-Pankow, Breite Straße 7	A. Seiffert, Dr. Ragermann

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen. Die Aufnahme findet daher in der Sitzung am 8. Februar statt.

## Gymnastik

**Funktionell. Rhythmisch nach Musik**  
**Orthopädisch.** (Methode Professor Klapp)

Vor- und Nachmittag-Kurse für Erwachsene und Kinder  
Übungsraum: Charlottenburg, Scharrenstraße 34  
Privatunterricht im Hause

**F. Rakowski**, gepr. Gymnastiklehrerin, **Berlin NW 21**  
**Alt-Moabit 32c.**

Die Sektion betrauert den Tod der geschätzten Gattin unseres langjährigen früheren 1. Vorsitzenden und Ehrenmitgliedes Herrn Abteilungs-Direktor Beintker

## frau Charlotte Beintker

geb. Wind

im Alter von 72 Jahren.

Ehre ihrem Andenken!

Erschüttert ob des tragischen Geschicks standen wir am 23. Dezember wiederum an der Bahre eines unserer ältesten Mitglieder

## frau Direktor Else Schiebeler

welche den Ihren durch einen Straßenunfall kurz vor dem Christfest jäh entrisen wurde.

Die Sektion bedauert außerordentlich das so plötzliche Hinscheiden dieser allzeit fröhlichen, in voller Lebenskraft stehenden Frau und Mutter, deren Scheiden eine schmerzliche Lücke in unsere Reihen reißt.

Ehre ihrem Andenken!

## Erd- u. Feuerbestattungs-Verein Groß-Berlin

Berlin W 35, Steglitzer Straße 66

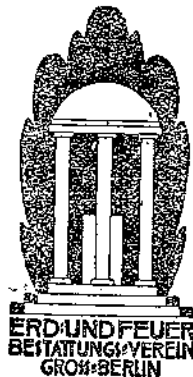
Unter staatlicher Aufsicht

\*

Versicherungsleistung  
RM 140—1000

\*

Nicht zur Bestattung verwendete Beträge werden bar ausgezahlt



Niedrigste Monatsbeiträge

\*

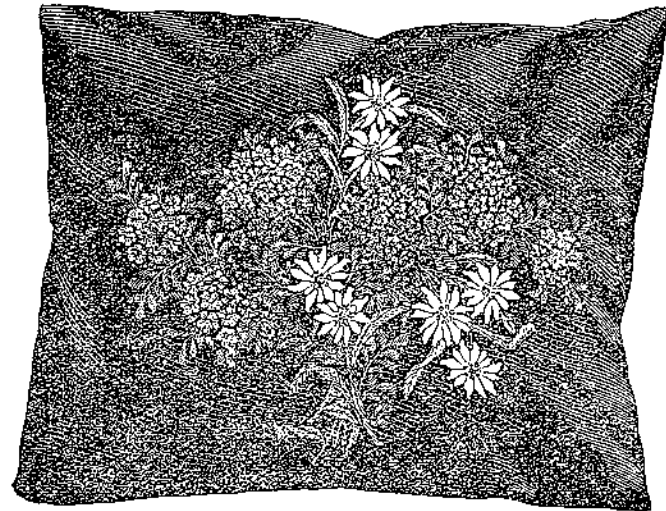
Pietätvolle Ausführung d. Bestattung u. vollkommen nach Wunsch

\*

Verlangen Sie Prospekt od. unverbindlich Vertreterbesuch

Mitglied kann jede gesunde Person werden im Alter von 7-75 Jahren

Kostenlose Auskunft und Aufnahme durch das Sektionsmitglied Direktor Klepe, W 35, Steglitzer Straße 66  
Sektionsmitglieder zahlen keine Eintrittsgebühr.



**Alpenrosen-Kissen** aus schwarzem Rips, Größe 50x65 cm, vorgezchn. m. Rücks. 5,50 RM, Stickwolle 1,80 RM

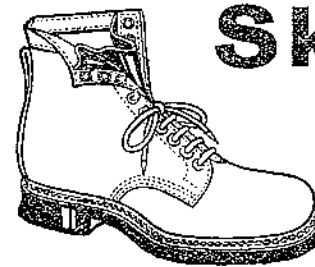
**Enzian-Kissen** aus orangegelbem Rips oder schilfgrünem Leinen vorgezeichnet, 5,50 RM. Stickwolle 2,— RM

**Blaue Leinen-Vierecke** mit Edelweißkranz, 42 qcm gezeichnet 1,20 RM

Zusendung bei schriftlicher Bestellung durch Postnachnahme oder durch Boten kostenlos

**Elisabeth Altmann**

Kunstgewerbliche Handarbeiten  
Berlin-Steglitz / Albrechtstraße 7



## Ski-Stiefel

Zwiegenäht — Wasserdicht

Nur Maßanfertigung in eigener  
Spezialwerkstatt

Keine „Fabrikware“

**GUSTAV SCHUMANN**

Ältestes Maßgeschäft für Bergsport - Fußbekleidung (gegr. 1868)  
Berlin W 8, jetzt Kanonierstraße 16 (gegenüber der Deutschen Bank)

# Albert Ehrlich

Deutsches Moden- und Sporthaus



## Wintersport-

**Bekleidung und Ausrüstung**  
für Damen und Herren

**Schi-Anzüge** aus impr. Gabardine und  
Trikotstoffen RM 45,- 50,- 65,- u. 90,-

**Windjacken** imprägniert von RM 15,- an  
Schi-hosen — Mützen — Handschuhe

**Schneeschuhe** aus Ia Esche in allen Längen und Preisen  
**Schistöcke** von RM 3,50 an. Bindungen jeder Art. **Schistiefel**

## Für alpine Feste:

**Trachten = Kostüme** für Damen und Herren

Antike und neue Röcke,  
Schürzen, Mieder, Tücher,  
Hauben usw.



**Echter**

## Silberschmuck!

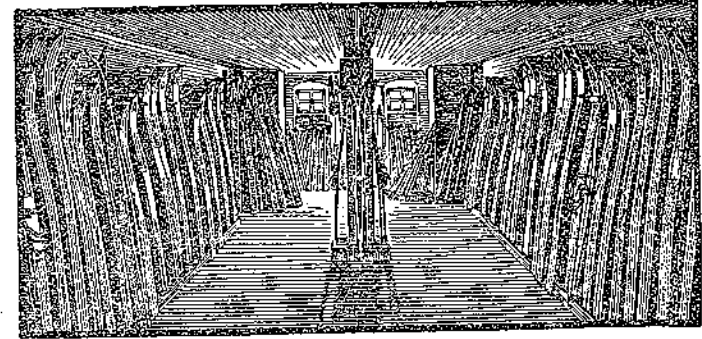
Joppen, Lederhosen, Westen,  
Träger, Stutzen, Strümpfe,  
Hemden, Kravatten, Gürtel,  
Plüsch- und Lodenhüte  
usw.

Mitglieder des Alpen-Vereins erhalten 5% Rabatt!

**Berlin W 66, Mauerstraße 95**

Gegründet 1872 · Amt Zentrum 5362 · Ecke Friedrichstr.

# SKI JORDAN



**Unser sehenswerter Ski-Stall!**

Sie finden alles was der Skiläufer gebraucht!

Größte

Auswahl

**Schneeschuhe** aus Esche und Hickory

**Ski-Stiefel** für Herren und Damen

**Ski-Bekleidung**

**Ski-Anzüge** für Damen u. Herren 62.-  
69.- 85.- 89.- 95.- M  
m. blauem Trikottuch

**Ski-Hosen** für Damen und Herren  
18.50 36.- M.

**Ski-Mützen** für Damen und Herren  
3.75 M

Unsere Ski-Bekleidung ist vorbildlich in Qualität und Ausführung  
Verlangen Sie unseren reich illustrierten Winter-Katalog

Ferner

**Windjacken** **Wolljacken** **herrliche Pullover**  
**Lodenmäntel** **Sportstiefel** **Haferlschuhe**

Zur Inventur besonders billig

## Orig. Alpentrachten

für Damen Herren Kinder

**Röcke / Schürzen / Mieder / Hüte**  
**Orig. Bayr. Jacken / Lederhosen**  
**Hemden / Träger usw.**

Mitglieder erhalten Rabatt!

Hauptgeschäft:  
Schöneberg, Hauptstraße 97  
Stephan 4612 und 126

2. Geschäft:  
Wilmsdorf, Kaiserallee 49/50  
Pfalzburg 7019



# J.C. MATZ · BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE

GEGRÜNDET  
1829

Spezial=Loden=Geschäft



Wintersport=  
Bekleidung u.  
= Ausrüstung

Wintersportgeräte  
nebst Zubehör

Norweger Schneefäustlinge,  
Sweater, Mützen, lange  
Winterstutzen, Mars=Wickel=  
Gamaschen, Kamelhaar= und  
Lederwesten, Joppen, Anzüge,  
Kostüme, Wettermäntel, Capes

Windjacken

Schneeschuhe nur ausgesucht  
schöne Hölzer

Eschenrodel von prachtvollem Eau

ALPENTRACHTEN

Original=Kostüme  
für Damen und Herren in den  
verschiedensten Ausführungen

Antike Gürtel, Kostüm=Hüte,  
Stutzen

Reichgestickte Gams=  
und Wildleder=Hosen

Antike Gürtel, Kostüm=Hüte,  
Mieder — Silberschmuck



Tägliche Wetterberichte der Winterkurorte kommen in der Wintersportsaison bei mir zum Aushang

Mitgliedern der Sektion Hohenzollern des D. u. Oc. A.=V. 5% Rabatt!

Richard Fänger, Charlottenburg, Krummstr. 2.



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

SW 11, Großbeerenstraße 7/II

Fernspr.: Hasenheide 2105

Für Mitglieder geöffnet:

Montag und Mittwoch 1—4,

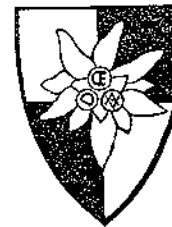
Freitag 3—7 Uhr

Postcheckkonto Berlin 149440

Sektion Hohenzollern

des D. u. Oc. A.=V. (E. V.)

SW 11, Großbeerenstraße 7/II



Verantw. Schriftleitung  
für die Nachrichten:

R. Dimmler

Spandau

Zeppelinstraße 23

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt

Nr. 2

Berlin, februar 1927

21. Jahrg.

## Einladung

zur

## 22. Ordentlichen Hauptversammlung

am Dienstag, 1. Februar 1927, pünktlich 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr abends  
im Stadtverordneten-Sitzungsaal des Neuen Schöneberger Rathauses,  
Rudolf-Wilde-Platz.

\*

Nur für Mitglieder  
gegen Vorweis der Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1926/27.

Nichtstimmberechtigte  
(B- und C-Mitglieder) werden gebeten, auf den Emporen Platz zu  
nehmen, um die Abstimmung zu erleichtern.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichts 1926/27.
2. Kassenbericht für 1926.
3. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Verschiedenes.

Begründete Anträge zur Hauptversammlung sind bis zum 20. Ja-  
nuar 1927 bei der Geschäftsstelle einzureichen.

Victor F. Mattern  
1. Vorsitzender.

# Deranstaltungen im Februar

## Zeittafel:

Dienstag,	1. Februar	Hauptversammlung.
Freitag,	4. "	Plattlgruppe — außerordentl. Hauptversammlung und Übungsabend.
Dienstag,	8. "	Sektionsitzung.
Freitag,	11. "	Vorstandsitzung.
"	11. "	Plattlgruppe — Übungsabend.
Sonntag,	13. "	Sektions-Kranzl.
Dienstag,	15. "	Hochtouristische Gruppe — Sitzung. (siehe Seite 12).
Mittwoch,	16. "	Jugendgruppe — Heimabend.
Freitag,	18. "	Plattlgruppe — Übungsabend.
Dienstag,	22. "	Bergsteigerabend.
Freitag,	25. "	Plattlgruppe — Ehrenabend.
Sonntag,	27. "	Schneeschuhabteilung — Wanderung.
"	27. "	Jugendgruppe — Wanderung.
Dienstag,	8. März	Sektionsitzung.
Sonntag,	13. "	Kranzl.

Turnen, Donnerstag abends wie bisher, Kochstraße 66.

## Voranzeige für März 1927

Seilkurse, theoretische und praktische Kletterkurse beginnen im März.  
Nähere Mitteilungen in den Märznachrichten.

## Sektions = Sitzung.

Dienstag, 8. Februar 1927, abends 7½ Uhr, im Neuen Schöneberger Rathaus, Rudolf-Wilde-Platz:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Lichtbildvortrag unseres Mitgliedes Herrn Rechtsanwalt und Notar Dr. Kagermann: „Hochturen in Kärnten“.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1926 freien Eintritt; Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder RM 0,50.

Die vorderste Stuhlreihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizubehalten; es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen auf Grund polizeilicher Vorschriften nicht mit Stühlen besetzt werden. Rauchen im ganzen Gebäude verboten.

## Redaktionschluss

für die Märznachrichten

12. Februar.

Es wird dringend gebeten, Beiträge für die Märznachrichten rechtzeitig einzusenden, da der Nachrichtenleiter am 12. Februar eine Urlaubsreise antritt.

# Kranzl

Sonntag, 13. Februar 1927

im Gartensaal des Zoo, Eing. Adlerportal  
Beginn 5 Uhr, Saaleinlaß 4¼ Uhr

Eintrittspreise für Mitglieder M. 1,50, — Für durch Mitglieder eingeführte Gäste M. 2,50. — Karten sind vom 1. Februar ab in der Geschäftsstelle und bei E. Altmann, Steglitz, Albrechtstraße Nr. 7, zu haben.

Der Eintritt ist nur in Tracht oder Touristenanzug gestattet

Wir bitten, einzuführende Gäste ganz besonders hierauf hinzuweisen  
Am Eingang: Trachten-Kontrolle

## Bergsteigerabend.

Dienstag, 22. Februar 1927, abends 7½ Uhr, in der Aula der Elisabethschule, Kochstraße 66.

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Lichtbildvortrag unseres Mitgliedes Herrn Christel Friedrich: „Befsteigung von Malin- und Strahlhorn“.

## Sektionsausflug.

Sonntag, 20. Februar 1927.

Abfahrt: Charlottenburg . . . . . 821 Uhr,  
Zoo . . . . . 827 Uhr,  
Friedrichstraße . . . . . 841 Uhr,  
Alexanderplatz . . . . . 845 Uhr,  
Schlesischer Bahnhof . . . . . 853 Uhr,

und den dazwischen liegenden Stadtbahnhstationen zu den entsprechenden Zeiten nach Cöpenick.

Wanderung: Försterei Neu-Krummendamm, Schöneiche, Al. Schönebeck, (Frühstück), Grünelinde, Kalkberge Rüdersdorf, (Kaffeerast), Ortner. Gehzeit 6 Stunden.

Abendessen wird nicht bestellt, doch bleiben die Teilnehmer noch einige Zeit gemütlich beisammen.

Die Führung hat Herr Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Begaststraße 5.



## Schubplattlgruppe. *Abteilung*

Freitag, 4. Februar, 1/8 Uhr, außerordentliche Hauptversammlung.  
Die Tagesordnung wurde den Mitgliedern schriftlich bekanntgegeben.

Anschließend Übungsabend.

Pünktliches Erscheinen ist unbedingt erforderlich.

Freitag, 11. u. 18. Februar, Übungsabend, Beginn 1/8 Uhr.

Jüngere Damen und Herren der Sektion können noch Aufnahme in der Gruppe finden. Von Mitgliedern der Jugendgruppe werden Beiträge nicht erhoben.

### Nur für Gruppen-Mitglieder!

Am Freitag, 25. Februar, abends 8 Uhr,  
Ehrenabend für unser Mitglied Herr Baurat Martin Schöning.  
Es wird gebeten an diesem Tage Festtracht anzulegen.

Am 18. Februar (einschließlich) finden die Übungsabende und sonstigen Veranstaltungen der Gruppe im Deutschen Hof, Luckauer Str. 15 (am Moritzplatz) statt. Die Übungsabende am 4. und 11. Februar finden noch im Colosseum, Kommandantenstraße 62, statt.

## Schneeschuh-Abteilung.

Wanderung: Sonntag, 27. Februar. Treff: Bahnhof Heerstraße 9<sup>15</sup> Uhr vormittags. Vorortbahn: Ab Charlottenburg 9<sup>10</sup> Uhr.

Stübungen in der Umgegend von Berlin und Sonntagsfahrten nach dem Harz siehe die Januar-Nachrichten.

### Weihnachtsfahrt ins Riesengebirge.

Eine ganz ansehnliche Zahl unserer Mitglieder verbrachte die Weihnachtsferien und das Jahresende in den weißen Bergen. Infolge der durch das Anwachsen der Winterportbewegung von Jahr zu Jahr schwieriger zu lösenden Unterkunftfrage konnten wir leider nicht den so wünschenswerten Idealzustand erreichen, durch Wahl eines gemeinsamen Standortes einen geschlossenen Zug in die ganze Veranstaltung zu bringen. Zur Pflege des Bewußtseins der Zusammengehörigkeit und zur Hebung des Kameradschaftswillens, aus denen ernsthaftes Bemühen der Lernenden und Lehrenden und damit eine Steigerung des sportlichen Könnens Aller entspringen, erscheint uns das für die Zukunft dringend notwendig. Sonderwünsche müssen zurückgestellt werden und jede Zersplitterung ist im Hinblick auf das Ganze zu unterdrücken: das Tragen eines gemeinsamen Abzeichens verpflichtet!

Unsere S. S. S.-Leute wohnten teils im Stifhof am Brunnberg, teils im Gasthaus „Waldfrieden“ bei Pöger, sowie im Anwesen des bekannten Ski-Erzeugers Mittlöchner. Nach Ueberwindung der ersten, sozusagen „fossilen“, Schwierigkeiten entfaltete sich in allen drei Lagern ein fröhliches Skifahrerleben, das wohl jeden der Teilnehmer mit frohem Herzen an jene schönen Tage zurückdenken läßt. Mit dem Wetter, das uns fünf Sonnentage bescherte, konnte man im allgemeinen zufrieden sein; weniger freilich mit dem Schnee, der besonders in den höheren Lagen des Kammes mit Windschliffen und Gufeln unseren Schneeküfen allerhand zu schaffen machte. Doch entdeckten wir schließlich in den walddeschützten Höhen rund um Pöger, dem „Mittelgebirge“, wenn man es im Vergleich mit dem Hauptkamm so nennen darf, gute Före. — Denkt ihr noch an die Abfahrt von der Richterbaude, an Johnaboden und Mohornmühle, an Grenzbauden und Forstkamm? —

Dort ballte sich unsere Weihnachtsfahrt zu ihrer höchsten und letzten Steigerung, dort glitten wir jubelnd und kameradschaftumhegt in den ersten Tag des neuen Jahres.

Und um uns und in uns war Sonne! . . . . . N.-D.

## Weihnachtsfeier.

Die Weihnachtsfeier der „S. S. S.“ am 7. Januar im Bankettsaale des Lehrervereinshauses war sehr gut besucht und nahm einen stimmungsvollen Verlauf.

Selbst aus dem fernen Oberland kamen ein paar „Oscherte“ hergereist und brachten zu unserer Freude mit ihren blauen Fankern eine lebhafte Note zwischen die dunkelgewandeten Stadtschädel.

Unsere Gäste hatten, der Einladung entsprechend, viel Fröhlichkeit mitgebracht und unsere „Berufenen“ taten mit musikalischen und hochdramatischen Vorführungen ihr Möglichstes. Als gar der liebe Weihnachtsmann sich mit reichen Gaben einstellte, stieg die Laune auf den Höhepunkt. Gemeinsame Lieder bildeten das bindende Band. Wieder einmal leuchtete der Lichterbaum über den Skiteuten. . . . . N.-D.

Beiträge: Es wird nochmals an die Zahlung der Beiträge an Herrn Hans Gaebel, Berlin SO 33, Pücklerstraße 32, Postcheckkonto Berlin 54775 erinnert.

## Jugendgruppe.

Heimabend am 16. Februar um 7 Uhr in der Geschäftsstelle.

Sonntag, 27. Februar findet ein Kriegsspiel im Grunewald statt.

Aufgabe: Suchen eines Vermissten auf den Höhen in der Umgebung des Pechsees.

Treffpunkt: Bahnhof Heerstraße um 9 Uhr.

## Turnen.

Die jetzt hinter uns liegende Entwicklung des Sektionsturnens hatte wie überall die Freiübungen (Gymnastikmethoden) in den Vordergrund der Übungsarten gerückt. Stets jedoch waren die Freiübungen nur die Vorstufe und die Ergänzung für das Geräteturnen, für Sport und Kampfspiele. Sie können auch nichts anderes sein, sie genügen zur Not dem Bedürfnis der Reizebildung. Darüber hinaus führt uns erst das Geräteturnen, die bis heute unerreichte Hochschule der Nerven- und Muskelerziehung. Freilich wird eine Turnleistung auch bei bester

Veranlagung erst möglich durch unerhörte Zähigkeit und Willenskraft. Jahre können vergehen, ehe man eine einzige Übung beherrschten lernt. Aus diesem Grunde ist das Geräteturnen auch die beste Willenskule. Dies macht uns auch verständlich, weshalb die Kurse für Leibesübungen sich auf gymnastische und rhythmische Übungen beschränken.

Aus deutschem Volksgeist, aus deutscher Heimaterde ist das Geräteturnen hervorgegangen, seine Formen und seine Sprache sind unverfälscht rein deutsch. Unsere heilige Pflicht ist es, das Vermächtnis unserer Väter zu wahren und zu pflegen.

R. D.

## Dorftandsitzung.

Freitag, 11. Februar, abds. 7½ Uhr, in der Geschäftsstelle, Großbeerenstr. 7/11.

## Mitteilungen des Dorftandes.

Die Geschäftsstelle ist vom 12. bis 17. Februar einschließlich geschlossen.

Der Jahresbericht 1926 liegt dieser Ausgabe als Anlage bei.

Unser Mitglied, Hofrat Paul Urban, hält am Sonnabend, 19. Februar, abends 8 Uhr, einen **Lichtbildervortrag** in der Humboldt-Hochschule, Dorotheenstr. 12 (Mula), mit farbigen Lichtbildern: „**Im Banne der Berge**“ — Als Bergsteiger und Schönheitsfucher durch die Ostalpen:

- Von Salzburg durch die Tauern ins Zillertal,
- Von Schliersee zum Gardasee,
- Die ästhetische und ethische Seite des Bergsteigens und Wanderns.

Unsere Mitglieder werden gebeten, den Vortragenden durch Teilnahme zu unterstützen und ihm dadurch die weitere Mitarbeit an der Humboldt-Hochschule zu erleichtern.

Wenn der Vortrag auch allgemein gehalten ist, werden unsere Mitglieder doch viel Freude daran haben.

Den Lichtbildnern unserer Sektion wird er viele Anregungen bringen, die zur Förderung ihrer Kunst wesentlich beitragen werden.

## Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit \* versehen)

\*Reise, Frau Holde, W 62, Kleiststraße 32

Vorgeschlagen von

F. Reife

Von der Sektion Anhalt wünscht überzutreten:

Mörser, Rudolf, Ministerialamtmann, Berlin-Schlachtensee, Waldemarstraße 43.

Dimmler,  
Herrmann

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen. Die Aufnahme findet daher in der Sitzung im März statt.

6

## Aus dem Sektionsleben.

### Sektionsitzung am 11. Januar 1927.

Der Vorsitzende eröffnete 7<sup>45</sup> Uhr die Sitzung und sprach den Anwesenden zum Jahreswechsel nochmals die Glückwünsche der Sektion aus, an die er die Hoffnung knüpfte, daß sich im Jahre 1927 nicht nur alles das erfüllen möchte, was die Mitglieder selbst als Wunsch in dieser wirtschaftlich schweren Zeit gestellt haben, sondern daß es auch für die Weiterentwicklung unseres deutschen Vaterlandes von einer ersprießlichen Arbeit und von einem Ausgleich der bestehenden innerpolitischen Gegensätze begleitet sein möge.

Sodann gedachte er nochmals des schweren Verlustes, die unsere verehrten Mitglieder Herr Oberposttrat und Abteilungsdirektor Reintker und Herr Ober-Ingenieur Schiebeler noch kurz vor Jahresabschluss betroffen hatte und erteilte sodann Herrn Regierungsgeologen Dipl.-Ing. Ernst Fuchs das Wort. Dieser sprach über seine Forschungsreisen durch die Feuerländische und Patagonische Alpenwelt.

Der Redner hatte vor dem Kriege Gelegenheit gehabt, zwei Jahre lang in dieser südlichsten bewohnten Gegend der Erde zu weilen, um im Auftrage einer deutschen Gesellschaft das Land auf abbaubwürdige Gold- und Erzlagerstätten hin zu untersuchen. Im ersten Teil seines Vortrages schilderte uns Herr Fuchs die allgemeinen geographischen Verhältnisse Feuerlands und nannte die Expeditionen, die an der Entschleierung der Arme und der Natur dieses Landes gearbeitet haben, voran die Großtat Magellans, der im Jahre 1520 Feuerland entdeckte und die nach ihm benannte Straße durchfuhr, sodann die Beagle-Expedition, welche die erste Vermessung der Kanäle des westlichen Feuerlandes durchführte, ferner die Expeditionen von Nordenskjöld und de Agostini, der 10 Jahre in Feuerland zugebracht hat, und schließlich die Deutsche Atlantische „Meteor“-Expedition, die jetzt gerade vor einem Jahr dort wichtige Beobachtungen vorgenommen hat.

Politisch gehört der westliche Teil Feuerlands zu Chile, der östliche zu Argentinien. Längs der nord-südlich verlaufenden Grenzlinie führte uns Herr Fuchs an der Hand vorzüglicher Lichtbilder durch das nord-östliche Feuerland von der Magellanstraße bis zum Fagnano-See. Dieser Teil der Hauptinsel ist ein weites, bis 300 m hohes Plateau, das während der Eiszeit von den Gletschern abgeschliffen und mit Moränenfutt bedeckt wurde. Dabei wurden zahlreiche Goldlagerstätten zerstört, so daß man das edle Metall nur als Wuschgold in geringer Menge in den kleinen Flußtälern findet. Der Wert des Landes liegt vielmehr in seinen Weideflächen, die, einst das Jagdgebiet der Indianer, gegenwärtig eine ausgedehnte Schafzucht ermöglichen. Die Indianer, ehemals 50—60000 an der Zahl, sind aus ihren Gebieten durch die weißen Ansiedler rücksichtslos verdrängt worden und gegenwärtig im Aussterben begriffen, es gibt nur noch einige hundert Eingeborene. In launiger und humorvoller Weise schilderte der Vortragende die Lebensart, Sitten und Gebräuche dieser primitiven Menschen, die aus den drei Stämmen der Yagan, Akauf und Ona-Indianer bestehen, noch auf der niedrigen Kulturstufe der Jäger und Sammler stehen und die Jagd lediglich mit Pfeil und Bogen betreiben. Das Fell des Guanako, der dort vorkommenden zierlichen Spielart des südamerikanischen Lama, dient ihnen als Kleidung, und sie verstehen es, mit ihren einfachen Werkzeugen kunstvolle Boyte zu zimmern. Auch haben sie großes Talent in der Nachahmung fremder Dialekte und Laute, wovon Herr Fuchs einige drastische Beispiele mitteilen konnte.

Die heftigen Stürme, denen Feuerland während des ganzen Jahres ausgesetzt ist, lassen hohen Baummwuchs nur in den geschützten Tälern aufkommen. Hier bildet die kleinblättrige immergrüne Buche prächtige Wälder. Auf den Hochflächen aber nehmen die Bäume unter dem Einfluß des Windes ganz abenteuerliche, gespensterhafte Formen an; schlangenartig kriechen sie am Boden hin, und das Gewirr von Wurzeln, Stämmen und Ästen bildet oft förmliche Barrikaden.

7

Der zweite Teil des Vortrages behandelte den Westen und Süden Feuerlands, der von der gewaltigen gletschertragenden, aus Granit und kristallinen Schiefern aufgebauten Kordillere durchzogen wird und durch zahlreiche tief eingeschnittene Fjorde, Meeresstraßen und Gölse außerordentlich zerrissen ist. In weitem, nach Nordosten geöffneten Bogen schwingt sich die Kordillere von Westpatagonien durch Feuerland bis zur Staaten-Insel herum, wo sie ins Meer hinabtaucht. Sie ist eine wichtige Klimagrenze. Denn während der Nordosten Feuerlands noch ein leidlich sonniges Klima hat, ist der Südwesten kahllos den gewaltigen Stürmen preisgegeben, die in fast ununterbrochener Folge vom Antarktischen Meer her enorme Regen-, Schnee- und Hagelfälle mit sich bringen. Ueber einem grauen, sturmgepeinigten Meer, das wegen seines hohen Seeganges berüchtigt ist, hängt ein dunkler Wolfenhimmel tief herab und verbirgt die Schönheiten des Hochgebirges. Wenn aber vorübergehend gutes Wetter eintritt und die Nebel verschwinden, dann zeigen sich dem überraschten Blick Fjord- und Gletscherlandschaften von einer Farbenpracht und Formenscönheit, wie sie auf der ganzen Erde kaum ihresgleichen finden. Von den eisbedeckten Klüften fließen mächtige breite Gletscher zu Tal, wie der Garibaldi-, Italia- und Romandegletscher, die in das Meer vorköhen und dort in steilen, bis zu 100 m hohen Eismauern endigen. Während die ausgedehnten Firnefelder im reinsten Weiß erstrahlen, leuchten die von zahllosen Spalten zerrissenen Gletscherzungen in allen Farbstufen vom hellen Grün bis zum tiefen Aquamarinblau. Die auffallend geringe Moränenentwicklung dieser Gletscher, deren Oberfläche meist völlig frei von Schutt ist, begünstigt das Zustandekommen dieser Farben des Eises. Häufig erstrecken sich die Gletscherzungen zwischen immergrünen Buchenwäldern, die von Scharen bunter Vögel, Papageien und Kolibris belebt werden. In hervorragend schönen Bildern zeigte uns Herr Fuchs diese grandiose Alpenwelt der feuerländischen Kordillere, wie er sie auf der Fahrt von Punta Arenas durch den Beagle-Kanal nach Ushuaia und zur Staaten-Insel geschaut und erlebt hat. Wir sahen das eisgepanzerte Massiv des doppelgipfeligen Monte Sarmiento aus dem Meer aufsteigen, der mit 2400 m der höchste Berg Feuerlands ist und bisher allen Ersteigerungsversuchen getrotzt hat. Denn der „Weg“ dort hinauf führt fast in seiner ganzen Länge über wild zerrissene Eismassen, so daß die Besteigung auch unter den günstigsten Verhältnissen sehr langwierig ist. In einer Gegend der Wetterstürze und plötzlich hereinbrechenden Schneestürme läßt sich aber eine solche Besteigung kaum erzwingen. Im Jahre 1913 gelangte de Algodini mit seinen beiden Führern am Convoagrät des Monte Sarmiento bis etwa 1900 m Höhe. Nicht minder gewaltig wie der Monte Sarmiento erscheinen die Eisriesen der Darwin-Kette (2150 m), die bei der niedrigen Lage der Schneegrenze (900 m) ebenfalls völlig vergletschert sind und deren Gipfel noch keines Menschen Fuß betreten hat.

Ueber die argentinische Strafkolonie Ushuaia am Beagle-Kanal, die Staaten-Insel und das sturmtotste Kap Horn führte uns sodann der Redner am Schluß seines Vortrages noch nach Westpatagonien in die Umgebung des Kanals de las Ultimas Esperanzas und zeigte in wundervollen Bildern die majestätische Schönheit der hier zu über 3000 m aufsteigenden patagonischen Kordillere, die ihre mächtigen Gletscher in die eisgefüllten Fjorde hinabsendet. Eine nicht ungefährliche Bootfahrt zwischen den Eisbergen hindurch zu einem der Gletscher und eine Bergbesteigung machten uns mit den Einzelheiten dieser grandiosen Landschaft vertraut.

Herr Fuchs beschloß seinen inhaltreichen Vortrag mit einem Hinweis auf die Seefahrt bei den Falklandinseln, deren Opfer nicht vergeblich gemessen sind, wenn es Deutschland geltingt, sich wie vor dem Kriege an der Erschließung und Kolonisation fernher Länder zu betätigen.

Reicher Beifall und der Dank des Vorsitzenden folgte den Ausführungen des Redners. Mit Recht wies Herr Mattern darauf hin, daß der Vortrag ein Gebiet behandelt hat, über das wohl die meisten unserer Mitglieber kaum eine richtige Vorstellung gehabt haben dürften. Bei den zahlreichen alpinen Aufgaben, die hier noch der Lösung harren, käme das Gebiet vielleicht für eine außereuropäische Expedition des Alpenvereins in Betracht.

E. Rossina.

## Vom Werden der S. S. H.

Es ist Sylvester 1926. Aus den Tälern klingen die Glocken leise herauf und tragen das alte Jahr zu Grabe. Ein neues Jahr beginnt und erfüllt uns mit Wünschen und Hoffnungen. Die Gläser sind verklungen. Wie so oft, sehe ich auch jetzt in Freundesrunde hoch in den Bergen um dem alten Jahr den Abschied zu geben. Freunde und Kameraden sind es, mit welchen ich schon vor nahezu 20 Jahren die ersten Geheimnisse der edlen Skifahrt zu ergründen versuchte. In solchen Stunden schweben Erinnerungen an längst vergangene Zeiten herauf. Wie viele sind es, die einst mit uns jung und fröhlich waren und die längst schon der grüne Rasen deckt! Auch ihnen sei ein stilles Glas geweiht.

Wie aber war es vor 15 Jahren? Fremd stand ich in der großen Stadt. Endlich fand ich ihn, den Freund. Ich sehe mich noch heute in seinem Arbeitszimmer in der Alexandrinenstraße. Bescheiden, wie es immer schon meine Art war, brachte ich meine Wünsche vor. Ich suchte einen Gefährten für eine Fahrt in das mir völlig unbekanntes Riesengebirge. Ich war an Mattern verwiesen worden. Und ich hatte Glück. Uniere Wünsche deckten sich. Wochen gingen hin und Weihnachten war da. Allein fuhr ich nach Schreiberhau voraus, machte meine Anstands-turen und endlich am 2. Feiertag abends traf Mattern ein. Ich konnte nun viel erzählen von herrlichstem Schnee, von funkelnder Sonne und von rajenden Stürmen über den Kamm hinweg, von nächtlichen geheimnisvollen Fahrten hinein nach Böhmen und von einem Bruch in der Bettstatt auf der Keil-Baude morgens um 3 Uhr. Doch dies alles würde eine Erzählung mit tausend Fortsetzungen geben. Ich will so kurz wie möglich sein und versuchen, die S. S. H. rasch auf der Bildfläche erscheinen zu lassen.

Es war am 31. Dezember 1911 in der Mittagsstunde. Mattern und ich zogen von der Wiesen- hinüber zur Riesenbaude in der Absicht, dort noch einen Sektionskameraden zu treffen. Kurz bevor wir die Baude erreichten kam er auch schon. Es war unser getreuer Men, ein Skifängling von wohlgezählten 200 Pfund. Ich glaube er stand damals noch keine Stunde auf den Brettern; er war überaus schlechter Laune, denn die langen Hölzer hatten den Größenwahn und gingen dahin, wohin sie wollten. Er hielt mit seiner Meinung nicht hinter dem Berge und machte sich in seiner drastischen Weise Luft. Uns aber erfüllte es mit unendlicher Heiterkeit.

Langsam stiegen wir hinauf zur Koppe. Das Wetter wurde schöner und schöner und tauchte das alte Jahr nochmals in Glanz und Licht. Oft denke ich an jenen schönen stillen Abend auf Schlesiens Bergen. Eine Ueberfüllung, wie sie das Riesengebirge heute zur Festzeit erlebt, gab es damals noch nicht. Wir waren nur wenige Zunftgenossen, die sich eingefunden hatten, voller Harmonie und voll guten Mutes. Wer sich noch an Freund Neubrink erinnert, weiß, welcher vorzüglicher Mensch er war, der es verstand, sich jeder Lage anzupassen. Als hervorragender Gesellschafter war es nicht seine schlechteste Eigenschaft eine wonnige Bowle auch aus einem Nichts hervorzuzaubern. Da aber auf dem Koppenhaus alles in Hülle und Fülle vorhanden war, so war es für ihn eine Kleinigkeit ein Göttergetränk in Gestalt einer Sylvesterbowle auf den Tisch zu bringen, daß mir bei dem bloßen Drandanten heute noch das Wasser im Munde zusammenläuft. Und wir haben uns nicht geziert, Freund Mattern sei mein Zeuge. Was wir alles gesprochen haben, weiß ich heute nicht mehr. Aber der Grundstein zu einer guten, wahren Kameradschaft zwischen uns ist dort oben gelegt worden. Jeder holte aus seinen Erinnerungen hervor was gut und schön war, und daß dabei die Skifahrt nicht zu kurz kam, ist selbstverständlich. Manches Skifabenteuer mußte herhalten mit mehr oder weniger Skifahrern geschmückt, Pläne für später wurden geschmiebet, von denen die meisten unerfüllt blieben. Und so kamen wir schließlich dahin, wohin wir kommen mußten: Wir beschloßen einen Skiklub zu gründen. Der Gedanke wurde sofort in die Tat umgesetzt. Mattern wurde Vorsitzender, Meu Kassenwart und ich Schrift- und Fahrwart. Nebenbei waren wir Beisitzer, Skifahrer und

Mitglieder. Wir haben die Gründung begossen, nannten den Klub Schneeschuhabteilung der Sektion Hohenzollern d. D. u. De. A. B. kurz S. S. H. (Böswillige und neidvolle Menschen übersehten: Säuft Sehr Heftig). Wir wurden stimmungsvoller und Bowlenvoller und gleiteten so leicht im Zeichen unserer neuen Würden ins neue Jahr hinüber. So wurde in der letzten Stunde des Jahres 1911 der 1. Skiflub Berlins (trotz gegenteiliger Ansicht unseres Freundes Richard Häcker) von drei begeisterten Männern voll der besten Vorjäger gegründet.

Der 1. Januar 1912 brach im hellsten Lichte an. Der Gang hinunter zur Schwarzkuppe war blankes Eis. Die Abfahrt nach dort war daher überaus anstrengend und legte in kurzer Zeit die letzten Reste der Gründungs- sowie hinaus. Etwas abgekämpft sind wir in Schmiedeberg eingezogen.

Die Schneeschuhabteilung wuchs nur langsam, da wir außer dem damaligen Assessor Heilgendorf (Sekt. M. Brandenburg) und noch 2 oder 3 Nichtmitgliedern der Sektion nur Sektionsmitglieder aufnahmen und die Sektion zählte damals, soweit ich mich erinnern kann nur etwa 350 Mitglieder. Aber sein standen wir zusammen in voller Harmonie unter der Leitung unfres Mattern. Es vergingen kein Weihnachten und kein Ostern, wenn es die Schneeverhältnisse erlaubten, ohne nicht frischfröhlich in das Riesengebirge zu ziehen. Die damaligen Schneeschuhläufer schlossen sich zu einer engen Kameradschaft zusammen, zu einer Kameradschaft, die sich fortpflanzte in den Sommer hinein, die Kameradschaft hielten in der Sächsischen Schweiz, in der Plattgruppe und nicht zuletzt in den Alpen. Ich möchte behaupten, daß aus den damaligen Anhängen das frohbewegte pulsierende Leben der Sektion von heute entstanden ist.

Und dann kam der Krieg. Die Sektion vegetierte, alles schien auseinanderzufallen, die Jugend zerstreut, Weltanschauungen gestürzt, unser treuer Men tot. Der Krieg war zu Ende. Wir standen vor einem Chaos. Und trotzdem, der vorher so sorgsam gelegte Samen mußte sich auch aus kargem Boden neue Nahrung zu holen. Auch die S. S. H. wurde wieder aus verfallenem Winkel hervorgeholt. Mattern war geschäftlich überlastet und er hat mich, die Sache in die Hand zu nehmen. Es waren neue Gesichter, nur wenige der ehemaligen Kameraden waren zur Stelle, die noch die alte Tradition kannten. Neue Gesichter, neue Anschauungen und zahllose Kämpfe. Schon 1913-14 hatte ich mit Schneider und Mendorf Unterhandlungen wegen eines Zusammenflusses der Berliner Skifläufer gepflogen. Die Gründung des Norddeutschen Skiverbandes, an der ich ebenfalls lebhaft mitgearbeitet hatte, war nicht nach dem Geschick der Mehrzahl der jetzigen Mitglieder. Als dann in einer Generalversammlung der Austritt der S. S. H. aus dem Norddeutschen Skiverband beschlossen wurde, trat auch ich von meinem Posten zurück. Was dann weiter geschah, entzieht sich meiner näheren Kenntnis, da bald darauf meine Ueberfiedlung nach meiner Heimat erfolgte.

Die Nachrichten der Sektion sind ein starkes Band für die auswärtigen Mitglieder, wovon das in Berlin wohnende Mitglied keine Ahnung hat. Sie stärken und halten das Zusammenhörigkeitsgefühl aufrecht und lassen die Anteilnahme am Wohl und Wehe der Sektion nicht so rasch verschwinden. Wenn ich nun diese Nachrichten verfolge, so muß ich immer wieder erkennen, das aus der einst so kleinen S. S. H. ein großes lebensfähiges Glied der Sektion Hohenzollern geworden ist. Ein wackeres, frohes Gedeihen sei mein Neujahrs- und Geburtstagswunsch zum 15-jährigen Bestehen der S. S. H.

Vor der Hütte lodt eine klare Winternacht. Ueber uns funkeln und glitzern die Sterne, leise gleiten die Schneeschuhe über weite Flächen, die sich in der Nacht verlieren, tiefverschneiter Wald nimmt uns auf, bei jedem Durchschlupf taucht ein neues Wunder auf und durch klingenden Frost singen die Bretter ihr vertrautes Lied. — Die Glocken im Tal haben ausgeklungen. Ein neues Jahr ist heraufgestiegen. Nicht wehmütig will ich mehr zurückdenken was einst war, sondern vorwärtshin und mich des freuen was geworden ist. Frisch auf und weitergebaut und immer dran denken: ohne Kampf kein Sieg!

Sti-Heil!

Ernst Nlemm-

## Lichtbildkunde.

Mehr und mehr wachsen Bergsteigen, Wandern und Lichtbildkunst zusammen, sind fast unzertrennliche Gefährten. Erst die Lichtbilderei bringt uns in die Lage, das, was wir draußen an Schönheit in der Schöpfung, am Menschenwerk sehen, auch anderen dabeim zugänglich zu machen, setzt uns in den Stand, unserer Niederschrift, unserem Vortrage über Erlebtes und Ersehntes durch die Bildbeigabe einen Rahmen zu geben, der über gewöhnliche Schilderung hinausgeht. Nicht umsonst haben wir in unserer großen deutschen Jugendbewegung, der ich noch immer als Führer angehöre, das Bestreben, durch Einrichtung von „Lichtbildämtern“ in den einzelnen Bänden unsere Lichtbildner aus der üblichen „Amiserei“ und den Durchschnittsleistungen herauszuführen und zu besserem Können zu geleiten, indem wir mit Rat und Tat in allen technischen und künstlerischen Fragen einspringen. Einer unserer ersten Führer im Lichtbildwesen, Fr. Willy Frex, sagt in seiner neuen Lichtbildkunde mit Recht: „In der Photographie ist nicht der Anfang schwierig, der steile Pfad zur Vollendung ist es.“

So glaube ich es denn auch rechtfertigen zu können, wenn ich meine im vorigen Jahre begonnenen „Plaudereien über Lichtbildkunst“ jetzt wieder aufnehmen und unter der neuen Flagge „Lichtbildkunde“ hin und wieder kleine Abhandlungen, Besprechungen oder Winke bringe, wie sie sich mir aus meiner Tätigkeit als Leiter eines Lichtbildamtes und als Referent auf diesem Gebiete ergeben. Vielleicht habe ich doch die Freude, wenigstens dem einem oder dem andern unter den Jüngern unserer Kunst einen kleinen Dienst zu erweisen. Selbstverständlich bin ich auch, wie ich es von meinem Lichtbildamt her gewohnt bin, gern zu persönlichen Auskünften und Rat schlägen bereit und bitte, mich auch gewissermaßen als Lichtbildamt unserer Sektion zu betrachten. So kann ich doch auch den persönlichen Verkehr mit der Sektion, der durch meinen jetzigen Wohnort an und für sich schon aufs äußerste beschränkt ist, pflegen.

„Bücher sind des Menschen beste Freunde“, und wer von uns wünschte sich nicht auch heute noch trotz aller wirtschaftlichen Nöte eine stattliche Zahl von diesen Freunden in seinem Hause! Der Geschmack ist ja verschieden, und so bin ich denn froh, bei diesen Plaudereien mich nur auf ein Sondergebiet beschränken zu können, wenn es sich um Bücher handelt. Ich unterstelle hierbei, daß auch der Lichtbildner das Bestreben hat, sich eine Fachbücherei zusammenzustellen. Auch unsere Sektionsbüchereien können Werken über Lichtbildkunst ohne weiteres Heimatrecht geben.

So will ich denn heute einmal diesen Punkt anschneiden und zwei Werke auführen, die ich mit zu den besten rechne, die in letzter Zeit erschienen sind. Zum Verfasser haben sie beide den schon oben genannten Fr. Willy Frex, der in unseren (ich spreche hier als Lichtbildner) Kreisen als Schriftleiter der bekannten Zeitschrift „Photofreund“ sowie als Herausgeber der von mir früher hier auch schon erwähnten „Photofreund-Bücherei“ einen guten Namen hat. „Lichtbildkunde“ nennt sich das eine Werk, „Photofreund-Jahrbuch 1926-27“ das andere. Verlag ist Guido Hachebeil A.-G., Berlin S 14.

Mit großer Spannung wurde Frex's „Lichtbildkunde“ erwartet, hat er hier doch in jäher Arbeit und unermüdetem Fleiß ein Werk geschaffen, das geradezu grundlegend und tonangebend ist. Bisher ist der 1. Band erschienen, der die Werkzeuge und Dunkelkammerarbeit behandelt. Es steht hier nicht eins der üblichen Lehrbücher in Frage, Verfasser geht vielmehr weit über den Rahmen eines solchen hinaus. Er behandelt außer den Grundlagen der Lichtbildkunde auch die Fortschritte auf diesem Gebiete und setzt durch die Fülle des Gebotenen den Leser in den Stand, sich ein eigenes Urteil zu verschaffen. Das ist es ja eben, was dieses Werk über so manches andere erhebt, es gibt Aufschluß über viele Fragen, die man anderswo

nicht beantwortet erhält. Wie oft hört man leider die Meinung, ein Buch sei völlig überflüssig, die Übung müsse es machen. Gewiß, zu einer guten Technik gehört unbedingt Übung und immer wieder Übung, das gebe ich zu; zu wirklich künstlerischen Leistungen aber, zu Arbeiten, die sich über Normalstand erheben, bedürfen wir guter Bücher und Anleitungen. Hier ist Brerts „Lichtbildkunde“ am Platze.

Vergleicht man die Erzeugnisse unserer deutschen Lichtbildner in den letzten Jahren mit denen des Auslandes, wird man sich der Tatsache nicht verschließen können, daß bei uns zum mindesten ein Stillstand in künstlerischer Hinsicht, in großzügiger Auffassung und Bildkomposition gegenüber der Vorkriegszeit festzustellen ist. Das soll kein Vorwurf sein, denn da spielen auch politische Ursachen mit. Abgesperrt von der Außenwelt, eingeengt durch willkürlich gesetzte neue Grenzpfähle, gedrückt durch wirtschaftliche Not und Sorge mußten wir natürlich gegenüber anderen Völkern, denen Raum und Blick nicht so beschränkt wurde, in Nachteil und Rückstand kommen. Da ist es jetzt nun Aufgabe der Fachblätter und Berichterstatter, auch die fremde Kunst uns vor Augen zu bringen, zum Vergleich und zur Anregung. In diesem Sinne hat auch Brert sein neues „Photofreund-Jahrbuch 1926-27“ gehalten. Die Aufgabe eines Jahrbuches, die ich kurz in den Worten Rückblick, Zusammenfassung und Ausblick zusammenfasse, ist hier in jeder Beziehung gelöst. In guter Auswahl trägt Verfasser in einem Bilder-Rückblick das bei uns Geleistete zusammen und stellt dem das Fremdländische gegenüber. So leitet er, indem er zum Vergleich und zum Nachdenken zwingt, zu neuen Gedanken und Anschauungen über und gibt Anregung und Freude. Warum sollen wir nicht etwas, das gut ist und uns nützen kann, anerkennen, auch wenns mal was Fremdes ist? Dient es dazu, uns Deutsche in irgend einer Form weiter zu bringen, soll es uns willkommen sein. Die in dem Jahrbuch enthaltenen Abhandlungen erhöhen seinen Wert noch mehr. Für uns Bergsteiger dürfte z. B. der Artikel von Dr. Ruzahl „Alpine Fernsichten“ besonders lehrreich sein.

Alles in allem also zwei Werke, die als treffliche Bereicherung unserer persönlichen wie der Sektionsbüchereien zu betrachten sind.

Sorau N.R.

Hofrat Paul Urban.

## Hochtouristische Gruppe.

Dienstag, 15. Februar, abends 8 Uhr, Sitzung im Pschorrhaus, Berlin W, Tauentzienstraße 13, Zimmer Nr. 3 (gegenüber der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche).

### Tagesordnung:

1. Geschäftliches
2. Lichtbildvortrag unseres Mitgliedes Herrn Christel Friedrich: „Sommerfahrten 1926 in die Schweiz.“
3. Besprechung des Seilkurses im Monat März und der Osterkletterfahrt 1927
4. Verschiedenes.

## Für alpine Feste:

**Trachten = Kostüme** für Damen und Herren

Antike und neue Röcke,  
Schürzen, Mieder, Tücher,  
Hauben, Dirndlkleider usw.

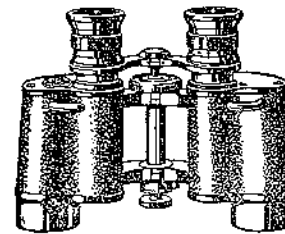
**Echter  
Silberschmuck!**

Joppen, Lederhosen, Westen,  
Träger, Stutzen, Strümpfe,  
Hemden, Kravatten, Gürtel,  
Plüsch- und Lodenhüte  
usw.

Mitglieder der Sektion  
erhalten 5% Rabatt!



Gegr. 1872 **ALBERT EHRICH** Zentrum 5362  
Deutsches Moden- und Sport-Haus  
**Berlin W 8, Mauerstraße 95 (Ecke Friedrichstraße)**



## Prismenglas

6 mal, lichtstark, vorzügl. Welt-Fabrikat,  
höchste Schärfe, fabrikneu, Lederbehälter,  
statt RM 115,— nur RM 75,—. 1/3 Nach-  
nahme, Rest 4—8 Wochen. — Rück-  
sendung gestattet innerhalb 5 Tagen

**Photo-Brenner, Köln 80, Severinstr. 95c**  
Zahlreiche Dankschreib. v. Alpenvereins-Mitgl. vorliegend

## Kaufen Sie keinen Smyrnateppich!

Ihre Freude ist viel grösser, wenn Sie für wenig Geld sich das erforderliche Material bei mir kaufen. Eine leichte Arbeit wird Ihnen dann an den Winterabenden ein lieber Zeitvertreib sein. Ihr Heim wird gemütlicher, wenn Sie es selbst schmücken. Sachkundige Anleitungen gebe ich gern.

**ELISABETH LANGNER**  
Spezialgeschäft feiner Handarbeiten  
Charlottenburg, Kantstraße 116  
an der Wilmsdorfer Straße

Alles andere Handarbeitsmaterial, kunstgewerbliche Handarbeiten, Wolle für Sportkleidung erhalten Sie gleichfalls in vollendeter Güte zu wohlfeilen Preisen

# SKI JORDAN

Hauptgeschäft:  
Schöneberg, Hauptstraße 97  
Stephan 4612 und 126

2. Geschäft:  
Wilmsdorf, Kaiserallee 49/50  
Platzburg 7019

**Ski-  
Bekleidung  
Skier**

und  
sämtliches Zubehör  
gut und extra  
billig!

**Original-  
Alpentrachten**

für Damen, Herren, Kinder  
Röcke  
Schürzen / Mieder  
Hüte / Trachtenjoppen  
Hemden / Träger  
usw.

Mitglieder erhalten Rabatt!

## Erd- u. Feuerbestattungs-Verein Groß-Berlin

Berlin W 35, Steglitzer Straße 66

Unter staatlicher Aufsicht

\*

Versicherungsleistung  
RM 140-1.00

\*

Nicht zur Bestattung verwendete Beträge werden bar ausgez. hit

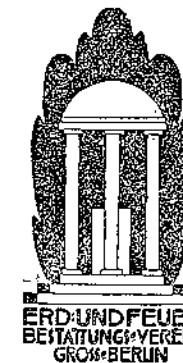
Niedrigste Monatsbeiträge

\*

Pietätvolle Ausführung d. Bestattung u. vollkommen nach Wunsch

\*

Verlangen Sie Prospekt od. unverbindlich Vertreterbesuch



Mitglied kann jede gesunde Person werden im Alter von 7-75 Jahren

Kostenlose Auskunft und Aufnahme durch das Sektionsmitglied Direktor Kiepe, W 35, Steglitzer Straße 66  
Sektionsmitglieder zahlen keine Eintrittsgebühr.



# J.C. MATZ BERLINO

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE

GEGRÜNDET  
1829

Spezial=Loden=Geschäft



Wintersport=  
Bekleidung u.  
= Ausrüstung

Wintersportgeräte  
nebst Zubehör

Norweger Schneefäustlinge,  
Sweater, Mützen, lange  
Winterstutzen, Mars=Wickel=  
Gamaschen, Kamelhaar= und  
Lederwesten, Joppen, Anzüge,  
Kostüme, Wettermäntel, Capes

Windjacken

Schneeschuhe nur ausgesucht  
schöne Hölzer

Eschenrodel von prachtvollem Bau

ALPENTRACHTEN

Original=Kostüme  
für Damen und Herren in den  
verschiedensten Ausführungen

Antike Gürtel, Kostüm=Hüte,  
Stutzen

Reichgestickte Gams=  
und Wildleder=Hosen

Antike Gürtel, Kostüm=Hüte,  
Mieder — Silberschmuck



Tägliche Wetterberichte der Winterkurorte kommen in der Wintersportsaison bei mir zum Aushang

Mitgliedern der Sektion Hohenzollern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt!



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern  
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

SW 11, Großbeerenstraße 7/11

Fernspr.: Hafensheide 2105

Für Mitglieder geöffnet:

Montag und Mittwoch 1—4,

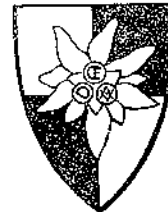
Freitag 3—7 Uhr

Postcheckkonto Berlin 149440

Sektion Hohenzollern

des D. u. Oe. A.-V. (E. V.)

SW 11, Großbeerenstraße 7/11



Verantw. Schriftleitung  
für die Nachrichten:

R. Dimmler

Spandau

Beppelinstraße 23

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt

Nr. 3

Berlin, März 1927

21. Jahrg.

## Bergfahrt ist not!

Von Wilhelm Wilm

Jäh schreke ich empor: Bin ich das wirklich? Hat der Alltag mein Bestes, Eigenstes schon so ganz ertötet, daß ich nicht mehr zu mir selbst zurückfinde?

Der Alltag verhäutet des Menschen Seele. Er füllt sein Denken und Tun und duldet keine anderen Götter neben sich. Kein Raum bleibt für des Herzens heimliches Hoffen. Aber: „Wir sind nicht, was wir tun, kaum, was wir denken,“ so klingt es uns aus Eberhard Königs tiefinnerlich geschauten Dichtungen immer wieder trostverheißend entgegen. Was mir in unseren reinsten Stunden zu sein begehren, das ist unser wahres Wesen, unser heiligstes Eigen.

Wie viele sind sich dessen gar nicht mehr bewußt, daß sie nur ein Scheinleben führen, von dem ihre Seele nichts weiß, weil sie von ihrer Seele nichts wissen, weil sie den Blick für das Wesentliche längst verloren haben. Aber wer noch kämpft und ringt, den faßt zuzeiten eine unbezwingliche Sehnsucht, sein eigenes Leben zu leben und dem Zwang des Alltags zu entrinnen.

Mancher sucht stillen Frieden im grünen Wald, sucht Ruhe des Herzens an der rauschenden See. Der köstliche Preis aber winkt denen, die im Kampf mit den Bergen den Weg zu Gott und zu ihrer eigenen Seele suchen. Wer einmal den Zauber der Berge gekostet hat, den zieht es immer wieder in ihr geheiligtes Reich.

Still wird das Herz, und je höher wir steigen, desto tiefer versinkt der Alltag mit seiner Fron, desto mehr fällt von uns ab, was das Leben aus uns gemacht hat. Nur der Mensch gilt hier oben, der Kampfgenosse. Kameraden sind alle, nicht Gegner wie drunten im Tal, im Alltag, denn Feiertag ist hier und heiliges Land.

Kampf und Ziel wohnen dichter bei einander als sonst im Leben, und Wunsch und Erfüllung klingen in reiner Harmonie zusammen. Ueber Firn und Fels geht es bergan, und munichlos glücklich stehen wir auf dem ersehnten Gipfel. Was das Leben den meisten verlagert,

hier ist es unser, und ahnend empfindet es die Seele als des Daseins Sinn und letztes Ziel: Auf freier Höhe zu stehen, die Herrlichkeit Gottes zu schauen und hinabzublicken auf die Niederungen des Lebens, die uns sonst gefangen halten.

Ein ewiges Glück ist uns geschenkt, denn Ewigkeit ist nicht an Zeitdauer gebunden. Wohl müssen wir nach kurzer Rast auf lichter Bergeshöhe wieder hinab in die Tiefe, wo Dunst und Nebel uns die Sonne verdunkeln; aber der Zwiespalt in unserer Brust ist gelöst, unsere Seele ist frei. Wir tragen ein Heimwegwissen in uns, einen Glanz vom ewigen Gottestage.

Wer je über gleitendes Geröll, über Schnee und Eis und steile Felswand sich emporgekämpft und vom Gipfelkreuz andächtig in die Weite geschaut hat, der wird sich im Alltag nie ganz verlieren, denn die Sehnsucht nach der Höhe bleibt in ihm lebendig.

Bergfahrt ist not!

## Veranstaltungen im März

### Zeittafel:

Freitag,	4. März	Plattlgruppe — Übungsabend.
Freitag,	4. "	Turngruppe — Besprechung.
Sonntag,	6. "	Schneeschuhabteilung — Wanderung.
Dienstag,	8. "	Sektionsführung.
Freitag,	11. "	Vorstandssitzung.
Freitag,	11. "	Plattlgruppe — Übungsabend.
Dienstag,	15. "	Hochtouristische Gruppe — Sitzung.
Mittwoch,	16. "	Jugendgruppe — Heimabend.
Freitag,	18. "	Plattlgruppe — Übungsabend.
Sonntag,	20. "	Jugendgruppe — Wanderung.
Sonntag,	20. "	Sektionsausflug.
Dienstag,	22. "	Bergsteigerabend.
Freitag,	25. "	Plattlgruppe — Übungsabend.

Außerdem: Donnerstag abends von 8—10 Uhr Seilübungen der Hochtouristischen Gruppe mit Ausnahme des 31. März.

Freitag abends von 6—8 Uhr Turnen in der Elisabethschule, Kochstr. 66.

### Voranzeige für April 1927

Freitag,	1. April	Plattlgruppe — Hauptversammlung.
Dienstag,	5. "	Sektionsführung.
Sonntag,	10. "	Kranzl.
Dienstag,	26. "	Bergsteigerabend.

## 22. Ordentliche Hauptversammlung.

Da der 22. Ordentlichen Hauptversammlung unserer Sektion am 1. Februar der Anreiz der Festsetzung der Jahresbeiträge fehlte, da außer dem Geschäfts- und Kassenbericht und der Wahl des Vorstandes nichts besonderes zu erwarten war, ließ die Beteiligung sehr zu wünschen übrig. Geschäfts- und Kassenbericht lagen gedruckt vor, unser 1. Vorsitzender, Herr Mattern, konnte sich daher auf einen kurzen Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr beschränken. Er konnte feststellen, daß die Sektion in jeder Beziehung vorwärts gekommen ist, nicht zum wenigsten dank dem kräftig pulsierenden Leben in sämtlichen Sondergruppen, die zurzeit von tatkräftigen und arbeitsfreudigen Männern geleitet, in guter Zusammenarbeit mit dem Vorstande sich die Förderung der Sektionsaufgaben und der Ziele des Alpenvereins vorbildlich angelegen sein lassen.

Nachdem die Versammlung dem Gesamtvorstand die von den Kassenprüfern Herren Ehler und Strese beantragte Entlastung erteilt und Herr Oberregierungsrat Meusser dem scheidenden Vorstande den Dank der Sektion ausgesprochen hatte, wurde die Neuwahl des Gesamtvorstandes mit folgendem Ergebnis vorgenommen:

Viktor Mattern, Kaufmann	1. Vorsitzender
Ernst Krieglner, Kaufmann	2. Vorsitzender
Paul Ziegler, Bankrevisor	1. Schriftführer
Karl Krüger, Bankprokurist	2. Schriftführer (Anzeig. für die Nachrichten)
Felix Beer, Reichsbankrat	1. Schatzmeister
Paul Kaufmann, Ingenieur	2. Schatzmeister
Dietrich Junge, Architekt	Hüttenwart
Dr. Fiebig, Rechtsanwalt und Notar	Sektionsausflüge
Franz Rößner, Oberingenieur	Jugendgruppe
Franz Reise, I. Staatsanwalt	Karten-Bücherei
Richard Dimmler, Kartograph	Nachrichtenleiter, Turngruppe
Erich Schuh, Kaufmann	Bildbilder, Hüttengebiet, Hochtouristik.

Für den erkrankten 2. Schatzmeister wird Herr Kaufmann Strese bis zu dessen Wiederherstellung die Geschäfte übernehmen.

Als Rechnungsprüfer wurden gewählt: Hugo Ehler, Kaufmann und Hermann Ziegler, Sparkassendirektor.

Hierauf wurde von unserem 1. Vorsitzenden die von Herrn Busse für verdienstvolle Arbeiten im Interesse der Sektion gestiftete silberne Plakette dem Kartographen Dimmler für seine außerhalb seines Tätigkeitsbereiches im Vorstande liegende, sehr zeitraubende Arbeit an der Karte unseres Hüttengebietes überreicht. Die Karte wird, wenn irgend möglich, noch für die diesjährige Reisezeit herausgegeben werden. Herr Mattern regte für die nächste Zukunft den Bau einer Schutzhütte in den Bechtaler Alpen oder einer Schutzhütte in der Benedigergruppe an und bat die Mitglieder, sich schon jetzt nach geeigneten Plätzen umzusehen.

Nach einigen weiteren Anregungen aus dem Mitgliederfreise, deren Prüfung bzw. Ausführung unser Vorsitzender zusagte, konnte die Versammlung geschlossen werden.

## Sektionsitzung.

Dienstag, 8. März 1927, abends 7½ Uhr, im Neuen Schöneberger Rathaus, Rudolf-Wilde-Platz:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Lichtbildervortrag unseres Mitgliedes Herrn Bernhard Matende: „Wiener Bergsteigerziele: Fahrten in die Kar, Gefäße und Hochschwabgruppe.“

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1926 und 1927 freien Eintritt; Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder RM 0,50.

Die vorderste Stuhlreihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten; es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen auf Grund polizeilicher Vorschriften nicht mit Stühlen besetzt werden. Rauchen im ganzen Gebäude verboten.

Am Sonntag, den 13. März, ist ein Landestrauertag angesetzt; aus diesem Grunde findet das Kranzln an diesem Tage nicht statt, sondern am 10. April.

## Bergsteigerabend.

Am Dienstag, 22. März 1927, abends 7½ Uhr, in der „Schlaraffia“ am Endeplatz (Burgsaal).

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag unseres Mitgliedes Herrn Oberingenieur Franz Köfener: Rechte und Pflichten der Sektionsmitglieder.

## Sektionswanderung.

Sonntag, 20. März 1927

Abfahrt: Berlin Görlitzer Bahnhof 8<sup>37</sup> Uhr nach Königsmusterhausen.  
Wanderung: Senzig, Gussow (Frühstück) am Dolgensee entlang nach Dolgenbrodt, am Langen See entlang nach Blossin (Kaffeeraut) Wolziger See, Friedersdorf.

Weglänge 23 km, Gehzeit 5½ bis 6 Stunden. Anmeldungen zum Abendessen in Friedersdorf werden bis zum 13. März an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Begasstraße 5 erbeten.

## Redaktionschluss

für die Aprilnachrichten

15. März.

Es wird dringend gebeten, Beiträge für die Nachrichten rechtzeitig an die Redaktion einzufenden.

## Hochtouristische Gruppe.

Dienstag, 15. März, abends 8 Uhr, Sitzung im Pichorrhaus, Berlin W, Tauentzienstraße 13, Zimmer Nr. 3 (gegenüber der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche).

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag unseres Mitgliedes Herrn Bernhard Frieser: „Sommerfahrt 1926 in die Dolomiten“.
3. Besprechung der Osterkletterfahrt 1927 in die Sächsische Schweiz.
4. Verschiedenes.

## Kletterausbildungskurse 1927.

Die Sektion beabsichtigt im Laufe dieses Frühjahrs vollständige alpine Lehr- und Kletterkurse, sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene abzuhalten, die unter der Oberleitung des Vorsitzenden der Hochtouristischen Gruppe, Herrn Christel Friedrich, stehen werden. Die Kurse sollen in drei Abschnitten stattfinden:

- a) In praktischen Übungen über Anwendung des Seiles im Fels, auf Schnee und auf Eis.
- b) In theoretischen Übungsabenden mit Vorträgen über das Klettern im Fels.
- c) In Kletterlehrgängen in der Sächsischen Schweiz.

Jedem Sektionsmitgliede, das sich über Seilbehandlung aufs Neue unterrichten und im Klettern weiter ausbilden will, bietet sich hierbei die beste Gelegenheit zur Ausbildung, Weiterbildung und alpinem Training.

Die praktischen Übungen mit dem Seil für Fels- und Eisgänger finden statt, abends 8–10 Uhr, in der Turnhalle der Elisabethschule, Kochstraße 66 und zwar am Donnerstag, 3., 10., 17. und 24. März.

Die Teilnehmer wollen aus praktischen Gründen (zur Schonung der Kleider etc.) an diesen Übungsabenden im Touristenanzug erscheinen und werden gebeten, soweit sie im Besitze von Bergseilen sind, diese mitzubringen.

Die klettertechnischen Vorträge werden abgehalten am Donnerstag, 31. März und 7. April sowie Montag, 11. April in der Geschäftsstelle der Sektion, oder bei größerer Teilnehmerzahl an einem anderen in den Aprilnachrichten noch bekanntzugebenden Orte.

Ueber die Kletterfahrt in die Sächsische Schweiz zu Ostern 1927 (14–18. April) berichten die Sektions-Nachrichten vom April.

Zur Deckung der Unkosten für Bestellung von Führern und Lehrern in der Sächsischen Schweiz wird ein Beitrag von 5 RM erhoben, der an die Geschäftsstelle der Sektion abzuführen ist. Teilnehmer, die nur die Seil- und Kletterkurse besuchen wollen, die die Kletterfahrt in die Sächsische Schweiz jedoch nicht mitmachen, haben keinen Beitrag zu entrichten.

Im ureigensten Interesse der Sektionsmitglieder wird um recht zahlreiche Beteiligung an den vorgenannten bergtechnischen Veranstaltungen gebeten.

Bergsteiger, die Interesse für die Bestrebungen der hochtouristischen Gruppe haben und die Aufnahme in die Gruppe erstreben, wollen sich unter Nachweis ihrer bergsteigerischen Leistungen und Beifügung von Tourenberichten an Herrn Christel Friedrich, Charlottenburg, Schmöeringstraße 21 III, wenden.



## Schubplattlgruppe.

Jeden Freitag Übungsabend im „Deutschen Hof“, Ludauer Straße 15. Gäste sind an diesen Abenden willkommen. Beginn 8 Uhr.

**Freitag, 1. April** ordentliche Hauptversammlung der Gruppe im Übungslokal. Sämtliche Mitglieder werden gebeten, pünktlich um 8 Uhr anwesend zu sein.

Tagesordnung gemäß § 7 der Gruppensatzung:

Jahres- und Kassenbericht, Entlastung des Vorstandes, Neuwahl des Vorstandes, des Plattl-Ausschusses und der Rechnungsprüfer.  
Anschließend Übungen.

## Schneeschuh-Abteilung.

**Wanderung:** Sonntag, 6. März. Treffpunkt Bahnhof Potsdam 9<sup>00</sup> Uhr.  
Abfahrt: Charlottenburg 8<sup>20</sup> Uhr, Wannsee 8<sup>42</sup> Uhr, Potsdamer Fernbahnhof 8<sup>55</sup> Uhr.

**Stübungen:** Übungen in der Umgebung von Berlin und Sonntagsfahrten nach dem Harz siehe die Januar-Nachrichten.

**Beiträge:** Vollmitglieder 3 RM, Familienmitglieder und Studierende 2 RM bitten wir an Herrn Hans Gaebel, Berlin SO 33, Bückerstraße 32, Postcheckkonto Berlin 54775 zu zahlen.

## Osterfahrt ins Riesengebirge.

Nie ist Schneelauf schöner, als wenn der Frühling an den Tälern schon die ersten, grünen Fahnen flattern läßt. Leichtgewandelt steigst Du zu Berg, die braven Brettel über der Schulter. Und leicht und froh bist auch Du selbst. Die Winterstürme drohen auf dem Kamme, vor denen damals die Frau Base Dich so dringend, bedrängend geradezu, warnte, sind in alle Himmelsrichtungen zerstoßen — Hand aufs Herz! Hast Du nicht fast ein wenig Sehnsucht nach den wilden Sturmabenden? Es war doch einzigartig schön, wenn sie wutbrüllend sich Dir entgegenwarfen oder Dich in toller Wut vor sich herjagten und Du stemmtest, daß die Bindung knirschte und der messerscharfe Eisstaub Dir durch Ohr und Nase drang. Deine Frau Base freilich weiß solches weniger zu schätzen; sie ist doch mehr auf sanfte Abfahrten eingestellt; man fällt auch so noch oft genug! —

Wie leuchtend blaue Seide spannt sich über Dir der Himmel, fastgrün sind die Krummföhren, die Deinen Weg begleiten und sie duften schon ganz heimlich nach erstem Heu und stürrender Augustpracht. Durch weichen, hellkörnigen Firn ziehst Du selige Spuren und schwingst Dich frei von aller Erdenenge. Sonne ist über Dir und gießt sich um Deine Glieder, eine heiße Südländsonne, die Dich großstädtflüchtiges Blaugesicht an einem Tage wandelt zum kaffeebraunen Javanen. Anderen Fliehgang gewinnt Dein Blut, als ränne es nun durch neue, bisher unerhörte verbogene Adern und Deine Seele gleicht sich der körperlichen Umformung an, so daß Du staunend erst und dann tief beglückt das Wunder Deiner Wiedergeburt erlebst, fern von der hemmenden Niederung, in der paradiesischen Heillust der durchsonnten Firnfelder.

Da mag es plötzlich sein, daß Deine Sehnen sich kampffroh straffen, in Deinem Herzen der herrliche Wunsch aufbrennt nach jäh entseffelter, rasend-rauschiger Tieffahrt, den Steilhang hinab in den untersten Bergschlund, aus dem das grüne Wehen der Lannenwipfel zu Dir heraufzitterte und Dich unruhig machte und lockt und lockt . . .

Mit beiden Stöcken zugleich stößt Du Dich ab und immer höhere Tonstufen erreicht das absonderliche Gejaul, mit dem die Schnäbel Deiner Ski den mürrchen Firn zerpflügen. Die steigende Tonleiter verrät Dir die wachsende Geschwindigkeit, mit der Dich die Schwerkraft talwärts reißt. Doch Du willst gar keine Maßzahl dieses braulenden Jagens, das in Deinen Pulsen hämmert, das in Deinen Ohren saust und an Deinen Haaren zerrt; Du denkst nur: Fliegen, Herrschen, Gott sein! —

Rinnen kaffen drohend vor Dir und Segföhrenäste wollen nach Dir greifen, doch Du wirfst Dich steil in die Luft hinaus und schnellst Dich im Fluge darüber hinweg. Um Felsen, die plötzlich da sind, schwingst Du herum in hart gelegtem Drehschwung, nun gleitest Du die letzte steile Schneezunge herab, die noch hineinragt in die grüngraue Vorfrühlingswiese . . .

Vor der Bande winken Dir Menschen, junge, frohe, arglose. Es sind Deine Kameraden, die mit Dir in die Berge kamen und Du weißt, in ihnen leben Gedanken und Sehnsüchte, die auch in Dir sind. Du denkst an den Abend, den Ihr an gemeinsamem Tisch verbringen werdet und an viele Abende, die noch kommen sollen.

Nun erst bist Du ganz glücklich.

## Osterfahrt 1927.

Teilnehmer an der diesjährigen Osterfahrt ins Riesengebirge werden gebeten, sich schon jetzt zu melden, da erfahrungsgemäß die Beschaffung geeigneter Unterkunft zu Ostern noch schwieriger ist als zu Weihnachten. Auskunft Donnerstags nach dem Turnen usw.

## Jugendgruppe.

Heimabend Mittwoch, 16. März um 7 Uhr in der Geschäftsstelle.

**Sonntag, 20. März** Fahrt nach Birkenwerder. Wanderung durch das Hofjagdrevier über Damsmühle nach Bernau.

Abfahrt: Stettiner Bahnhof 8<sup>00</sup> Uhr, Gesundbrunnen 8<sup>56</sup> Uhr.

## Aufruf an unsere Eltern!

Wie aus dem Jahresbericht der Jugendgruppe zu ersehen ist, hat mit dem vierjährigen Bestehen der Gruppe die Ausbildung der Jugendlichen im Sinne der Vereinigung gute Fortschritte gemacht. Die Erfolge sind durchaus vielversprechend und zufriedenstellend. Sache der Leitung ist es nun, auf dem eingeschlagenen Wege weiter fortzuschreiten und

auszubauen. Hierzu gehört in erster Linie die Sorge für weiteren Nachwuchs. Es werden daher alle Eltern aufgefordert, ihre Kinder, „Knaben und Mädchen“, zur Jugendgruppe anzumelden. Es wird natürlich nicht möglich sein, jeden zum Bergsteiger zu erziehen; aber die Werte, die in gemeinsamer Wanderung in Gottes freier Natur, in der Betätigung treuer Kameradschaft untereinander, in der Unterordnung unter den Willen des Führers, in der Stärkung des Selbstvertrauens und in der Hebung der Selbständigkeit geschaffen werden, sind so große, daß es sich wirklich lohnt, schon aus diesen Gründen der Jugendgruppe beizutreten.

Wir nehmen jeden Knaben und jedes Mädchen, die gesund und kräftig sind, vom 12. Lebensjahr an, in die Gruppe auf. Eine Ueberanstrengung der Jüngeren ist nicht zu befürchten, da für eine sachgemäße Unterteilung der Wanderungen gesorgt wird.

Alle Eltern, die Wert darauf legen, daß ihre Kinder in echter deutscher Weise ihre schöne Heimat und die Wunder der Bergwelt kennen lernen, werden gebeten, Anmeldungen an die unterzeichneten Führer zu richten.

Für die Knaben: Herr Obering. Franz Köfener, Salensee, Kurfürstendamm 132.

Für die Mädchen: Frä. Elisabeth Altmann, Steglitz, Berlindestraße 13.

## Turnen.

Die Turnhalle der Elisabethschule wird an den Donnerstag-Abenden für die praktischen Seilübungen der Hochtouristischen Gruppe benötigt und zwar am 3., 10., 17. und 24. März. Die Übungen der Turngruppe finden daher in den ersten 4 Wochen des Monat März an den Freitag-Abenden von 6—8 Uhr statt und zwar am 4., 11., 18. und 25. März. Vom Donnerstag, dem 31. März ab übt die Turngruppe wie bisher wieder von 8—10 Uhr.

Die Teilnahme am Turnen steht jedem Sektionsmitgliede frei. Neu hinzutretende Teilnehmer sind stets willkommen.

Am Freitag, dem 4. März wird anschließend an das Turnen das Sommertraining besprochen.

## Dorstandssitzung.

Freitag, 11. März, abends 7½ Uhr, in der Geschäftsstelle.

## Mitteilungen des Dorstandes.

Der Kassenbericht für 1926 liegt dieser Ausgabe als Anlage bei.

### Bücherei:

Von unserem Bücherwart werden einige Nummern der in der Geschäftsstelle ausliegenden Zeitschriften vermisst, und zwar zwei Nummern des „Berg“, drei des „Naturfreund“, eine der „Desterreichischen Touristenzeitung“ u. a. Sollten sich diese Zeitschriften noch im Besitze von Sektionsmitgliedern befinden, wird gebeten, sie unverzüglich der Geschäftsstelle einzuliefern, da ohne sie die betr. Jahrgänge nicht gebunden werden können.

Ferner wird „Tursky, Führer durch die Venedigergruppe“ in der Bücherei vermisst, er scheint ohne Quittung entnommen zu sein. Auch hier wird um sofortige Rücklieferung erjucht.

### Kaufgesch:

Zur Bervollständigung unserer Bücherei werden folgende fehlende Nummern der „Mitteilungen“ des D. u. De. A.-B. gesucht: Jahrgang 1918 Nr. 15/16, 17/18, 19/20; Jahrgang 1921 Nr. 5/6; Jahrgang 1923 Nr. 1, 4, 7 u. 10 und von der Zeitschrift des D. u. De. A.-B.: Jahrgang 1891 u. 1892 in rotem oder grünem Originaleinband, Jahrgang 1895 bis 1898, 1901 und 1902 in grünem Original-Leinenband ohne Bildschmuck, ev. Jahrgang 1899 u. 1900 im Einband mit Bildschmuck.

Wer von unseren Sektionsmitgliedern geneigt ist, die gesuchten Nummern und Bände an unsere Bücherei abzugeben oder zu verkaufen, wolle sich mit unserem Vorstandsmitgliede, Herrn F. Meise, Berlin W 62, Kleiststr. 32, Tel. Kurfürst 8601, unmittelbar in Verbindung setzen.

## Aus dem Sektionsleben.

### Weihnachtsfeier der Plattlgruppe.

Woher bei den Kranzln der Sektion die „Stimmung“ kommt, das wissen wir alle. Sobald die Schuhplattler einziehen, bekommt — wenn der Vergleich erlaubt ist — die moselmäßige Bowle den belebenden Schuh Sekt und bald schäumt die Laune an allen Ecken und in allen Winkeln des festlichen Saales.

Was liegt also näher als der allgemeine Wunsch, auch an den häuslichen Festen dieser Urzelle der Stimmung recht eifrig teilzunehmen; denn der Quelle des Behagens sitzt jeder gern möglichst nahe! So stellen denn auch die Veranstaltungen der Plattlgruppe die Spitzpunkte im geselligen Leben der Sektion dar.

Das zeigte wieder so recht die Weihnachtsfeier, die am 19. Dezember 1926 bei Eckmann in Charlottenburg stieg. Man möchte sich einen Saal mit dehnbaren Wänden wünschen, als man die Flut der Teilnehmer anströmen sah. Doch das „Wolk“ gab sich recht schmiegsam und trotzdem so viele Scherle da waren, fügte sich alles reibungslos, abgesehen vielleicht vom Tanz. Die Püffe und Tritte nahm man aber gern in Kauf; man war ja schließlich Sportmann und erzogen, flaglos zu leiden: Hauptsache blieb, daß schließlich doch jeder feiche Bua noch einen Stuhl gefunden hatte zum Sitzen und einen Henkel zum Festhalten. Das Bier ward freilich neckischerweise in Fingerhüten gereicht, doch konnte man sich später durch einen Zug aus der achtbaren „Tief“ entschädigen. Auch spielte die Musik flott und reichlich und die Madln waren gar nicht hantig und ließen mit sich reden — und tanzen. Da schwamm man denn auch bald beseligt in dem muntern Wellchen aufwirbelnden Strom des Vergnügens.

Wer nur immer sich zum Bau rechnete, war da! Wohin der Blick auch wanderte, konnte er sich im Auge eines „Prominenten“. Die waren aus allen Lagern der weitverzweigten Sektion mit Feldzeichen und Mannschaft angerückt, an der Spitze die hohe Fürstenschaft selbst, und das wuzelte und schwirrte nur so durcheinander von Gletscherhöhen und Breitlupfern, von Klettermagern und Mensendieck-Jüngern. Und — immer wieder sei es bewundernd gesagt: Die vielen dantschigen, blitzsauberen Diandln!

Ja, da war gut sein! Mit hellem Entzücken betrachtete man die bunten Pierstücke, reizvolle Erzeugnisse der Kunst des Herrn Schöning, die wohl das meiste mit dazu beitrugen, daß in einem Allerweltstanzsaal jener persönliche, bergheimatlich traute Ton aufklingen konnte, der so warm ans Herz griff. Die aus dem bergumkränzten Oberland stammen, müßen es alle so empfunden haben. Wenn er da drunten leben würde, der Meister Martinus, wo die Berge über blumigen Wiesen und dem Buchengrün sanftgewellter Hügel aufsteigen als blaugezackte, Sehnsucht

wackende Mauer, er stünde gewiß in der vordersten Reihe jener Männer, die heute dort in zäher Kleinarbeit kämpfen um die Wiedergeburt bergländischen Heimattums und Werkmannsgeistes.

Da sank plötzlich der Saal ins Dunkel, am Weihnachtsbaum flammten die — leider elektrischen — Kerzen auf und mit Kling-ling-ling zog der ersehnte Weihnachtsmann ein. Endlos schier war die Reihe der Gaben, die er mit launigen Knittelversen verteilte; sie müssen halt recht brav gemessen sein, die Plattler! Doch auch die Gäste nahmen ihr redlich Teil mit nach Hause: das erste Weihnachtslied, das wir wieder sangen in diesem Jahre, zog uns in seinen Bann und ließ uns frohbewegt zurückschauen in das ewig junge Zauberland unserer Kinderfreunden. So schuf das Plattlerfest ein Ahnen kommender Weihnachtsfeligkeit. — Und das war wohl das Schönste daran! N.-D.

## Bergsteigerabend.

Der Bergsteigerabend am 25. Januar stand unter dem Zeichen von Zermatt und der Monte-Rosagruppe, der erhabensten Gebirgsgruppe der Schweizer Alpen, in die uns Herr Malende, Mitglied unserer hochtouristischen Gruppe, in seinem Vortrag „Von Zermatt zum Monte Rosa“ führte. Das Thema hatte eine so zahlreiche Zuhörerzahl angezogen, daß der Burgsaal der Schlaraffia bis auf den letzten Platz gefüllt war; und mit großer Aufmerksamkeit folgte die Versammlung den Ausführungen des Vortragenden. In vorbildlicher Weise gab Herr Malende an Hand ausgezeichneter Lichtbilder zunächst einen Ueberblick über die Lage Zermatts und den Aufbau der Zermatter Alpen.

Zermatt, in der obersten Weitung des Nikolaitales auf grüner Matte gelegen, befindet sich gerade im Herzen der großartigsten Gebirgswelt der Walliser Alpen, deren höchste und formenschönste Gipfel das Tal umgeben. Eigentümlich berührt in Zermatt der Gegensatz zwischen den Hotelpalästen der Neuzeit und den schwarzbraun verwitterten Holzhäusern aus der Zeit vor der Erschließung der Hochalpen, die sich noch ihre Ursprünglichkeit bewahrt haben und dem photographierenden Bergsteiger dankbare Motive bieten. Wir treffen diese Art von malerischen Holzhäusern in den wenigen Stedlungen oberhalb Zermatts wieder, in Zmutt und Kälberrmatten, in Winkelmatten und Fündelen, wie uns Herr Malende in gut gelungenen Aufnahmen zeigte. Wir sahen sodann im Wilde den neuen, neben der schmucklosen weißen Kirche gelegenen Friedhof von Zermatt mit den Denkmälern der Opfer des Matterhorns; und tief ergriffen stehen wir am Grabe der Frau *Eleonore Holl-Hasenlever*, der weitans besten und erfolgreichsten Bergsteigerin ihrer Zeit, deren unvergleichlich glänzende alpine Laufbahn durch das Laminungsglück am Zermatter Weisshorn im August 1925 ein so jähes und tragisches Ende fand.

Wer nach Zermatt kommt, dessen Blick hängt wie gebannt an der Himmelanstrebenden, trohigen Pyramide des Matterhorns, das zwischen dem tiefen Zmutt-Tal und dem verhältnismäßig niedrigen Theodulpaß sich zu beherrschender Höhe aufschwingt. Von den Ausflugszielen der näheren Umgebung, zu denen uns Herr Malende führte, bietet der Niffelberg entschieden die schönste Aussicht auf das „Horn“, das wohl nirgends so schlank erscheint wie hier, während der vielbesuchte Gornergrat eine etwas weniger günstige Ansicht des Horns gewährt. Um so besser ist hier der Einblick in die großartige Eismwelt des Gornergletschers, dessen Zuflüsse vom Monte Rosa, Lyskamm, den Zwillingen und dem Breithorn herabkommen. Sein Abfluß, die tosende Matternispf, hat oberhalb Zermatt die gewaltige Gornerschluft in den Fels geschnitten, die uns Herr Malende im Wilde vorführte. Auch vom Schwarzersee am Fuße des Matterhorns erscheint der Monte Rosa als der Herrscher der Gruppe, und die prächtige Gestalt des vielgipfeligen Berges lockte unseren Redner so, daß er sich entschloß, mit seinem Bruder eine führerlose Besteigung desselben zu unternehmen.

Von dem zwischen Niffelhorn und Gornergrat gelegenen roten Boden ging es über den Gornergletscher zur Bétémpshütte auf dem Unteren Platijs, wo übernachtet wurde. Leider war das Wetter am nächsten Morgen ungünstig. Nebel verhinderte lange Zeit jeden Ausblick, so daß der Aufbruch sich sehr verzögerte. Als die Wolken endlich wichen, entrollte sich den Bergsteigern das zauberhafte Bild der im Sonnenschein glänzenden Eislandschaft. In dem starkeverweichten Schnee kam man nur langsam vorwärts, und der Abend brach herein, bevor die Capanna Regina Margherita auf der Punta Grissetti (4561 m) erreicht werden konnte. Zudem verschlechterte sich das Wetter rasch, und bei beginnender Nacht befanden sich die beiden Bergsteiger noch auf dem von Spalten zerrissenen und selbst bei günstigen Verhältnissen schwierig zu begehenden Grenzgletscher im Nebel und Schneesturm. Da ein Versuch, weiter vorzudringen, bald aufgegeben werden mußte, wurde das Zbarskizelt hervorgeholt und in etwa 4460 m Höhe, nur 100 m unter der Hütte, aufgeschlagen, und zwar auf einem schmalen Eisrücken zwischen zwei Spalten. In dieser schwierigen Lage hatten die beiden Touristen Notsignale gegeben, die auch von der Hütte aus beobachtet wurden, jedoch konnte bei dem wütenden Schneesturm in der Finsternis ihnen keine Hilfe gebracht werden. So mußten sie denn, im Zelt am eingeraumten Pöckel versichert, die lange Nacht ausharren, während der das Thermometer auf 14° unter Null sank. Am nächsten Morgen hatte der Schneesturm nachgelassen, aber Nebel verdeckte die Berge. Langsam bahnten sich die Beiden den Weg über die tiefverschneiten Felsen aufwärts, als plötzlich der Hüttenwart, der ihre Signale gehört hatte, aus dem Nebel auftauchte und sie zur Hütte führte. Damit hatte alle Not ein Ende, denn der Hüttenwart sorgte in freundlichster Weise für sie. Nach einem Ruhetag beabsichtigte Herr Malende mit seinem Bruder neue Touren zu unternehmen und die benachbarten Monte-Rosagipfel, insbesondere die Dufourspitze, zu ersteigen. Doch verhinderte schlechtes Wetter die Ausführung dieser Pläne. Nur vorübergehend lücherten sich die Nebel und gaben die Aussicht frei auf Dufourspitze, Nordend und die berühmte Monte-Rosa-Ostwand, die in phantastischer Größe und Steilheit zum Macugnagagletscher abbricht.

Nach dreitägigem Aufenthalt auf der höchsten Hütte Europas wurde der Abstieg auf dem Wege des Anstiegs angetreten. Natürlich wurde es, als man sich auf dem Grenzgletscher befand, schönes Wetter, was wenigstens den Vorteil hatte, daß zum Schluß noch eine reiche photographische Ausbeute erzielt werden konnte, die in prachtvollen Aufnahmen die Eiswand des Lyskamms mit herabgegangenen Neuschneelawinen, den Grenzgletscher, Zumstein Spitze und Zwillinge, sowie das Panorama der übrigen Zermatter Berge zeigte.

Reicher, langanhaltender Beifall lohnte die Ausführungen des Redners. Herr Mattern sprach im Schlußwort dem Vortragenden den Dank der Sektion und seine Anerkennung über die mit so großer Ausdauer und Energie durchgeführte Bergtour aus, die gezeigt habe, daß die für die hochtouristische Gruppe bereitgestellten Mittel ihren Zweck erfüllten. E. Kossinna.

## Sektionsführung.

In der Sektionsführung am 8. Februar sprach unser Mitglied Herr Rechtsanwalt Dr. Ragermann über „Dochtoren in Ranten“ und führte uns in die östlichen Hohen Tauern, ein Gebiet der Zentralen Ostalpen, das von Deutschen noch viel zu wenig besucht wird, obwohl dasselbe seit Fertigstellung des Tauerntunnels im Jahre 1908 von München aus rasch und bequem zu erreichen ist. Dem Redner standen leider nur 14 Tage für seine Bergtoren zur Verfügung, die aber wurden gründlich ausgenutzt. Herr Dr. Ragermann hat übrigens seine besondere Art vorzutragen. Seine Schilderungen sind von einem herzerfrischenden Humor durchzogen, der sehr bald die Zuhörer in eine fröhliche Stimmung versetzte.

Ausgangspunkt der Hochturen, die der Vortragende in Begleitung des Bergführers Kopkopf Johann (aus Mallnitz) unternahm, war das am Südenende des 8 1/2 km langen Tauertunnels hübsch gelegene Mallnitz, von wo aus durch das Seebachtal und über das Hannoverhaus der aus- sichtsreiche Ankogel erstiegen wurde. Die Namen des Arnoldweges und der Arnoldhöhe erinnern an den rührigen Vorstand der Sektion Han- nover, Geheimrat Arnold, der dieses Gebiet dem Touristenverkehr erschlossen hat. An die Ankogelkur schloß sich eine Besteigung des Säulecks durch das malerische Dößener Tal, sowie ein Abstecher nach Bad- und Hofgastein. Sodann folgten wir dem Vortragenden in das schöne lärchen- bestandene Tauertal zur Hagener- und Duisburger Hütte und über das breite, flache Wurtentees auf den Hohen Sonnblid, dessen 3103 m hoher Gipfel das Zittelhaus und die höchste meteorologische Station der Ostalpen trägt. Der Abstieg führte durch das wildromantische Fleis- tal nach Heiligenblut. Bei prächtigem Wetter lockte hier der Anblick des Großglockners zu einer Besteigung. Bei der Franz-Josephs-Höhe wurde der breite Eisstrom der Pasterze überschritten und über das Neußere Glocknerkarkees und die Adlersruhe der Gipfel erreicht, der gewaltige Tiefblicke auf die nähere Umgebung und eine leidlich gute Fernsicht bot. Bei den günstigen Schneeverhältnissen bildete selbst die Glocknerscharte kein besonderes Hindernis. Sehr gute, nach eigenen Aufnahmen gefertigte Lichtbilder veranschaulichten alle geschilderten Turen, namentlich auch die großartige Gletscherwelt der Pasterze, wie die ganz in Eis vergrabene Kuppe des Johannisberges und die mäch- tigen Spaltenbildungen am Hofmannsweg. Den Abstieg nahm unser Redner wieder nach Heiligenblut, um von dort mit dem Postauto nach Mallnitz zurückzukehren. Hier verhinderte ungünstiges Wetter die ge- plante Besteigung der Hochalmspitze.

Was tun in den drei Tagen, die noch zur Verfügung standen? Für einen Bergsteiger wäre die Rückkehr nach München ein zu rascher Abschied von den geliebten Bergen gewesen. So führte uns dann Herr Dr. Ragermann noch durch Kärnten und über den Semmering nach Wien. Mit der Bahn gelangten wir rasch nach Velden am Wörther See. Eine Dampferfahrt von Velden an dem eleganten Badeort Pörtlach und Kloster Maria-Wörth vorbei nach Seebad Klagenfurt vermittelt uns die idyllische Schönheit des vielbesungenen Wörther Sees, über dessen liebliche Ufer im Süden die ersten Karawanken hereinziehen. Wie der Millstätter und Ossiacher See ist auch der Wörther See im Sommer durch hohe Wasserwärme ausgezeichnet, so daß hier ein reges Badeleben herrscht und Gelegenheit zum Wassersport reichlich vorhanden ist. Und wohl niemand wird es unserm Redner verargen, wenn sein Interesse sich vorübergehend von den Bergen dem Wasser zuwandte, nicht zuletzt auch den anmutigen Wienerinnen, die als Nixen das Klagenfurter Strandbad bevölkerten.

Doch nur zu bald ging es weiter, durch die grüne, waldbreiche Steiermark hinauf zum Semmering und wieder abwärts nach Wien, wo im kommenden Sommer die Hauptversammlung des Alpenvereins stattfinden wird. Herr Dr. Ragermann kam sodann im Verlauf der Schilderung seines kurzen Wiener Luftenthaltes, der neben der Besichtigung der Monumentalbauten Wiens auch einen Ausflug nach dem lie- blichen Grinzing und auf den Kobenzl einschloß, auf den Anschluß Österreichs an Deutschland zu sprechen, der in Österreich viel lebhafter gewünscht wird als bei uns. Die beiden letzten Bilder, die Herr Dr. Ragermann vorführte, erregten den besonderen Beifall der Versammlung. Sie zeigten uns nämlich seine lebenswürdige Gattin, die diesmal leider nicht an den Bergturen teilnehmen konnte, als fürsorgliche Mutter, aber auch als tüchtige Bergsteigerin, die von Grindelwald aus das Wetter- horn erstiegen hat.

Lebhafter Beifall folgte dem Vortrag des Herrn Dr. Ragermann. Im Schlußwort dankte Herr Riegler im Namen der Sektion dem Vortragenden und wies nochmals auf die Bedeutung des an erhabenen Naturschönheiten so reichen Kärntner Landes als Reiseziel hin.

E. Kossinna.

## 15 Jahre S. S. S.

Da haben wir alle froh überrascht aufgehört, als das Februarheft der „Nachrichten“ uns erzählte vom Werden der S. S. S. Aus dem fernen Süden kam der Brudergruß unseres geschätzten Sektionskameraden Ernst Klemm und weckte freundigen Widerhall.

Die meisten unter uns haben es wohl garnicht gewußt, daß unsere frohe Gemeinschaft vom weißen Stern im grünen Felde schon auf eine soich stattliche Reihe von Jahren zurückblicken kann. Zur engsten Kreise nur hatte unser braver Skivater des bedeutungsvollen Tages Erwähnung getan, über den wir im übrigen aber still hinweggegangen sind, im Hinblick auf unsere noch sehr farge Kasse. War es uns doch leider nicht einmal möglich an unseren Nachwuchs, der sich teilweise noch mit Leih- stiern behelfen muß, auch nur ein einziges Paar Brettel als Weihnachtsgabe zu verteilen.

Und doch haben wir auf unsere Art gefeiert! Wir verbrachten die 15. Geburtsstunde unserer S. S. S. nahe dem Orte, wo dereinst drei begeisterte Männer sie schufen. Da war ein weites Schneefeld an der Hübnerbaude, das mir am 31. Dezember glattführen in eifriger Schul- arbeit; da war ein Steilhang, den wir Mannsbilder wieder und wieder im Schuß heruntersetzten um über einen begrenzenden Graben im Geländesprung hinwegzusetzen. Wer mag die Stemmboogenschlängen zählen, die sich den Brunnberg herabwandten zum Blaugrund, wo unsere Skihöfler sich tummelten. Da sah ein Uebungshügel in Pöker sogar die erste Luftfahrt eines unserer lernbegierigen Schüler!

Wir führten unsere Ski-Jugend in die winterlichen Berge, hinauf zu den übereisten Gipfeln des Riesengebirgstaumes. Einmal hat uns am Osthang der Koppe der Sturm durchgerüttelt, jener wundervoll gewaltige Jörnestruf Rübezahls, der alles Schwächliche und Unehchte hinabschleudern will von seinen Bergen. Da trogte unsere Jung- mannschaft sich mader durch zum Gipfel und lernte das Wissen finden um das hinreichende Glücksgefühl, das im siegreichen Ueberwinden mächtiger Naturgewalten liegt.

So durch die Tat hoffen wir am besten des Erbes jener drei Männer vom 31. Dezember 1911 zu walten. Und wir bauen weiter! Wir stehen nicht mehr abseits von der deutschen Ski-Bewegung, die so überwältigend tief ins Volk zu dringen begann, daß ihre Förderung mit allen Mitteln heute heiligste nationale Pflicht bedeutet; wir sind wieder hineingegangen in den Deutschen Ski-Verband, der in unseren Tagen ein so hervorragender Träger des großen deutschen Gemeinschafts- gedankens ist. Wohl mag der eine oder andere mehr beschaulich Ein- gestellte von der inneren Notwendigkeit tätiger Hingabe an jene wahrhaft volkerhaltende Strömung noch nicht überzeugt sein, wohl mag Meinung auf Gegenmeinung kloßen: Kampf ist uns gerade recht! Uner- schütterlich aber lebt in uns der Glaube, daß es uns gelingen wird den Bau zu fördern, an dem wir Stein auf Stein fügen in heißem Willen:

Wir haben ja den besten Baustoff, den es gibt: Unsere biegsame, kampfsprohe Jugend:

Skibeit!

N. D.

## Schlachtfest bei Vater Kufe

am 16. Januar 1927.

Freitag — es gießt! Sonnabend — es gießt noch immer. Man rennt mit stets erneuter Mut zum Barometer, man klopft und klopft, es grünt einen an und bewegt sich nach links. Wie um die Nieder- trichtigkeit des Barometers gutzumachen, hört es am Nachmittage endlich auf zu plätschern und siehe da, am Sonntag früh ist's klar und kalt, so ein wenig überfrostet. In Nikolaasse ist der Start.

Seit ist eine merkwürdige Unruhe unter den Beteiligten. Gruppen bilden sich, die Köpfe werden zusammengesteckt und man tuschelt. Wer hat es zuerst gesagt, das kurze Wort? Nur eine Silbe hat es. Immer mehr wissen es, jetzt schon alle, nur einer nicht, und das ist der Führer. Er fragt wohl, um es herauszubekommen, erhält aber die merkwürdigsten Antworten und kann sich keinen rechten Vers darauf machen.

Aber abgesehen von diesen neckischen Zwischenfällen verläuft die Wanderung bei herrlichem Sonnenschein programmgemäß. Frühstück in Klein-Machnow, Kaffeeraut in Groß-Beeren. Besonders interessant wurde die Tur durch die stellenweise bis zur Grundlosigkeit aufgeweichten Wege, die einen so etwas vom kommenden Frühling ahnen ließen. Da konnten selbst die kühnsten Leute der hochtouristischen Gruppe ihre Schwindelfreiheit prüfen, wenn sie auf scharfem Grat zwischen zwei Wagenfurchen balancierten.

Trotz alledem näherten wir uns alle wohlbehalten unserem abendlichen Ziele. Blankenfelde heißt dieser bemerkenswerte Ort. Hier hatte ein liebenswürdiges Hauskier sein beschauliches Dasein beendet, um unsere Gaumen zu erfreuen. Schweineschlachten bei Vater Rute! Wie strahlte er, als wir in so großer Zahl erschienen. Wir hatten uns unterwegs tüchtig vermehrt, denn außer einigen besonders „Wanderlustigen“, die von Berlin direkt mit der Bahn gekommen waren, hatte sich auch noch die Jugendgruppe eingefunden, sodaß wohl über hundert erwartungsvolle und hungrige Menschen mit ihrem fröhlichen Lärmen den Saal bei Vater Rute füllten. Daß Mutter Rute und das Schwein alles getan hatten, um uns zu erfreuen, braucht nicht besonders hervorzuheben zu werden. Aber das, wovon schon seit dem frühen Morgen gemunkelt wurde und wesswegen sich eine außerordentliche Kommission mit dem bemühten Gegenstand eigens von Berlin aus auf die Strümpfe gemacht hatte, das fand nun endlich seine Lösung. Der Gegenstand — der Wanderstock — für unseren lieben Dr. Fiebig, ihm von seinen dankbaren Wanderfreunden für getreue Führung während 75 Fahrten gestiftet, wurde nach einer launigen und witzigen Rede des Herrn Bankrat Köhler durch diesen überreicht.

Der Redner schilderte zunächst die Bedürfnislosigkeit der Wandergruppe, die von der Sektion keinerlei Beihilfe verlange und schon wunschlos glücklich sei, wenn sie Gelegenheit habe, in der freien Natur umherzustreifen. Diese Möglichkeit sei ihr im weitesten Ausmaße durch ihren wanderlustigen Führer gegeben. Ihm gebühre daher der Dank der Wandergruppe und um ihn sichtbar zum Ausdruck zu bringen, erhalte er diesen Wanderstab. Erst hätte man ein Megaphon beschaffen wollen, damit der Führer seine Herde zusammenrufen, eventuell auch Medernde übermeckern könne. Ein Stock schien aber dann doch geeigneter, auch er könne in den verschiedensten Hinsichten sehr von Nutzen sein. Gerührt nahm unser lieber Doktor den herben Eichenstock in Empfang, den ein silberner Ring und unser Sektionsabzeichen zierte. Der Ring trägt außer der Widmung: „ducem tamquam, lucem sequimur“ noch Worte der Dankbarkeit der Mitglieder der Wandergruppe. Nun ergriß der Führer das Wort und gab seiner Freude und seinem Dank über die gelungene Ueberrandung Ausdruck. Dann kam noch Vater Rute an die Reihe und darnach wurde getanzt zur Musik von Jung-Hohenzollern, die auch hierin Schneid und Talent bezeugten.

Erst spät wurde der Rückmarsch zu der Station Dahlewitz über die vom Vollmond beglänzten Felder unter fröhlichem Singen angetreten.

Fern vom Getriebe der Großstadt und doch so nahe vor ihren Toren hatten wir wieder einmal einen Sonntag in der freien Natur unter Lachen und Frohsinn verbracht und die Lungen mit frischer, reiner Luft gefüllt. Lieber Fiebig, wir danken Dir!

W. B.

## Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit \* versehen)

Bujak, Amandus, Bürovorsteher, *Frau Marie, *Fräulein Gertrud, Charlbg., Schloßstr. 59	Dorgehoffen von Rubbert, Raab
Dammer, Prof. Dr. phil. Bruno, Landesgeologe, Berlin-Friedenau, Kaiserallee 123	Busse, Schöning
Drosdowski, Georg, Musiker, Bln.-Schöneberg, Hauptstraße 6	Mattern, P. Ziegler
Stähler, Fritz, Ingenieur, NW 23, Lessingstr. 23	Enterlein, Egerer
Kübel, Dr. Joseph, Rechtsanw. u. *Frau Kläre, Zehlendorf-W., Potsdamer Chaussee 20	D. Lehmann, Ch. Hengold
Liebisch, Dr. rer. pol. Bernhard, *Frau Luise und *Herbert, Berlin-Halensee, Johann-Georg-Straße 20	Künzel, Dr. Grohne
Potempa, Oskar, Kaufmann, Berlin-Nieder- Schöneweide, Köllnische Straße 41	E. Schuch, P. Ziegler
Rosenkessel, Max, Bankier, *Frau Gertrud und *Fr. Luise, W 15, Meinekestraße 4	H. Nitz, R. Mette
Steidinger, Dr. Willy, Ingenieur, Charlottenburg, Siemensdamm 2	Ch. Friedrich, A. Schmidt

### Von der Sektion „Halle a. d. S.“:

Böfing, Dr. Hans, Kaufmann u. \*Frau Hanni, Berlin-Friedenau, Baumeisterstraße 5 . . . Wagner, P. Ziegler

### Von der Sektion „Neumark“:

Voertel, Max, Reichsbankrat u. \*Frau Helene, Berlin-Pankow, Breite Straße 19 . . . Mattern, P. Ziegler

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen. Die Aufnahme findet daher in der Sitzung im März statt.

### Zu verkaufen:

Echtes Sarntaler Dirndlkleid, großer Hut, Nieder usw., Lederhose, Joppe, Gürtel. Franz Schönfeld, Berlin W, Schöneberger Ufer 48. Telefon Lützow 6547.

Damen-Bergstiefel (Salamander) Größe 41/42 für 15,— Mark. Appel, Berlin-Friedenau, Taunusstraße 4 III.

Ica Kamera 9/12, Buschglas 5 fach, Zeitschriften 1915—1923 in- folge Todesfall. Frau E. Schimoref, Berlin D, Kronprinzenstr. 20a, IV. 1 Paar Militär-Bergstiefel neu, Gr. 42—43, für 10,— RM, in der Geschäftsstelle.

## Schirme / Stöcke / Krawatten / Strümpfe

Stets Eingang von Neuheiten  
Reparaturen schnell, sauber und billig  
Mitglieder erhalten 5% Rabatt

## Schirmhaus F. Wirnitzer

CHARLOTTENBURG, Wall-Straße 30  
(an der Wilmersdorfer Straße)



# Rudolph Hertzog

Breite Straße Berlin C2 Brüderstraße

## Ski-Ausrüstung und -Kleidung

Original norwegische Hickory-Ski

in flacher und gekehlter Form

Huitfeld - Bindungen

Ski - Stöcke

Original norwegische

Ski - Wachse

Ski - Bänder

Damen - Ski - Socken

Herren - Ski - Socken

Ski - Handschuhe

Ruck-  
säcke



Ski-Kostüme f. Damen

Damen - Breeches

Herren - Ski - Anzüge

Herren -

Ski - Schutzanzüge

Ski - Mützen

mit Doppelklappe für Nacken-  
und Ohrenschutz

Sportgerechte

Ski - Stiefel

## Für den Sport

### Damen - Kleidung

Wetterfeste Mäntel

Sport-Kostüme / Windjacken

Flausch- und Lederkappen

Moderne Plaid - Schals

Gestrickte wollene Westen

Kostüme und Garnituren

### Herren - Kleidung

Loden-Mäntel / Sport-Anzüge

Loden-Joppen / Windjacken

Pelz - Joppen / Sport-Hosen

Leder-Joppen / Leder-Westen

Gestrickt. woll. Herr.-Westen

Pullovers und Garnituren

Imprägnierte Lodenstoffe Strickstoffe	Reisedecken, Plaiddecken Decken aus Kamelhaar u. Wolle — Schlafsäcke —	Stutzen Sport-Strümpfe Wickelgamaschen
---	--	--

Preiswerte Wintersportstiefel für Damen und Herren  
Gummschneestiefel mit Stoffoberteil — Auto- und Motorradstiefel

## Gymnastik

**Funktionell. Rhythmisch nach Musik**  
**Orthopädisch.** (Methode Professor Klapp)

Vor- und Nachmittag-Kurse für Erwachsene und Kinder  
Übungsraum: Charlottenburg, Scharrenstraße 34  
Privatunterricht im Hause

**F. Rakowski**, gepr. Gymnastiklehrerin, **Berlin NW21**  
**Alt-Moabit 82c.**

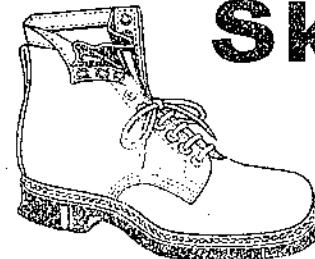
## Kaufen Sie keinen Smyrnateppich!

*Ihre Freude ist viel grösser, wenn Sie für wenig Geld sich das erforderliche Material bei mir kaufen. Eine leichte Arbeit wird Ihnen dann an den Winterabenden ein lieber Zeitvertreib sein. Ihr Heim wird gemütlicher, wenn Sie es selbst schmücken. Sachkundige Anleitungen gebe ich gern.*

## ELISABETH LANGNER

Spezialgeschäft feiner Handarbeiten  
Charlottenburg, Kantstraße 116  
an der Wilmersdorter Straße

Alles andere Handarbeitsmaterial, kunstgewerbliche Handarbeiten, Wolle für Sportkleidung erhalten Sie gleichfalls in vollendeter Güte zu wohlfeilen Preisen



## Ski-Stiefel

Zwiegenäht — Wasserdicht

Nur Maßanfertigung in eigener  
Spezialwerkstatt

Keine „Fabrikware“

**GUSTAV SCHUMANN**

Ältestes Maßgeschäft für Bergsport - Fußbekleidung (gegr. 1868)  
**Berlin W 8, jetzt Kanonierstraße 16** (gegenüber der Deutschen Bank)

## Für alpine Feste:

**Trachten - Kostüme** für Damen und Herren

Antike und neue Röcke,  
Schürzen, Mieder, Tücher,  
Hauben, Dirndlkleider usw.

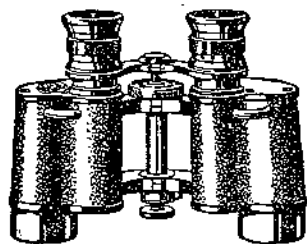
**Echter  
Silberschmuck!**

Joppen, Lederhosen, Westen,  
Träger, Stutzen, Strümpfe,  
Hemden, Kravatten, Gürtel,  
Plüsch- und Lodenhüte  
usw.

Mitglieder der Sektion  
erhalten 5% Rabatt!



Gegr. 1872 **ALBERT EHRICH** Zentrum 5362  
Deutsches Moden- und Sport-Haus  
**Berlin W 8, Mauerstraße 95** (Ecke Friedrichstraße)



## Prismenglas

6 mal, lichtstark, vorzügl. Welt-Fabrikat,  
höchste Schärfe, fabriken, Lederbehälter,  
statt RM 115,— nur RM 75,—. 1/8 Nach-  
nahme, Rest 4—8 Wochen. — Rück-  
sendung gestattet innerhalb 5 Tagen

**Photo-Brenner, Köln 80, Severinstr. 95c**  
Zahlreiche Dankschreib. v. Alpenvereins-Mitgl. vorliegend

## Günstige Gelegenheit

Wir verkaufen ab 1. März solange unser Bestand reicht,  
folgende Artikel zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen

### Windjacken

12,— 14,— 18,—

### Lodenmäntel

für Damen u. Herren / reinwoll. Haarloden  
25,— 32,— 45,— statt: 36,— 48,— 65,—

### Sportstiefel

allerbeste Qualität/amer. Zebuleder/hand-  
zwiegenäht/durchgehende Wasserlasche  
statt: 36,— u. 39,— jetzt: 24,— u. 26,—

## SPORT - JORDAN

Hauptgeschäft: **Berlin - Schöneberg, Hauptstraße 97**  
Stephan 726 und 4672

## Erd- u. Feuerbestattungs-Verein Groß-Berlin

Berlin W 35, Steglitzer Straße 66

Unter staat-  
licher Aufsicht

Niedrigste  
Monatsbeiträge

\*

\*

Versicherungs-  
Leistung  
RM 140—1'00

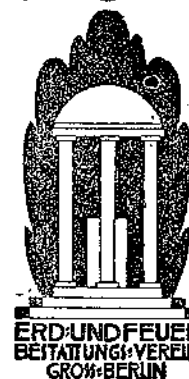
Pietätvolle Aus-  
führung d. Bestat-  
tung u. vollkom-  
men nach Wunsch

\*

\*

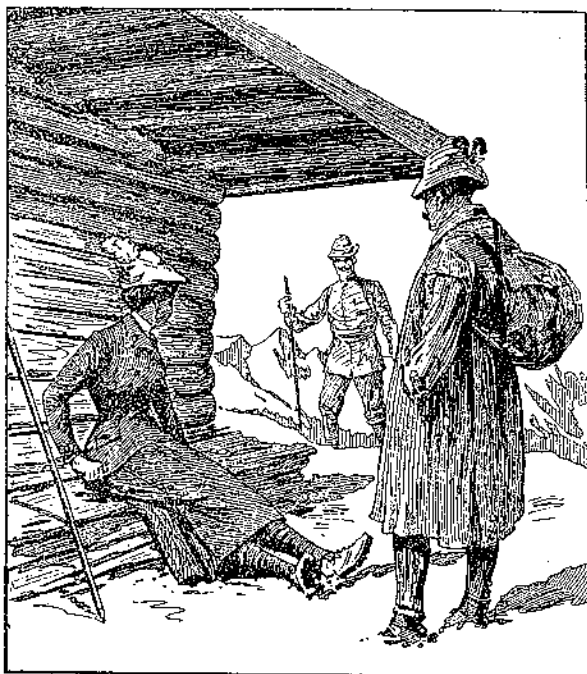
Nicht zur Bestat-  
tung verwendete  
Beiträge werden  
bar ausgezahlt

Verlangen Sie  
Prospekt od. un-  
verbindlich Ver-  
treterbesuch



**Mitglied kann jede gesunde Person werden im Alter von 7-75 Jahren**

Kostenlose Auskunft und Aufnahme  
durch das Sektionsmitglied Direktor Kiepe, W 35, Steglitzer Straße 66  
Sektionsmitglieder zahlen keine Eintrittsgebühr.



# J. C. MATZ

## SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT

GEGRÜNDET  
1829

### BERLIN C

GEGRÜNDET  
1829

13 BRÜDERSTRASSE 13  
NÄHE PETRIKIRCHE

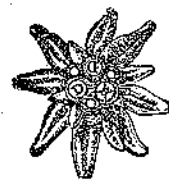
## TOURISTEN- U. JAGD-BEKLEIDUNG FÜR DAMEN U. HERREN BERGSPORT-SPEZIALITÄTEN

Weiterfeste Bekleidung / Windjacken / Lodenmäntel / Erstklassige  
Rucksäcke / Kletterschuhe / Gletscherseile / Eispickel / Nagelstiefel  
Oberbayerische Lederhosen / Lodenhüte / Touristen-Hemden / Blaue  
Allgäuer Leinenjacken / Wickelgamaschen / Wollstutzen usw.

Lodenbekleidung jeder Art

Alles Nötige für den Alpinisten und Bergsteiger am Lager

Mitgliedern der Sektion Hohenzollern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt!



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern  
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

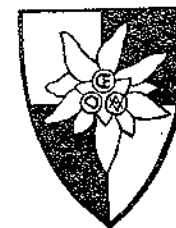
SW11, Großbeerenstraße 7/II

Fernspr.: Hakenheide 2105

Für Mitglieder geöffnet:  
Montag und Mittwoch 1-4,  
Freitag 3-7 Uhr

Postcheckkonto Berlin 149440

Sektion Hohenzollern  
des D. u. Oe. A.-V. (E. V.)  
SW11, Großbeerenstraße 7/II



Verantw. Schriftleitung  
für die Nachrichten:

**R. Dimmler**

Spandau

Zeppelinstraße 23

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt

Nr. 4

Berlin, April 1927

21. Jahrg.

Der Hauptauschuß des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins gibt folgendes bekannt:

## Aufruf an die Sektionsleitungen

mit der Bitte, seinen Inhalt den Mitgliedern genügend bekannt zu geben.

Die Leiden unserer deutschen Brüder in Südtirol dürfen wir bei unseren Sektionen als bekannt voraussetzen. Zu all den schweren wirtschaftlichen Schikanen kommt die völkische Not: Drosselung des deutschen Schul- und Privatunterrichts, vielfach sogar des Religionsunterrichts, Verwelschung der Familiennamen, Italienisch als einzige Gerichts- und Verwaltungssprache u. a. m., um nur das Wichtigste zu nennen. Kein anderer Zweig des Auslandsdeutschtums leidet so sehr, wie Deutsch-Südtirol. Die welsche Siedelung in den seit über 1000 Jahren deutschen Südtiroler Tälern bringt in erschreckend raschem Laufe vor.

Wenn nicht von deutscher Seite, und zwar von allen zum Schutze des Deutschtums berufenen Faktoren und von jedem in der ihm geeigneten Weise schnell und alles getan wird, um den armen deutschen Volksgenossen in Südtirol zu helfen, werden sie trotz ihres mannhaften Widerstandes über kurz oder lang vernichtet werden, insbesondere die heranwachsende Jugend. Uns deutschen Bergsteigern ist Südtirol, sind seine Zinnen und Firnen, seine Nebengelände und alten Burgen, Land und Leute, ans Herz gewachsen. Stellen daher auch wir uns in die Reihe der Organisationen, die dem Deutschtum dort zu Hilfe kommen! Es ist unsere Pflicht. Wir entsprechen der Stimmung im ganzen D. u. Oe. A.-V. (vgl. Eröffnungsrede des Herrn I. Vorsitzenden auf der Hauptversammlung in Würzburg 1926), wenn wir uns nicht allein auf eine freundliche Gefinnung gegenüber unseren bedrängten Volksgenossen beschränken, sondern auch praktisch tätig werden, soweit wir es in dieser Richtung irgend vermögen. Und wir können es!

Wir vermögen nichts oder wenig gegen die ital. Sprachherlasse und gegen die sonstige Vergewaltigung deutscher Art, wir können aber das geistige Band mit den Südtirolern enger knüpfen, wir können sie vor allem wirtschaftlich stützen und dadurch ihren Widerstand gegen die Verwelschung stärken und dies hauptsächlich durch einen lebhaften deutschen Fremdenverkehr.

Das deutsche Gastwirtsgewerbe in Südtirol ist besonders stark bedroht. Wirtschaftlich schwache Besitzer gehen zu Grunde und Jahrhunderte alter deutscher Besitz geht in italienische Hände über. Hier muß besonders kräftig eingegriffen werden und diese Aufgabe kann niemand in so erfolgversprechender Weise erfüllen als der D. u. De. A.-V. mit seinen rund 200000 Mitgliedern.

Der Hauptausschuß hat in den letzten Jahren wiederholt und eindringlich die Sektionen gebeten, in ihren Mitgliederreisen für einen regen Besuch Deutsch-Südtirols zu werben, allein der Erfolg dieser Aufträge entsprach nicht den Hoffnungen, die man an eine solche Aktion des Alpenvereins knüpfte. Wir haben im vergangenen Sommer gesehen, wie zahlreiche der früher von deutschen Alpenfreunden vielbesuchten, ja überfüllten Kur- und Sommerfrischorte von Deutschen nur mehr spärlich besucht, vielfach ganz verödet waren und jahren an Stelle der deutschen Sommergäste italienische Familien einrückten, die durch ihr lärmendes Treiben und anspruchsvolles Benehmen in schreiendem Gegensatz zum deutschen Sommergast stehen und in den deutschen Gasthof wie überhaupt in die ganze Gegend und Umgebung nicht hineinpassen. Die Welschen mieteten die Hotelunterkunft so frühzeitig, daß deutsche Sommergäste, selbst wenn sich solche einfanden, abgewiesen werden mußten. Den welschen Sommergästen folgen die Händler, die Dienstboten und andere. In den bekanntesten Südtiroler Sommerfrischen ist kaum mehr eine deutsche Zeitung zu finden, da der Wirt italienische Blätter für seine Gäste halten muß und deutsche Blätter ohne ein entsprechendes deutsches Lesepublikum kaum zu halten vermag. Oesterreichische Blätter sind vielfach verboten. Die Wirte müssen sich den italienischen Bedürfnissen in jeder Weise anpassen, welsches Personal einstellen usw. und so verwelscht gegen den Willen der Besitzer ein deutsches Gasthaus nach dem anderen. Nur der deutsche Fremdenverkehr kann hier helfen. Alle Sektionen des D. u. De. A.-V. müssen daher heuer mit allen Mitteln darauf hinarbeiten, daß ihre Mitglieder nach Südtirol reisen, sei es zu längerem Sommer- oder sonstigen Aufenthalt, sei es zu Wanderungen in den Bergen und Tälern dieses herrlichen deutschen Landes. Die Kosten des Sichtvermerks sind bald hereingebracht, da die Preise in Südtirol recht mäßig für unsere Verhältnisse sind und Pension in guten Gasthäusern für 25 bis 30 Lire (= RM 5,— bis RM 6,—) zu haben ist. Die Hütten, die der D. u. De. A.-V. in Südtirol verloren hat und die heute in Händen des Italienischen Alpenklubs sind, brauchen nicht gemieden zu werden. Die Ausgaben, die der deutsche Bergsteiger dort macht, kommen ja zum Teil diesem Klub, zum wesentlichen Teil aber dem deutschen Hüttenwirt zugute.

Die Lösung für die kommende Reisezeit muß also heißen:

**Nach Deutsch-Südtirol!**

**Der Verwaltungsausschuß des D. u. De. A.-V.**

R. Rehlen, Vorsitzender.

### Redaktionschluss

für die Mainachrichten

15. April.

Es wird dringend gebeten, Beiträge für die Nachrichten rechtzeitig an die Redaktion einzusenden.

## Deranstaltungen im April

### Zeittafel:

Freitag,	1. April	Plattlgruppe — Hauptversammlung.
Sonntag,	3. "	Plattlgruppe — Kaffeekranz.
Dienstag,	5. "	Sektionsitzung mit Lichtbildervortrag.
Freitag,	8. "	Plattlgruppe — Übungen zum Sektionskranz.
"	8. "	Vorstandssitzung.
Sonntag,	10. "	Legtes Kranz im Zoo.
Mittwoch,	20. "	Hochtouristische Gruppe — Hauptversammlung.
Sonntag,	24. "	Sektionswanderung.
Dienstag,	26. "	Bergsteigerabend mit Lichtbildervortrag.

Jeden Donnerstag, abends von 8 bis 10 Uhr, Turnen in der Turnhalle der Elisabethschule, Kochstr. 66, mit Ausnahme des 14. April.

Oster-Kletterfahrt der Hochtouristischen Gruppe vom 15. bis 18. April in das Sächsische Felsengebirge.

## Sektionsitzung.

Dienstag, 5. April, abends 7½ Uhr, im Neuen Schöneberger Rathaus, Rudolf-Wilde-Platz:

Lichtbildervortrag unseres Mitgliedes, Herrn Erich Schuch: „Desfilée Dolomiten“.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1926 und 1927 freien Eintritt; Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder RM —,50.

Die vorderste Stuhlreihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizubehalten; es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen auf Grund polizeilicher Vorschriften nicht mit Stühlen besetzt werden. Rauchen im ganzen Gebäude verboten.

## Sektionswanderung.

Sonntag, 24. April 1927, nach dem Hohen Solm.

Abfahrt Berlin Anhalter Bahnhof 8 Uhr 20 Min. nach Baruth mit Fahrkarten 4. Klasse (Fahrpreis RM 1,80).

Wanderung über Kemlich, Merzdorf (Frühstück), Hoher Solm (Seehöhe 173 m), Lynow (Kaffeeraut), Horstmühle, Schießplatz Kunnersdorf. Gehzeit etwa 6 Stunden.

Abendessen wird nicht bestellt. Anmeldung zum Ausflug ist wegen Bestellung eines Eisenbahnwagens erforderlich.

Die Führung hat Herr Rechtsanwalt und Notar Dr. Stiebig, Berlin-Friedenau, Begasstraße 5.

Sonntag, 10. April 1927  
nachmittags 5 Uhr

## Letztes Kranzli in diesem Winter

im Gartensaal des Zoo, Eing. Adlerportal  
Budapester Straße

Eintritt für Mitglieder RM 2,00  
" " Gäste " 3,50

Karten sind vom 1. April ab in der Geschäftsstelle  
und bei Elisabeth Altmann, Steglitz, Albrechtstr. 7,  
zu haben

### Bergsteigerabend.

Dienstag, 26. April, abends 7½ Uhr, in der Aula der Elisabeth-  
schule, Kochstraße 66.

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Lichtbilderortrag unseres Mitgliedes Herrn Bernhard Frieser:  
„Die Sächsische Schweiz als Vorschule für Kletterturen im  
Hochgebirge und im besonderen für die Dolomiten“.

### Dorfsitzung.

am Freitag, 8. April, in der Geschäftsstelle.

### Hochtouristische Gruppe.

Mittwoch, 20. April, abends 8 Uhr, ordentliche Hauptversammlung  
im Friedenauer Rathaus (Bauernstube).

#### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Kassenbericht 1926.
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Neuwahlen.
5. Arbeitsplan 1927/28.
6. Verschiedenes.

Begründete Anträge zur ordentlichen Hauptversammlung sind  
bis 15. April an Herrn Christel Friedrich, Charlottenburg, Sömmering-  
straße 21, III, einzureichen. Pünktliches und pünktliches Erscheinen ist  
unbedingt erforderlich.

### Kletterausbildungskurse 1927.

Die unter Abschnitt a) der Märznachrichten der Sektion an-  
gezeigten „Praktischen Übungen über Anwendung des Seiles im Fels,  
auf Schnee und auf Eis“ haben bei angemeßener Beteiligung ihr  
Ende gefunden. Die unter Abschnitt b) angekündigten „Theoretischen  
Übungsabende mit Lichtbildervorträgen über das Klettern im Fels“  
werden außer am Donnerstag, 31. März, am Donnerstag, 7. und  
Montag, 11. April, 8 Uhr abends, in der Geschäftsstelle der Sektion  
abgehalten. Auch Sektionsmitglieder, die an dem diesjährigen Seil-  
kursus nicht teilnahmen, aber sich im Klettern usw. weiter ausbilden  
wollen, können sich zu den Vortragsabenden einfinden.

### c) Kletterfahrt in die Sächsische Schweiz.

Jedes Sektionsmitglied mit mehr oder weniger Klettertechnischen  
Vorkenntnissen ist als Teilnehmer an den Kletterlehrgängen in der  
Sächsischen Schweiz willkommen. Die Teilnehmer üben unter Anleitung  
und Aufsicht von Mitgliedern der Hochtouristischen Gruppe vom 15. bis  
17. April im Bielatal die Bezwingung von Kaminen, Rissen, Bändern,  
Wänden und Ueberhängen. Am 18. April finden Vergungsübungen statt.

**Anmeldungen zur Tour:** Die Anmeldung zur Teilnahme an dieser  
Kletterfahrt muß spätestens bis Sonnabend, 9. April, schriftlich mit  
genauer Adressenangabe in der Geschäftsstelle der Sektion oder bei  
Herrn Christel Friedrich, Charlottenburg, Sömmeringstraße 21, III, er-  
folgt sein.

Die Teilnehmer haben zugleich den in den Märznachrichten der  
Sektion bekanntgemachten Turenbeitrag vom RM 5,— an die Geschäfts-  
stelle abzuführen.

**Ausrüstung:** Turistenanzug, Rucksack, Feldflasche, Kletterschuhe  
und Seil.

Billige und gute Kletterhalbschuhe mit Hanfsohlen zum Preise  
von RM 2,80 bis 3,20, je nach Größe, werden entgegenkommender Weise  
von unserem Mitgliede Herrn B. Frieser, Berlin D 112, Sonntagstr. 12,  
besorgt. Schnellste Bestellungen unter Beifügung des Betrages nötig,  
da sonst keine Belieferung.

Diejenigen Turenkameraden, welche im Besitze eines Seiles sind,  
wollen dies bei der Anmeldung bekanntgeben.

**Unterkunft:** Quartiere sind im Restaurant Felsenkeller, Rosenthal-  
Schweizermühle und in der Ottomühle im Bielatal vorbestellt. Unter-  
bringungs Wünsche finden soweit als möglich Berücksichtigung.

Preise: Bett RM 1,50 bis 2,—, Frühstück RM 0,60 bis 0,90,  
Abendessen RM 1,50 bis 2,—.

**Führer:** die Herren Ch. Friedrich, B. Frieser, E. Klar, E. Schuch,  
R. Dimmler und S. Stitzing.

**Abfahrt:** Donnerstag, den 14. April, 2<sup>00</sup> ab Berlin Anh. Bhf. über  
Dresden nach Königstein mit Sonntags-Rückfahrkarten bis Dresden-  
Bhf. und Dresden-Königstein.

Die Rückfahrkarten gelten vom Gründonnerstag mittags 12<sup>00</sup> Uhr  
bis Osterdienstag früh 9<sup>00</sup> Uhr. Die Karten Dresden-Königstein werden  
in Dresden (an 7<sup>30</sup>, ab 8<sup>25</sup> Uhr) gemeinsam gelöst. In Königstein (an  
9<sup>19</sup> Uhr) steht bei einer Teilnehmerzahl von über 30 Personen ein vor-  
bestelltes Postsonderauto zur Fahrt bis Schweizermühle bereit. (Fahr-  
zeit 45 Minuten).

Preise: Berlin-Dresden und zurück RM 7,90 } 4. Klasse  
Dresden-Königstein u. z. d. RM 1,60 }  
Königstein-Schweizermühle u. z. d. etwa RM 3,— (Auto)

**Rückfahrt:** Schweizermühle ab 4<sup>30</sup> Uhr, Königstein an 5<sup>10</sup> Uhr.  
Königstein . . . . . 5<sup>23</sup> „ Dresden . . . . . 6<sup>16</sup> „  
Dresden . . . . . 6<sup>41</sup> „ Berlin . . . . . 11<sup>57</sup> „

Wegen Bereithaltung eines geschlossenen Bahnwagens für die Teilnehmer empfiehlt es sich, die Sonntagsrückfahrkarten gemeinsam zu beschaffen, weshalb alle Fahrteilnehmer gebeten werden, zwecks Rücksprache sich am Dienstag, den 5. April, zur Sektionsitzung einzufinden. Kameraden, die erst am Sonnabend, den 16. April, reisen können, wollen dies bei ihrer Anmeldung bekanntgeben. Benachrichtigung über den Treffpunkt erfolgt dann durch die Fahrleitung.



### Schuhplattlgruppe.

Freitag, 1. April: Ordentliche Hauptversammlung der Gruppe im Übungslokal (Tagesordnung siehe März-Nachrichten).

Es ist Pflicht sämtlicher Mitglieder, pünktlich um 8 Uhr abends anwesend zu sein. Anschließend Übungen.

Freitag, 8. April: Übung der Tänze zum Sektionskranz, ferner allgemeiner Tanz und Geselligkeit.

### Einladung

an alle Freunde echt bayerischen Volkslebens zum

## Kaffeekranz und Abplattln

am Sonntag, 3. April, im „Deutschen Hof“, Ludauer Str. 15

Beginn 5 Uhr

Eintritt RM 1,—

Bekleidung: Tracht oder Sportanzug!

### Schneeschuh-Abteilung.

**Osterefahrt ins Riesengebirge:** Es wird um recht baldige Meldungen gebeten, damit es möglich ist, ein gemeinsames Quartier zu bestellen. Meldungen an Herrn Fischer, Berlin-Baumschulenweg, Scheiblerstraße 26. Auskunft auch Donnerstag nach dem Turnen in der Turnhalle Kochstraße 66. Siehe auch die März-Nachrichten.

**Wanderung:** Die Wanderung am 3. April fällt aus, da uns die Schuhplattlgruppe zu ihrem Abplattln, nachmittags 5 Uhr, im „Deutschen Hof“, Ludauer Straße 15, eingeladen hat.

**Turenberichte:** Für unsere Auskunftsliste bitten wir um kurze Berichte der ausgeführten Schneeschuhturen.

### Jugendgruppe.

Vom 1. April ab finden die Veranstaltungen und Wanderungen der Jugendgruppe getrennt statt.

Meldungen für die A-Gruppe an Herrn Rösener, für die B-Gruppe an Fräulein Altmann.

**Ostereckletterfahrt der A-Gruppe im Biela-Tal.** Die älteren Mitglieder der A-Gruppe schließen sich der Hochtouristischen Gruppe an unter Führung des Leiters der Hochtouristischen Gruppe, Herrn Christel Friedrich.

### Turnen.

Das Turnen findet im April wieder Donnerstag, abends von 8 bis 10 Uhr, in der Turnhalle der Elisabethschule, Kochstraße 66, statt mit Ausnahme des 14. April.

Die Teilnahme steht jedem Sektionsmitgliede frei. Zur Deckung der Unkosten werden von jedem Teilnehmer für den Abend 10 Pfennige Beitrag erhoben.

Im Mai wird der Turn- und Sportbetrieb im Freien wieder aufgenommen. Da die Bestrebungen zur Einrichtung eines eigenen Sportplatzes bzw. zur Ermietung eines Sportplatzes noch nicht zum Ziele geführt haben, trifft sich die Turngruppe wie im Vorjahr im Stadion (Brunenwald). Die Übungszeiten werden in den Monatsnachrichten und auch in der Turnhalle bekannt gemacht werden.

### Mitteilungen des Vorstandes.

#### Erste Mahnung,

an die Mitglieder, welche es angeht.

Spätestens Ende März hat die Sektion den Beitrag an den Hauptausfluß abzuführen. Satzungsgemäß haben unsere Mitglieder den Jahresbeitrag bis zum 1. März zu entrichten. Leider sind eine überaus große Anzahl der Mitglieder mit der Beitragsleistung noch im Rückstand. Sogar aus dem Jahre 1926 haben wir einen so hohen Betrag an rückständigen Beiträgen (1900.—RM), die wir entgegenkommenderweise stundeten, auf neue Rechnung übernehmen müssen, daß die Aufrechterhaltung eines ordnungsmäßigen Geschäftsbetriebes ernstlich in Frage gestellt ist, wenn die säumigen Mitglieder ihrer Pflicht, die sie unter Anerkennung der Satzungen eingegangen sind, nicht nachkommen.

Es sei wiederholt bekanntgegeben, daß durch Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung am 28. November 1926 die Mitgliederbeiträge für 1927 wie folgt festgesetzt worden sind:

Vollmitglieder	(A-Mitglieder) 15.— RM
Nebenmitglieder	(B-Mitglieder) 4.— RM
Außerordentliche Mitglieder (C-Mitglieder)	7.50 RM

Mitglieder, die das Jahrbuch 1927 wünschen, wollen dem Mitgliedsbeiträge noch den Betrag von 2,25 RM beifügen, da für die vorausbestellten Jahrbücher die Sektion den Gesamtbetrag ebenfalls im voraus bezahlen muß. Bei späterer Bestellung erhöht sich der Preis des Jahrbuches um etwa 2,— RM.

Wir richten daher an Alle, die es angeht, die ernste Mahnung, nunmehr unverzüglich die fälligen Beiträge einzusenden!

Anträge auf Ermäßigung der Mitgliederbeiträge können, nachdem bereits drei Monate des laufenden Geschäftsjahres verfloßen sind, nicht mehr berücksichtigt werden.

Wir hoffen, daß es keines weiteren Hinweises bedarf, die Mitglieder an ihre bisher versäumte Pflicht zu erinnern.

#### Manders:

Der Verkehrsverein Manders gibt bekannt, daß es erwünscht sei, wenn die Sektionsmitglieder möglichst rechtzeitig Zimmer für den Sommer vorbestellen, damit die besten Zimmer für die Mitglieder unserer Sektion vorgemerkt werden können. Die Preise sind dieselben wie im Vorjahre, Ueberrachten 1,50 S., Frühstück 1,50 S. Der Verkehrsverein ist auf Wunsch gern bereit, vorgedruckte Auskünfte über Manders kostenlos zuzusenden.

Da unsere Mitglieder bevorzugt berücksichtigt werden, ist bei allen Anfragen auf die Mitgliedschaft in der Sektion Hohenzollern hinzuweisen!

#### Balkanreisen:

Es bietet sich die Möglichkeit, mit dem Höhlenforscher L. Weirather Sommerfahrten in die nordalbanischen Alpen, Frühjahrsfahrten nach Korfu, Südalbanien und die südslawischen Gebirge, Herbstfahrten voraussichtlich in die nordmontenegrinischen Alpen (Durmitor) und die gewaltigsten Schluchten des Balkan — Tara und Piva — zu unternehmen. Näheres ist in der Geschäftsstelle zu erfahren.

#### Schöpfswarte:

Mitglieder, die von dem Denkmal der Gefallenen unserer Sektion (Schöpfswarte bei Manders) photographische Aufnahmen besitzen, werden gebeten, zwecks Anfertigung eines Diapositivs einen Abzug oder das Negativ gefälligst zur Verfügung stellen und bis spätestens 8. April der Geschäftsstelle zuzusenden zu wollen.

#### Bücherei:

Von den „Mitteilungen des D. u. De. A.-B.“ fehlen in unserer Bücherei immer noch: Jahrgang 1915 Nr. 13/14 und 15/16, Jahrgang 1917 Nr. 21/22. Der Bücherwart bittet wiederholt um Ueberlassung der fehlenden Exemplare für unsere Bücherei. Ebenso bedürfen wir zur Ergänzung unseres Archivs der älteren Jahrgänge unserer „Sektionsnachrichten“. Die bezügliche Spenden aus unseren Mitgliederkreisen wären sehr erwünscht.

Ferner wird nochmals ersucht, unserer Bücherei käuflich oder schenkweise zu überlassen: „Deutsche Alpenzeitung“, 18. Jahrgang (1923) Nr. 2, „Der Berg“, Jahrgang 1923, ganz, Jahrgang 1924 Nr. 2, Jahrgang 1925 Nr. 10 bis 12, „Der Alpenfreund“, Jahrgang 1920, ganz.

Vom Hauptauschuß des D. u. De. A.-B. wird unter dem Titel „Erschließer der Berge“ eine Zusammenstellung von Schriften bedeutender Bergsteiger herausgegeben. Bisher sind erschienen: Bd. I Hermann von Barth, Bd. II Ludwig Purtscheller, Bd. III Emil Sigmond, Bd. IV Paul Grohmann (in Vorbereitung). Sämtliche sauber gebundenen Bände können durch unsere Geschäftsstelle zum Preise von RM 1,— nebst Unkostenzuschlag bezogen werden. Wir machen unsere Mitglieder auf diese günstige Kaufgelegenheit besonders aufmerksam.

Schließlich sind wir noch in der Lage, von den „Zeitschriften des D. u. De. A.-B.“ zum Kaufe anzubieten die Jahrgänge 1901, 1908, 1910, 1911, 1912, 1917 bis 1926 mit sämtlichen Beilagen. Nähere Auskunft hierüber erteilt die Geschäftsstelle.

Wir wollen auch nicht verfehlen darauf hinzuweisen, daß wir bereit sind, unseren Sektionsmitgliedern durch unsere Geschäftsstelle alle im Buchhandel erschienenen und noch erscheinenden Werke und Karten ohne Kostenzuschlag besorgen zu lassen. Wir bitten, hiervon eifrig Gebrauch zu machen.

**Jahrbuch 1926.** Ueber die bestellten, jedoch bis zum 10. April 1927 noch nicht abgeholt oder bezahlten Zeitschriften 1926 wird anderweitig verfügt werden. Der Nachdruck dieses Jahrganges kostet laut Nachricht des Hauptauschusses jetzt einschließlich Unkosten etwa RM 5,50. Es liegt daher im eigensten Interesse unserer Mitglieder, die Jahrbücher bis zum oben genannten Tage abzuholen.

#### Buchbesprechung:

„Das Diadem“, Ideale und Illusionen. Ein Höhenroman von Theodor Wundt. (Verlag Richard Bong, Berlin.) Gebunden RM 7,—.

Theodor Wundt, der bekannte Bergsteiger, der uns schon so manchen Bergroman geschenkt hat („Matterhorn“, „Höhenflug“ u. a.), tritt hier mit einem neuen zeitgemäßen Werk an die Öffentlichkeit. Wieder ist es die Bergwelt, jener urewige Tempel erhabenster Schönheit für uns Bergsteiger, der den Rahmen gibt für das große Geschehen. In ihr spielt sich die symbolische Handlung ab, die in dem tragischen Gescheh der alten trutzigen Burg Hohenstein und ihrer so verschieden gearteten Bewohner das Schicksal unseres deutschen Vaterlandes in wichtiger, zu Herzen gehender Sprache zur Darstellung bringt. Berge und Menschen! Und von oben her, von höchster Spitze jenes gewaltigen, eisgepanzerten Gipfels leuchtet und strahlt das unerreichbare Diadem. Strahlt und und lockt, denn Macht soll es dem geben, der es herabholt mit eigener Kraft. Ideal oder Illusion, wer vermag es zu ermessen? Unerreichbar den Sterblichen, mögen sie auch ringen und kämpfen um seinen Besitz, bis sie selbst besiegt und zerstückt im Abgrunde liegen. Doppelt gibt so das Buch, gibt dem Bergsteiger, spricht zu dem Deutschen, mag er das Ideal und Glück der Heimat schauen in klirrender Rüstung und eiserner Pflichterfüllung, mag er es erträumen in Werken des Friedens und der Freiheit. Von echtem Deutschtum und inniger Bergesliebe ist es durchdrungen, wert, einen Ehrenplatz in jeder deutschen Bücherei einzunehmen.

Sorau N./R.

Hofrat Paul Urban.

## Aus dem Fahrtenbericht der hochtouristischen Gruppe für 1926.

### 2. Sonnentage an den drei Zinnen.

Petrus war im Kampf mit vier mutigen Bergsteigern unterlegen, während andere meinen, er hätte Mitleid mit uns gehabt. Wie dem auch sei, wir waren wie immer einstimmig der Meinung, daß alle die Wetterprobe überstanden haben. So zogen wir, von der Sigmondhütte abschiednehmend, im Gänsemarsch den Zinnen entgegen; Edmund, Erich und Else voran, ich mit verknagtem Fuße und beschädigtem Kopfe (nachdrückliche Erinnerungen an Tags vorher durchgeführte Bergturen) hinterdrein. Die Kriegsspfade und -wege hatten es uns angetan; so kam es, daß der gewählte Weg auf verschiedene Berge und wieder herunterführte, bis wir spät nachmittags am Fuße der kleinen Zinne standen. Die bereits scheidende Sonne spornte uns zur Eile an, bald waren die Rucksäcke verstaubt und Kletterschuhe angelegt. Der Bergführer Hansel Forcher war schon mit einem Wiener Touristen beim Abstieg und zweifelte die erfolgreiche Durchführung unserer Besteigung

in Anbetracht der vorgerückten Zeit an. Herr Forcher konnte allerdings nicht wissen, daß wir uns in unserem heimischen Klettergarten gut vorbereitet hatten und für uns Dolomit-Klettereien normalerweise ein Genuß sind. Da Edmund von früheren Besuchen her seiner Sache sicher war, stiegen wir munter bergan. Erich sah uns ab und zu mal etwas schief an, trotz des hellen Sonnenscheins, er hatte wohl die Blickschläge von der Dreischüßerspitze und dem Zwölferkofel noch nicht ganz verdaut. Schnell ging es über gestuften Fels, Geröllterrassen und teilweise ausgefetzte Wälder, meist links haltend, die Westwand empor. Fast wortlos trug ein jeder zum Gelingen bei und bald erreichten wir die Schulter. Es war überhaupt, als ob die kleine Zinne eine gute alte Bekannte sei. Es mag sein, daß Edmunds Fürsprache das Nötige dazu beigetragen hat, und außerdem waren wir alle gut eingearbeitet. Er lächelte, besonders als der Fingmondyskamin mit dem Sperrblock sich in seiner ganzen Schönheit zeigte. Vom Wetter begünstigt, erreichten wir den Gipfel in knapp zwei Stunden in außerordentlich genußvoller Kletterei. Unter Spezialtraining in der Sächsischen Schweiz ließ uns hier Hilfsmittel fast überflüssig erscheinen. Die Sonne sandte ihre letzten goldenen Strahlen. Ein Rundblick von seltener Schönheit war uns beschieden. Die Ost- und Westalpen mit ihren Eisriesen entboten uns Abendgrüße. Nach kurzem Gedankenaustausch und einem Imbiß traten wir den Abstieg an, wobei Edmund verschiedene Stellen der gewaltigen Westwand mit der Kamera festhielt. Unserem Altmeister hatte es dieser Sonnentag angetan und er freute sich im Stillen auf ein Biwak beim Mondschein. Wir gingen an der Südseite der kleinen Zinne entlang und revidierten alle Etagen der verfallenen Unterstände, bis wir einen kleinen Erker in leidlichem Zustand fanden. Bald hatten wir unsere Hütte in gebrauchsfähigen Zustand versetzt, Schmelzwasser geholt und Tee gekocht. Mit dem Proviant sah es allerdings bedenklich aus, da ein Biwak nicht direkt vorgesehen war. Brot und Wurst, brüderlich geteilt, sättigten uns einigermaßen, Schokolade und getrocknete Aprikosen mußten noch etwas nachhelfen. Unsere Wirtschaft war damit in Ordnung und wir konnten nun vor unserem Heim Abendbetrachtungen anstellen. Edmund entlockte seiner Mundharmonika die herrlichsten Töne. So manches deutsche Lied hallte an jenem Abend in die friedlichen Täler hinein. Weit und breit kein Mensch und Tier, kein Mißion hörte uns. Die schlichten Kreuze unserer Kriegshelden, die hier zu Füßen der Zinnen ruhen, ermahnen uns und geben Kunde von blutigen Tagen. Der Mond zeigt seine Scheibe in voller Pracht und zieht ruhig seine Bahn. Lichtstreifen und Schattentrübe wechseln unbeschreiblich schön von der Marmarole zu den anderen Berggruppen herüber. Die Schmelzwässer ziehen gleich Silberbändern in zahllosen Windungen durch die Landschaft. Nur wenige Lichter grüßen von fernem Dörfchen Auronzo herauf. Es ist zu schade, schlafen zu gehen. Bis gegen 1 Uhr belauschen wir die Natur, sind glücklich und zufrieden. Das Lager war recht primitiv, aber alles Geschaute ließ auch dies angenehm erscheinen. Obwohl wir an der Südseite geschickt lagen, machte sich gegen 1/3 Uhr eine ziemliche Kälte bemerkbar und rüttelte uns wach. Ein zufällig entdecktes größeres Fleck war bald mit Hilfe des Eispickels entfernt und mit Steinen unterlegt. Inzwischen hatte ich beim Mondschein genügend Brennholz gesammelt, im Brand gesteckt und die Hütte leider in eine Räucherammer verwandelt und wir mußten erst den Kampf mit dem Rauch aufnehmen, bevor wir Ruhe fanden. Nun schlummerten wir zwei bis kurz vor Sonnenaufgang. Ein warmer Tee stärkte uns, die vorhandenen Feldflaschen hatten wir bald mit Kakao gefüllt und zum Abstieg gerüstet traten wir vor die Hütte. Schon meldeten sich unsere beiden Kameraden von der Zinnenhütte mit einem kräftigen Jubel. Die Sonne lachte und begleitete uns zur großen Zinne zu neuer Tat.

Bernh. Fr.

## Lichtbildkunde

**„Zeitgemäße Gebirgsphotographie mit besonderer Berücksichtigung der Kleinamera“.** Ein für Bergsteiger wertvolles Thema und zugleich der Titel eines im Verlage „Allgemeine Bergsteigerzeitung“, Wien III, herausgegebenen, von Dr. Paul Ziegler verfaßten prächtigen kleinen Büchleins. Dieses Werkchen hat mich so gefesselt, daß ich es gleich als Grundlage einer kurzen Besprechung des obigen Themas verwenden und seine Gedanken hier zum Ausdruck bringen möchte. „Der Anlaß zu dem Büchlein“, sagt der Verfasser im Vorwort, „und dem darin enthaltenen Lehrgang ist die Tatsache, daß die Technik der alpinen Photographie sich in den letzten Jahren so sehr geändert hat, daß die noch vor wenigen Jahren als mustergültig angesehenen Lehrbücher (z. B. Mazel und Terscheck) nunmehr als veraltet betrachtet werden müssen, obwohl einige ihrer Kapitel, wie die ästhetisch-künstlerischen Abschnitte des Buches von Mazel, nie ihren Wert verlieren können. Die Ursache dieser Veränderung ist das Aufkommen der Kleinamera, die sich immer mehr Anhänger auch unter ernsten Bergphotographen erwirbt.“

Ich gebe selbstverständlich zu, daß zur Erzielung voller und richtiger Bildwirkung größere Formate erforderlich sind, wie wir sie in unseren Jahrbüchern und sonstigen Kunstzeitschriften finden und lieben, aber wir haben ja auch die bequemen Hilfsmittel der Vergrößerung, um wertvolle Aufnahmen für den Druck oder die Bildermappe genießbar zu machen. Beweis doch unbedingt die Kinoaufnahme! Auch die Durchschnittsgröße von 9:12 gibt noch nicht die dem Auge angepasste Perspektive und Bildwirkung. Ein Verdienst des Büchleins ist es nun, daß es Vorkämpfer für die Kleinamera ist und dem Bergsteiger zeigt, wie er auch da durch geeignete Ausrüstung und Arbeitsweise seine oft einander widerstrebenden alpinen und lichtbildnerischen Bestrebungen verbinden kann, ohne die einen zugunsten der anderen zu schädigen.

Eine einfache, geruhsame Talwanderung, meinerwegen auch mit leichteren Bergturen, gestattet ja noch das Mitführen größerer Apparate, gibt auch Zeit und Gelegenheit, die umständliche Arbeit des Stativherausnehmens und seiner Aufstellung, des Ausschraubens des Apparates, der Einstellung auf der Mattscheibe und sonstiger Griffe vorzunehmen, was auch mit dem nachherigen langweiligen Einpacken die 5- bis 10fache Zeit gegen Handaufnahme vergehen. Für den kletternden und schwere Eisturen machenden Bergsteiger haben die Kleinameras unzweifelhaft große Vorteile. Ihre Objektive brauchen, da sie kurze Brennweite haben, nur wenig abgeblendet werden und lassen daher mehr Momentaufnahmen zu. Neben diesem technischen Vorteil bietet die Kleinamera den der Leichtigkeit und der Wohlfeilheit des Aufnahmematerials. Die Aufgabe der Mattscheibe übernimmt der Rahmen, die weitere Aufgabe, die Schärfereinstellung, leistet die Tiefenschärftabelle. All diese Fragen erfahren in dem Buche eine so gewissenhafte Beachtung, daß ich mir selbst längeres Eingehen darauf schenken kann. So ist natürlich auch die berühmte „Naheinstellung auf Unendlich“ zur Erzielung bildmäßiger Wirkung namentlich bei im Vordergrund liegenden Motive nicht vergessen, ein Punkt, der bei der klaren Luft der Hochalpen und der damit verbundenen scharfen Zeichnung aller Gegenstände von großer Wichtigkeit ist.

Bei der Auswahl und Behandlung der Optik und der eigentlichen Kameras hat es Verfasser gut verstanden, gerade das herauszufinden, was für den Bergsteiger von Wert ist. Auch die Unparteilichkeit ist in jeder Richtung gewahrt, neben Vorzüge werden auch Mängel gestellt und gewisse Eigennützigkeiten einzelner Firmen sind auch nicht mit dem Mantel christlicher Liebe zugebedeckt. Und das gefällt mir gerade. Welcher Mißbrauch wird doch mit der Gelbscheibe getrieben und wie segensreich



ist ihre vernünftige Anwendung! „Kohl-schwarzer Himmel und Alm-wiesen, die wie beschneit aussehen“, das ist in kurzen Worten Ziegler's Urteil über solche Mißgriffe, ist die Folge zu starker Gelbscheiben.

Ueber alle Vorzüge der Kleinkamera für Alpinisten, über alle Anforderungen, die an solche Kleinkamera zu stellen sind, unterrichtet das kleine billige Buch, das gerade dem Bergsteiger, der weiter eindringt in die Herrlichkeit unserer gottesnahen Hochgebirgswelt, Freund und Lehrer sein will. Es sollte mich freuen, wenn ich durch diesen Hinweis auch etwas zur zeitgemäßen Gebirgsphotographie beitragen dürfte.

Paul Urban.

## Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit \* versehen)

	Vorgeschlagen von
Burghardt, Georg, Oberingenieur, * Frau Hedwig, Charlottenburg, Cauerstraße 32 . . .	Amelung, S. Ziegler
Goger, Ernst, Stadtbaurat, * Frau Luzie, Berlin-Zehlendorf, Spandauer Straße 62 . . . . .	Grühker, Mattern
*Hilcher, Frau Gertrud, Berlin-Friedenau, Menzelstraße 19 . . . . .	J. Hilcher
*Malter, Frau Edgart, Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Straße 69 . . . . .	E. Schrenkel
Reiferscheid, Dr. Julius, Oberregierungsrat, *Frau Fanny, W 50, Passauer Straße 14 . . .	E. Weiß, Worbs
*Schulze, Friedrich, Oberstudienrat, Berlin-Wilmersdorf, Sigmaringer Straße 24. . . .	Klood, Zinf
*Loeppen, Hans, Student, Berlin-Friedenau, Wilhelmstraße 8 . . . . .	Harre, G. Schmidt
Unruh, Werner, Kaufmann, Berlin-Halenfee, Johann-Sigismund-Straße 20 . . . . .	Georges, Weidhans

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen. Die Aufnahme findet daher in der Sitzung im Mai statt.

## Einladung

zu einem am Montag, den 4. April 1927, von 5 bis 7 Uhr stattfindenden

## Kaffeenachmittag für Damen

in Edmann's Festsaal, Charlottenburg, Scharrenstr. 34 (Wilhelmsplatz)

verbunden mit gymnastischen Vorführungen.

Zur Ausführung gelangen:

Praktische Demonstrationen über richtige und falsche Körperhaltung.

Spannungs-, Entspannungs-, Dehnungs-, Schwungs- und Gleichgewichtsübungen.

Ein kleines Scherzspiel „Dressierte Tiere“ u. a. m.

Eintritt: 75 Pfg. Kinder, wenn sie nicht stören, haben Zutritt. Einlaß: 4 1/2 Uhr. Gebäck ist mitzubringen.

Karten sind im Vorverkauf zu haben:

1. Farbenhandlung Müller, Charlottenburg, Scharrenstr. 34
2. Papierhandlung Gutmacher, Alt Moabit 82c
3. Gesundheitszentrale, Linkstraße 40

F. Rafowski, Berlin NW 21, Alt-Moabit 82c  
Lehrerin für vorh., ausgl. und orthopädische Gymnastik



**Bergstiefel „Hochtourist“**  
Zwiegenäht — Erstklassige Handarbeit — Sachgemäße Benägellung  
Maßarbeit in eigener Spezialwerkstatt  
Neu eingeführt: **Allgäuer Bergstiefel**  
Ia Benägellung — Lederfutter durchweg  
Vorrätig in verschiedenen Größen.  
Preis einschließlich Benägellung 42—45 Mark

**Gustav Schumann**  
Maßgeschäft für Bergsport-Fußbekleidung  
**Berlin W 8, Kanonierstr. 16**  
an der Französischen Straße

# Rudolph Hertzog

Breite Straße Berlin C2 Brüderstraße

## Für den Sport

### Damen-Kleidung

Wetterfeste Mäntel  
Sport-Kostüme · Windjacken  
Sporthüte und Lederkappen  
Moderne Plaid - Schals  
Gestrickte wollene Westen  
Kostüme und Garnituren

### Herren-Kleidung

Loden-Mäntel · Sport-Anzüge  
Loden-Joppen · Wind-Jacken  
Pelz - Joppen · Sport - Hosen  
Leder-Joppen · Leder-Westen  
Gestrickt. woll. Herrenwesten  
Pullover und Garnituren

Gestrickte wollene Westen,  
Pullover und Lumberjacks  
für Damen und Herren

## Strickkleider für Damen

Wollene Sport-Stutzen  
Sport-Strümpfe · Wickelgamaschen  
Herren - Leder - Gürtel  
Trikot - Unterzeuge  
in Baumwolle, Wolle und Seide

Imprägnierte Lodenstoffe Strickstoffe	Reisedecken, Plaiddecken Decken aus Kamelhaar u. Wolle — Schlafsäcke, Rucksäcke —	Stutzen Sport-Strümpfe Wickelgamaschen
---	---	--

Preiswerte Sportstiefel für Damen und Herren  
Gummischneestiefel mit Stoffoberteil — Auto- und Motorradstiefel

# Sommer-Sportartikel

in größter Auswahl — sportgerechte Qualität!  
sehr preiswert!

### Tennisschläger

Extra-Angebot  
14,— RM 19,— RM  
Reparaturen sofort

### Tennisbälle

Dutzend 8,— RM

### Windjacken

für  
Damen  
Herren  
Jugend  
extra billig  
und gut

### Für Wanderungen

Faustbälle kompl. 13,50

Handbälle compl. 9,—

Engl. Bogen 6,—  
9,50

BERGSPORT TURNEN WASSERSPORT

## SPORT - JORDAN

Bedeutendes Spezialhaus für jeden Sport!

Schöneberg, Hauptstr. 97 — 2. Kaiser Allee 49-50

## Für Wander- und Kletterturen:



Sport-Anzüge in Loden u. Cheviot M 65,— 75,— 95,—  
Breeches und Knickerbockers . . M 16,50 bis 35,—  
Windjacken, imprägniert, für Herren M 15,— bis 25,—  
" " " Damen M 25,— bis 35,—  
Wettermäntel Kamelhaarstrichloden M 27,— bis 65,—  
Rucksäcke, wasserd., Ia Lederriemen M 7,50 bis 22,—  
Stutzen u. Strümpfe in vielen Farben M 3,75 bis 15,—  
Kletterhose, engl. Leder . . . . . M 20,—  
Kletterweste, engl. Leder, mit Ärmeln M 22,50 u. 25,—  
Kletterschuhe, mit Hanf- und  
Manchonsole . . . . . M 3,50 bis 12,—  
Kletterseile, gedreht u. geflocht. Mtr. M 0,20 bis 1,70  
Mosersäcke, Eckenstein-Steigeisen  
Schlangenseiden-Wettermantel, absolut wasserdicht  
nur 300 g schwer, in grün u. braun, in Tasche M 55,—

Mitglieder erhalten 5% Rabatt

## ALBERT EHRICH / BERLIN W66

Ecke Friedrichstraße Mauerstraße 95 Ecke Friedrichstraße



# J. C. MATZ

## SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT

GEGRÜNDET 1829 **BERLIN C** GEGRÜNDET 1829  
 13 BRÜDERSTRASSE 13  
 NÄHE PETRIKIRCHE

### TOURISTEN- U. JAGD-BEKLEIDUNG FÜR DAMEN U. HERREN BERGSPORT-SPEZIALITÄTEN

Wetterfeste Bekleidung / Windjacken / Lodenmäntel / Erstklassige  
 Rucksäcke / Kletterschuhe / Gletscherseile / Eispickel / Nagelstiefel  
 Oberbayerische Lederhosen / Lodenhüte / Touristen-Hemden / Blaue  
 Allgäuer Leinenjacken / Wickelgamaschen / Wollstutzen usw.

Lodenbekleidung jeder Art

Alles Nötige für den Alpinisten und Bergsteiger am Lager  
 Mitgliedern der Sektion Hohenzollern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt!

# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern  
 des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:  
 SW11, Großbeerenstraße 7/II  
 Fernspr.: Hasenheide 2105  
 Für Mitglieder geöffnet:  
 Montag und Mittwoch 1-4,  
 Freitag 3-7 Uhr  
 Postcheckkonto Berlin 149440  
 Sektion Hohenzollern  
 des D. u. Oe. A.-V. (E. V.)  
 SW11, Großbeerenstraße 7/II



Verantw. Schriftleitung  
 für die Nachrichten:

**R. Dümmler**  
 Spandau

Zeppelinstraße 23

Die Nachrichten werden  
 allen Mitgliedern der  
 Sektion Hohenzollern  
 kostenfrei zugestellt

Nr. 5

Berlin, Mai 1927

21. Jahrg.

## Veranstaltungen im Mai

### Zeittafel:

Freitag,	6. Mai	Schuhplattlgruppe — Zusammenkunft.
Sonntag,	8. "	Schneeschuhabteilung — Wanderung.
"	8. "	Jugendgruppe A — Wanderung.
Montag,	9. "	Jugendgruppe B — Heimabend.
Dienstag,	10. "	Sektionsführung mit Lichtbildervortrag.
Mittwoch,	11. "	Hochtouristische Gruppe — Nachtwanderung.
Freitag,	13. "	Vorstandssitzung.
Sonntag,	15. "	Jugendgruppe B — Wanderung
Dienstag,	17. "	Hochtouristische Gruppe — Sitzung.
Sonntag,	22. "	Sektionswanderung.
"	22. "	Hochtouristische Gruppe — Wanderung.
Montag,	23. "	Jugendgruppe B — Heimabend.
Dienstag,	24. "	Bergsteigerabend — Ausstellung.
Donnerstag,	26. "	Turngruppe — Spielausflug.

Jeden Montag und Donnerstag  
 abends Frei- und volkstümliche Übungen im Stadion.

### Voranzeige für Juni:

Jugendgruppen A und B Pfingstfahrt in die Sächsische Schweiz  
 vom 7. bis 13. Juni.

Sonnabend, 25. Juni

Sommerfest der Sektion (Hojensest).

## Mitgliederbeiträge 1927.

Trotz der in den Aprilnachrichten (Seite 7) erlassenen „**Ersten Mahnung**“ ist noch eine große Anzahl von Mitgliedern mit der Beitragszahlung im Rückstande.

Indem wir auf die betreffende Bekanntmachung nochmals höflichst hinweisen, ersuchen wir nunmehr die säumigen Mitglieder, ihrer Zahlungspflicht **sofort nach Empfang dieses Blattes** nachzukommen.

Sollten die fälligen Beiträge **bis zum 14. Mai** nicht eingegangen sein, so wird sich die Sektionsleitung leider gezwungen sehen, diese durch **Postnachnahme** zuzüglich der Kosten einzuziehen.

Wir machen ferner darauf aufmerksam, daß künftig nur noch Mitgliedskarten mit der Jahresmarke 1927 zur Inanspruchnahme der Vergünstigungen berechtigen.

### Sektionsitzung.

Dienstag, 10. Mai 1927, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, im neuen Schöneberger Rathaus, Rudolf-Wilde-Platz.

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Vortrag des Herrn Viktor de Beauclair:

Das Jungfranjoch als Turenzentrum des Berner Oberlandes.  
(Mit farbigen Sichtbildern.)

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1927 freien Eintritt; Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 0,50 RM.

Die vorderste Stuhlreihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen auf Grund polizeilicher Vorschriften nicht mit Stühlen besetzt werden. Rauchen im ganzen Gebäude verboten.

### Redaktionschluss

für die Juninachrichten  
**15. Mai**

Es wird dringend gebeten, Beiträge für die Nachrichten rechtzeitig an die Redaktion einzusenden.

Achtung!

Achtung!

Sonnabend, 25. Juni 1927

Sommerfest der Sektion

# Rosenfest

im Park - Restaurant Südende

Das deutsche Lied

// in Wort und Bild //

Altdeutsche Reigentänze / Kasperle-Theater

Theater / Wasserfeuerwerk

Allgemeiner Tanz und Plattl - Tänze

Mitwirkende:

Die Berglerbuam und Jugendgruppen

Näheres in der Juni-Nummer

## Bergsteigerabend.

Dienstag, 24. Mai, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Restaurant Dreher, Friedrichstraße, Ecke Jägerstraße, 1. Stod.

1. Geschäftliche Mitteilungen.

2. Ausstellung sämtlicher alpiner Ausrüstungs- und Gebrauchsgegenstände nebst erläuternden Vorträgen.

Die Ausstellung bezweckt den Mitgliedern der Sektion alle üblichen Ausrüstungs- und Gebrauchsgegenstände vorzuführen, wie sie für Bergwanderungen und Klettereien Verwendung finden. Aus den Beständen von Mitgliedern und von Sportgeschäften werden ausgestellt: Anzugstoffe, Wetterschutz, Bergstiefel, Kletterschuhe, Seile, Pickel, Mauerhaken, Steigeisen, Rucksäcke, Spirituskocher, Zelte, Berglaternen, Kompaß, Höhenmesser usw.

Alle Sektionsmitglieder werden im ureigensten Interesse gebeten, zu dieser Veranstaltung zu erscheinen, da nur genaue Kenntnis der praktischen Ausrüstungsgegenstände und deren Bezugsquellen vor unmissigen Ausgaben und damit vor Mergel schützt.

## Sektionswanderung.

Sonntag, 22. Mai 1927. Nur für ausdauernde Wanderer!

Abfahrt: Steintiner Bahnhof 7<sup>00</sup> Uhr nach Melchow. Sonntagsrückfahrkarte 4. Klasse bis Oberwalde lösen.

Wanderung durch Forst Biejenthal nach Schöpfung (Frühstücksrast im Restaurant Mühlengarten), Uedersee, Schorfheide, Altenhof (Kaffeerast) am Werbellinsee entlang nach Station Werbellinsee (Abendessen im Hubertusrestaurant).

Gezeit 7 bis 7 $\frac{1}{2}$  Stunden.

Anmeldungen zum Abendessen werden bis zum 15. Mai an Herrn Rechtsanwalt und Notar Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Wegstraße 5, erbeten.

Wegen Bestellung eines Eisenbahnwagens werden auch diejenigen, welche nicht am Abendessen teilnehmen, um Anmeldung ersucht. Sollte durch Einführung des Sommerfahrplans die Abfahrtszeit des Zuges geändert werden, so wird hier entsprechende Zug benutzt. Jeder Teilnehmer erkundigt sich selbst.

## Hochtouristische Gruppe.

Dienstag, 17. Mai, abends 8 Uhr, Sitzung in der Geschäftsstelle der Sektion.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Sommerturen 1927.
3. Besprechung der geplanten Ausstellung alpiner Ausrüstungs- und Gebrauchsgegenstände am Bergsteigerabend, 24. Mai.
4. Verschiedenes.

Nachwanderung, Mittwoch, 11. Mai, Treffpunkt Bahnhof Finkenfrug 8<sup>00</sup> abends.

Übungsmarsch, Sonntag, 22. Mai, von Erkner nach Grünheide — Alt-Buchhorst — Möllensee — Ragel — Al. Ball — Fangschleuse nach Erkner.

Abfahrt: Charlottenburg . . . . .	7 <sup>21</sup> Uhr
300 . . . . .	7 <sup>27</sup> "
Schlesischer Bahnhof . . . . .	7 <sup>53</sup> "
Stralau-Kummelsburg . . . . .	8 <sup>00</sup> "
Erkner an . . . . .	8 <sup>42</sup> "

Kletterfahrten Sächsische Schweiz. Einige Mitglieder der S. G. befinden sich in nächster Zeit im sächsischen Felsengebirge und zwar die Herren:

1. Ch. Friedrich, F. Köhler, Fr. Stizing und H. Wichert vom 14. bis 15. Mai.

2. G. Klar und B. Grieser vom 25. bis 29. Mai.

Den Mitgliedern der Sektion bietet sich hierbei Gelegenheit, an Kletterturen teilzunehmen. Da nur eine beschränkte Anzahl Sektionsmitglieder sich an diesen Turen beteiligen können und die Zeit drängt, haben Meldungen bis 11. Mai an Herr Ch. Friedrich zu erfolgen.

In der ordentlichen Hauptversammlung der Hochtouristischen Gruppe wurde nach einem Rückblick über die im vergangenen Jahre geleisteten Arbeiten festgestellt, daß die Gruppe ein weiteres Stück auf dem Wege zum gefestigten Ziele, der alpinen Aus- und Weiterbildung ihrer Mitglieder, vorwärts gekommen ist. Nach Erteilung der von den Leitern der Gruppe beantragten Entlastung, erfolgte satzungsentsprechend die Neuwahl des Vorstandes. Gewählt wurden:

Christel Friedrich, 1. Vorsitzender  
Erich Schuch, 2. Vorsitzender  
Fritz Stizing, Schriftführer  
Bernhard Grieser, Kassenwart.

Die Sitzung beschloß Besprechungen über den Arbeitsplan 1927/28, den diesjährigen Herrenführerturen und die geplante Ausstellung alpiner Ausrüstungs- und Gebrauchsgegenstände am Bergsteigerabend, am Dienstag, den 24. Mai.

## Sommerfahrten 1927

Im Auftrage des Vorstandes der Sektion beabsichtigt die Hochtouristische Gruppe, wie im Vorjahre, einige acht- bis dreiwöchige Turen leichter und mittlerer Art in den Alpen zusammenzustellen. Um auch den weniger berg erfahrenen Mitgliedern der Sektion die Beteiligung zu ermöglichen, werden unter Leitung von Mitgliedern der Hochtouristischen Gruppe, vom Standquartier Sexten in den Dolomiten aus Wander- und leichtere Kletterturen unternommen. Vorgeesehen sind bis jetzt:

1. Dolomiten: Führung Edmund Klar für 5—6 Teilnehmer. Leichtere Wander- und Kletterturen. Standquartier Sexten. Zeit: Juli.
2. Dolomiten: Führung Erich Schuch und Frau Hager für 6 Teilnehmer. Mittlere und schwere Kletterturen. Standquartier Sexten. Zeit: Juli.
3. Dolomiten: Führung Fritz Stizing für 6 Teilnehmer. Mittlere Kletterturen. Standquartier Sexten oder Umgebung. Zeit: Mitte Juli bis Mitte August.
4. Schweiz. Führung Christel Friedrich für 6 Teilnehmer. Eis- und Kletterturen im Matterhorn- und Montblanc-Gebiet. Zeit: Mitte August bis Anfang September.

Unverbindliche Meldungen sind baldigst an Herrn Christel Friedrich, Charlottenburg, Sommeringstraße 21<sup>III</sup>, zu richten.

Auf Grund verschiedener Anfragen geben wir in den nächsten Nachrichten Quartiere in Sexten bekannt.

## Schneeschuh-Abteilung.

**Wanderung:** Sonntag, 8. Mai, ab Strausberg. Abfahrt: Berlin, Schlesiſcher Bahnhof 7<sup>55</sup> Uhr.

**Turenberichte:** Für unsere Auskunfts-kartei bitten wir um kurze Berichte der ausgeführten Schneeschuh-turen.

**Sommerübungen:** Zur Förderung der eigenen Leistung und des Zusammenhalts der Gruppe auch im Sommer bitten wir um rechte Teil-nahme an unseren Wanderungen und den Übungen der Turngruppe.



## Schuhplattlgruppe.

Die Schuhplattlgruppe hat mit dem letzten Übungsabend am 8. April das Geschäftsjahr 1926/27 abgeschlossen. Am 1. April fand die satzungsgemäß einberufene ordentliche Hauptversammlung statt. Leider haben die Vorstandsmitglieder Kirchner und Reime, wie auch Fräulein Danne eine Wiederwahl abgelehnt. Die Neuwahl ergab dann folgende Zusammenſetzung des Vorstandes:

Erich Schuh, 1. Vorsitzender;  
Herbert Altman, 2. Vorsitzender;  
Mag Dölling, Schriftführer;  
Martin Schöning, Schatzmeister;  
Walter Waffmannsdorf, Mitglied des Plattl-Ausschusses.

Den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern sei auch an dieser Stelle nochmals der Dank und die Anerkennung für ihre vorbildliche und selbstlose Arbeit im Interesse der Plattlgruppe ausgesprochen.

Die Plattlübungen beginnen wieder am Freitag, 23. September.

Im Sommer treffen wir uns an jedem ersten Freitag im Monat, erstmalig am 6. Mai im Königgräzer Garten in der Nähe vom Anhalter Bahnhof, dann am 3. Juni, 1. Juli, 5. August, 2. September. Am 6. Mai wird Treffpunkt für 3. Juni verabredet.

## Jugendgruppe A.

**Sonntag, 8. Mai, Wanderung nach Freienwalde.**

Sonntagsrückfahrkarte 4. Klasse nach Freienwalde lösen.

Abfahrt vom Stettiner Bahnhof 8<sup>45</sup>, in Oberwalde umsteigen. Auf der Station Falkenberg vor Freienwalde wird aussteigen. Wanderung über Bismarkturm — Grüne Tanne nach dem Baasee und zurück nach Freienwalde. Eventuelle Zugveränderungen sind zu beachten.

## Pfingstfahrt:

**Dienstag, 7. Juni bis einschl. Montag, 13. Juni, Kletter- und Wander-fahrt nach dem Viela-Tal für Alle.** Es sollen hierbei hauptsächlich die Neulinge im Felsklettern unterrichtet werden. Sonntag und Montag wird als Abschluß das Rathener Gebiet aufgesucht. Die Kosten werden sich auf etwa 30,— RM pro Kopf belaufen. Bindende Anmeldungen sind bis zum 8. Mai schriftlich einzureichen. Rößener.

## Jugendgruppe B.

**Montag, 9. Mai und Montag, 23. Mai, von 6 bis 9 Uhr, Heim-abend in der Geschäftsstelle.**

**Sonntag, 15. Mai, Wanderung von Erkner über Fangschleuse—Werflsee — Grünheide — Peetzsee — Löbnitz.**

Abfahrt ab Zoo gegen 8 Uhr. Rückfahrt ab Fangschleuse gegen 6 Uhr. Genaue Betten nach dem neuen Fahrplan am Heimabend.

## Pfingstfahrt:

**Dienstag, 7. Juni (3. Feiertag), bis einschl. Montag, 13. Juni Kletter- und Wanderfahrt in die Sächsische Schweiz.**

Anmeldungen dazu am 9. Mai spätestens beim Heimabend.

Reisekosten 25 RM, zu zahlen bei Antritt der Fahrt. Dafür ist frei: Eisenbahnfahrt, Uebernachten, eine warme Mahlzeit am Tage und Morgengetränk. Abfahrtszeit usw. in den Juni-Nachrichten.

## Dorftandsitzung.

**Freitag, 13. Mai, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr, in der Geschäftsstelle.**

## Turnen.

Die Turngruppe übt von Mai bis Oktober wie in den Vorjahren im Stadion Grünwald.

**Treff:** Kabine Nr. 16, die uns Montags und Donnerstag zur Ver-fügung steht, erstmalig Donnerstag, 5. Mai.

**Übungszeiten:** Montag, abends ab 6 Uhr, Spielabteilung. Donners-tag, abends ab 6 Uhr, allgemeine Frei- und vollstündliche Übungen, Schwimmen, Spiele.

**Sportwart:** Herr Neumann.

**Anschrift der Turnleitung:** Richard Dimmler, Spandau, Zepelinstr. 23. Beteiligung steht allen Sektionsmitgliedern frei!

**Eintrittspreise für das Stadion:** Tageskarten 0,50 RM an der Stadionkasse. Jahreskarten 10,— RM im Büro des Reichsausschusses für Leibesübungen, Kurfürstenstraße 48, Ecke Genthiner Straße (9—4 Uhr, Lichtbild erforderlich).

Turnabzeichen (Sektionsabzeichen gestickt) sind in beschränkter Anzahl zum Preise von 1,35 RM in der Geschäftsstelle zu haben. Weitere Abzeichen können von unserem Mitgliede C. Langner, Handarbeitshaus, Charlottenburg, Kanistraße 116, bezogen werden.

Turnwanderung gemeinsam mit der Schneeschuhabteilung am 8. Mai.

**Spielausflug:** Donnerstag, 26. Mai, zum Falkenhagener See (Ostseite).

8<sup>05</sup> Uhr ab Lehrter Hauptbahnhof } nach Spandau-West.  
8<sup>15</sup> Uhr ab Charlottenburg . . . . }

Nachzügler können am schnellsten vom Bahnhof Seegefeld aus den See erreichen.

### Werbekämpfe der Turngruppe.

- I. Fünfkampf für Männer unter 35 Jahren: 400 Meter-Lauf — Weitsprung — Steinstoßen — Speerwerfen — Diskuswerfen.
- II. desgl. für Männer über 35 Jahre.
- III. 300 Meter-Schwimmen für Männer.
- IV. Dreikampf für Damen unter 35 Jahre: 100 Meter-Lauf — Weitsprung — Speerwerfen.
- V. desgl. für Damen über 35 Jahre.
- VI. 100 Meter-Schwimmen für Damen.

Außer den Mehrkämpfen sind auch Einzelkämpfe für den Lauf, das Springen, Steinstoßen, Speer- und Diskuswerfen vorgesehen.

Teilnahme für alle Sektionsmitglieder offen. Steinstoßen, Lauf und Weitsprung am Donnerstag, 16. Juni, abends 7 Uhr, im Stadion Grünwald. Die übrigen Kämpfe finden Sonntag, 19. Juni, am Falkenhagener See statt.

Meldungen für die Einzel- und Mehrkämpfe an den Turnleiter. Melbeschluß 26. Mai.

## Empfehlenswerte Sommerfrischen

### Dolomiten!

Eine Welt voll Bergschönheit tut sich beim Klang dieses Wortes vor unseren geistigen Augen auf! Ragende Felsen mit zackigen Graten und Gipfeln, schattige Täler mit leuchtend grünen Matten, sonnige Dörfer und Gasthäuser, die sich an die Felsen anschmiegen, als suchten sie Schutz bei ihnen vor Wetter und Sturm. Wohl nirgends in unseren Westalpen ist die Gewähr für beständiges Ferienwetter größer als in den Dolomit-Tälern. Wer kennt sie nicht, die schönen Funitage, in denen auf den Bergwiesen der Frühling erst erwacht, die langen, hellen Juniabende, an denen die Nacht nicht kommen will und die längst nicht mehr sichtbare Sonne immer noch von irgend woher Licht über die Berge schickt, daß sie klarer und deutlicher als am Tage vor dem blaffen, mattblauen Himmel stehen. Und die August-Septembertage, die für die frühe Dunkelheit mit um so leuchtenderen Farben entschädigen, mit abendrot-glühenden Gipfeln und Sternennächten von wunderbarer Klarheit. Eine Perle unter den Dolomittörfern ist Sexten im Sextentale, etwa neun Kilometer von der Station Innichen an der Südtalbahn entfernt. Der große Fremdenstrom hat noch nicht hierher gefunden, und ländliche Ruhe und Bergesstille winken dem, der abseits von der Heerstraße solche Bergdörfer aufsucht. Am Bahnhof Innichen findet man im Anschluß an die Züge einen Postwagen, dem man sich selber oder auch nur seinen Koffer mitgeben kann, um am Ufer des Baches entlang durch das Wildbad Innichen nach Sexten zu wandern. Die Höhenlage von 1310 m ist gerade angenehm für eine Sommerfrische, sie ist Gewähr für kühle Abende bei großer Hitze und für starke Sonnenbestrahlung am Tage für den Licht und Sonne suchenden Großstädter. Leider ist Sexten nicht mehr deutsch, aber die Berge und die Häuser sind die alten geblieben und in den blitzsauberen Gasthäusern und Bauernstuben vergißt man eben alles und lebt nur sich und seinen Bergen. Die Ioden und winken mit leichten und schweren Turen. Ein ganz leichter Spaziergang führt nach dem 150 m höher gelegenen Fischleinboden mit dem herrlichen Taltschluß, in dessen Felsenzirkus Drei-

schusterspize, Eisner, Elfer und Zwölfer um die Krone ringen. Ober es zieht uns nach der Rotwandwieje, unter der Rotwand gelegen, nach dem Helm, einem Grasberg mit einer wundervollen Aussicht, die der Schmittenhöhe gleichkommt. Wer tiefer in die Bergwelt eindringen will, wandert über die Erfaß-Fygmondi-Hütte des Bergführers Forcher zur Dreizinnenhütte und zurück nach Sexten, eine Tur, die auch dem Nichtbergsteiger Stunden reiner Freude an der gewaltigen Felsenwelt vermittelt. Die bescheidenen Preise für Unterkunft und Verpflegung wiegen die 15,— RM-Ausgabe für das allerdings unvermeidliche italienische Bismut gut und gerne auf. Man vergesse aber bei Anfragen nach Wohnung nicht, daß für Sexten die italienische Postbezeichnung Sesto bei San Candido (Innichen) notwendig ist. C. A.

Wer vom Ortlergebiet kommt und in ländlicher Stille und Beschaulichkeit noch ein paar Tage rasten möchte — rasten und sparen — der fahre von Bozen 25 km südlich auf der Strecke nach Verona und steige in Margreid-Kurtatsch aus. Margreid, am Ostabhang der Mendel im grünen Etschtal gelegen, ist ein liebes, kleines Dorf, ein weltvergebenes Idyll, das den Wanderer nur ein freundlicher Zufall finden läßt. Natürlich besteht auch hier die Möglichkeit zu kleinen Ausflügen, hinauf auf die Mendel oder nach Norden zum etwa 12 km entfernten Kalterer See, allwo man den köstlichen „Kalterer See“ an der Quelle trinken kann. Womit nun aber nicht gemeint ist, daß man den richtigen Kalterer See austrinken soll! Der Kenner wird schon wissen! C. A.

## Mitteilungen des Vorstandes.

### Gättengebiet:

Unter dem Titel „Militärische Maßnahmen Italiens an der österreichischen Grenze“ veröffentlicht die Mitteilungen des D. u. De. A.-B. vom 15. April 1927 auszugsweise folgendes:

Laut italienischem Präfekturerlaß vom 1. September 1926 ist

1. der Zugang für jedermann im Gebiet des Reschenpasses in Zone a und b verboten.
  - a: Zone des Tschavalatsch,
  - b: Zone, die vom Grubenjoch parallel der Grenzlinie in einer Breite von etwa 2 km bis zum Weipfeejoch läuft. Ausgenommen sind Grenzbewohner mit vorgeschriebener Grenzkarte, für Fremde nur die Straßenverbindungen im Talgrund.
2. verboten zu photographieren, topographische Aufnahmen zu machen, zu zeichnen, noch sonst irgendwelche Erhebungen anzustellen oder Daten und Nachrichten zu sammeln.

Das 2. Verbot erstreckt sich bis zur Linie Stillserrjoch—Mals—Schlanders—Parischins—Meran.

Wer photographieren will, muß mit einer besonderen Legitimationskarte versehen sein, welche von einem Offizierskommando der C. C. R. A. oder der Kgl. Finanzwache oder von einem, von einem höheren Offizier geleiteten Stationskommando auszustellen sind.

Zu widerhandlung wird im Sinne des Art. 11, § 494 des allgemeinen italienischen Strafgesetzes bestraft.

Also:

1. Grenzübergang nur bei Reisenscheideck mit ordentlichem Paß.
2. Photographieren nur mit Legitimationskarte.

Anschluß gesucht für mittelschwere Motor- und Gletscherfahrten in Tirol, Anfang Juli bis Anfang August. Studienrat Wilm. Tempelhof, Albrechtstraße 51.

Der Vortrag unseres Mitgliedes, Herrn Hofrat Paul Urban, „Im Banne der Berge“, mit farbigen Lichtbildern, wird am Donnerstag, 2. Juni, in Dahlen, Paulinenm., Allensteiner Straße 53, abends 8 Uhr, wiederholt. Der Untertitel des Vortrags — „Als Bergsteiger und Schönheitsfucher durch die Ostalpen“:

- a) von Salzburg durch die Tauern ins Zillertal,
- b) von Schliersee zum Gardasee,
- c) die ästhetische und ethische Seite des Bergsteigens und Wanderns —

zeigt genügend reich Anregungen der Vortragende allen Bergfreunden bieten wird. Den Mitgliedern, die diesen Vortrag am 19. Februar in der Humboldt-Hochschule nicht besuchen konnten, wird sehr empfohlen, diese zweite Gelegenheit wahrzunehmen.

## Bücherei

### Kaufgesuch:

Für die Sektionsbücherei wird zu kaufen gesucht: 15. und 17. Jahrgang der „Deutschen Alpenzeitung“, Nr. 2 des 1. Jahrgangs der alpinen Zeitschrift „Der Berg“ und das Inhaltsverzeichnis derselben Zeitschrift zum 2. Jahrgang (1924), ev. auch mit den letzten Nummern dieses Jahrgangs, ferner Jahrgang 1920 des „Alpenfreund“, Angebote an unsere Geschäftsstelle.

### Verkaufsangebot:

Von der Zeitschrift des D. u. O. A. B. sind zu verkaufen die Jahrgänge 1901, 1907, 1908, 1909, 1910, 1914, 1916—1923 mit allen Beilagen, teils in mehreren Exemplaren. Nähere Auskunft durch die Geschäftsstelle.

### Neuerscheinungen:

Von dem vom Hauptauschuß herausgegebenen Werk „Erschließer der Berge“ ist Band III „Zigmond“ eingetroffen und kann von den Bestellern in der Geschäftsstelle abgeholt werden. Einige weitere Exemplare können dort auch noch von Nicht-Bestellern bezogen werden, ebenso Band I (Hermann von Barth) und Band II (Purtscheller), Preis je RM 1,— zuzüglich Unkosten. Band IV desselben Werkes „Paul Grohmann“ wird voraussichtlich erst gegen Pfingsten erscheinen, die hierzu bereits erfolgten Bestellungen werden rechtzeitig ausgeführt werden.

Weiter wird bekannt gegeben, daß von dem vom Hauptauschuß in 5. Auflage neu herausgegebenen Gipfsführer „Der Hochtourist in den Ostalpen“ Ende Juni 1927 der 3. Band erscheinen soll, der die nördlichen Ostalpen von der Salzach bis zum Wiener Becken behandelt, insbesondere: Tennens-, Dachstein- und Totes Gebirge, Gansstaler- und Eisenerzer Alpen, Steirisch-Niederösterreichische Hochflächengebiete, Salzburger und Oberösterreichische Boralpen, Niederösterreichisch-Steirische Boralpen.

Den Sektionsmitgliedern wird bei Bestellung des 3. Bandes durch die Sektion bis zum Erscheinungstermin ein Vorzugspreis von etwa RM 6,— (Ladenpreis später etwa RM 10,—) zuzüglich Unkosten eingeräumt. Der Vorzugspreis gilt nur für solche Bestellungen, die spätestens am Erscheinungstage in den Händen des Verlegers (bibliograph. Institut in Leipzig) sind. Nach dem Erscheinungstage kann der 3. Band nur durch den Buchhandel zum Ladenpreis bezogen werden. Genauer Preis und Erscheinungstag wird rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Unsere Sektionsmitglieder werden schon jetzt auf die Bezugsbegünstigung aufmerksam gemacht, damit die Bestellung rechtzeitig erfolgen kann. Wie schon hervorgehoben, kann letztere aber nur durch die Geschäftsstelle der Sektion erfolgen.

Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen daß von Band I, II und IV der neuesten Auflage des „Hochtouristen“ noch einige wenige Exemplare in unserer Geschäftsstelle vorrätig sind, die, solange der Vor-

rat reicht, an unsere Mitglieder zum Vorzugspreise von RM 5,70 (Band I — Ladenpreis RM 9,50) und je RM 6,— (Band II und IV — Ladenpreis je RM 10,—) abgegeben werden.

Ebenso können aus unseren Bücherbeständen an Führern neuester Auflage zu herabgesetzten Preisen noch bezogen werden: Turisti, Benedigergruppe (RM 2,70) Steininger, Ledtaler Alpen (RM 3,—), Radios-Radiis, Dachsteinführer (RM 3,—), Seuchts, Kaisergebirge (RM 3,—), Hoferer-Schäß, Münchener Kletterführer (RM 3,—) und Flaig, Rhäetikon (RM 3,50). Diejenigen Sektionsmitglieder, die für die diesjährige Sommerreise sich neue Reiseleiter anzuschaffen beabsichtigen, können diese ohne jeden Kostenaufschlag durch unsere Geschäftsstelle beziehen. Es empfiehlt sich nur, diese Bestellungen möglichst früh der Geschäftsstelle aufzugeben, damit alles rechtzeitig zur Stelle ist. Das Gleiche gilt von den etwa benötigten Alpenvereins- und anderen Karten, von denen auch nur ein geringer Vorrat in der Geschäftsstelle vorhanden ist. Soweit auch hier Vorzugspreise in Frage kommen, können diese Karten nur durch die Geschäftsstelle bezogen werden.

Alpine Majestäten und ihr Gefolge: Die Firma C. Andelfinger & Cie in München, Lindwurmstraße 24, hat i. St. ein großes alpines Bilderwerk unter vorgenanntem Titel herausgegeben und beabsichtigt jetzt den noch kleinen Auflagerest in 5 Abteilungen den Alpenfreunden zugänglich zu machen. Jeder dieser 5 in Umschlag gebundenen Sammelbände enthält etwa 100 große alpine Aufnahmen und kostet für Alpenvereinssektionen je Band RM 6,— (sonst RM 8,—), zahlbar in laufenden Monatsraten von RM 5,—. Bestellungen vermittelt die Geschäftsstelle. —

Auf die in Bozen, Verlag Vogelweber, im 7. Jahrgang erscheinende Monatsschrift für Touristik, Heimat- und Volkskunde „Der Schlerer“ (Jahresbezug RM 7,—) wird im Interesse der Erhaltung und Förderung des Deutschen Volkstums in Südtirol besonders empfehlend hingewiesen. Bezug durch unsere Mitglieder wäre dringend erwünscht. Die Geschäftsstelle würde das weitere vermitteln.

Einen ähnlichen Zweck verfolgen für Nordtirol die im Innsbruck (Universitätsverlag Wagner) im 5. Jahrgang erscheinenden Tiroler Heimatblätter, Monatshefte für Geschichte, Natur- und Volkskunde, herausgegeben vom Verein für Heimatschutz in Tirol (Halbjahresbezug einschließlich Bestellgeld RM 2,25). Der vorgenannte Verein wendet sich mit besonderer Absicht gerade an die Mitglieder des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, weil dieser von jeher ja stets ein warmes Herz nicht bloß für Tirols Berge, sondern auch für dessen Volk gezeigt und durch die Tat bewiesen habe, und bittet um Förderung seiner im Bestande bedrohten Zeitschrift durch Bezug derselben. Wir können diese Bitte nur unterstützen und würden auch hier das Erforderliche vermitteln. Eine Probenummer liegt in der Geschäftsstelle aus sie enthält sehr interessante und anregende Aufsätze aus allen Gebieten des Tiroler Volkstums. S. N.

### Bücherbesprechungen:

Peip's Taschenatlas und Wanderbuch der näheren und weiteren Umgebung von Berlin. 7. Auflage 1927. Verlag von Baasche & Luz in Stuttgart und Berlin mit 39 Karten und Plänen nebst Text, Preis geb. RM 5,—. Auslieferung für Berlin: Landkartenhandlung von Richard Schwarz, W 3, Fägerstraße 61: Wer Peip's Taschenatlas bereits kannte, für den war er bei seinen Wanderungen durch die Mark schon von jeher ein unentbehrlicher Führer und Berater. Die neue Auflage dieses Wanderbuches wird daher von allen, die unsere Mark schätzen und lieben gelernt haben, freudig begrüßt werden. Hat diese Auflage doch gegenüber der letzten i. J. 1919 erschienenen eine genaue Ueberarbeitung und eine wesentliche Erweiterung erfahren. Sämtliche Karten sind sorgfältig überprüft und das Wegeneck auf den heutigen Stand gebracht. Der mehrfarbige Druck ist wiederum sauber und



übersichtlich ausgefallen, der Text knapp aber erschöpfend. Besonders wertvoll sind indes die Karten und Wanderausfahrten, die dem Werke neu eingefügt sind und es nicht unwesentlich bereichern. Dies sind der Fläming mit Belgien und Wiesenburg, Neurruppin, Rheinsberg, Fürstenberg i. Mecklb., Lyden, das Schlaubetal, der Werbellinsee, Chorin-Oderberg nebst Umgebungen. Dadurch hat sich das Kartenmaterial von 33 der letzten auf 39 der neuesten Auflage vermehrt, was aufs wärmste zu begrüßen ist. Nicht vergessen darf werden, daß die neue Auflage auch ein Verzeichnis der Jugendherbergen, der Sonntagsrückfahrkarten und ein Literaturverzeichnis enthält.

Dem Verlage und dem Buche selbst bleibt nur zu wünschen, daß es sich zu seinen zahlreichen alten Freunden recht viele neue erwerben möge. Jeden märkischen Wanderer kann die Anschaffung nur angelegentlich empfohlen werden. Sicherlich wird dies Wanderbuch zu seinem Teile dazu beitragen, die Liebe zur Natur und zu unserer so schönen, zu Unrecht oft so verpöhteten Mark Brandenburg dem einzupflanzen, der sie noch nicht oder nur oberflächlich kennt. Dem Eingeweihten und Wissenden aber wird das Werk neue Freude bereiten, ihn an alte, frohe und erinnerungsreiche Wanderausfahrten gern zurückdenken lassen und seine alte Wanderlust mit dem kommenden Frühling neu beflügeln. Darum Frischauf!

Für unsere Sektionswanderer kann die Beschaffung des Buches jederzeit ohne Kostenaufschlag durch die Geschäftsstelle erfolgen. Wir bitten gegebenenfalls hiervon Gebrauch machen zu wollen.

S. N.

## Aus dem Sektionsleben

### Sektionsführung am 8. März.

In der Sektionsführung am 8. März dieses Jahres hörten wir den Vortrag des Herrn Bernhard Malende, Mitgliedes unserer hochtouristischen Gruppe, der Wiener Bergsteigerziele behandelte: Schneeberg, Rayalpe, Hochschwab und Gesäuse. Dem Redner war es vergönnt, diese den reichsdeutschen Bergsteigern im allgemeinen nur wenig bekannten Berggruppen während seines Wiener Aufenthaltes nicht nur einmal, sondern in jeder Jahreszeit zu besuchen. Fast an jedem freien Sonntag ging es hinaus in die niederösterreichischen oder steirischen Kalkalpen, wo eine Fülle von schönsten Kletterzielen winkte. Reich an Erinnerungen und voll gewaltiger Eindrücke reisten Berg-erlebende fehrte unser Redner von seinen Turen nach Wien zurück, um, noch ehe die leuchtenden Alpenblumen im Wiener Deim verwelkten, den Rücksack zu neuer Bergfahrt zu schultern.

Die ersten Fahrten des Vortragenden galten dem Wiener Schneeberg (2075 m) und der Rayalpe (2008 m), zwei mächtigen Kalkmassiven, die durch das großartige Höllental getrennt werden. Der Schneeberg ist, von Wien aus betrachtet, der erste Hochgipfel, der, die Voralpen um 800 bis 1000 m überragend, sich über die Waldregion erhebt. Während er von Buchberg mit der Bahn und auf leichten Wegen zu erreichen ist, fällt er nach Westen und Norden in steilen Wänden zu Tal, die auch dem Kletterer manch lohnende Bergtur bieten. Einer der schönsten Anstiege zum Schneeberg führt von Kaiserbrunn im Höllental durch den Krummbachgraben empor zum Baumgartnerhaus und auf den Gipfel. Während der Schneeberg bereits ziemlich stark zertalt ist, bildet die Ray ein blockartiges Kalkmassiv mit nach allen Seiten steil abfallenden Wänden und einer weiten, leicht gewellten Hochfläche ohne besonderen Gipfel. Die Ray ist die eigentliche Kletterschule der Wiener Bergsteiger. An hundert verschiedene Kletterpfade, von denen jeder

feinen besonderen Namen und seine Stammgäste hat, führen über die Wände auf das Plateau. Sie liegen hauptsächlich auf der Südseite der Ray und sind an schönen Sonntagen oft überfüllt, weshalb die Stein- schlaggefahr sehr groß ist.

Vom Plateau der Ray, das sich im Sommer durch seinen Pflanzenreichtum auszeichnet, im Winter ein beliebtes Schigelände ist, fesselt im Westen der mächtige Hochschwab den Blick und ladet zu neuer Bergfahrt. Auch der Hochschwab (2278 m) ist ein riesiges, verkarstetes Kalkplateau mit Dolinen und großen Einsturztrichtern. Wie schwer hier die Orientierung bei Nebel und Neuschnee ist, lehrte uns die anschauliche Schilderung des Vortragenden, der den Hochschwab bei schlechtem Wetter von Süden aus erklet, um nach mannigfachen Irrwegen den Gipfel an Hand von Kompaß und Karte im Nebel zu erreichen und über den Pfenzler Staritzen nordwärts nach Gollrad und Mariazell abzustiegen. Der Hochschwab gehört zu den entlegensten Gebieten der Alpen und wird mehr von Graz als von Wien aus besucht. Viel leichter erreicht man von Wien mit den Sportzügen die entfernteren Gesäuseberge, ohne Zweifel die großartigste der hier behandelten Gebirgsgruppen.

Im „Gesäuse“, dem engen, tief eingeschnittenen Tal unterhalb Admont, durchbricht die Enns den Gebirgszug der nordsteirischen Kalkalpen und wirft ihre wirbelnden Fluten mit schäumendem Gischt zwischen himmelhohen Wänden über große Felsblöcke hinab, so daß das gewaltige Brausen des Flusses selbst das Rattern des Schnellzuges übertrönt. Das Durchbruchstal der Enns bietet eine Fülle landschaftlicher Schönheiten, die Herr Malende uns in prächtigen Lichtbildern vorführte. Ueber blumenreichen Wiesen türmen sich in wilder Zerrissenheit die Felsriesen empor, die zu den berühmtesten Kletterbergen der nördlichen Kalkalpen gehören: Hochtor, Dedstein, Reichenstein, Planispitze, Großer und Kleiner Buchstein, Eugauer und andere. Talstation für diese großartigen Felssturen ist Gfatterboden. Wir folgten Herrn Malende über den steilen Peterpfad zur Planspize, deren gewaltige Nordwand 1500 m zum Ennstal abfällt, erreichen über die Peternscharte das Hochtor (2372 m), den höchsten Gipfel der Gesäuseberge, besteigen von Johnsbach aus den formensönen Reichenstein und das Sparafeld und von Gfatterboden den Großen Buchstein durch die Gamschlucht, alles schwerige Turen, die große Ausdauer und Gewandtheit im Felsklettern erfordern. Den Beschluß dieser Reise machte dann noch ein durch einen Eisenbahnerstreik erzwungener, über 100 km langer Fußmarsch in Richtung Wien.

Sehhafter Beifall und der Dank des 2. Vorsitzenden Herrn Krieger folgte dem inhaltreichen Vortrag des Herrn Malende, der es verstanden hat, uns mit der landschaftlichen und touristischen Eigenart eines von reichsdeutschen nur wenig besuchten Gebietes der nördlichen Kalkalpen bekannt zu machen und in uns den Wunsch zu erwecken, auch einmal die Wiener Bergsteigerziele kennen zu lernen. Dazu ist im September dieses Jahres im Anschluß an die Hauptversammlung des Alpenvereins in Wien die Gelegenheit besonders günstig.

E. Kossinna.

### Bergsteigerabend am 22. Februar.

Auf dem Bergsteigerabend am 22. Februar dieses Jahres berichtete Herr Christel Friedrich über die unter seiner Leitung ausgeführten Turen der hochtouristischen Gruppe in den Walliser Alpen, insbesondere über die Besteigung von Malinhorn und Strahlhorn. Teilnehmer an den Bergfahrten waren die Herren Haupt, Herold, Holtfoth, Köhler, Bernhard und Herbert Malende, W. Müller, Schepler, Stitzing, Wihert und Fräulein Karfunte. Als erstes Standquartier wurde

Saas-Fee gewählt. Wie kaum ein anderer Ort in den Alpen eignet sich das inmitten gewaltiger Gletscher und riesenhafter Berge auf smaragdgrüner Matte gelegene Saas-Fee zum Ausgangspunkt für Eis- und Felskuren jeden Schwierigkeitsgrades. Um die Kletterfähigkeiten der Teilnehmer zu erproben, wurde zunächst ein Uebungsklettern veranstaltet, indem das Mittaghorn (3148 m) über den Südwestgrat bestiegen und der Uebergang zum Egginer (3377 m) durchgeführt wurde. Der Festschliff bei der Britanniahütte des Schweizer Alpenklubs bot eine günstige Gelegenheit zu Steigeisenübungen und zum Afsahren, die ausgiebig benutzt wurde. Dann konnte bei gutem Wetter an die Besteigung des Malinhorns (4034 m) geschritten werden. In vier Partien zu je drei Mann brach man 2 Uhr nachts auf. Der Aufstieg über den spaltenreichen Malingletscher ging angesichts der großen Teilnehmerzahl ziemlich langsam von statten, so daß erst um 9 Uhr der Gipfel über den vom Malinpaß heraufziehenden Südwestgrat erreicht wurde. Die großartige Fernsicht verleitete zu einer längeren Gipfelrast; dann wurde der Abstieg wieder über die Felsen des Südwestgrates angetreten. Unvorsichtigerweise ließ hier einer der Teilnehmer seinen Eispickel fallen, der einen weiter unten Stehenden am Kopf traf, ohne ihn glücklicherweise ernstlich zu verletzen. Auf dem Malingletscher ging es nur langsam vorwärts, so daß die Gesellschaft schließlich von der Dunkelheit überrascht wurde. Nur drei Mann erreichten die Britanniahütte, während die übrigen ein Bimaf am Hohlauhgletscher beziehen mußten.

Nach einem Ruhetage wurde die Besteigung des Strahlhorns (4191 m) und der Uebergang nach Zermatt bei ebenfalls sehr günstigem Wetter unternommen. Vom Adlerpaß bot sich das wunderbare Schauspiel der im rosigen Lichte der aufgehenden Sonne erglühenden Zermatter Berge, insbesondere des Matterhorns. Steil erheben sich über dem Adlerpaß die Felsen des Rimpfischhorns, während ein mäßig geneigter Firngrat zum Gipfel des Strahlhorns emporzieht, das von hier in 1½ bis 2 Stunden erreicht wird. Wie uns die prächtigen Lichtbilder, die Herr Friedrich zeigte, bewiesen, ist die Aussicht vom Gipfel des Strahlhorns ebenso großartig wie malerisch. Das Glanzstück bildet wohl unstreitig der Monte Rosa mit seiner gewaltigen Ostwand. Aber auch die westlichen Zermatter Berge, Matterhorn, Dent Blanche, Obergabelhorn sowie Rimpfischhorn und Mischabelgruppe erscheinen sehr wirkungsvoll. Bei der klaren Luft war die 70 km entfernte Montblancgruppe in allen ihren Einzelheiten gut erkennbar. Der Abstieg führte durch das Findelental nach Z'Fluh und Zermatt mit herrlichem Rückblick über den mächtigen Findelengletscher auf Strahlhorn und Adlerhorn. In den Rimpfischwängen hatte Herr Müller das Pech, auf einer Felsplatte auszurutschen und zog sich hierbei einen Knöchelbruch zu. Da es ihm infolgedessen unmöglich war, den Abstieg fortzusetzen, blieben die beiden Herren Malende bei ihm, während die übrigen nach Z'Fluh und Zermatt gingen. Herr Friedrich traf hier alle Vorbereitungen für die Vergung des Verletzten, die am nächsten Tage glatt von statten ging. Es darf jedoch nicht verschwiegen werden, daß man sich in der Wirtschaft Z'Fluh selbst gegenüber den elementarsten Forderungen, die ein solcher Unfall notwendig macht, sehr wenig entgegenkommend zeigte. Nach einigen Ruhetagen in Zermatt wurde unter Herrn Friedrichs Führung noch die Dufourspitze von der Wetemphütte über den Silbersattel erstiegen. Dann wandte sich unsere hochtouristische Gruppe neuen Zielen in der Montblancgruppe zu.

Nachdem der lebhafteste Beifall verklungen war, sprach der 2. Vorsitzende Herr Friedrich den Dank der Sektion aus für die Durchführung der geschilderten Bergfahrten. Handelt es sich doch um Touren, die nicht nur eine große Ausdauer im Bergsteigen, sondern vor allem eine bedeutende Bergerfahrung und Gletscherkenntnis voraussetzen.

C. Rossina.

## Sektionsführung am 5. April.

In der Sektionsführung am 5. April hatten wir die Freude, den Vortrag unseres Mitgliedes Herrn Erich Schuch, über die Kletterfahrten der hochtouristischen Gruppe in den Dolomiten Dolomiten zu hören. Ohne eine weitschweifige Einleitung führte uns Herr Schuch gleich mitten in die Dolomitenwelt, nämlich nach Sexten und Fieschleinhoden, dem Ausgangspunkt für eine ganze Reihe großartiger Touren: Dreischusterspizze, Eisfer, Zwölfer und Einser, Drei Zinnen und Rotwand. Die vier Teilnehmer an der Dolomitenfahrt, die Herren Klar, Schuch und Friefer sowie Frau Sager, wählten als Einlaustur die Dreischusterspizze. Bei gutem Wetter brach man auf, um über den Nordgrat emporzusteigen, aber ein Gewittersturm verhinderte das Erreichen des Gipfels (vergl. den fesselnden Bericht des Herrn Schuch in der Dezembernummer der „Nachrichten“). Nicht anders erging es unseren Bergsteigern am Zwölferkofel, und erst die dritte Tour, welche der schwierigen Kleinen Zinne galt, gelang. Obwohl erst um 4 Uhr nachmittags der Einstieg in die Felsen erreicht wurde, stand man bereits um ¼6 Uhr auf dem Gipfel. Zahlreiche wohlgelungene Aufnahmen gewährten einen guten Einblick in die großartige Felsenwelt der Sextener Dolomiten. Da die Italiener neuerdings das Photographieren in der gesamten Grenzzone Deutsch-Südtirols verboten haben, werden solche Aufnahmen, auf denen wir unsere Bergkameraden klettern sehen, wohl bald zu den Seltenheiten gehören.

Nachdem auch die Große Zinne bezwungen war, begab sich unser Kleeblatt zum Naturhafen, in dem sich die drei Zinnen so herrlich spiegeln. Das teure Hotel wies nur ganz geringen Besuch auf. Weiter ging es mit dem Postauto auf der Dolomitenstraße zum Forderjoch und zu Fuß nach dem Sellajoch. Von hier wurde die Füssinger Spitze auf dem sehr schwierigen und exponierten Daumenschartenweg in lustiger Kletterei erreicht. Auf mehreren Bildern konnten wir die Ausgesiebt dieser Tour bewundern. Hier gibt es keine wagerechten Linien, alles wird von der Senkrechten beherrscht. Der gefährvolle Abstieg war kaum beendet, als ein schweres Unwetter hereinbrach. Am folgenden Morgen war alles in Weiß gehüllt und Klettertoren tagelang unmöglich. An die Marmolata-Südwand war nicht zu denken. Aber auch ein Versuch, die Marmolata vom Contrinhaus über die Scharte zu ersteigen, wurde im heftigsten Eissturm vereitelt. Als endlich besseres Wetter eintrat, wandte man sich über Campitello der Rosengartengruppe zu, wo die Bajolettürme das nächste Ziel bildeten. Eine Uebersteigung der drei Türme von Bajolet, vom Winkler- über den Stabeler- zum Delagoturm, wie sie uns Herr Schuch so lebhaft vor Augen führte, ist eine wohl kaum zu überbietende Leistung und grenzt hart an das Menschenmögliche. Auf dem Delagoturm, dem schwierigsten der Bajolettürme, wurde eine Stunde herrlichster Gipfelrast gehalten. Doch nur zu bald ist der Kletterraum zu Ende. Rasch ging es über den Grasleitenspaß hinauf nach Bozen, wo der Rosengarten mit seinen Türmen und Zaden sich noch einmal in vollster Pracht zeigte, bevor es galt Abschied zu nehmen von der schönen Dolomitenwelt, diesem herrlichen Stück deutscher Erde, das so schwer unter der italienischen Gewalt Herrschaft zu leiden hat. Herr Schuch schloß seinen Vortrag mit den Worten: „Reisen Sie nach Deutsch-Südtirol und unterstützen Sie die Deutsch-Südtiroler!“

Es versteht sich von selbst, daß die fesselnden Schilderungen unseres Herrn Schuch oder „unseres Erich“, wie Herr Kriegler beim Dank sagte von der Versammlung mit größtem Beifall aufgenommen wurden. Ungedulds der in treuer Kameradschaft errungenen bergsteigerischen Erfolge dürfen wir unsere hochtouristische Gruppe nur beglückwünschen: Bergheil!

C. Rossina.

## Weisse Ostern.

„Rasch, bevor der Schnee zergangen,  
Einen Kristallia!  
Bald wird auf der Wiese prangen  
Primula auricula . . . . .“

Seit Wochen hatte ich das lustige Skilied in mein Abendgebet eingeschlossen und den Anderen muß es ebenso ums Herz gewesen sein, denn der Sonderzug, der am Gründonnerstag um 2 1/2 Uhr aus dem Bahnhof Friedrichstraße dampfte, entführte das skilaufende Berlin wieder so ziemlich geschlossen in die Berge. Man kennt sich allmählich, man nickt sich zu und brummt gemüthlich „Heil!“ und weiß schon, ohne erst nach dem Klubabzeichen zu gucken: Den oder die werde ich auf der Wiesenbaden wiederfinden, die gehören zum eisernen Bestand der Rennerbaude und die dort wohnen sicherlich auf der Schauerhütte. —

Auch von der „S. S. S.“ hatten sich die Unentwegten wieder zusammengetan und saßen mit strahlenden Gesichtern reihum: Die Erholung von der Großstadt beginnt doch wirklich immer schon, wenn man den — ach, so schweren — Muskel schnürt und die langen Hölzer auf die Schulter nimmt.

Wir hausten diesmal teils auf der Wiesenbaude, teils im Stihof am Brunenberg. Ein ganz besonders tatenfroher Gipfelstürmer trat sogar erst droben auf der Koppe aus der Bindung. Auf der Wiesenbaude, dem Hauptquartier des R. S. W., wo das Skifahrerleben naturgemäß besonders laut und lustig pulste, fanden wir uns mit einigen Angefreundeten jeden Abend an dem mit unjanzem grün-silbernen Banner gezierten Tisch zu frohem Erzählen.

Freilich, solch eine lenzmitde Frühlingsfahrt wie im Jahre zuvor wurde es trotz der später liegenden Zeit nicht. Weit unten empfing uns schon auf der reichsdeutschen Seite der Schnee und als wir die Hampelbaude hinter uns hatten, befanden wir uns im Hochwinter. Doch was verschlug es! Während des Aufstieges zur Wiesenbaude grüßte uns die Sonne und drunten das Hirschberger Talboden lag regenverhangen unter schwerem Gewölk. Dann kam wieder einmal eine Bö und legte den Schnee in weißen Wellen hinab zum kleinen Teich. Das Ringen zwischen Sonne, Nebel und Sturm war das aprilrechte Leitmotiv dieser vier Tage droben auf dem Kamm. —

Hatte man sich am Sonnabend durch die Eisnadelschauer des wütenden Sturmes auf scholligem Windharig mühsam hinaufgekämpft zur Kapelle, dann rasselte man drüber auf der Blaugrundseite in den milchigen Nebel hinein, den blankgeschliffenen Harzhang querfahrend, immer wieder zusammengebückt durch eine jäh herabhauende Bö. Doch mit einem Male kam tiefer, zwar etwas schwerer, doch gut stemmfähiger Schnee, durch den die Bretter nun weich und fast lautlos gleitend immer schneller dahinschoßen. Vogen reihte sich an Vogen und dann hielt man, selig von der schönen Abfahrt, am Ausgang des schütterten Waldgürtels oberhalb des Stihofes.

Welch ein Wechsel! Wie weggezaubert war der Sturm, der noch in den erstarrten Ohren summete und die Eiskörnchen, die trotz der Fettigkeit so schmerzhaft das Gesicht gepeitscht hatten. Friedliche Stille ringsum. In das Nichts zerstoßen war der Nebel, wohligh ließ die Sonne ihre Strahlen um den weiterdurchrückelten Skifahrer spielen. Und bald hub auf der wie mit Zuckerguß glasierten Zipselmütze und auf der panzerharten Windjacke ein lustiges Lachen an. Ein Eisküchchen, das sich in den Wimperhaaren des linken Auges verankert hatte, war besonders hartnäckig. Aber das half ihm nichts. Der Blaugrund machte seinem Namen alle Ehre und hatte einen blauen Baldachin über seine feinen Hänge gespannt.

Drunten vor dem Stihof krabbelten sie auch schon. Im Schuß hinab bis fast übers Hausdach, ein „Kriß!“ nach links und: „Guten Morgen, Herr Fischer!“ Gemeinsam ging's mit Puffa und Hoh den Brunenberg hinunter. Wie die Regentropfen an dem Telegraphendraht

folgten die Kameraden. Nur der Mann, der seine schwarze Zigarre noch aufrauchen wollte, kam nicht. Er blieb noch lange aus. Sie muß also doch beträchtlich gewesen sein, die schwarze Zigarre . . . . .

Oberhalb der Blaugrundbaude stemmten wir uns in geschütztem Waldwinkel einen Uebungshang glatt und dort fuhren wir eifrig die hohe Schule des Schneelaufes unter persönlicher Leitung des Skivaters. Aufgekrempelte Hemdsärmel, Tannenduft und süßriger Schnee und die Frühlingssonne darüber — was kümmert uns Riesengebirgsfahrer Sunny corner und das ganze St. Moritz — unser vertrauter Blaugrund ist doch ein ganz selten wonniges Fleckchen Erde! —

Der Sonntag brachte die leuchtende Ostersonne. Einzelne Böen wehten noch Wolfenkeizen und Schneewirbel über die südlichen Ränder der Weißen Wiese. Dieses glitzernde Pluten schuf dem Tage seinen eigentümlichen unvergesslichen Reiz. Wieder jagten die Bretter in den Blaugrund hinein, wieder funkelten Telemarkmoude und Stemmboenschleifen auf den sonnigen Hängen des Brunberges. Dann spurten wir vom Bezögerer rechts steil hinauf durch die schneeüberpolsterten Tannen zur Nickerbaude. Weiter oben trafen wir unsere von der Geiergucke herabgleitenden Stihofleute. Ein fröhliches Händeschütteln, dann fuhren sie hangab weiter, der Baude zu. Wir stampften durch dann und wann die Sonne schluckende Schauer hinauf zum Plattenberg und zogen uns gemächlich an seinem Südhang hin. Ein kurzes Atemholen, dann bohrten meine Stöcke sich in den Schnee und warfen den zur Hohe zusammengekauerten Körper nach vorn und unten. Schwer aufklappend folgte mein Kamerad. Und das setzte einen rauschenden Schuß bis hinab zur Keilbaude.

Nach der Mittagsrast pendelten wir mit den jetzt munter tanzenden Flocken hinunter zum tief verschneiten Wald. Ueber die Planur nach Spindelmühle! Heute sollte mein Weihnachtswunsch Erfüllung werden. Und der Wald schlug seine Arme um uns, höher und höher wuchsen die weißen Tannen empor und weckten das Erinnern an die Hochwälder meiner schönen Heimatberge. An den Planurbauden zeigte sich wieder die Sonne. Und nun die lange, saufende Talfahrt über zischenden Neuschnee durch die grünen und weißen, wehenden Tannen. Und zwei Fahrer, im Tempo auf einander abgestimmt; es war hinreichend! Dann polsterten die Wasser des Klausenbaches: Spindelermühle. In strahlender Sonne lag der liebliche Talfessel, es troff von den Dächern und breitbeinig stapften wir durch die aufgeweichten Straßen. In einem netten, trubelentrückten Lokälchen, das mein Kamerad mußte, feierten wir Ostern beim schimmernden Karlowitzer. —

So reich war dieser Tag gewesen, übermächtigend klang er aus. Dem Roseggerweg folgend stiegen wir längs der Südostflanke des Ziegenrückens hinauf, zwischen hochstämmigen, schlanken Fichten. Als dann der Wald zurückblieb, lag der Talschluß des Klausengrundes vor uns mit seinen steil in die Tiefe schließenden Hängen, ein Bild von alpiner Großartigkeit. Die stolze Eiskoppe, dem Jenner im Berchtesgadener Land verblühend ähnlich im Aufbau, funkelte in der untergehenden Sonne violettorangefarben. Ueber dem Ziegenrückens aber flatterte eine Schneestaubfäule wie eine ungeheure weißgoldene Fahne. Es wehte wieder tüchtig dort droben. Votrecht fast baute sich nun der Hang auf. An 200 Treppenschufen schlugen wir hier in den windgepreßten Schnee. Ein letztes Stampfen der Stöcke, an denen wir uns in fortgesetzter Ruckstemme emporarbeiteten, dann saßte uns der eifige Wind, der über die Hochfläche segte. Wir hatten es geschafft! Der Abendstern stimmerte über dem Schafgeschmittenen Grat des Ziegenrückens. Schlurrend trugen uns die Hölzer an der Rennerbaude vorbei, hinab zur Weißen Wiese. Da flammt es über der Brandkoppe auf, wie loderndes Feuer. Fast gleichzeitig hielten wir an: „Schau, dort brennt der Berg!“ Schneestaub flatterte in der Luft, die heller und heller ward, bis die goldene Mondscheibe von dem dunklen Schattenriß des Berges sich löste. Rauberhaft gleißten nun die Schneefelder am Hochwiesenberg, über die wir leicht hinglitten, der Wiesenbaude zu. . . . . N.-D.

Troher Seilruf erscholl am Gründonnerstag auf dem Anhalter Bahnhof, wo die „Gesellschaft Friedrich“ sich versammelte, um in dem besetzten Salonwagen 4. Klasse die Fahrt in die Sächsische Schweiz anzutreten. Die Wettervorhersage war gut, und so ließ man sich durch den strömenden Regen die Stimmung nicht verderben. Eine Geduldsprobe war die Fahrt mit dem Bummelzuge freilich; erst nach achtkündiger Reise, abends zwischen 10 und 11 Uhr, landeten wir in unseren Herbergen, dem Felsenkeller und der Ottomühle im Bielatal.

Siebenunddreißig Kletterer haben die Fahrt mitgemacht, außerdem eine beträchtliche Anzahl von Schlachtenbummlern, so daß über sechzig Sektionsmitglieder das Bielatal bevölkerten. Die Kletterschüler waren in Gruppen geteilt, um unter bewährten Führern in die Kunst des Kletterns eingeweiht zu werden. Alles war trefflich organisiert — nur das Wetter nicht. Am Freitagmorgen regnete es weiter, so daß nur einige Unentwegte schon am frühen Morgen bei strömendem Regen die Felsen angingen. Die anderen bestaunten erst einmal als harmlose Spaziergänger die grotesken Felszacken, die das Bielatal umsäumen, oder unternahmen einen Ausflug in die Tschachostowakel. Aber am Nachmittag — zwischen zwei Regenschauern — wagten auch die letzten einen Versuch am Dachsenstein und kamen so pfeilschnell nach Hause, daß die Sachen in der Wadstube getrocknet werden mußten. Abends gab's ein Gewitter; das Wetterglas stieg rückwärts. Und wirklich regnete es am nächsten Tage nicht mehr. Dafür graupelte es tüchtig und abends gab es eifliche Zentimeter Neuschnee. Aber wir konnten den Tag voll ausnützen und am Oster Sonntag ist die Sonne bald mit dem Schnee fertig geworden.

So hub am Sonnabend ein eifriges Arbeiten an — es sollte ja keine Vergnügungskreise sein — und mit Bedacht wurden die Anfänger von leichteren Aufgaben zu schwereren geführt. Mitunter freilich ließ sich der Plan nicht innehalten, weil der Andrang zu groß war. Dann mußte man nach Felsen ansteigen wie früher nach Butter oder sich an den nächsten Zacken begeben. Schnell wuchs bei den meisten Sicherheit und Selbstvertrauen — die Wandklettereien sind alle ziemlich exponiert, aber die Sicherung durch die Führer war so zuverlässig, daß man gar nicht das Gefühl eines Wagnisses hatte. Freilich sah es wesentlich anders aus, wenn etwa beim Abseilen ein Anfänger sich vorsichtig die Schuellerwand hinabstafete oder wenn ein Meister im Einschnelfels mit lässiger Vornehmheit hinunterkaufte. Und nicht immer war dem heißen Bemühen Erfolg beschieden: Nr. 5 von unserer Gruppe — den Namen darf ich nicht nennen, sonst raust Friedel mir die Boden aus — blieb in dem engen Kamin am Zarathustra rettungslos stecken, weil ein gewisser Körperteil zu viel Reibung hatte und mußte sich geschlagen bekennen.

Einen trefflichen Eindruck machte die Jugendgruppe, die mit neun hoffnungsvollen Jünglingen vertreten war. Dreißt und gottesfürchtig, mit dem Schneid der Jugend und teilweise schon mit der Ruhe des Könnens, gingen sie auch an schwierige Aufgaben heran. Bis auf die durchgeschworenen Hände eines „schweren Jungen“ war auch hier kein Unfall zu verzeichnen.

Das Hauptlager der Sektion war in der Ottomühle und hier fand darum auch am Sonnabend der „Hausball“ statt. Aber auch an den anderen Abenden legten die Leute, die die anstrengendsten Klettereien gemacht hatten, schnell ihre Tracht an und platteten unermüdlich bis in die Nacht hinein.

Allzu schnell waren die schönen Tage vorüber. Am Montag Mittag um halb zwei streckte meine Gruppe noch in dem Kamin an der „Verlassenen Wand“ um 3<sup>15</sup> Uhr ging das Auto ab Schweizermühle; das gab einen hastigen Abschied von Vater Otto.

Trotz der Ungunst des Wetters bleibt die Osterfahrt 1927 eine unvergeßlich schöne Erinnerung. Warst Du auch dabei? — Nein? — Menschenkind, da hast Du viel verpaßt!

Daß mir das nicht wieder vorkommt!

Wilm.

Im Unwetter am Westgrat der Marmolata!

Es riecht nach Schnee, meinte der alte Schäfer; seine Herde war stichtig erregt und zog talwärts, während hinter der Langkofelgruppe ein dunkler Schleier bedrohlich heraufzog. Meine Kameraden, Erich voran, den Kragen hochgeschlagen, beide Hände in den Hosentaschen, kamen fröstelnd vom Innerkofelturm zu Valentini herübergestolpert. Wie befürchtet, begann gegen 6 Uhr ein lustiges Schneetreiben. Dehaglich saßen wir in der Hütte bei einem Glase heißen Tee, als eine vierköpfige Familie, mit Strohhüten wohl ausgerüstet, dahergezogen kam. Eine Dame hatte sich sogar, anscheinend um die Temperatur etwas zu beeinflussen, die Tabakspfeife in Brand gesteckt. Nach kurzem Meinungs-austausch waren wir uns darüber einig, daß bei diesem Wetter schwere Klettereien vorläufig undurchführbar waren. Am folgenden Tage ließ das Schneegestöber nach und wir zogen vom Sellajoch bei 30—40 cm Neuschnee nach Canazei. Dasselbst fand sich ein Führer nach dem anderen ein; insolge des Wettersturzes gedachten auch sie in den nächsten zwei Tagen keine Touren zu unternehmen. Edmund, als der Älteste, war natürlich gleicher Meinung, na überhaupt Eis, Schnee und so . . . Eine entsprechende Handbewegung machte uns den Sinn seiner angedeuteten Rede verständlich. Die stürmische Jugend aber hatte keine Ruhe und schließlich faun es auf der Marmolata nicht gefährlicher werden als an der Dreiflüster Spitze und am Zwölferkofel. Schade um jeden Tag, den wir im Tal verbringen, so meinte auch Frau Hager. Um 3 Uhr in der Früh schleichen wir also mit unseren Rucksäcken, gefüllt mit Wollschachen und etwas Proviant, die Treppe herunter. Edmund jedoch legt sich auf die andere Seite und schnarcht weiter. Eine Tasse Kaffee, schon gehts hinaus in die dunkle Nacht. Bei frischem Morgenwind schleudern wir die Strabe nach Alba entlang und erreichen um 1/6 Uhr das Contrinhaus. Alles ist leer, nur drei Führer sitzen in der Küche und vertreiben sich die Langeweile mit Kartenpiel. Ein kleines Frühstück bringt uns Stärkung. Wir ziehen darauf unseres Weges gemütlich weiter, ich führe meine Spur in vielen Windungen hinauf unter die Südwand des kleinen Bernel. Der Schnee nimmt nun gewaltig zu und kameradschaftlich löst mich Erich ab und dringt weiter zur Marmolatajoch vor. Nur schrittweise geht es weiter, denn eine Schneewehe von über zwei Meter hat die Scharte verdeckt und den Zugang sehr erschwert. An der steilen Westwand gut gesichert, treibt nun Erich einen regelrechten Schützen-graben durch die Schneemassen. Er selbst ist kaum zu sehen, nur der weitausholende Eispickel verrät seinen Kampf. Was uns kaum möglich erscheint, erreichen wir doch und stehen um 10 Uhr in der Marmolatajocharte. Ein heftiger Sturm läßt uns nicht verweilen, weshalb wir den Westgrat weiter verfolgen. Freundliche Gesichter mögen wir nicht gemacht haben, als wir diesen vereisten Felsplatten gegenüber stehen und Berechnungen darüber anstellen, wo wir im Falle einer Katastrophe landen werden. Neukerst vorsichtig geht es nur langsam vorwärts. Ein entdeckter Kriegsstollen gewährt uns etwas Schutz. Auf dem Zelt-sack sitzend sprechen wir nochmals kräftig unserem Proviant zu, da wir überzeugt sind, daß die nächsten Stunden unsere ganze Kraft erfordern werden. Immer schwieriger geht es über glasierte Bänder und Platten empor, unterbrochen von anscheinend kaum zu querenden Wächten an abhülligen Wandstellen. Der Sturm wird zum Orkan, — wie auf Kommando pressen wir die Gesichter in den Schnee, um bei Atem zu bleiben. Beim Nachlassen der Windstöße verständigen wir uns durch ein paar kurze Worte; dassele wiederholt sich. Schneestaub und Eisnadeln umbraulen unsere dem Sturme ungeschützt preisgegebenen Gesichter, wodurch unsere Situation bedrohlich wird. Eine Führerpartie hat sich die von uns geleistete Vorarbeit nicht entgehen lassen und macht den Uebergang Marmolatajocharte und -Gletscher. Erichs Kraft läßt merklich nach und alles Anfeuern meinerseits hilft nichts mehr. Nach

Ablösung meines Kameraden merke ich aber bald, daß ein Weiterkommen auch über meine Kräfte geht, dennoch will ich es nicht zugeben. Mit größter Energie bleibe ich Sieger im Kampf mit der Wächte und erreiche einen geneigten Felszacken, wo ich den Folgenden an einer im Kriege angebrachten Eisenstange sichern kann. Schon hängt Frau S. im Seil, rückt aber etwas ab und arbeitet tapfer, um aus dieser Falle herauszukommen. Wir verständigen uns kurz, da das gleichbleibende Unwetter ein weiteres Vordringen unmöglich macht, zumal nach unserer Vermutung der Auf- und Abstieg vom Hauptgipfel durch ausgedehnte Wächten besonders zeitraubend ist. Trotzdem nähere ich mich der nächsten Plattenflucht, um den Vorgipfel auf steilen Stufen zu erzwingen. Das Unwetter steigert sich immer mehr. Unser Seil gleicht einem Schiffstau; mit Eis überzogen sträubt es sich gegen jede Bewegung. Nur schrittweise dringen wir vor. Unsere Glieder, besonders die Hände, sind durch die harte Schnee- und Eisarbeit aufgetrieben und erstarrt. Eine Verständigung ist nicht mehr möglich; nur ab und zu gewährt der feine Schneestaub einen Blick auf die endlose Eisfläche. Eigenartige Gedanken mögen den Einzelnen bewegt haben, denn es prägt sich uns allen der Stempel einer höheren Gewalt auf. Gemeinsam sagt uns gewissermaßen eine Stimme: „Es gibt kein Vor, nur ein Zurück!“ Eine kurze Atempause gibt uns Zeit — unsere Verfassung trägt vielleicht auch das Nötige dazu bei — an unsere tapferen Südfrenkämpfer zu denken, die gerade hier zu Hunderten den weißen Tod fanden. Uns gegenseitig ermunternd, nehmen wir nun alle Kraft zusammen, damit uns die mit großer Mühe überwundenen Schwierigkeiten auch beim Abstieg gelingen. Erich hat sich wieder etwas erholt und schiebt uns sicher abwärts. Wir verlieren immer mehr an Höhe, da uns der Rückenwind zugute kommt, und erreichen bald die Scharte, wo wir einigermaßen geschützt sind. Unsere Augen jucken noch einmal den Lauf des Westgates zu verfolgen, soweit der Schneesturm den Blick freigibt. Dabei stellen wir fest, daß wir auch ohne den Gipfel zu bezwingen zufriedene Menschen sind und unsere Leistung dadurch nicht geschmälert wird. Vom kleinen Bernel löst sich gerade eine Staublamina, die der Sturm nach etwa 100 m Fall auffängt und zurückbefördert. Ein selten schöner Anblick! Edmund kommt uns mit Fr. Busse vom Contrinhaus entgegen und freut sich über die Rückkehr seiner Jünger. Unter normalen Wetterverhältnissen wäre uns die Westgratroute bei der beschränkten Urlaubszeit sicher nicht lohnend genug gewesen. Hiermit dürfte wieder mal der Beweis erbracht sein, daß eine verhältnismäßig leichte Tur bei Unwetter zu der schwersten werden kann und unter Umständen sogar Opfer fordert. Der tapferen Frau aber, die diese Prüfung mutig und ohne Murren überstand, ein dreifaches Vergelt!

B. Fr.



## Bergstiefel „Hochturist“

Zwiegenäht — Erstklassige Handarbeit — Sachgemäße Benägelung  
Maßarbeit in eigener Spezialwerkstatt

Neu eingeführt: **Allgäuer Bergstiefel**

Ia Benägelung — Lederfutter durchweg

Vorrätig in verschiedenen Größen

Preis einschließlich Benägelung 42—45 Mark

**Gustav Schumann**

Maßgeschäft für Bergsport-Fußbekleidung

**Berlin W 8, Kanonierstr. 16**

an der Französischen Straße

Die Sektion beklagt den Tod ihres langjährigen, treuen  
Mitgliedes, Herrn Apotheker

**Karl Schneider**

Gestorben am 11. März 1927 in Glogau.

Ehre seinem Andenken!

## Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit \* versehen)

Vorgeschlagen von

- |   |                        |
|---|------------------------|
| Bloom, Paul, Postdirektor und *Frau Elwine,<br>NO 18, Lichtenberger Straße 19 . . . . .   | Busse, Schöning        |
| Bräutig, Gustav, Bankbeamter und *Frau<br>Elma, Berlin-Schöneberg, Sedaustraße 29 . . . . .                                       | R. Bühler, R. Appel    |
| Jessen, Dr., Otto, Stellvert. Direktor, Fräul.<br>Frieda und Werner, stud. phil., Berlin-Bank-<br>witz, Bruchwitzstr. 8 . . . . . | Prof. Behrens, G. Ruck |
| Keller, Max, Kunsthändler u. *Frau Annelies,<br>Berlin-Wilmersdorf, Uhländstr. 79a . . . . .                                      | R. Wagner, W. Thiele   |
| *Kellner, Frau Margarethe, W 57, Blumen-<br>thalstraße 2 . . . . .  | G. Kellner             |
| *Kuban, Frau Johanna, Berlin-Lichtenberg,<br>Lindenhof verl. Krimhildstraße . . . . .   | G. Kuban               |
| *Reitsch und Frau Gertha, Berlin W 30, Hohen-<br>staufenstraße 68 . . . . .   | D. Reitsch             |
| Weiskert, Kurt, Direktor und *Frau Charlotte,<br>Berlin-Friedenau, Ringstraße 12 . . . . .  | G. Hagge, Schöning     |

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen. Die Aufnahme findet daher in der Sitzung im Juni statt.

## Schirme / Stöcke / Krawatten / Strümpfe

Stets Eingang von Neuheiten  
Reparaturen schnell, sauber und billig  
Mitglieder erhalten 5% Rabatt

## Schirmhaus F. Wirnitzer

CHARLOTTENBURG, Wall-Straße 30  
(an der Wilmersdorfer Straße)

# Rudolph Hertzog

Breite Straße Berlin C2 Brüderstraße

## Für den Sport

### Damen-Kleidung

Wetterfeste Mäntel  
Sport-Kostüme · Windjacken  
Sporthüte und Lederkappen  
Moderne Plaid - Schals  
Gestrickte wollene Westen  
Kostüme und Garnituren

### Herren-Kleidung

Loden-Mäntel · Sport-Anzüge  
Loden-Joppen · Wind-Jacken  
Pelz - Joppen · Sport - Hosen  
Leder-Joppen · Leder-Westen  
Gestrickt.woll.Herrenwesten  
Pullover und Garnituren

Gestrickte wollene Westen,  
Pullover und Lumberjacks  
für Damen und Herren

## Strickkleider für Damen

Wollene Sport-Stutzen  
Sport-Strümpfe · Wickelgamaschen  
Herren = Leder = Gürtel  
Trikot = Unterzeuge  
in Baumwolle, Wolle und Seide

Imprägnierte Lodenstoffe Strickstoffe	Reisedecken, Plaiddecken Decken aus Kamelhaar u. Wolle — Schlafsäcke, Rucksäcke —	Stutzen Sport-Strümpfe Wickelgamaschen
---	---	--

Preiswerte Sportstiefel für Damen und Herren  
Gummischneestiefel mit Stoffoberteil — Auto- und Motorradstiefel

# Sommer-Sportartikel

in größter Auswahl — sportgerechte Qualität!  
sehr preiswert!

### Tennisschläger

Extra-Angebot  
14,— RM 19,— RM  
Reparaturen sofort

### Tennisbälle

Dutzend 8,— RM

### Windjacken

für  
Damen  
Herren  
Jugend  
extra billig  
und gut

### Für Wanderungen

Faustbälle kompl. 13,50

Handbälle compl. 9,—

Engl. Bogen 6,— 9,50

BERGSPORT TURNEN WASSERSPORT

## SPORT-JORDAN

Bedeutendes Spezialhaus für jeden Sport!

Schöneberg, Hauptstr. 97 — 2. Kaiser Allee 49-50

## Für Wander- und Kletterturen:



Sport-Anzüge in Loden u. Cheviot M 65,— 75,— 95,—  
Breeches und Knickerbockers . . M 16,50 bis 35,—  
Windjacken, imprägniert, für Herren M 15,— bis 25,—  
" " " Damen M 25,— bis 35,—  
Wettermäntel Kamelhaarstrichloden M 27,— bis 65,—  
Rucksäcke, wasserd., la Lederriemen M 7,50 bis 22,—  
Stutzen u. Strümpfe in vielen Farben M 3,75 bis 15,—  
Kletterhose, engl. Leder . . . . . M 20,—  
Kletterweste, engl. Leder, mit Ärmeln M 22,50 u. 25,—  
Kletterschuhe, mit Hanf- und  
Manchonsohle . . . . . M 3,50 bis 12,—  
Kletterselle, gedreht u. geflocht. Mtr. M 0,20 bis 1,70  
Mosersäcke, Eckenstein-Steigeisen  
Schlangenseiden-Wettermantel, absolutwasserdicht  
nur 300g schwer, in grün u. braun, in Tasche M 55,—

Mitglieder erhalten 5% Rabatt

## ALBERT EHRLICH / BERLIN W66

Ecke Friedrichstraße Mauerstraße 95 Ecke Friedrichstraße



# J.C. MATZ

## SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT

GEGRÜNDET  
1829

### BERLIN C

GEGRÜNDET  
1829

13 BRÜDERSTRASSE 13  
NAHE PETRIKIRCHE

## TOURISTEN- U. JAGD-BEKLEIDUNG FÜR DAMEN U. HERREN BERGSPORT-SPEZIALITÄTEN

Wetterfeste Bekleidung / Windjacken / Lodenmäntel / Erstklassige  
Rucksäcke / Kletterschuhe / Gletscherseile / Eispickel / Nagelstiefel  
Oberbayerische Lederhosen / Lodenhüte / Touristen-Hemden / Blaue  
Allgäuer Leinenjacken / Wickelgamaschen / Wollstutzen usw.

Lodenbekleidung jeder Art

Alles Nötige für den Alpinisten und Bergsteiger am Lager

Mitgliedern der Sektion Hohenzollern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt!

# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern  
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

SW 11, Großbeerenstraße 7/II

Fernspr.: Hasenheide 2105

Für Mitglieder geöffnet:

Montag und Mittwoch 1-4,

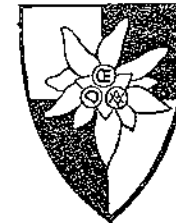
Freitag 3-7 Uhr

Postcheckkonto Berlin 149440

Sektion Hohenzollern

des D. u. Oe. A.-V. (E. V.)

SW 11, Großbeerenstraße 7/II



Verantw. Schriftleitung  
für die Nachrichten:

R. Dimmler

Spandau

Beppelestraße 23

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt

Nr. 6

Berlin, Juni/Juli 1927

21. Jahrg.

## Deranstaltungen

Zeittafel:

Juni

Jugendgruppen A und B Pfingstfahrt in das Sächsische Felsengebirge	
Freitag, 3. Juni	Jugendgruppe A — Zusammenkunft
Freitag, 3. "	Schuhplattlgruppe — Zusammenkunft
Sonntag, 12. "	Schneeschuhabteilung — Wanderung
Dienstag, 14. "	Hochtouristische Gruppe — Sitzung
Freitag, 17. "	Vorstandssitzung
Sonnabend, 18. "	} Sektionswanderung im Spreewald
Sonntag, 19. "	
Sonnabend, 18. "	} Jugendgruppe B — Sonnwendfeier
Sonntag, 19. "	
Mittwoch, 22. "	Hochtouristische Gruppe — Radt- wanderung
Sonnabend, 25. "	<b>Rosenfest der Sektion</b>
Sonntag, 26. "	Turngruppe — Werbekämpfe am Falkenhagener See
Montag, 27. "	Turngruppe — Werbekämpfe im Stadion

Juli

Sonnabend, 2. Juli	} Hochtouristische Gruppe — Radt- wanderung und Übungsmarsch
Sonntag, 3. "	
Sonntag, 3. "	

Sonnabend, 9. Juli	Sektions-Zusammenkunft
Sonntag, 10. "	Sektionswanderung
Sonnabend, 9. "	} Jugendgruppe B — Wanderung
Sonntag, 10. "	
Mittwoch, 13. "	Hochtouristische Gruppe — Nachtwanderung
Sonntag, 17. "	Schneeschuhabteilung — Wanderung

## August

Sonntag, 7. August	Schneeschuhabteilung — Wanderung
Sonnabend, 13. "	Sektions-Zusammenkunft
Sonntag, 21. "	Turngruppe, Spielausflug

## September

Sonntag, 4. September	Schneeschuhabteilung — Wanderung
Sonntag, 11. "	Sektionsausflug
Sonntag, 25. "	Turngruppe — Spielausflug

Turnen und Spiel im Stadion jeden Montag und Donnerstag bis Ende September. Treff: Kabine 16.

**Die Geschäftsstelle bleibt im Monat August geschlossen.**

## Mitgliedsbeitrag 1927.

Trotz unserer wiederholten dringenden Mahnung haben noch eine ganze Anzahl von Vereinsmitgliedern nach fünf Monaten sich nicht dazu entschließen können, ihren Beitrag für das laufende Jahr an unsere Kasse abzuführen!

Sie bekunden damit wenig Verständnis für die peinliche Lage, in die die Sektionsleitung versetzt wird, an die Säumigen mit Zwangsmitteln herantreten zu müssen, um die ihr kraft des Amtes auferlegte Pflicht zu erfüllen, die Geschäfte der Sektion im Sinne einer sorgfältigen Verwaltung und ordnungsmäßigen Erledigung zu führen.

Wir erwarten nunmehr unbedingt, daß diejenigen Mitglieder, die ihre Beitragspflicht noch immer nicht erfüllt haben, die Einzahlung sofort bei Erhalt dieses Blattes unverzüglich bewirken werden, widrigenfalls wir uns zu unserem großen Bedauern nun doch entschließen müssen, die Einziehung unter Zuschlag der entstehenden Kosten durch Postnachnahme vorzunehmen (§ 14 d. Satz.). Eine nochmalige Mahnung ergeht nicht!

Wir machen ergebenst darauf aufmerksam, daß diejenigen Mitglieder, welche wegen Nichterfüllung ihrer Beitragspflicht von der Mitgliederliste gestrichen werden, dennoch der Sektion zur Entrichtung des Beitrages und der aus dem Zahlungsverzuge entstehenden Kosten verpflichtet bleiben (§ 19 d. Satz.).

## Rosenfest am 25. Juni.

Ein sommerliches Fest soll uns im Zeichen der blühenden Juni-Rosen Ende Juni zu Frohsinn und Tanz vereinen. Die Jugendgruppe gibt sich die ordentlichste Mühe, mit Sing-Sang und Kling-Klang für fröhliche Unterhaltung zu sorgen, und wer unsere letzten Sommerfeste in Schlachtenjee besucht hat, der weiß, daß es sich lohnt hinzukommen, und daß man sich am Schluß des Gebotenen erstaunt fragt: Und das Alles für eine Mark?

Diesmal warten unserer ganz besonders schöne Räume. Das Park-Restaurant ist im letzten Jahr vollständig erneuert worden, sehr geschmackvolle Kaffee-Beranden mit Korbfesseln versprechen auch bei Regenwetter Gemütlichkeit und Behaglichkeit. Der große Tanzsaal ist hoch und luftig und auch bei großer Hitze gut ventiliert. Der Wirt legt Wert auf die Feststellung, daß er ein vorzügliches Kuchenbüffet zum Eintrittspreis von 0,30 RM für Sorten und jegliches Gebäck unterhält und daß man bei ihm gut und billig zu Abend ißt. Kaffee in Kannen für 2 Personen 0,75 RM, für 4 Personen 1,40 RM, für 7 Personen 2,50 RM. Bergschloß-Brauerei-Bier 0,30 RM., außerdem Pilsener und Münchener.

Soweit das Materielle! An geselligen Genüssen wollen wir außer dem bereits angekündigten reichhaltigen Unterhaltungsteil im rosen-geschmückten Saal eine Rosen-Polonaise veranstalten. Nur bitten wir unsere Mitglieder darum, uns durch frühzeitiges Lösen der Eintrittskarten zu unterstützen. Mit einer vorher schon gut gefüllten Kasse als solider Basis lassen sich die Vorbereitungen viel erfolgreicher und gründlicher betreiben, was wiederum dem guten Gelingen des Abends und somit allen Beteiligten zu Gute kommt! Und außerdem ist es ganz besonders praktisch, die Eintrittskarten gleich am Ersten zu bezahlen, man kommt dann auf keinen Fall in die Verlegenheit, daß am 25. das Geld dazu nicht mehr reicht!

## Zwanglose Zusammenkünfte der Sektionsmitglieder in den Sommermonaten

im „Haus am See“ neben dem Schwedischen Pavillon in Wannsee, nachmittags von 5 Uhr ab und zwar Sonnabend, 9. Juli und Sonnabend, 13. August 1927.

## Sektionswanderungen.

### Sektionsausflug in den Spreewald!

Sonnabend, 18. und Sonntag, 19. Juni 1927.

Abfahrt: Berlin, Görlitzer Bahnhof am Sonnabend, den 18. Juni 1927 um 18<sup>25</sup> Uhr nach Lübben. Sonntagsrückfahrkarte nach Betschau lösen. Wer Zeit hat, kann bereits 14<sup>20</sup> Uhr oder 14<sup>55</sup> Uhr fahren.

Wanderung von Lübben nach Alt-Zauche.

Dortselbst übernachten im Gasthof zum Spreewald (Inhaber Klaus). Betten 2,— RM, Massenquartier in Militärbetten —,50 RM. Für das Massenquartier müssen Wolldecken mitgebracht werden.

Sonntag, 19. Juni 1927.

Aufstehen 6<sup>30</sup> Uhr, Frühstück 7 Uhr. Abmarsch spätestens 8 Uhr.

Wanderung durch den Spreewald wie folgt:

Rannowmühle, Gasthof Eiche (Frühstück), Burger Kaupen (Kaffeezeit im Gasthof zum Spreewald), Raundorf, Betschau.

In Betschau findet, falls noch Zeit ist, eine Führung durch den Spreewaldverein statt.



Nach derselben gemeinschaftliches Abendessen (Preis etwa 1,50 bis 2,- RM).

Rückfahrt ab Betschau entweder 18<sup>45</sup> Uhr oder 21<sup>00</sup> Uhr. Ankunft Berlin entweder 20<sup>45</sup> Uhr oder 23<sup>11</sup> Uhr.

Anmeldungen werden innerhalb 3 Tagen nach Empfang der Sektionsnachrichten an Herrn Rechtsanwalt und Notar Dr. D. Fiebig erbeten. Es ist anzugeben, ob in Alt-Bauhe Bett oder Massenquartier sowie Abendessen und in Betschau Abendessen gewünscht wird.

### Sektionsausflug, Sonntag, 10. Juli 1927, in den Blumental.

Abfahrt mit Sonntagsrückfahrkarten 4. Klasse (Fahrpreis 1,60 RM) ab Berlin, Schlesischer Bahnhof, Wriezener Bahnsteig 8<sup>20</sup> Uhr nach Tiefensee.

Wanderung: Gamensee, Gr. Pichsee (Frühstück im Walde, Getränke mitbringen), Blumentalsee, Heidekrug (Kaffeerast), Gamengrund, Tiefensee. Abendessen im Spitzkrug.

Weglänge etwa 25 Km.

Anmeldungen mit Angabe, ob Abendessen gewünscht wird, werden bis zum 3. Juli 1927 an Herrn Rechtsanwalt und Notar Dr. Fiebig erbeten.

### Sektionsausflug, Sonntag, 11. September 1927.

Abfahrt: Berlin, Potsdamer Bahnhof 7<sup>52</sup> Uhr Vorortzug  
Stadtbahn Zoo 7<sup>53</sup> Uhr  
Wannseebahn 7<sup>51</sup> Uhr

nach Wildpark.

Wanderung: Lindenavenue, Ruhfordamm, Rutschberg, Golm (Frühstück), Natwerder, Alt-Loeplich, Phoeben (Kaffeerast), Wachtelberg, Werder a/S. Abendessen wird nicht bestellt. Gehzeit 5 1/2 Stunde.

Die Führung hat Herr Rechtsanwalt und Notar Dr. Fiebig.

## Hochtouristische Gruppe.

Dienstag, 14. Juni, abends 8 Uhr, Sitzung in der Geschäftsstelle der Sektion.

### Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Sommerfahrten 1927 und Reisefragen.
3. Vortrag unseres Mitgliedes Herrn Herbert Malende: „Der Bezard-Kompaß und seine Anwendung.“
4. Verschiedenes.

Mittwoch, 22. Juni, Nachtwanderung von Wilhelmshorst—Kaputh—Potsdam.

Treffpunkt: Bahnhof Wilhelmshorst, 20<sup>10</sup> Uhr.

Sonabend, 2. Juli und Sonntag, 3. Juli, Nachtwanderung und Uebungsmarsch nach Storkow—Hubertushöhe—Scharmützelsee—Saarow—Fürstenwalde.

Abfahrt: Bärlicher Bahnhof 18<sup>11</sup> Uhr  
Grünau 18<sup>33</sup> Uhr  
Königsmusterhausen 18<sup>53</sup> Uhr  
Storkow an 19<sup>46</sup> Uhr

Zum Uebungsmarsch sind Karten, Kompaß, Verpflegung (Abkochen), Decken oder Zelte (Bivak) und Badezeug mitzubringen.

Mittwoch, 13. Juli, Nachtwanderung von Seegefeld—Falkenhagen—Brieselang—Zinkenkrug.

Treffpunkt: Bahnhof Seegefeld, 20<sup>24</sup> Uhr.

### Kletterfahrten Sächsische Schweiz.

Einige Mitglieder der S. G. befinden sich über Pfingsten in der Sächsischen Schweiz und zwar die Herren:

1. Ch. Friedrich, F. Köhler, Fr. Stizung und Wichert vom 4. bis 7. Juni (Schandau—Postelwitz—Schrammsteine).
2. B. Frieser und E. Klar.

Den Mitgliedern der Sektion bietet sich hierbei wiederum Gelegenheit an Kletterturen teilzunehmen. Da nur eine beschränkte Anzahl Sektionsmitglieder sich an diesen Turen beteiligen können und die Zeit drängt, müssen Meldungen spätestens bis 3. Juni an Herrn Ch. Friedrich erfolgt sein.

### Reisefragen und Turenzusammenstellungen.

Zur Auskunft in Reisefragen und Turenzusammenstellungen sind am:

Freitag, 3. Juni, Herr Ch. Friedrich und Herr B. Malende	H. Malende	Köhler
" 10. " " " " "	Wichert	Schepler
" 17. " " " " "	Stizung	Klar
" 24. " " " " "	Schuch	Georges
" 1. Juli, " " " "	Frieser	Frl. Altmann
" 8. " " " " "	B. Malende	Herr Friedrich
" 15. " " " " "	H. Malende	Wichert
" 22. " " " " "	Friedrich	Schepler
" 29. " " " " "	"	"

in der Geschäftsstelle der Sektion von 17<sup>30</sup> bis 19<sup>30</sup> Uhr anwesend.

### Sommerfahrten 1927.

Folgende Herrenführerturen sind nunmehr beschlossen:

1. Dolomiten: Führung Edmund Klar. Teilnehmerzahl 5—6. Leichtere Wander- und Kletterturen. Standquartier: Sepp Innerkofler, Sesto Pusteria (Sexten) Fischleimboden. Zeit: 1 bis 16. Juli.
2. Dolomiten: Führung Erich Schuch und Frau Hager. Teilnehmerzahl 4. Mittlere und schwere Kletterturen. Standquartier: Sepp Innerkofler wie bei 1. Zeit: 30. Juli bis 20. August.
3. Dolomiten: Führung Fritz Stizung. Teilnehmerzahl 4. Mittlere Kletterturen. Standquartier wie bei 1. Zeit: 16. Juli bis 3. August.
4. Schweiz: Führung Christel Friedrich. Teilnehmerzahl 6. Eis- und Kletterturen im Matternhorn- und Montblanc-Gebiet. Zeit: 13. August bis 4. September.

Turenbeitrag RM 10,—, der an der Geschäftsstelle abzuführen ist.

Schriftliche verbindliche Meldungen zur Teilnahme an den Turen sind an die vorerwähnten Führer, den Herren

E. Klar, Berlin SO 36, Grünauer Straße 17H.

E. Schuch, Neukölln, Bergstraße 15.

F. Stizung, Steglitz, Schöneberger Straße 5 und

Ch. Friedrich, Charlottenburg, Sömmeringstr. 2111

zu richten.

Jeder reist auf eigene Gefahr!

Abfahrtsdag, Ausrüstung usw. werden mit den Führern in einzelnen Besprechungen festgelegt.

## Sommerfest der Sektion

# Rosenfest

Sonnabend, 25. Juni 1927, im Parkrestaurant  
Südende

(unmittelbar am Bahnhof Südende)

Beginn 4 Uhr nachmittags mit Kaffeetrinken  
an für die Sektion freigehaltenen Tischen

Ab 5 1/2 Uhr auf dem Spielplatz hinter dem Gasthaus:

Kasperle-Theater für Groß und Klein  
Turnspiele — Altdeutsche Reigentänze

7 1/2 Uhr im großen Tanzsaal:  
Deutsche Lieder mit lebenden Bildern

Darnach: Gemeinsamer Tanz.

Um 9 Uhr:

Das Schwert des Damokles  
Schwank in einem Akt von G. zu Puttk.

Nach Dunkelwerden:

Feuerwerk auf dem See!

Mit Champions geschmückte Boote sind  
(gegen Vorzeigung d. Mitgliedskarte zu ermäßigtem Preis)  
beim Bootsverleiher zu haben.

Schluss um 1 Uhr.

Eintrittskarten

ab 1. Juni 1927 für Mitglieder und nicht selbständige  
Familienangehörige 1.— RM, für eingeführte Gäste  
2.— RM in der Geschäftsstelle und bei E. Altmann,  
Steglitz, Albrechtstr. 7. — Kinder unter 10 Jahren sind frei.

Fahrverbindungen: Ab Potsdamer Südringbahnhof  
bis Station Südende; Straßenbahn Nr. 96 vom Halleschen  
Tor, Nr. 94 vom Bhf. Steglitz bis Bhf. Südende.

## Schneeschuh-Abteilung.

Wanderungen: Sonntag, 12. Juni ab Melchow. Abfahrt: Stettiner  
Fernbahnhof 7<sup>30</sup> Uhr. Sonntagsrückfahrkarte 4. Klasse nach Melchow.

Sonntag, 17. Juli ab Hubertushöhe. Abfahrt: Görlitzer Vorortbahnhof  
7<sup>37</sup> Uhr oder Niederschöneweide 7<sup>49</sup> Uhr über Königswusterhausen.  
Sonntagsrückfahrkarte 4. Klasse nach Hubertushöhe.

Sonntag, 7. August ab Tiefenjee. Abfahrt: Berlin, Wriezener Bahnhof  
8<sup>28</sup> Uhr. Sonntagsrückfahrkarte 4. Klasse nach Tiefenjee.

Sonntag, 4. September ab Michendorf. Abfahrt: Charlottenburg 8<sup>27</sup> Uhr.

Auf den Wanderungen ist bei günstigem Wetter Gelegenheit zum  
Schwimmen und zu Turnspielen. Da nicht eingekehrt wird, ist Ver-  
pfelegung, auch Getränke, mitzubringen.

Zur Förderung der eigenen Leistung und des Zusammenhalts der  
Gruppe auch im Sommer bitten wir um recht rege Teilnahme an unseren  
Wanderungen und den Übungen der Turngruppe.

Ueber weitere Veranstaltungen ist Näheres auf den Turnabenden  
im Stadion oder durch Herrn Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Kachener  
Straße 39<sup>III</sup> zu erfahren.



## Schubplattlgruppe.

Die Schubplattlgruppe trifft sich am 3. Juni wieder im Königgräber  
Garten am Anhalter Bahnhof.

Da die nächsten Nachrichten erst im Oktober wieder erscheinen  
und wohl die meisten der Mitglieder zur Erholung und Kräftigung in  
unsere herrlichen Berge fahren, rufen wir allen diesen ein zünftiges  
„Bergheil“ zu.

## Jugendgruppen A und B.

Pfingstfahrt der Jugendgruppen nach dem Biela-Tal.

Abfahrt am Dienstag, 7. Juni 6<sup>05</sup> Uhr vom Anhalter Bahnhof. Um  
5<sup>30</sup> Uhr versammeln sich die Teilnehmer vor der Sperre.

Rückfahrt am Montag, 13. Juni. Ankunft um 24 Uhr Anhalter Bahnhof.

Am Freitag, 3. Juni Zusammenkunft der Teilnehmer zu einer  
Besprechung in der Geschäftsstelle. F. Höfener.

## Sonnenwendfeier am 18./19. Juni.

Abfahrt ab Zoo 18<sup>45</sup> Uhr, ab Wannseebahn Berlin 18<sup>21</sup> Uhr, Umsteigen in Wannsee nach Rehbrücke. Wanderung nach Saarmund. Sonnenwendfeier auf dem Eichberg, Ueberrachten in der Scheune im Gutshof Neu-Langerwisch. Decken mitbringen. Sonntag Wanderung über Seddinsee — mit Baden! Heimfahrt ab Seddin gegen 4 Uhr.

## Jugendgruppe B.

Am 9./10. Juli voraussichtlich Sonnabend-Sonntag. Zur nach Freienwalde oder ins Schlaubetal. Wer die Juni-Veranstaltungen nicht mitmacht, muß sich Ende Juni selbst Auskunft bei mir holen.

Ab 15. August werden Sonntags früh wieder Bade-Ausflüge unternommen. Da das Nachrichtenblatt erst Ende September wieder erscheint, sind Auskünfte Sonnabends bei Lotte Ribbe, Telefon Steglitz 2988, einzuholen. E. Altmann.

## Turnen.

### Turnen und Spiel während der Sommermonate:

Jeden Montag und Donnerstag abends im Stadion Grunewald.  
Treff: Kabine Nr. 16. Sektionsausweis erforderlich.  
Turnabzeichen in der Geschäftsstelle.  
Turnwanderungen gemeinsam mit der Schneeschuhabteilung.

### Spielausflüge:

Sonntag, 3. Juli, 21. August und 25. September nach dem Falkenhagener See.  
Ab Charlottenburg, 8<sup>15</sup> Uhr. Ab Lehrter Bahnhof, 8<sup>05</sup> Uhr bis Spandau West.

### Werbekämpfe:

Mehrkampf und Einzelkämpfe im Diskuswerfen, Speerwerfen und Schwimmen (beliebiger Stil), am Sonntag, 26. Juni, vormittags 11 Uhr am Falkenhagener See.

Treffpunkt: Spandau West.

Ab Charlottenburg, 8<sup>15</sup> Uhr. Ab Lehrter Bahnhof, 8<sup>05</sup> Uhr.

Mehrkampf und Einzelkämpfe im Laufen, Weitspringen und Steinstoßen am Montag, 27. Juni, abends 7 Uhr im Stadion = Grunewald.

Die abgeänderten Termine beachten! Meldeschluß: 19. Juni!

## Redaktionschluß

für die Oktobernachrichten

15. September

Es wird dringend gebeten, Beiträge für die Nachrichten rechtzeitig an die Redaktion einzusenden.

## Mitteilungen des Dorftandes.

### Geschäftsstelle:

Die Geschäftsstelle der Sektion ist im Monat August geschlossen.

### Neue Karte des Süttengebietes im Maßstab 1:50000.

Für das Glockurmggebiet hat die Sektion eine Karte im Maßstab 1:50000 in drei Farben herausgegeben. Die Karte kann von den Mitgliedern zum Vorzugspreise von 2,00 RM durch die Geschäftsstelle bezogen werden. Sonstiger Verkaufspreis für Nichtmitglieder 2,50 RM. Die Karte umfaßt das Gebiet von Pruz im Norden bis zur Weißtugelhütte im Süden und vom Jnnatal im Westen bis zum Kaunertal mit Gepatschhaus, Rauekopfshütte und Brandenburgerhaus im Osten. Die Erkundungsergebnisse der Mitglieder unserer Hochtouristischen Gruppe, insbesondere des Herrn Erich Schuch, sind darin verarbeitet.

Die drei Druckplatten dieser Karte sind auf photomechanischem Wege nach den Originalzeichnungen unseres Mitgliedes Richard Dimmler hergestellt worden. Die Darstellung der dritten Dimension erfolgte durch Höhenlinien, da nur diese die Forderung absoluter Meßbarkeit erfüllen und damit am besten den Zwecken der Benutzer der Karte dienen werden. Gewählt wurde ein Höhenabstand von 30 m, um erstens den Anschluß an die Schweizer Karte des Siegfried-Atlas 1:50000 zu haben und zweitens um die Lesbarkeit der Karte durch zu enge Schichtlinien (mit 25 m Höhenabstand) nicht zu sehr zu beeinträchtigen. Erleichtert wird das Errechnen von Höhenunterschieden durch die Eintragung vieler Höhenangaben auf den von 150 zu 150 m stärker gehaltenen Höhenlinien. Der Böschungswinkel läßt sich aus der Entfernung der Höhenlinien in der Karte bestimmen. Die Formel hierfür ist:

$$\text{tangens Höhenwinkel} = \frac{\text{Höhenabstand (30 m)}}{\text{Entfernung der Höhenlinien in der Karte}}$$

Bei einem Schichtlinienabstand in der Karte

von 3,3 mm ist der Böschungswinkel	10°
„ 1,7 mm „ „ „	20°
„ 1,0 mm „ „ „	30°
„ 0,7 mm „ „ „	40°
„ 0,5 mm „ „ „	50°
und „ 0,35 mm „ „ „	60°

Nach diesen Angaben kann man sich leicht selbst einen Böschungsmäßigmaßstab für die Karte anfertigen.

Die Karte enthält ferner ein Gradnetz und die Angabe über die Abweichung der Magnetnadel gegen die wahre Nordrichtung (Ost- und Westrand der Karte). Diese Abweichung, die je nach Ort und Zeit beträchtlich verschieden ist, beträgt für das Kartengebiet für 1927 etwa 8° nach West und verringert sich jährlich um ungefähr 9', so daß sie 1933 nur noch etwa 7° betragen wird.

Die Benutzer der Karte werden gebeten, vorgefundene Unstimmigkeiten und Berichtigungen der Sektion mitzuteilen.

### Mitgliederliste:

Unsere Mitglieder erhalten die neu aufgestellte Liste der Sektionsmitglieder nach dem Stande vom 1. Juni 1927. Es wird hierbei darauf hingewiesen, daß kein Mitglied berechtigt ist, diese Liste zu geschäftlichen Zwecken weiterzugeben.

## Hauptversammlung in Wien.

Diejenigen Mitglieder, die an der diesjährigen Hauptversammlung in Wien und an der gemeinsamen Dampferfahrt von Passau nach Wien teilzunehmen wünschen, wollen sich baldigst bei der Geschäftsstelle anmelden, damit das Weitere veranlaßt werden kann.

### Gaststättenverzeichnis:

Um Druckkosten zu ersparen erscheint in diesem Jahre kein neues Gaststättenverzeichnis. Da jedoch eine Reihe von neuen Anschriften eingegangen ist, liegt diesen Nachrichten ein Nachtrag zum vierten Gaststättenverzeichnis bei.

Der vorigen Ausgabe unserer Nachrichten lag ein Prospekt über Wanderkarten der Landkartenhandlung Richard Schwarz, Berlin W 8, Jägerstraße 61, bei. Wir machen unsere Leser auf dieses interessante Verzeichnis, das einen Plan der Sonntagsrückfahrkarten enthält, besonders aufmerksam. Die Landkartenhandlung Richard Schwarz unterhält von allen Gebieten Deutschlands und des Auslandes ein vollständiges Lager von Führern und Karten, so daß jeder unserer Leser das für seine Zwecke Geeignete dort finden wird.

## Bücherei

Es wird darauf hingewiesen, daß alle aus der Sektionsbücherei entliehenen Reiseführer bis Ende Mai zurückzugeben sind, da gemäß Vorstandsbeschluß während der Reisezeit keine Führer usw. ausgeliehen werden, damit sie in unserer Geschäftsstelle allen Mitgliedern gleichmäßig zur Verfügung stehen.

Weiter wird gebeten, bis Ende Juni alle entliehenen Bücher der Geschäftsstelle wieder einzuliefern, da in den Monaten Juli bis September eine Nachprüfung und Neuordnung der Bestände erfolgen soll.

Der Büchewart

### Bücherbesprechungen:

**Bücherverzeichnis der Alpenvereinsbücherei mit Verfasser- und Bergnamenverzeichnis** von Dr. M. Dreyer. Herausgegeben vom Hauptauschuß des D. und O. Alpenvereins und vom Verein der Freunde der Alpenvereinsbücherei.

Die seit fast 25 Jahren bestehende Bücherei des D. u. O. Alpenvereins enthält eine stattliche Reihe von Erzeugnissen des alpinen Schrifttums der älteren Zeit und der Gegenwart, die ein getreues Bild der Entwicklung des Bergsteigens und der wissenschaftlichen Forschung in den Alpen geben. Einen genauen Ueberblick über die vorhandenen Werke, Zeitschriftenbände und Sonderdrucke bietet das vom Hauptauschuß unseres Alpenvereins im Bunde mit dem Verein der Freunde der Alpenvereinsbücherei herausgegebene Bücherverzeichnis von Dr. M. Dreyer. Es ist ein alphabetisch geordnetes Schlagwortverzeichnis, damit jeder sich reich und mühelos über alles für ihn Wissenswerte Aufschluß holen kann. Dazu dienen außer den Schlagwörtern, auch zahlreiche Verweisungen auf verwandte Gebiete. Neben ausführlichen Büchertiteln findet sich auch die Angabe der Zahl der Bände, der Auflage und des Erscheinungsortes und -jahres, häufig auch am Schluß eine gedrängte Inhaltsangabe, wie sie bis jetzt in keinem derartigen Verzeichnis vorkommt. Auch alle größeren Aufsätze aus den Veröffentlichungen unseres Alpenvereins (den „Mitteilungen“ und dem „Jahrbuch des D. u. O.“, der „Zeitschrift“ und den „Mitteilungen des D. u. O. A. B.“) sowie aus andern alpinen, aus winterportlichen und wissenschaftlichen Zeitschriften von 1910 ab sind hier verzeichnet, ebenso wichtigere Artikel aus früheren Jahrgängen, außerdem aus allen Feitschriften und Jahresberichten unserer Sektionen, aus Zeitschriften allgemeinen Inhalts u. a. m. Im ganzen wurden hier Aufsätze von etwa 70 Zeitschriften ausgezogen. Das vorliegende Verzeichnis darf also auch als ein kleiner Beitrag zur alpinen

Bücherkunde gelten und wird dem Bergsteiger wie dem alpinen Forscher erwünschte literarische Hilfe leisten. Eine gedrängte Uebersicht am Beginn und ein Verfasser- und ein Bergnamenverzeichnis erhöhen die Brauchbarkeit. Eine Fülle von Kleinarbeit steckt in diesem Buch, das jedem alpinen Bücherfreund, jeder alpinen Bücherei nur willkommen sein kann.

Bei uns dahoom, heitere Gedichte in oberbayerischer Mundart, von Aloys Dreyer. Mit Bildern von Josef Riedl. Alpine Verlagsanstalt München 1927. Preis kart. RM. 1,50.

Der Verfasser, der sich als Dialekt-Dichter bereits einen rühmlichen Namen erworben hat, schenkt uns hier ein Büchlein, aus dem echter Humor des oberbayerischen Bauernvolkes, vermischt mit ernster Lebensweisheit, spricht. Feste und Alltag, Sitten und Bräuche, Liebesleben und Ehe, die verschiedenen Typen des Bauernvolkes werden hier in der ihm eigenen, vom Verfasser meisterhaft beherrschten und zugleich veredelten Sprache vorgeführt. Auch die Beziehungen der Bergsteiger und Reisenden zu Land und Leuten werden mit feiner Fronte gewürdigt. Die Gedichte eignen sich vorzüglich zu heiteren Vorträgen bei Vereinsveranstaltungen, und wir verstehen es wohl, daß die Musik schon manches der lyrischen Gedichte des Verfassers vertont hat und daß einst ein Ludwig Ganghofer in bezug auf frühere Schöpfungen Dreyers diese „Muse mit ihrem warmen Gemüt, ihrem lebenswürdigen Humor und dem prächtig getroffenen Volkston“ gerühmt und warm empfohlen hat.

### Jaz woaz i, wie vui's gschlag'n hat.

Mei Dirndl scherzt: „I mag di net;  
Dees kumt i fast beschwürn.“

Jaz woaz i, wie vui's gschlag'n hat:  
Sie hat mi naarrisch gern.

Mei Dirndl spott': „U Bußl möchtst?  
Da wird nig draus, mein Qua!“

Jaz woaz i, wie vui's gschlag'n hat:  
Heut kriag i Bußeln guua.

Mei Dirndl lacht: „Mit uns is's aus,  
Ins Kloster geh i rei.“

Jaz woaz i, wie vui's gschlag'n hat:  
Jaz b'stell i d' Hochzet glei!

Dreyer: Sei uns dahoom, heitere Gedichte in oberbayerischer Mundart

Die Bücherei wurde wieder um eine Anzahl Bände vermehrt, darunter um einen Edelstein in der alpinen Literatur, einem Bergbüchlein, betitelt „Aiguilles“ von E. Egger.

Dies Büchlein enthält keine Beschreibungen der bestmöglichen Aufstiegsruten auf die Nadeln des Montblanc-Gebietes, den „Aiguilles“, wemgleich der Verfasser den Leser hierin auf die schlanken Granitpyramiden führt, nein, Bergempfindungen sind niedergelegt. Der bekannte Alpinist Egger schüttet förmlich in diesem Buche sein tiefstes, auf seinen vielen Bergfahrten gesammeltes Erleben in köstlicher tiefempfundener Sprache über den Leser aus. Die Absicht des Verfassers, dem Leser Berg erleben kund zu tun, ist vortrefflich gelungen.

Ch. Fr.

### Ein neuer Bergsport-Katalog

ist soeben von dem großen und führenden Fachgeschäft Sporthaus Schuster, München 2 C 7, Rosenstraße 6, erschienen und wird auf Verlangen kostenlos zugesandt. Dieses sehr lehrreiche Werk des bekannten hochalpinen Sportmannes können wir unseren Mitgliedern zum kostenlosen Bezug nur bestens empfehlen.

## Aus dem Sektionsleben

### Bergsteigerabend am 26. April.

Auf dem Bergsteigerabend am 26. April hatten wir die Freude, einen der Besten aus der Reihe der Mitglieder unserer hochtouristischen Gruppe über das Thema „Die Sächsische Schweiz als Vorschule für Kletterturen im Hochgebirge und im besonderen für die Dolomiten“ sprechen zu hören.

Aus den drei Hauptgebieten des sächsischen Felsengebirges, den Felsen um Rathen, den Felsen im Bielatal und den Schrammsteinen mit den Affensteinen zeigte uns der Vortragende fast alle bekannteren Felstürme, Wände, Risse und Kamine und zum Vergleich im zweiten Teil seiner Ausführungen eine Anzahl Kletterbilder aus unserem Hüttengebiet, dem Wetterstein und den Dolomiten. Er begann mit dem Talwächter bei Rathen, an dem die meisten Anfänger in der Kletterkunst die ersten Versuche unternehmen.

Vor nunmehr 15 Jahren stand auch ich als Neuling vor diesem Felsen und bewunderte Freund Klemm, der an den mir ungangbar scheinenden Felsen emporstieg. Aus der ersten Bewunderung wurde bald Liebe zu den Felsen, die jeder empfinden wird, der eine gewisse Veranlagung zum Klettern besitzt. Unser Ernst Klemm ist damals das erste Sektionsmitglied gewesen, das im Rathener- und Schrammsteingebiet geklettert und durch Vorträge und persönliches Einsetzen auf die ausgezeichnete Kletterschule an der Elbe hingewiesen hat. Er war zu jener Zeit bereits ein tüchtiger und unerschrockener Felsgeher, der im Allgäu und in den Lechtaler Alpen schon schwerste Touren ausgeführt hatte. Es glückte ihm daher auch in der Sächsischen Schweiz hervorragende Begehungen, worunter nur die Erstbegehung der Türkenkopf-Südwand genannt werden soll. Er hatte auch bald Anschluß an die sächsischen Bergkameraden gefunden, insbesondere an Edmund Klar, der in der Folge neben Ernst Klemm um die Kletterausbildung unserer Sektionsmitglieder sich besonders verdient gemacht hat. Die eifrigen Bemühungen Ernst Klemms um die klettertechnische Aus- und Fortbildung in unserer Sektion sind der Grundstein zu der heute ansehnlichen Gruppe der Felskletterer.

Dem leichteren Rappmeierweg am Talwächter ließ nun der Vortragende die Bilder und Beschreibungen der schwierigeren Anstiege — Schuster- und Pfeilerweg und den sehr schwierigen Anstieg über die KVF-Kante folgen. Weiter zeigte er uns die kleine Gans (Hartmannsweg, Bühnelamin und die schwere Südwand), ferner die Steinschleuder-Südwand mit dem wundervollen Anmarschpfad hoch über der Elbe in den Basaltwänden, die Wehltürme und den Wexerturm, dessen Weinertwand außerordentliche Anforderungen an den Besteiger stellt.

Wir wanderten hierauf mit Bernhard Frieser über Königstein und Schweizermühle zur Ottomühle im Bielatal. Die Umgebung der Ottomühle ist so recht ein Klettergarten für Anfänger, denen wir am Dachsenstein, Zarathustra, den Mühlwächtern, dem Ottostein, an der Verlassenen Wand, am Hallenstein, Schiefen Backen u. a. zusahen. Aber auch schwierige Touren sahen wir am Johanniskogel, den Herkulesfäulen, dem Schraubentopf, Chinesischen Turm, Spannagelturm und Waldtornwächter. Und aller- schwerstes zeigte uns der Vortragende am Schiefen Turm und Kanzelturm.

Die Fahrt ging nun elbaufwärts weiter über Schandau nach Postelwitz. Von da erreichten wir in kurzem Anmarsch die Schrammsteine, deren Westfront von der Elbe bis zum Falkenstein eine eindrucksvolle Mauer von Backen und Türmen darstellt. Vor allem fesselt der Falkenstein, der wuchtig und steil als vorgeschobene Feste alles Schwächliche und Menigliche von sich abwehrt. Die leichtesten Wege, die auf seinen Gipfel führen, der Turner- und Schusterweg sowie der Alte Westweg

erfordern schon ziemliches Können. Die schwierigen Anstiege, deren es eine große Zahl gibt, gehen bis an die Grenze des Möglichen. Die Schrammsteine mit dem hohen Torstein, dem Dreifingerturm, den Ostertürmen, dem Schrammtornwächter, dem Meurerturm und dem Friedrich Auguststein, von dessen Spitze man einen herrlichen Tiefblick zur Elbe hat, bieten viele Wege aller Schwierigkeitsgrade. Von diesen wird uns der Klarweg an den Ostertürmen (nach Edmund Klar als Erstersteiger benannt) als besonders dankbare und abwechslungsreiche Kletterei gepriesen. Wir stiegen dann auf dem Wildschützensteig hinauf auf das Schrammsteinplateau und sahen noch die Tante oder den Finger, einen Felszacken, der, weil auf der Höhe stehend, alle übrigen weit überragt.

Ueber Schmiffa gelangten wir weiter ins Affensteingebiet. Dort ist vor allem der Bloßstock zu nennen, der an die Dolomiten erinnert und unnahbar von allen Seiten nur gewandte und mutige Kletterer seinen Gipfel erreichen läßt.

Die Barbarine bei Königstein schloß den Reigen der vielgestaltigen Felstürme. Unzählige andere sind noch vorhanden und kaum jemand kann sie alle kennen lernen.

Im Vergleich mit den meist sehr ausgefetzten, jedoch kurzen Klettereien in den sächsischen Felsen, zeigte uns Herr Frieser nunmehr durch eine Anzahl von Kletteraufnahmen unserer Mitglieder im Hüttengebiet, dem Musterstein und in den Dolomiten, wie das Klettern im Hochgebirge technische Schwierigkeiten kaum mehr bietet, sofern man durch das Leben in der Sächsischen Schweiz gut vorbereitet war. Er erwähnte hierzu, daß die Länge der Touren immerhin mehr Zähigkeit und Ausdauer verlangt, daß ungünstige Schnee- und Eisverhältnisse, schlechtes Wetter die Schwierigkeiten ungemein vermehren können, daß das Durchfinden vom Einittig bis zum Gipfel besondere Kenntnis, Spürsinn und Erfahrung erfordert und daß der Tiefblick den Mut und das Können zu beeinträchtigen vermag. Die Technik der Wand-, Riß- und Kamin- kletterei mit allen Sicherungs- und Abseilmöglichkeiten läßt sich jedoch im Elbsandsteingebirge so gut erlernen, daß die Schwierigkeiten des Felskletterns im Hochgebirge alle gemeistert werden können. Jedoch hier wie dort jeder nach seinem Können.

Daß selbst hervorragende Neuturen in den Alpen von Bergsteigern ausgeführt wurden, die vorher nur in der Sächsischen Schweiz geklettert hatten, soll hier zur Bestätigung der vom Vortragenden wiedergegebenen Beobachtungen noch kurz erwähnt werden. So gelangen dem sächsischen Bergsteiger Rudolf Fehrmann und seinem Turenkameraden Oliver Perry Smith im Jahre 1908 die erste Uebersteigung der Guglia di Brenta und die erste Besteigung des Stabelturms (Bajolet) über die Südwand.

Der Vortrag unseres Bernhard Frieser endete mit der Aufforderung, in der herrlichen Felswelt der Dolomiten das in der Sächsischen Schweiz Erlernte weiter zu fördern und sich nicht abschrecken zu lassen von den von ihm gezeigten Kletterbildern, denn die Dolomiten bieten auch eine große Anzahl leichterer Touren und die Deutschen Südtirols werden mit besonderer Freude, die sich nur nicht laut äußern darf, die reichsdeutschen Brüder und Schwestern willkommen heißen. Starcker Beifall bewies das rege Interesse, das unsere Sektion der Bergsteigerei entgegenbringt und unser 1. Vorsitzender, Herr Matern, dankte dem Vortragenden für die Uebermittlung seiner klettertechnischen Erfahrungen an einen größeren Kreis von Bergsteigern und erhofft davon weitere Förderung der alpinen Bestrebungen unserer Sektion. Er dankte ferner dem anwesenden Edmund Klar für seine vorhin schon erwähnte vorbildliche Tätigkeit im Interesse unseres bergsteigerischen Nachwuchses. Es soll aber auch nicht vergessen sein der Bergsteiger Ernst Klemm, dem wir die Bekanntschaft mit Edmund Klar und mit der Sächsischen Schweiz überhaupt verdanken. Ihnen allen dreifaches Bergheil. R. D.

## Sektionsfigung am 10. Mai.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 1/8 Uhr und gedachte im Hinblick auf die bevorstehende Reisezeit nochmals der Deutschen in Südtirol. Wenn wir auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht viel ausrichten können, so dürfen wir deshalb doch nicht die Südtiroler einfach ihrem Schicksal überlassen. Je zahlreicher wir nach Südtirol kommen, desto mehr wird das Deutschbemtüßsein unserer Stammesbrüder gestärkt werden. Der Vorsitzende empfahl unseren Mitgliedern, ihren Sommerurlaub in dem landschaftlich sehr schön gelegenen Ort Sertenu zu verbringen, dem Ausgangspunkt für eine ganze Reihe großartiger Dolomitenturen. Herr Mattern wies sodann auf die Pfingstfahrt der Hochtouristischen Gruppe hin, die unter Herrn Friedrichs Leitung in die Gegend des Prebischtors (Sächsischer Schweiz) führen wird, und erteilte dann dem Vortragenden des Abends, Herrn Victor de Beaclair das Wort.

Viele von uns werden schon allein in anbetracht des Themas: „Das Jungfrauoch als Turenzentrum des Berner Oberlandes“ dem Vortrage mit einer gewissen Spannung entgegengehehen haben; handelt es sich doch um eine der erhabensten und zugleich malerischsten Gegenden der gesamten Alpen. Wenn aber, wie in diesem Falle, ein so vorzüglicher Kenner des Gebietes zu uns spricht und die märchenhafte Schönheit der Jungfrauengruppe in farbigen Naturaufnahmen von unübertroffener Vollkommenheit uns vor Augen führt, dann bedeutet dies eben einen ganz besonderen Genuß. Selten wird man im Vortragsaal die eigentümlichen Farbenstimmungen des Schweizer Hochgebirges so gleichsam miterleben wie bei diesen Bildern, selten auch das leuchtende Blau des Enzians und das brennende Rot der Alpenrose so naturgetreu wiedergegeben finden wie hier. Gleich die ersten Aufnahmen zeigten uns die Königin des Berner Oberlandes, die Jungfrau, gerade über dem Lauterbrunner Tal aufsteigend, in ihrer ganzen Pracht und Herrlichkeit vom Fuß bis zum Gipfel frei sichtbar. Wie aus einer Muschel ergießen sich aus dem gewaltigen Kar unterhalb der Gipfelwand die Eismassen des Steingletschers zwischen dem Schneehorn und den beiden Silberhörnern herab, während Guggi- und Kühlaunengletscher über steilen Gneiswänden abbrechen und der Donner der Eislawinen von Zeit zu Zeit das wilde Trümletental erfüllt. Nach Osten sehen der breite Mönch und der schlanke Eiger, von dessen Gipfel der gleichnamige zerklüftete Gletscher herabströmt, den mauerartigen Abfall des Jungfrau-massivs fort. Wohl nirgends in den Alpen vereinigen sich die anmutige Schönheit grüner Täler und die Erhabenheit des vergletscherten Hochgebirges zu einem so harmonischen Landschaftsbild wie hier am Nordrand der Jungfrauengruppe.

Herr de Beaclair gab in seinem Vortrage zunächst einen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung der Bergbahnen und schilderte dann den Bau der Jungfrauabahn, das Werk des Zürcher Großindustriellen Adolf Guyer-Zeller. Im Anschluß an die Bengenalpabahn führt die Jungfrauabahn von der Kleinen Scheidegg (2061 m) zum Eigergletscher und dann im Tunnel durch den Hochgebirgskast des Eiger zu den Stationen Eigerwand (2867 m) und Eismeer (3162 m), und weiter durch den harten Gneis des Mönch zum Jungfrauoch (3457 m). Die Station Eigerwand gewährt durch mächtige in den Fels gesprengte Fensteröffnungen einen wunderbaren Blick auf das 1800 m tiefer liegende Tal von Grindelwald und über das weite grüne Vorland der Berner Alpen, während man von der Station Eismeer über den Unteren Grindelwaldgletscher auf die gewaltige Schreckhornkette (4080 m) blickt.

Man kann über den Wert der Bergbahnen bekanntlich verschiedener Meinung sein, und wie weit hierüber selbst die Ansichten der bedeutendsten Alpinisten unserer Zeit auseinandergehen, lehrt eine Zusammenstellung derselben im neuesten Heft der Deutschen Alpenzeitung. Von der Jungfrauabahn aber gilt, was Oskar Erich Meyer einmal über die Gornergratbahn schrieb: „Wenn eine Bergbahn Berechtigung hat, so ist

es diese, . . . die dem Schwachen gibt und dem Starken nichts nimmt.“ Denn die Jungfrauabahn stört kaum das Landschaftsbild, führt sie doch fast auf ihrer ganzen Strecke im Innern des Berges empor; auch entweicht sie keinen Gipfel, sondern endet auf der Hochfläche des Jungfrauochs. Durch die Bahn ist dieses sonst nur auf sehr langen und teilweise schwierigen Gletscherwegen erreichbare Foch zu einem idealen Stützpunkt für eine ganze Reihe großartiger Eisturen geworden. Aber auch der Besuch des Fochs an und für sich ist überaus lohnend. Während man nach Norden die ganze Nordwestschweiz bis zum Jura, den Vogesen und dem Schwarzwald überblickt, tut sich im Süden eine vollkommen arktische Welt auf, in der nur Fels und Eis das Landschaftsbild beherrschen. Ueber das größte zusammenhängende Gletschergebiet der Alpen, den gewaltigen Mletschgletscher, der sich in sanfter Neigung zum Rhonetal senkt, blicken wir auf die Lepontinischen Alpen. Den Mittelgrund des großartigen Bildes aber beherrschen die Niesen der Umrahmung des obersten Mletschgletschers: Jungfrau, Mönch, Trugberg und Gletscherhorn. Im zweiten Teil seines Vortrages schilderte uns Herr de Beaclair die Besteigung dieser Gipfel, die vom Jungfrauoch für geübte Eiskgänger bei günstigen Schneesverhältnissen ohne größere Schwierigkeiten zu erreichen sind. Ueber einen schmalen, mächtengeschmückten Firngrat geht es auf das schlanke Gletscherhorn (3982 m); die Jungfrau (4166 m) wird über den Kottasattel und den steilen Südostrat erreicht, der Mönch (4105 m) über den stark versfirnten Ostgrat erstiegen. Unvergleichlich großartig ist die Rundschau von einem dieser Berge, sowohl der Tiefblick auf die grünen Täler als auch die Fernsicht auf die stolzen, edelgeformten Gipfel der Berner und Walliser Alpen, unter denen Finsteraarhorn, Mletschhorn und Zermatter Weißhorn besonders hervortreten. Am Schluß seines Vortrages sprach Herr de Beaclair auch über den Winterport auf dem Jungfrauoch, der durch die Bahn ermöglicht wird. Bieten doch die weiten, mächtig geneigten Schneeflächen des Jungfrauochs und des Mletschgletschers bis in den Frühommer hinein ein prächtiges Schigelände und läßt sich beispielsweise die Ebene Fluh (3964 m) bis zum Gipfel mit Schiern befahren.

Die Ausführungen des Redners wurden von der Versammlung mit reichem Beifall aufgenommen. Herr Mattern dankte dem Vortragenden im Namen der Sektion und wies darauf hin, daß Herr de Beaclair in alpinen Kreisen namentlich durch seine großen Freiballonsfahrten über die Westalpen bekannt geworden ist. Zugleich gab er der Hoffnung Ausdruck, Herrn de Beaclair noch des öfteren als Vortragenden in unserer Sektion begrüßen zu können. Kossinna.

## Bericht über den Sektionsausflug vom 24. April 1927.

Die Sektion Hohenzollern des D. u. De. A.-V. scheint bei Petrus in besonderer Gunst zu stehen. Während es am Sonnabend noch in Strömen regnete, klärte sich der Himmel am Sonntag auf und das richtige Wandermetter, kühl und doch sonnig, belohnte die 46 Sektionskameraden, die in Varuth dem Zuge entzogen.

Zunächst ging es durch das Städtchen Varuth, das wie ein Stückchen stehengebliebenen Mittelalters sich mit winzigen spitzziegeltigen Häusern um eine alte Kirche schart. Geradezu nervenberuhigend wirken die sauberen, stillen Straßen, die blühenden Bäume und gepflegten Gärten, und in vielen von uns erwachte der Wunsch, hier einmal Wochenende zu fetern. Unmittelbar hinter der Stadt geht es in den Fläming. Schon vom Mühlenberg aus hat man eine schöne Aussicht auf die Stadt und die weite Ebene. Durch herrlichen Hochwald, durch

die Orte Kemnitz und Merzdorf, wo wir ausgiebig Frühstückskraft hielten, wanderten wir dem Hohen Volm zu. Der Weg zu diesem märkischen „Berg“ ist nicht ganz einfach zu finden. Die Wegearten über die Gegend sind dürrig, und mehr als einmal mußte „gepeilt“ werden. Dafür sind wir aber im schönsten grünen Buchenwald, Erinnerungen an Thüringen werden lebendig, und talauf und talab geht es ohne jeden Umweg zum „Gipfel“ hinauf. Den krönte einst ein stolzer Aussichtsturm, der leider den Wetterstürmen zum Opfer gefallen ist. Aber auch ohne ihn genossen wir eine herrliche Fernsicht über die ungeheuren Wälder, die sich zwischen Baruth und Luckenwalde hinziehen, über die im saftigen Frühlingsgrün liegenden Flämingwiesen und über lachende Dörfschaften. Und wer über den Gipfelgrat noch mit zum Blockhaus gelaufen war, der sah deutlich ganz hinten in den Wolken schneebedeckte Gipfel schimmern. Inzwischen war der Appetit nach Kaffee sehr groß geworden, und im beschleunigten Tempo eilten wir nach Lynow zur Kaffeerast. Und nun kam der schönste Teil der ganzen Tour, der Weg quer durch die Flämingwiesen über Horstmühle und Schmelze nach Kummerzdorf, ein Weg, wie die Umgebung Berlins so leicht keinen schöneren aufzuweisen hat. Schlankes Birkengruppen beleben die Wiesen, Erlen säumen die kleinen Wasserläufe ein und in verschwenderischer Fülle leuchten die gelben Sumpfdotter-Blumen in den üppig grünen Wiesen — ein Weg so voll heimatischer Schönheit, daß einem das Herz im Leibe lacht und unwillkürlich die Fontane-Worte uns in den Sinn kamen:

Nun kommt die Sonne, nun kommt der Mai,  
Mit der Wassermirtschaft ist es vorbei —  
Wo jüngst noch Sumpf und Lache gebrodelt,  
Wird alles in Teppich umgemodelt.  
Ein Riesenteppich, blumengeziert,  
Viele Meilen im Geviert.  
Tausendtschönchen, gelbe Ranunkel  
Zittergräser hell und dunkel,  
Und mitten inne — wie das Lacht —  
Des roten Ampfers leuchtende Pracht!

Am Zielpunkt unserer Wanderung, dem Schießplatz Kummerzdorf, harzte unjerner noch eine besondere Ueberraschung.

Der lebenswürdige Kommandant des Schießplatzes, Herr Hauptmann von Hase, hatte der Sektion bereitwilligst das Offizierkasino zum Abendimbiss zur Verfügung gestellt. Er hatte es sich nicht nehmen lassen, mit seiner Frau Gemahlin persönlich zu erscheinen, um uns willkommen zu heißen und auf das Wohl der Sektion Hohenzollern zu trinken. Den Dank für die lebenswürdige Aufnahme, die wir im Kasino gefunden hatten, brachten wir in gewohnter Weise durch ein kräftiges „Bergheil“ auf Herrn Hauptmann von Hase zum Ausdruck. Noch lange saßen wir gemütlich bei einem guten Tropfen zusammen, bis schließlich doch die Abschiedsstunde schlug, denn es galt, den letzten Zug nach Berlin zu erreichen.

Mit dem Versprechen, uns nach einer Herbstwanderung in den behaglichen Räumen des Casinos wieder einzufinden, schieden wir von Herrn Hauptmann von Hase, dem auch an dieser Stelle noch einmal unser herzlichster Dank für seine Lebenswürdigkeit ausgesprochen sei. Alles in Allem: Es war wieder mal sehr schön!

## Bergsteigerabend.

24. Mai 1927.

Die Einladung der Sektion zur von der Hochtouristischen Gruppe veranstalteten Ausstellung sämtlicher alpiner Ausrüstungs- und Gebrauchsgegenstände war auf fruchtbaren Boden gefallen. Eine große Anzahl Sektionsmitglieder fand sich am Dienstag, dem 24. Mai im Restaurant Dreher ein, um unter der großen Menge alpiner Ausrüstungsgegenstände Auswahl zu halten für die notwendigen Anschaffungen zu den nahen Ferien. Die Ausstellung war sehr stark und mannigfaltig besichtigt von den wohl allen Sektionsmitgliedern bekannten Berliner Bergsportartikelfirmen Albert Ehrlich, J. C. Mah, dem Warenhof Berlin (Haus der deutschen Jugend) und Herrn Matthias Panzl (Tirol), dessen in jeder Hinsicht ausgezeichneten, äußerst preiswerten Berg- und Wanderstiefel ungeteilten Beifall fanden. Die Schau wurde in wertvoller Weise ergänzt durch Gegenstände aus dem Besitz der Mitglieder unserer Hochtouristischen Gruppe. Es war gerade darunter auch manche Trophäe trauriger Art zu finden, die als warnendes Beispiel vorgeführt wurde. Man konnte sich etwa davon überzeugen, wie wenig geschweifte Steigeisen taugen, deren Backen bei der ersten derben Beanspruchung ausbrechen, oder welche Gefahr für dem Bergsteiger ein Pickel bedeuten kann, dessen Schaft zerbricht, dessen Spitze ausbiegt und was der gleichen Uebel mehr sind. Es bewährt sich auch hier wieder der alte Grundsatz, daß höchster Preis und beste Qualität am Ende doch am wohlfeilsten sind. Ganz besonders war zu begrüßen, daß eine Anzahl Mitglieder der Hochtouristischen Gruppe das Ergebnis ihrer reichen Bergerfahrung in kurzen Referaten über die einzelnen Ausrüstungsstücke der Allgemeinheit zu Nutzen kommen ließen. Die Ausstellung erfuhr dadurch eine wesentliche Belebung und den Sektionsmitgliedern wurden sichere Anhaltspunkte gegeben für die Wahl ihrer Ausrüstungsgegenstände.

Dr. St.

## Eine ideale Einkaufsstätte für Sportbekleidung

immer gut — niemals teuer — bezeichnet der maßgebende Sportsmann das weltbekannteste und führende alpine Sporthaus Schuster, München 2 C 7, Rosenstraße 6.

Wollen Sie wandern, wollen Sie reisen, per Auto oder Eisenbahn, in die Berge, an die See, in den Wald, auf das Land — immer ist Schuster's AEMü-Sportbekleidung und Ausrüstung für Damen und Herren die durch beste Qualität, vorzüglichen Sitz, zweckmäßige Form, anerkannte sportgerechte Kleidung.

Ich führe von jeder Sportbekleidung stets die neuesten und praktischsten Modelle.

Viele tausend treue Stammkunden aus alpinen Kreisen bevorzugen mein Haus. Mein ausführlicher neuer illustrierter Katalog 1927 wird auf Wunsch kostenlos versandt und steht auch Ihnen zur Verfügung.

Ich liefere vollständig franko und verpackungsfrei bei Einkäufen von 20.— Mark an, bediene Sie prompt und stets entgegenkommend.

Mein Kiesenlager in Sportbekleidungen und Ausrüstungen ist eine Sehenswürdigkeit und bietet Ihnen eine sach- und fachkundige Auswahl bei wirklich niedrigen Preisen.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten / Alpine Touren-Auskunftsstelle.

**Sporthaus Schuster, München 2 C 7, Rosenstr. 6**

## Von Ausgleichentwicklung und einigem nützlichen Zubehör.

Es wurde bisher als drückender Mangel empfunden, daß oft die reizvollsten Vorwürfe, die uns daheim oder auf Bergfahrt vor Augen kamen, infolge allzu starker Lichtgegensätze und sich bildender Lichthöfe auf große technische Schwierigkeiten stießen. Ganz besonders machten sich dann die entstandenen Fehler im Lichtbild auf der Leinwand häßlich bemerkbar. Durchblicke und Gegenlicht, die köstlichen Innenaufnahmen traulicher Heime und alter Stuben, dämmerungsdurchfluteter Kirchen, romantische Kreuzgänge und schweigende Wandelhallen, einseitig beleuchtete enge Straßen, wie wir sie doch vielfach in alten Bergstädtchen finden, Ausblicke aus Türen und Fenstern, für uns Bergsteiger auch besonders Waldburckblicke und Schluchten und noch viel, viel mehr, das ich ja gar nicht alles hier aufzählen kann, fällt darunter. Die Verwendung lichthoffreier Platten allein bringt wohl einige Besserung, aber noch lange nicht endgültige Hilfe. Diese bringen erst die sogenannten Ausgleichentwickler, von denen ich aus eigener Erfahrung heraus den Tetenal-Ausgleichentwickler empfehlen möchte, da er haltbar ist und vor allem frei von unangenehmen Nebeneffekten; ich habe ihn jedenfalls in jeder Beziehung zuverlässig gefunden. In der Natur solcher Ausgleichaufnahmen liegt es selbstverständlich, sie länger zu belichten als gewöhnlich, das heißt recht reichlich auf die dunklen Schattenpartien zu exponieren, damit diese richtig durchgezeichnet werden. Da zeigt sich dann der ganze Vorteil des Ausgleichentwicklers. Das Bild erscheint langsam, oft nach einer Minute; Entwicklungsfaktor ist 8. Dank dieses Ausgleichentwicklers ist es auch möglich, von allzu kontrastreichen Platten noch brauchbare Abzüge und namentlich Diapositive zu erhalten.

Besonders hervorheben will ich, daß ich den Tetenal-Ausgleichentwickler auch als Standentwickler (verdünnt in der fünffachen Wassermenge) mit bestem Erfolge verwandt habe, er gleicht hier Gegensätze automatisch aus. Als Standentwicklungsgerät kommt wohl nur die gute alte "Foco"-Dose in Betracht, ist sie doch meiner Ansicht nach das Beste, was es darin gibt. Das beweisen schon die Nachahmungen. Sie und die Foco-Erzeugnisse sind ja so bekannt, daß ich mir nähere Erklärungen sparen kann.

Von allerlei nützlichem Zubehör habe ich gerade in letzter Zeit in meinem Jugendlichtbildamt so mancherlei erprobt und versucht — denn die Jugend ist wißbegierig und fragt viel —, daß ich zu Ruh und Frommen meiner bergsteigenden Freunde hier mal einiges herausgreifen möchte, das wohl auch bei unseren Bergfahrten in Frage kommt. Nehmen wir einmal die Belichtungsmesser, die sich ja in optische, chemische und Tabellen einteilen lassen. Zahlreich sind sie wie Sand am Meere. Wir brauchen zuverlässige Ratgeber, denn so leicht bekommen wir manche Ausfuhr von der Fahrt, wenn sie versucht ist, nicht wieder. Als optischen Belichtungsmesser nenne ich das Jussoyhot (überall erhältlich), ein mit wissenschaftlicher Genauigkeit arbeitendes Instrument, das schnelle Lichtbeurteilung gestattet und jede Schätzung überflüssig macht. Die Einschaltung ist überraschend sicher, die Handhabung verblüffend einfach. Es ist, ich betone das ausdrücklich, auch im Hochgebirge bei gewisser Vorsicht (Augenblendung!) verlässlich.

Die chemischen Belichtungsmesser (Uhren) messen durch lichtempfindliches Papier die tatsächliche aktinische Helligkeit des Lichtes und sind besonders bei Aufnahmen in der Nähe und bei Innenauf-

nahmen angebracht. Ich benutze in diesem Falle den Haka-Cyrometer (Heinrich Klapprott, Hamburg), der auf Scheinergade und die drei Blendenysteme eingestellt ist. Er ist übrigens in besserer und einfacherer Ausführung überall zu haben.

Bei Belichtungstabellen wird die Belichtungszeit auf Grund verschiedener Angaben berechnet. Ich greife von der Anzahl nur zwei heraus: „die Belichtungstabellen und Additionszahlen“ von Dr. F. Rheden und den „Alphina-Belichtungsanzeiger“. Die Rheden'schen Tabellen sind ein kleines Buch und stellen einen dauernd zuverlässigen, in jeder Lage, an jedem Orte brauchbaren Ratgeber dar. Es ist wohl das Genaueste, am sorgsamsten ausgearbeitete, was es in dieser Art gibt. Empfehlen kann ich aber auch den billigen Alphina-Belichtungsanzeiger, bei dem alle Aufnahmen bis ins kleinste hinein berücksichtigt sind und der außer über Belichtung auch noch über Blende, Tiefenschärfe und Mindestverschlusgeschwindigkeit Auskunft gibt.

Einen vorbildlichen Selbstauslöser fand ich nach mancherlei Versuchen in dem Haka-Autoknips (Heinrich Klapprott wie oben). Er ist ein Auslöser mit langsam arbeitendem Uhrwerk, ein wahres kleines Kunstwerk an Präzisionsarbeit und Genauigkeit. Auch er ist in zwei verschiedenen Ausführungen im Handel, wovon die billigen für regulierbare Verschlüsse mit Sekundeneinteilung, die andere für nicht regulierbare Verschlüsse (natürlich also für jeden Verschluss) gedacht ist. Nähere Beschreibung erübrigt sich, da der Auslöser wohl bei Händlern zu finden ist.

Zum Schluss noch etwas über Stativ. Sie sollen leicht und doch fest sein. Diesen beiden Forderungen entsprechen die neueren Formen mit kanal- oder herzförmigem Durchschnitt der Glieder. Da ist zunächst das kanalartige Metall-Springstativ Triax, das sich durch einen einzigen Druck auf eine Feder selbsttätig öffnet und dadurch schnell zur Hand ist, ein Vorteil, der gerade bei Bergsteigungen nicht zu unterschätzen ist. Dann nenne ich noch das neue sogenannte B. K. D. = Metallstativ, das infolge des herzförmigen Durchschnittes der Röhren wesentlich fester ist als die üblichen Rohrstativ. Die Glieder sind auch leicht auswechselbar, ein vorzügliches Herausrutschen wird durch Sperrstifte verhindert. Beide Formen sind von Bruno Knittel in Dresden (B. K. D.) in Handel gebracht. Das B. K. D. = Stativ ist höher als Triax.

Hofrat Paul Urban.





## Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit \* versehen)

Berger, Johannes, Berlin-Halensee, Seesener Straße 51	Vorgeschlagen von Dr. Gilt, Zinf
Bittkau, Gustav, Studienrat und *Frau Marta, Berlin NO 43, Am Friedrichshain 33	Falginski, Dr. Löffke
Flamm, Fritz, Juwelier, *Frl. Dora und *Frl. Ursel, Berlin, Landsberger Straße 84	E. Schuch, J. Schuch
Handke, Max, Bürovorsteher und *Frau Erna, Berlin-Tempelhof, Bundesring 30	Delmann, Magendanz
Manecke, Georg, Telegrapheninspektor, Berlin, Kesselstr. 18	Magendanz, Herold
Manger, Heinrich, Professor und Studienrat, Berlin SW 61, Planufer 61	Dr. Oschinsky, Dr. Fiebig
Dehring, Richard, Kaufmann, Berlin-Grünau, Fägerstr. 16	P. W. John, E. Galucha
Paßst, Wilhelm, Studienrat, Berlin-Lichter- felde, Steglitzer Straße 72	M. und W. Wendenburg
Pagel, Kurt, Techniker, Berlin, Potsdamer Straße 27 b	Kewitsch, Zeige
Siebert, Heinrich, Landgerichtsrat und *Frau Gabriele, Potsdam, Seigerallee 21	Schneider, v. Eller

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

Berichtigung für S. 21 der Mainachrichten:  
Keller \*Frl. Annelies an Stelle von Frau Annelies.



### Bergstiefel „Hochtourist“

Zwiegenäht — Erstklassige Handarbeit — Sachgemäße Benägelnung  
Maßarbeit in eigener Spezialwerkstatt  
Neu eingeführt: Allgäuer Bergstiefel  
1a Benägelnung — Lederfutter durchweg  
Vorrätig in verschiedenen Größen  
Preis einschließlich Benägelnung 42—45 Mark

**Gustav Schumann**

Maßgeschäft für Bergsport-Fußbekleidung  
Berlin W 8, Kanonierstr. 16  
an der Französischen Straße

# Rudolph Hertzog

Breite Straße Berlin C2 Brüderstraße

## Für den Sport

### Damen-Kleidung

Wetterfeste Mäntel  
Sport-Kostüme · Windjacken  
Sporthüte und Lederkappen  
Moderne Plaid - Schals  
Gestrickte wollene Westen  
Kostüme und Garnituren

### Herren-Kleidung

Loden-Mäntel · Sport-Anzüge  
Loden-Joppen · Wind-Jacken  
Pelz - Joppen · Sport - Hosen  
Leder-Joppen · Leder-Westen  
Gestrickt. woll. Herrenwesten  
Pullover und Garnituren

Gestrickte wollene Westen,  
Pullover und Lumberjacks  
für Damen und Herren

## Strickkleider für Damen

Wollene Sport-Stutzen  
Sport-Strümpfe · Wickelgamaschen

Herren = Leder = Gürtel

Trikot = Unterzeuge

in Baumwolle, Wolle und Seide

Imprägnierte Lodenstoffe Strickstoffe	Reisedecken, Plaiddecken Decken aus Kamelhaar u. Wolle — Schlafsäcke, Rucksäcke —	Stutzen Sport-Strümpfe Wickelgamaschen
---	---	--

Preiswerte Sportstiefel für Damen und Herren

Gummischneestiefel mit Stoffoberteil — Auto- und Motorradstiefel

# ALBERT EHRICH

Deutsches Moden- und Sport-Haus

## Bergsport-Bekleidung u. -Ausrüstung für Herren und Damen

**Sport-Anzüge**, fertig  
in Loden, Cheviot  
M. 70.—80.—90.—

**Sport-Kostüme**, Jacke,  
Rock, Beinkleid v.  
M. 95.— an

**Lodenmäntel**,  
wasserdicht, impr.  
M. 27.— bis 65.—

**Windjacken** aus impr.  
Leinen u. Gabard.  
f. Herren u. Damen  
M. 15.—20.—25.—  
35.—, für Kinder  
von M. 12.— an

**Sporthemd**,  
Flanell in gedeckt.  
Must., mit 2 Krag.  
M. 8.50, 9.50, 12.50

**Rucksack-Westen und  
Pullover**, verschied.  
Stärken M. 8.—,  
10.— bis M. 20.—

**Lodenhüte**, f. Herren  
u. Damen M. 5.80  
bis M. 13.50

**Mars-Wickelgamasch.**  
Wolle M. 8.— und  
10.80, Halbwolle  
M. 6.30

**Sport - Stutzen und  
Strümpfe**, M. 3.75  
bis M. 9.



**Rucksäcke** aus impr.  
Leinen, in allen  
Größen v. M. 7.50  
bis M. 22.—  
Norweger Modell  
mit Traggestell  
M. 25.— bis 42.—

**Eispickel**, Schweizer  
Mod. M. 12 bis 15

**Stelgeisen**, mit Gurt.  
6 zack. M. 7.50,  
8 zack. M. 8.50,  
10 zack. M. 10.—

**Horeschowsky-Stelge-  
eisen und Eispickel**  
Alleinverkauf für  
Norddeutschland

**Kletterselle**, gedreht  
und geflochten, je  
nach Stärke Meter  
M. —.35 bis —.80

**Schneibrillen**,  
in Cellon u. Glas  
M. 1.—, 2.—, 2.50

**Bergstiefel**,  
mit schwerer Be-  
nagel., Fettl. M. 33

**Bergstiefel**, zwiegen.  
best. Allgäuer Arb.  
Rindl. m. Lederf., f.  
Damen M. 36, 42  
f. Herren M. 38, 44

**Kletterschuhe** mit  
Hanfo. Manchon-  
sohle M. 8, 9 bis 12.  
einf. niedr. M. 3.50

**Schlangenseiden-Mäntel**  
absol. wasserdicht, 300gr. schwer,  
mit Tasche, M. 48.— und 55.—

**Del-Battist-Mäntel**, wasserdicht, über  
Rucksack zu trag. M. 25.— u. 30.—

**Alpine Original-Trachten**  
für Herren, Damen und Knaben

**Leinen-Jacken u. karierte Leutacher  
Joppen** von M. 11.— an

**Lederhosen**  
schwarz u. braun von M. 55.— an,  
imit. Leder M. 9.— bis M. 13.50

**Aluminium-Artikel**  
Flaschen, Kocher, Proviant-  
büchsen, Zigarrenbehälter usw.

**Turisten-Kompasse,**  
Laternen, Apotheken, Eibestecke,  
Messer usw.

Nur sportgerechte Artikel

Sachkundige Bedienung

Maß-Anfertigung eleg. Herren-u. Damen-Sport-Kostüme

**BERLIN W 66, Mauerstr. 95**

Ecke Friedrichstraße

Mitglieder erhalten 5% Rabatt auf Lagerware

## Nachtrag zum 4. Gaststättenverzeichnis

der Sektion „Hohenzollern“ Berlin, des Deutschen  
und Österreichischen Alpenvereins.

Die Anschriften sind von Mitgliedern der Sektion nach eigenen Erfahrungen  
nur für die Mitglieder gesammelt und zusammengestellt von:  
E. Krieglner, Berlin Tempelhof, Friedrich-Franz-Straße 15.

(Nachdruck, auch einzelner Anschriften, verboten.)

Im 4. Gaststättenverzeichnis sind nachstehende Anschriften zu streichen:

Kais  
Mittelberg (Pistal)  
München  
Innsbruck

Gasthaus z. D. & O. N. B.  
Gasthaus Mittelberg  
Frau Fischer  
Hotel Tirol

### Neue Anschriften

Alleghe (Dolomiten)  
Arabba (Dolomiten)  
Baumel i. Pustertal  
Berchtesgaden  
Berchtesgaden  
Bozen  
Bregenz  
Christina i. Grödnertal  
Cles i. Etschtal  
Colfuschg (Sella)  
Cortina d' Ampezzo  
Corvara (Dolomiten)  
Falcade (Pala)  
Fulpmes im Stubaital

Albergo alla Api — sehr gut  
Albergo Pordoi — sehr gut  
Kirchbergerbräu — gut  
Weinstube Hochschaffler — sehr gut  
Pfister Mühle — privat  
Gasthaus Sargant — gut bürgerlich  
Gasthaus zur Traube — nicht empfohlen

Garba  
Gasthaus  
Heiligenblut  
Heiligkreuz a. Kreuzkofl  
Zufenau (1380 m) b. Gries  
i. Sellraintal Stat. Kematen  
Innsbruck

Hotel Pustla  
Hotel Centrale  
Gasthaus zur Kapelle  
Pension Franceschi — gut  
Postgasthaus Sirm  
Albergo Focobon  
Zum Plakwirt und Fleischhauer  
„Neue Post“ — nicht zu empfehlen  
Albergo tre Corone  
Post-Röfle  
Bergführer Valentin Unterkircher — privat  
Hofst. — einfach gut  
Gasthaus Alpenverein, Inh. Fr. Hofst.  
Penf. Dr. 7 Sch.  
Rechnungsrat Sepp Auer, Karl-Ludwig-  
Platz 8 — privat

Sünnsbruck

"  
" Raversee  
Klausen (Südtirol)  
Lindau  
Lindau  
St. Lorenzen i. Pustertal  
Madonna di Campiglio  
Matrei  
Mayrhofen  
Merano — Obermais  
Mezzolombardo  
Modena (Fassatal)  
Molveno  
Nauders  
Oberammergau  
Ospitale d' Ampezzo  
Paneveggio  
Pedern i. Enneberg  
Pflaffenhofen b. Sünnsbruck  
Pfundö  
Pieve di Lavinallongo  
Radstätt  
Sahburg  
Le Garde a. Toblinosee  
Seefeld  
Schrüns  
Schrüns  
Telfes im Stubaital  
Torbole a. Gardasee  
Torri del Benaco  
Tschagguns b. Schrüns  
  
St. Ulrich i. Grödnertal  
St. "Niglk" i. Enneberg  
Töls a. Schlern  
Wolfsgruben bei Ober-Bozen  
  
Wolkenstein i. Grödnertal  
Zell a. See

Gasthaus Oberrau, Leopoldstr. 35 — einfach, sehr gut  
Populorum, Andreas-Hoferstr. 25 — privat  
Hotel Europa (am Bahnhof)  
Hotel Latemar  
Hotel Walther — zu empfehlen  
Frau Hafner, Schulplatz 76 — privat  
Zeller Lindenbaum II r. — privat  
Gasthaus zur Sonne — gut  
Albergo Rambino  
Gasthaus Berger — einfach, sauber  
Alte Post  
Pensione Meister — gut preiswert  
Albergo Borghetto — gut  
Albergo Alpino  
Albergo Aquila nera Cima Tosa — gut  
Rudolf Stecher Haus 191, — privat  
Hotel alte Post  
Albergo Ospitale — gut  
Albergo Paneveggio  
Gasthaus — einfach gut  
Pension Eisler — gut  
Hotel zur Post  
Hotel Alpino — nicht empfohlen  
Hotel zur Post  
Gasthof Grüne Laube  
Albergo alla Posta  
Karwendelhof  
Hotel zum Löwen  
Gasthaus Schäfte — einfach  
Hotel „Sertes“, Inh. Breying  
Pension Anna Caradrissi — gut  
Hotel Gardejana — gut  
Geschwister Brugger  
Gasthaus zur Sonne — gut  
zum Engel  
Orts del Bosco — gut  
Gasthaus zur Krone — gut  
Wenzer (Albergo Rosa) — sehr gut  
Pension Waldfrieden (Al Bosco) am Wolfsgrubener See  
Gasthaus zum Mondschein — gut  
Hotel Traube — gut preiswert

# Bergsport-, Wander- und Reiseartikel

in besten Qualitäten — zu außerordentlichen, zum Teil nie wiederkehrend günstigen Preisen. In Ausführung sind sämtl. Artikel durchaus zweckmäßig und sportgerecht. Wir bitten um Ihren Lagerbesuch.

Windjacken für Damen und Herren  
Sport- und Wanderhemden — Kletterhosen  
Wanderhosen — Sportstutzen und Strümpfe — Lodenmäntel — Regenhüte — Wolljacken — Pullover  
Bergstiefel mit und ohne Benagelung — Haferlschuhe  
Sportschuhe (Benagelungen werden von uns selbst ausgeführt)  
Kletterschuhe — Kletterseile — Rucksäcke  
Sohm Batist-Zeltsäcke usw. usw.

## SPORTHAUS JORDAN

Hauptgeschäft: Schöneberg, Hauptstraße 97

Mitglieder erhalten Rabatt!

Sektionsmitglied Brandenburg.

Schirme / Stöcke / Krawatten / Strümpfe

Stets Eingang von Neuheiten  
Reparaturen schnell, sauber und billig  
Mitglieder erhalten 5% Rabatt

## Schirmhaus F. Wirnitzer

CHARLOTTENBURG, Wall-Strasse 30  
(an der Wilmersdorfer Straße)

### Betrifft: Reiseausrüstung!

Ihre Ferien stehen vor der Tür —



**lassen Sie Ihre Reiseartikel**  
wie Reisekoffer, Taschen, Rucksäcke, Stiefel usw.  
**schon jetzt in Ordnung bringen**

Unsere Sattlerei (z. Zt. 20 Handwerker) übernimmt sämtl. Arbeiten zur soliden prompten Ausführung zu durchaus günstigen Preisen. Abholung und Zustellung durch eigenes Expres-Auto!

**SPORT-JORDAN** Abtlg. Sattlerei  
Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 97 — Stephan 126 u. 4612



# J. C. MATZ

## SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT

GEGRÜNDET  
1829

BERLIN C

GEGRÜNDET  
1829

13 BRÜDERSTRASSE 13  
NÄHE PETRIKIRCHE

### TOURISTEN- U. JAGD-BEKLEIDUNG FÜR DAMEN U. HERREN BERGSPORT-SPEZIALITÄTEN

Wetterfeste Bekleidung / Windjacken / Lodenmäntel / Erstklassige  
Rucksäcke / Kletterschuhe / Gletscherseile / Eispickel / Nagelstiefel  
Oberbayerische Lederhosen / Lodenhüte / Touristen-Hemden / Blaue  
Allgäuer Leinenjacken / Wickelgamaschen / Wollstutzen usw.

Lodenbekleidung jeder Art

Alles Nötige für den Alpinisten und Bergsteiger am Lager

Mitgliedern der Sektion Hohenzollern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt!



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern  
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

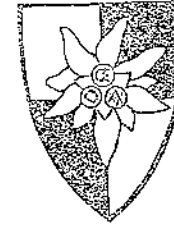
Geschäftsstelle:

SW11, Großbeerenstraße 7/11  
Fernspr.: Hasenheide 2105

Für Mitglieder geöffnet:  
Montag und Mittwoch 1—4,  
Freitag 3—7 Uhr

Postcheckkonto Berlin 148440

Sektion Hohenzollern  
des D. u. Oe. A.-V. (E. V.)  
SW11, Großbeerenstraße 7/11



Verantw. Schriftleitung  
für die Nachrichten:

R. Dimmler

Spandau

Zeppelinstraße 28

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt

Nr. 7

Berlin, Oktober 1927

21. Jahrg.

## Bergheil!

Wie oft mag dieser Ruf in den Bergen verhallt sein, aus frohen Herzen unserer Mitglieder hinausgejubelt, wenn wieder ein heiß umworbenes Ziel erreicht, ein trügerischer Fels bezwungen, der Gipfel eines Berges betreten oder auch nur ein Schartl oder Aussichtsberg bestiegen war. Wie oft mag er erklingen sein als Begrüßung zwischen den Mitgliedern, kennlich am gemeinsamen Abzeichen, das uns alle in den Bergen zu Kameraden macht. Wie freudig mag dieser Ruf gewesen sein, als unseren Führerlosen die Durchsteigung der schweren Fleischbank-Ostwand gegliedert war oder als ein anderer auf dem Gipfel des Monarchen der Alpen auf tausende von Quadratkilometern herabschaute. Und hoffnungsfroh klang auch dann das Bergheil, wenn der Berg den Bergsteiger zerschunden wieder talwärts wies, denn er hofft auf neuen Sommer, neuen Kampf und neuen Sieg!

So begrüßt die Schriftleitung Euch alle, die Ihr in den Bergen Erholung gefunden oder mit ihnen gekämpft habt und Euch, die Ihr zu Hause bleiben müßtet, mit dem vertrauten Bergheil, insbesondere aber einen, der dank seiner selbstlosen, aufopfernden Tätigkeit, weit über die Grenzen unserer Sektion hinaus, in der Verwaltung des Alpenvereins einen hochragenden Gipfel erreicht hat durch die Berufung als Mitarbeiter in den Hauptausschuß des D. u. Oe. A.-V. anläßlich der diesjährigen Hauptversammlung in Wien.

Aber liebe Sektionskameraden, auch das verpflichtet. Sie können unserem vorübergehenden Führer keine größere Freude bereiten, den verdienten Dank nicht besser abtragen, als durch eine ebenso selbstlose Mitarbeit an den großen idealen Zielen unserer Gemeinschaft. Und hierzu gibt es reichlich Gelegenheit!

Bergheil!

## Deranstaltungen

### Zeittafel:

Dienstag,	4. Oktober	} Jugendgruppe B — Ferienfahrt
Donnerstag,	6. "	
Freitag,	7. "	Plattlgruppe — Übungsabend
Sonntag,	9. "	Schneeschuhabteilung — Wanderung
Sonntag,	9. "	Jugendgruppe A — Wanderung
Dienstag,	11. "	Sektionsitzung mit Lichtbilder- vortrag
Mittwoch,	12. "	Hochtouristische Gruppe — Sitzung
Freitag,	14. "	Plattlgruppe — Übungsabend
Sonntag,	16. "	Sektionswanderung
Montag,	17. "	Schneeschuhabteilung — Hauptver- sammlung
Dienstag,	18. "	Bergsteigerabend
Dienstag,	18. "	Jugendgruppe B — Heimabend
Freitag,	21. "	Plattlgruppe — Übungsabend
Montag,	24. "	Jugendgruppe A — Heimabend
Freitag,	28. "	Plattlgruppe — Übungsabend
Sonntag,	30. "	Jugendgruppe B — Wanderung

Turnen jeden Donnerstag, abends 8 bis 10 Uhr  
in der Turnhalle der Elisabethschule, Kochstraße 66.

Leichtathletische Übungen jeden Sonnabend, nachmittags ab 5 Uhr im  
Stadion, Kabine 16.

### Voranzeige.

Dienstag,	8. November	Sektionsitzung mit Vortrag
"	29. "	Bergsteigerabend
Sonntag,	4. Dezember	Weihnachtskranz'l
Dienstag,	13. "	Sektionsitzung mit Vortrag

1928

Dienstag,	10. Januar	Sektionsitzung mit Vortrag
"	24. "	Bergsteigerabend
"	14. Februar	Sektionsitzung mit Vortrag
"	28. "	Bergsteigerabend
"	13. März	Sektionsitzung mit Vortrag
"	27. "	Bergsteigerabend
"	10. April	Sektionsitzung mit Vortrag
"	24. "	Bergsteigerabend
"	8. Mai	Sektionsitzung mit Vortrag
"	22. "	Bergsteigerabend

## Sektionsitzung

Dienstag, 11. Oktober 1927, abends 19½ Uhr, im Neuen Schöne-  
berger Rathaus, Rudolf-Wilde-Platz.

### Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Lichtbildervortrag des Herrn Univ.-Prof. G. Dyhrenfurt, Zürich  
„Orster-Bergfahrten im Krieg und Frieden“.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen haben gegen Vorzeigung  
ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1927 freien Eintritt; Eintritts-  
gebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder  
0,50 RM.

Die vorderste Stuhlreihe ist für den Vorstand und vom Vorstand  
eingeführte Gäste freizubehalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu  
beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen auf  
Grund polizeilicher Vorschriften nicht mit Stühlen besetzt werden.  
Rauchen im ganzen Gebäude verboten.

## Bergsteigerabend

Dienstag, 18. Oktober 1927, abends 19½ Uhr, im Rheingold,  
Muschelsaal, Eingang Potsdamer Straße.

### Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Bericht über die Hauptversammlung in Wien mit Licht-  
bildern.
3. Vorbesprechung betr. Erweiterungsplan der Hütte.

## Sektionswanderung

Sonntag, 16. Oktober 1927.

Ab Stettiner Vorortbahnhof 8<sup>22</sup> Uhr nach Sebnitz.

Wanderung nach Schmachtenhagen (Frühstück im Restaurant  
Mogkau), Forst Liebenwalde, Kreuzbruch (Kaffeerast) Forst Gottsche nach  
Klosterfelde. Abendessen in Klosterfelde. Weglänge 27 km.

Abfahrt Klosterfelde 19<sup>11</sup> Uhr, an Berlin 20<sup>59</sup> Uhr.

Anmeldungen zum Abendessen werden bis zum 9. Oktober 1927  
an Herrn Rechtsanwalt Dr. Siebig, Berlin-Friedenan, Begassstraße 5,  
erbeten.

## Sektionsturnen

Die Turngruppe unserer Sektion übt wie in den Vorjahren vom  
Donnerstag, 6. Oktober an, wieder in der Turnhalle der Elisabethschule,  
Kochstraße 66, abends von 8—10 Uhr. Die Teilnahme an den Übungen  
kann allen Mitgliedern zur Förderung ihrer Leistungen nur dringend  
empfohlen werden.

Bei günstigem Wetter trifft sich die Turngruppe auch im Oktober an den Sonnabend-Nachmittagen von 5 Uhr ab im Grunewald-Stadion.

Die leichtathletischen Werbekämpfe der Turngruppe im Stadion wurden fast ausschließlich von Angehörigen unserer Schneeschuhabteilung bestritten. Das gute Beispiel des Leiters dieser Gruppe, unseres verehrten Skipapas, wirkt ohne Frage anfeuernd und begeisternd. Im Fünfkampf konnte sich der Sportwart dieser Gruppe, Herr C. D. Neumann, die Führung erkämpfen, die er auch beim Einzelwettbewerb im Weitsprung erlangen konnte. Das Speer- und Diskuswerfen wurde eine sichere Beute von Herrn Kupke, bei seinem Alter (46 Jahre) eine beachtenswerte Leistung. Ueberlegen siegte Herr Wünsche im 400 m-Lauf und im Steinstoßen, eine kommende Mehrkampfhoffnung. Auch im Schwimmen über 300 m gab es einen überlegenen Sieg des Herrn Barillot, in der guten Zeit von 7 Minuten.

## Hochtouristische Gruppe

Mittwoch, 12. Oktober, abends 8 Uhr, Sitzung im Restaurant Dreher, Friedrichstraße 76, Ecke Jägerstraße, Silberzimmer.

### Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Besprechung der Sommerfahrten 1927.
3. Aufstellung des Arbeitsplanes, Winter 1927/28.
4. Verschiedenes.

Bergsteiger, die Interesse für die Bestrebungen der hochtouristischen Gruppe haben und die Aufnahme in die Gruppe erstreben, wollen sich unter Nachweis ihrer bergsteigerischen Leistungen und Beifügung von Tourenberichten an Herrn Christel Friedrich, Charlottenburg, Sommeringstraße 21, III, wenden.

## Schneeschuh-Abteilung

### Hauptversammlung.

Montag, 17. Oktober 1927, abends 8 Uhr, findet im Pischorrbau, Berlin W, Tauenzienstraße 13, Zimmer 1, die Jahres-Hauptversammlung statt.

### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Neuwahlen.
4. Festsetzung der Beiträge.
5. Arbeitsplan.
6. Verschiedenes.

Alle Mitglieder der Abteilung und alle Sektionsmitglieder, die für den Schneelauf Interesse haben, bitten wir um ihr Erscheinen.

**Trockenstufkurs:** Wir beabsichtigen auch in diesem Jahr einen Trockenstufkurs abzuhalten. Er wird voraussichtlich in der Turnhalle der Elisabethschule, Kochstraße 66, stattfinden. Wir bitten um recht baldige Meldung an Herrn Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Nachener Straße 39, III.

**Wanderung:** Sonntag, 9. Oktober, ab Bernau. Abfahrt: Stettiner Vorortbahnhof 8<sup>25</sup> Uhr. Bei Fahrplanänderung durch den Winterfahrplan mit dem nächstfolgenden Zuge.

**Gemeinsame Winterfahrten:** Es sind gemeinsame Winterfahrten zu Weihnachten nach dem Riesengebirge, und im Januar-Februar nach Tirol geplant. Wir bitten um recht baldige, zunächst unverbindliche Meldungen an Herrn Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Nachener Str. 39, III.

**Norddeutscher Skiverband:** Am Sonnabend, 8. Oktober, abends 7 Uhr, findet im Pischorrbau, Tauenzienstr. 13, I, die Vertreterversammlung des N.S.V. statt. Zur Teilnahme sind alle unsere Mitglieder berechtigt.

**Anschriftenänderungen:** Zur Fertigung der Listen für den Versand der Verbandszeitung "Schnee und Eis" bitten wir alle Anschriftenänderungen umgehend Herrn Fischer mitzuteilen.



## Schuhplattlgruppe

### Auf geht's.

Die wöchentlichen Übungsabende beginnen wieder am Freitag 7. Oktober d. J. Die Mitglieder treffen sich hierzu abends 8 Uhr im neu errichteten Lokal **Draniensstraße 68**.

Wir bitten besonders unsere jüngeren Damen und Herren der Sektion, welche Interesse für die Pflege alpiner Tänze, Gesänge und Volkstrachten haben, am obigen Freitag oder an einem der nächsten Freitage unseren Übungen beizuwohnen.

Auf die beiliegende Einladung zum Hüttenfest am 5. November d. J. im Zelt 1. Unter den Zelten machen wir an dieser Stelle aufmerksam.

## Jugendgruppen

### Jugendgruppe A.

**Sonntag, 9. Oktober. Wanderung.** Abfahrt: Anhalter Bahnhof 8<sup>20</sup>. Fahrkarte nach Ludwigsfelde lösen. Wanderung über: Strehener See, Kiez, Schiap, Größensee, Seddin, etwa 30 km.

**Montag, 24. Oktober, abends 7 Uhr, Heimabend** in der Geschäftsstelle der Sektion.

### Jugendgruppe B.

#### Ferientour Freienwalde — Chorin — Eberswalde.

Abfahrt Dienstag, 4. Oktober morgens 8<sup>45</sup> Uhr Stettiner Fernbahnhof. Rückfahrt ab Eberswalde Donnerstag, 6. Oktober 17<sup>00</sup> Uhr. Uebernachten Herberge Freienwalde und Chorin. Proviant mitbringen. Fahrgehalt 3,80 M., bei genügender Beteiligung (10 Pers.) 1,90 M. Anmeldung bis 1. Oktober an C. Utmann.

**Heimabend** am Dienstag, 18. Oktober abends 7 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion.

**Wanderung** Sonntag, 30. Oktober Bernau — Lanke — Bernau Abfahrt Stettiner Vorortbahnhof 8<sup>45</sup> Uhr Rückfahrt ab Bernau gegen 18 Uhr.

## Dorstandsmittelungen

Wie auf dem letzten Bergsteigerabend vor den Ferien bekanntgegeben werden konnte, ist unser 1. Vorsitzender, Herr Viktor F. Mattern, vom Hauptauschuß als Beisitzer für den Hauptauschuß des D. u. De. A.-B. vorgeschlagen worden. Die Hauptversammlung in Wien hat den Vorschlag einstimmig gebilligt, sodaß wir unsern Mitgliedern zu unsrer Freude mitteilen können, daß Herr Viktor F. Mattern nunmehr dem Hauptauschuß des D. u. De. A.-B. als Mitglied angehört und Referent für das Jugendwandern geworden ist, ein Arbeitsgebiet, dem er ja schon als Vorsitzender der Sektion Hohenzollern besondere Liebe entgegengebracht hat. Es ist noch unvergessen, daß er als der eigentliche Schöpfer der hoffnungsfreudigen Jugendbewegung unserer Sektion anzusehen ist. Wir wollen nur hoffen, daß die neue Arbeit im Interesse des Gesamtvereins ebenso reiche Früchte tragen möge, wie in dem bisher kleineren Sektionsbereich, aber wir hoffen auch, daß die Sektion dabei nicht zu kurz kommen möge.

Der unserer Sektion befreundete Männergesangverein „Schöneberger Liedertafel“ ladet zu seinem 1. Winterkonzert ein, das am Sonntag, 23. Oktober 1927, abends 7<sup>u</sup> Uhr, im Bürgeraal des Neuen Schöneberger Rathauses, Rudolf-Wilde-Platz, stattfindet.

Karten sind zu haben bei: Buch- und Papierhandlung von G. Müller, Schöneberg, Hauptstraße 115; Musikalienhandlung von R. Kühn, Schöneberg, Akazienstraße 31; Musikalienhandlung von Albert Stahl, Berlin W 35, Potsdamer Straße 39, und an der Abendkasse.

### Bücherbesprechungen:

Dr. Karl Prusik „Gymnastik für Bergsteiger“, eine Zusammenstellung wertvoller Übungen zur Ausbildung des Gleichgewichtssinnes, der Geschmeidigkeit, lockeren Gelenkigkeit und Gewandtheit, sowie zähester Kraft, die täglich nur wenige Minuten beanspruchen. Daß der ernste Bergsteiger seinen Körper für seine Aufgabe heranzubilden muß, ist selbstverständlich. Wie es gemacht werden muß, zeigt uns der Verfasser in seinem Büchlein, das bei Rother in München erschienen und mit zweckmäßigen Zeichnungen von Rudolf Lehner versehen ist. Der Preis des Büchleins beträgt RM 1,—.

Prof. Ernst Fanner „Arbeitschule, Lehrgang des Skilaufs“, Übungsmethoden zur schnellen Einführung in die Kunst des Skilaufs mit vielen vorbereitenden Übungen, die an der Hand des Büchleins von Jedermann zu Hause ausgeführt werden können, zumal der reiche Bildsinn die Verständlichkeit wesentlich erleichtert. Die Arbeitschule, die ebenfalls im Bergverlag von Rudolf Rother in München erschienen ist, macht die geringen Anschaffungskosten von RM 1,50 schnell bezahlt, denn der werdende Skiläufer wird durch die regelmäßige Ausführung der darin zusammengestellten Übungen viel schneller zum winterlichen Wandern mit Schneeschuhen befähigt sein, als ohne diese Vorbereitung.

### Hanns Barth „Gröden und seine Berge“.

Auf ein weiteres Buch, das der Sektion in diesen Tagen vom Verlag zugeandt wurde, muß besonders aufmerksam gemacht werden. Es ist dies das im Verlage von F. Bruckmann in München erschienene „Gröden und seine Berge“. Der Verfasser ist der uns allen als Schriftleiter des Deutsch- und Oesterreichischen Alpenvereins wohlbekannte Hanns Barth, dessen großes bergsteigerisches Können sich mit besonderer schriftstellerischer Begabung in diesem Werke glücklich vereinen. Mit 92 Abbildungen nach Neuaufnahmen des Verfassers, der sich auch hierin als Meister zeigt, sind die feinen Schilderungen geziert in einer prachtvollen Wiedergabe, wie wir sie vom Verlage Bruckmann gewohnt sind. Dabei ist das schon gebundene Buch, wohl im Hinblick auf den gewaltigen Umfang, den es bei allen Bergfreunden haben wird, zum Preise von nur RM 5,50 bei allen Buchhandlungen zu haben; für dieses Buch wohl angelegtes Geld. R. D.

Die Alpenvereinsbücherei, die aus kleinen Anfängen zur größten alpinen Fachbibliothek der Welt emporwuchs, blickt am 1. Oktober dieses Jahres auf ein 25-jähriges Bestehen zurück. Ihr Bestand umfaßt zur Zeit 44 000 Bücher, 5 000 Karten, 1 000 Rundbüchlein, 15 000 Einzelbilder und 4 000 Handschriften. Als eifrige Sammlerin des alpinen Schrifttums der älteren und neuen Zeit und als zuverlässige Ratgeberin für literarische Arbeiten und für Bergfahrten leistete sie schon vielen schätzbare Dienste. Als Jubiläumsgabe erschien vor einigen Monaten ein umfangreiches Bücherverzeichnis derselben (700 S. in Quart), das durch die Aufnahme der wichtigeren Aufsätze aus etwa 70 alpinen, winterportlichen und wissenschaftlichen Zeitschriften, sowie aus den Festschriften und Jahresberichten der Sektionen zu einer alpinen Bibliographie geworden ist. Das Buch kostet für Mitglieder des D. u. De. Alpenvereins RM 10,—, für Mitglieder des Vereins der Freunde der Alpenvereinsbücherei RM 8,—. Zum weiteren Ausbau der Bücherei wurde der Verein der Freunde der Alpenvereinsbücherei gegründet. Jahresbeitrag für Einzelmitglieder RM 1,—. Anmeldungen sind zu richten an die Alpenvereinsbücherei, München, Westendrieder Straße 21/III. Es wäre zu wünschen, daß anlässlich des Jubiläumssich zahlreiche Freunde des alpinen Schrifttums diesem Verein anschließen möchten.

## Gedanken über das Bergsteigen

frischen Mut zu jedem Kampf und Leid  
hab' ich inwärts von der Höhe getragen.  
Alpen! Alpen! unvergeßlich seid  
Meinem Herzen mit in allen Tagen! Lenau.

Aus vergangenen goldenen Ferientagen leuchten mir hell in die Gegenwart die Berge. Erinnerungen tauchen auf an glückselige Stunden in Fels und Firn. Aber auch Stunden schmeren Leides werden wach und werfen dunkle Schatten auf ein sonniges Bild.

Aus der Schönheit und Größe der Berge schöpfen wir uns neuen Mut und der Kampf mit dem Alltag wurde leichter, denn am Ende des Alltags standen wieder die Berge. Wer mit tiefem Gefühl in die Berge gegangen ist, mit dem Bewußtsein des Erlebens, der legt sich wohl oft in stillen Stunden die Frage vor: Was suchst du in den Bergen, was ist es, was dich und tausend andere mit unsichtbarer Macht zu ihnen zieht!

Wer nicht mit der Seele steigt, ist kein Bergsteiger! sagte einmal Theodor Wundt, der Alpinist, in einem Vortrag, als er seine Liebe und Leidenschaft, das Matterhorn, in begeistertsten Worten schilderte. Die Berge, das Bergsteigen war ihm Religion geworden, zu ihnen wallfahrte er in guten und in bösen Tagen. Er verwarf aber die Auffassung über das Bergsteigen der jungen Generation, denn er wollte das sportliche Moment im Alpinismus überhaupt nicht anerkennen. Und doch hat auch er, der große Alpinist, die Schule durchmachen müssen, die wir alle mehr oder weniger durchzumachen haben. Ehe sich das Seelische in uns voll zur Auswirkung bringen kann, müssen wir darauf hinarbeiten, das sportliche, das technische des Bergsteigens zu beherrschen.

Darüber muß man sich klar sein, die heutige Bergsteigerei wird zum guten Teil von rein sportlichem Geiste getragen. Jede Hochtour ist ein Ringen um die Palme des Sieges, der Einsatz ist das Leben, der Gegner nicht der Berg, sondern das eigene Unvermögen. Nicht von heut auf morgen wird der Bergsteiger, er braucht jahrelange Vorbereitung zum Können.

Was das Bergsteigen, besonders das führerlose Gehen, so hoch über andere Sportarten hinaushebt, ist, daß es mit gründlicher Ueberlegung angefaßt werden muß, daß es mit Geist und exaktem Wissen erfüllt und verbunden ist. Das möchte ich durch Beispiele erhärten, die jeder nach Belieben ergänzen mag. So möchte ich behaupten, daß ein Geologe als Bergsteiger gegen einen Nichtgeologen zunächst einen großen Vorprung hat, denn sein ganzes Wissen über den Aufbau der Berge

gibt ihm viele Anhaltspunkte, deren Erkenntnis der Nichtgeologe mit viel Mühe sich erst erwerben muß. Der Kartograph und Topograph wird sich nach der Karte ein Bild des Geländes vorstellen können, das der Wirklichkeit ziemlich nahe kommt; er wird der Karte mehr entnehmen können, als der Laie ahnt, er fühlt das aus der Karte heraus, was man bei geschriebener „zwischen den Zeilen lesen“ nennt.

Viel Idealismus, Entfagung und Selbstverleugnung gehören dazu, um all das Schwere, was uns in den Alpen so oft begegnet, zu einem guten Ende zu führen. Aber Manneszucht und Mannestugenden gedeihen dort oben, wo man sich seinem Herrgott näher fühlt als sonst, die Berge erziehen zu Männern, wie wir sie heute brauchen. Das Hochgebirge mit all seiner Schönheit, aber auch mit all seiner Wildheit ist die Hochschule selbstloser, aufopferndster und wahrster Kameradschaft. Nirgendwoanders (ich spreche hier von Zeiten des Friedens) ist der Kamerad mehr auf den andern angewiesen als dort, wo Seil, Mensch und Mensch auf Gedeih und Verderb verknüpft und solches ausgelebt zu haben, ist des Lebens wert.

Ein Jugendbrömmen ohne Gleichen sind sie die Berge, die Alpen, ein unererschöpflicher Quell der Kraft und des Lebens. Die innigen Beziehungen des Bergsteigers zur Natur, zur Mutter Erde, dem Ursprung unseres Seins, mögen vielleicht den eigenartigen Zauber erklären, der den Bergsteiger, den Hochtouristen mit unlöslichen Ketten gefangen hält. Eine erschöpfende restlose Auslegung über das Wesen des Bergsteigens ist mir noch nicht geworden. Eine leise Ahnung durchweht uns von Zeit zu Zeit, von der großen Unendlichkeit des Schöpfers, wenn auf wilden Grat der Sturm brausende Armeelobien jauchzt, oder wenn funkelnder, strahlender Himmel über uns blaut und uns den Blick freigibt ins All, ins Ewige!

Ernst Klemm, Stuttgart.

## Aus dem Sektionsleben

### Jugendgruppe B.

#### Fahrtbericht.

Sechs Mitglieder der Mädchengruppe machten in diesem Sommer unter der Führung von Fr. Altmann eine Bergfahrt ins schöne Tirolerland.

Mathon unterhalb Galtür im Paznauntal war das erwählte Standquartier. Der Wiener Putz mit seinen Verkehrsstörungen erregte leider am Reisetag die Gemüter schon in Berlin. Vorsichtshalber änderten wir die Reiseroute und führen statt über Rustein-Tunnabund vorerst nach Vindau. Hier befähigte sich, was bisher nur Vermutung war: „Oesterreich streifte“. Eine Nacht blieben wir in der schönen aber teuren Inselstadt und siedelten dann nach Bregenz über, wo ein schwunghafter Autobetrieb mit phantastischen Preisen herrschte. Für uns kam so etwas gar nicht in Frage, wir zogen es vor, noch eine Nacht in Bregenz zu warten. Der Pfänder lockte uns zu einer Besteigung, und abends besuchten wir Herrn Dr. Blodig, den Besteiger der Viertausender, in seinem schönen Heim. Der Eisenbahnstreik dauerte nicht lange, schon Mittwoch früh konnten wir unsere Reise mit dem ersten nach Landeck abgehenden Zug fortsetzen. Von Landeck aus ging es mit dem Auto des schwarzen Adlers in scharfen Kurven in das wildromantische, noch nicht überlaufene Paznauntal nach Mathon, einem kleinen Dorf auf nicht sehr breiter Talsohle zwischen Fichtl und Galtür, 1450 m hoch gelegen. Das schönste Bauernhaus des Dorfes, mitten in grünen Wiesen, wurde für 14 Tage unser Heim, petuslich sauber und nahrhaft billig.

Nach kleinen Erkundungsfahrten und Ausflügen talauf und talab ging es an größere Unternehmungen.

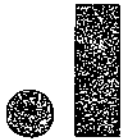
Wir besuchten die Heidelberger Hütte im Simbertal und stiegen über das Ritzloch in das Saraintal ab, dessen Taltschluß das gewaltige Fluchthorn bildet. Eine technisch leichte, aber ziemlich lange Tur, da das Saraintal unübersichtlich und fast weglos ist. Wir machten dann der Friedrichshafener Hütte und dem Schafsbichlloch einen kurzen Besuch und brachen einige Tage darauf zur großen Bergfahrt auf. Am ersten Tage gingen wir bei brennend-heißer Sonne über Galtür durch das Jamtal zur Jamtalhütte. Der zweite Tag brachte die Ueberquerung des langen Jamtalferners zur Tirolerscharte und den Aufstieg zur Dreiländerspize. Die Felskletterei war nach dem langen, ermüdenden Schneesteigen direkt eine Erholung und bei strahlend-schönem Wetter hatten wir von unserem ersten Dreitausender eine überaus klare und weite Sicht. — Ueber den großen Fernuntferner ging der Abstieg zur Wiesbadener Hütte. Einem fröhlichen Hüttenabend (wir trafen Sektionsmitglieder) folgte am nächsten Morgen bei Sonnenaufgang die Besteigung des Biz Buin über das Wiesbadener Grätle. Leider war uns Petrus diesmal nicht hold, denn in zwei langen Schwaden zog der Nebel durch die Buinlücke auf den Ferner und hüllte bald den Berg vollkommen ein. Die „Kamine“ kamen uns nach der südschweizerischen Uebung geradezu leicht vor und trotz der Länge der zwei aneinander geknoteten Seile ging es sehr schnell aufwärts. Auf dem Gipfel nur Nebel, Nebel, der nicht zerreißen wollte. Nach einstündigem Warten stiegen wir über die Buinlücke zum Grätle ab; wir kamen aus dem Nebel heraus und hatten plötzlich eine wunderschöne, wenn auch nicht weite Sicht. Der Nebel war zerrissen und die Sonne brach sich in den Wolkenbänken in einer für Norddeutsche ergreifenden Farbenpracht. — Die Abfahrt von den Schneehängen des Grätles löste ungeheuren Jubel aus. Nach zweistündiger Rast in der Wiesbadener Hütte stiegen wir über das Madlehner Haus und die Vieler Höhe durch das Fernuntal nach Galtür und Mathon ab. Ein langer, aber ein wunderschöner Tag, der Höhepunkt unserer Fahrt.

Zum Schluß lockte uns der Gaisberg oberhalb der Friedrichshafener Hütte. An einem glühheißen Sonntagmorgen stiegen wir zum zweiten Mal zur Hütte hinauf, auf eine ganz leichte Tur eingestellt, denn der Berg sollte angeblich markiert sein. Die Markierung ist in der Gegend jedoch sehr reparaturbedürftig, 100 m hinter der Hütte, als das Gelände schwierig wurde, hörte sie auf und nun ging es nach eigenem Ermessen über Geröllfelder und Schneehalden, über steile Grasgänge und brüchige Matten empor. Wir trafen genau die richtige Scharke 5 m unterhalb des Gipfels und nun plötzlich, da der Gipfel nicht mehr zu verfehlen war, war die Markierung wieder da! Sie führte etwa 50 m am scharfen Grat entlang, wahrscheinlich um den harmlosen Touristen zu vergewissern, daß er trotz der plötzlich beginnenden Schwierigkeiten richtig sei, dann darf man wieder selber suchen, wie man über Grasnarbe, Blöcke und Schotter zu Tal kommt. Wir verfolgten den Grat weiter bis zum Grieskogel und stiegen dann ab, einfach in Richtung Galtür, wo es ungefähr liegen mußte, über Schnee und Steine, schließlich dem Bachlaufe nach. Der Abstieg war nur im ersten Teile schwierig, dann ging es stundenlang mit seitlich eingekanteten Füßen über weglose Almen, in glühender Sonne hinab nach Mathon, das wir vor neun Stunden verlassen hatten.

Das war die letzte Tur der diesjährigen Sommerfahrt, die, durch das Wetter begünstigt, wunderschön war und die Begeisterung für die stolze und reine Schönheit der Berge in den drei Neulingen geweckt und in den anderen, die schon einmal „Erfahrungen“ sammeln konnten, aufs Neue gestärkt hat. Wir sind der Sektion aus tiefstem Herzen dankbar, daß sie uns dazu verhilft, so Schönes zu erleben.

Ilse Ribbe.





## Am Bergsteigerabend

dem 24. Mai d. J. lernten einige Ihrer Freunde unser Warenlager kennen. Wir haben seitdem einen Teil von Ihnen mit guten Dingen ausgerüstet. Besuchen auch Sie uns im Ladengeschäft Bülowstraße 88

## 200 Abbildungen

bringt unser Warenkatalog A. Verlangen Sie ihn für 0,30 RM

## Ski-Wandern

sind unsere Spezialgebiete. Sie finden bei uns erste Qualitäten zu günstigen Preisen.

## Und auch . . .

. . . in unserer feinen Maßschneiderei für Damen und Herren werden Ihre Wünsche befriedigt. Machen Sie einen Versuch

Stadtruf: Lützow 3267  
Ladengeschäft: Bülowstr. 88  
(Hochbahnhaltestelle)

**Haus der deutsch. Jugend  
Warenhof Berlin**

## Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder  
sind mit \* versehen.)

\* Schmke, Frau Charlotte, NW 21,  
Bohumer Straße 9.

Vorgeschlagen von W. Schmke.

\* Heine, Robert jr., Berlin-Süd-  
ende, Steglitzer Straße 17.

Vorgeschlagen von Rechts-  
anwalt R. Heine.

Dr. Höpker-Mischoff, Hermann,  
Preussisch. Finanzminister und  
\* Frau Emmy, E 2, Am  
Festungsgraben 1.

Vorgeschlagen von E. Zimmer-  
mann, Dr. S. du Mesnil.

\* Ribbe, Frau Hermine, Berlin-  
Steglitz, Steinstr. 6.

Vorgeschlagen von P. Ribbe.

Schweizer, Helmut, Kaufmann,  
NW 87, Claudiusstraße 4.

Vorgeschlagen von Schöning,  
E. Schuh.

\*

Gemäß Beschluß der Haupt-  
versammlung in Eßlsdorf zwischen  
der Veröffentlichung und der Auf-  
nahme durch die Sektion ein Zeit-  
raum von 4 Wochen liegen.

## Sonder- Angebot!

Noch nie dagewesen!  
Bitte beeilen! Nie wieder so günstig!

## Ein Riesenposten SKIER

Seltene Gelegenheit! Esche,  
flach und gekehrt, in allen  
Längen.

Ein Partief. Jugend, Esche, Länge 180-220 Paar

**9-**  
RM

Ferner: „Extra“

Mehrere 100 Paar Ia gemaserte, durchaus astreine Esche  
Sehr gute Tourenski-Telemarkform, flach, hell od. dunkel

Länge 2,20 2,10 2,00 1,90 1,80 m

Paar 16,50 15,50 14,50 13,75 12,50

Huitfeldbindung 6,75  
komplett, mit Montage

Ski-Stöcke Paar 3,25

Nur solange Vorrat reicht!

## SKI-JORDAN

BLN.-SCHÖNEBERG, HAUPTSTRASSE 97  
Stephan 126, 4612



## 20% Rabatt

bis zum 20. Oktober 1927

gewähre

dem Vorzeiger dieses in meiner

**Schneeschuh-Abteilung**

auf Lagerwaren.

Selten günstige Gelegenheit  
zur Anschaffung von

## Wintersport-Bekleidung und -Ausrüstung

für Herren und Damen.

Schie-Anzüge - Bekleider - Mützen - Handschuhe - Schie-  
stiefel - Schneeschuhe - Schiestöcke - Bindungen u. a. m.

Lern- und Jugend-Schies

## ALBERT EHRLICH

Berlin W 8, Mauerstr. 95 (Ecke Friedrichstr.)

# RÜSTZEUG

FÜR DEN  
WINTER-  
SPORT



Bekleidung  
Geräte nebst Zubehör  
Vollständige Ausrüstung  
für den Alpen-, Berg- und  
Wandersport

## J.C. MATZ

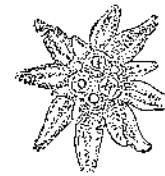
Spezial-Loden-Geschäft

BERLIN C 2  
BRÜDERSTRASSE 13

Fernsprecher: Merkur 1431 / Telegramme: Lodsmatz - Berlin

Mitgliedern der Sektion Hohenzollern

des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

SW11, Großbeerenstraße 7/II

Fernspr.: Hasenheide 2105

Für Mitglieder geöffnet:

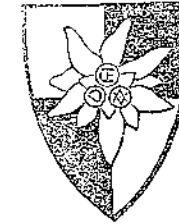
Montag und Mittwoch 1—4,  
Freitag 3—7 Uhr

Postcheckkonto Berlin 149440

Sektion Hohenzollern

des D. u. Oe. A.-V. (E. V.)

SW11, Großbeerenstraße 7/II



Verantw. Schriftleitung  
für die Nachrichten:

R. Dimmler

Spandau

Beppeliusstraße 23

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt

Nr. 8

Berlin, November 1927

21. Jahrg.

## Außerordentliche Hauptversammlung und Sektionslihung

Dienstag, 8. November 1927, pünktlich 19½ Uhr  
im Bürgeraal des Neuen Schöneberger Rathauses,  
Rudolf-Wilde-Platz.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen,
2. Bekanntgabe des Voranschlages für 1928,
3. Festsetzung der Jahresbeiträge für 1928,
4. Verschiedenes.

An der Hauptversammlung können nur Mitglieder der Sektion teilnehmen gegen Vorweis der Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1927 oder Zwischenquittung. Nichtstimmberechtigte (B.- und G.-) Mitglieder werden gebeten, in dem rückwärtigen Teil des Saales Platz zu nehmen. Gäste haben zu der Hauptversammlung keinen Zutritt.

Sollte um 19,45 Uhr die Versammlung nicht beschlußfähig sein, so wird für den gleichen Tag um 20,15 Uhr eine neue außerordentliche Hauptversammlung einberufen, die gemäß § 38 unserer Satzungen dann ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig ist. Um 20,30 Uhr (evtl. früher) Deffnung des Saales auch für Gäste.

Lichtbild-Vortrag

unseres Mitgliedes, Herrn Curt Henzelmann

„Urlaubstage in Nord- und Südtirol und Denedig“

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1927 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 0,50 RM.

Die vorderste Stuhlreihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizubehalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen auf Grund polizeilicher Vorschriften nicht mit Stühlen besetzt werden. Rauchen im ganzen Gebäude verboten.

D. Mattern

1. Vorsitzender.

## Deranstaltungen im November

### Zeittafel:

Sonnabend, 5. November: Schuhplattlgruppe — Güttenfest.		
Dienstag, 8.	"	<b>Außerordentl. Hauptversammlung</b> und Sektionsführung mit Lichtbildvortrag.
Freitag, 11.	"	Trockenfiskus.
Sonntag, 13.	"	Sektionswanderung.
"	13.	Jugendgruppe A — Wanderung.
Montag, 14.	"	Jugendgruppe B — Heimabend.
Dienstag, 15.	"	Hochtouristische Gruppe — Sitzung.
Freitag, 18.	"	Vorstandssitzung.
"	18.	Trockenfiskus.
Sonntag, 20.	"	Jugendgruppe B — Wanderung.
"	20.	Schneeschuhabteilung — Wanderung.
Dienstag, 22.	"	Jugendgruppe A — Heimabend.
Freitag, 23.	"	Trockenfiskus.
Dienstag, 29.	"	Bergsteigerabend.

Jeden **D o n n e r s t a g** 20—22 Uhr Sektionsirren.

Jeden **F r e i t a g** von 20 Uhr an Übungsabende der Schuhplattlgruppe

### Voranzeige.

Dezember:

Sonntag, 4. Dezember: **Weihnachtskranz!**

Dienstag, 13. " Sektionsführung mit Vortrag.

Januar 1928:

Sonnabend, 28. Januar

**Großes Sektionsfest**

in sämtlichen Räumen des Parkrestaurant Südende

„An der schönen blauen Donau“.

Sonntag, 4. Dezember

## Alpines Weihnachtskranz'l

im Gartensaal des Zoologischen Garten

(Eingang Adler-Portal, Budapestter Straße)

Anfang 4½ Uhr

Saalköffnung nicht vor 4 Uhr

Abends 7 Uhr:

Ein heiteres Weihnachtspiel aus Christlinds Werkstoff

Nach dem Spiel:

Allgemeine Bescherung von Tisch zu Tisch.

Beim Klange alter Weihnachtslieder sammeln Heitzel-  
männer für die Armen unserer Güttenbörfser Rauers  
und Pfunds.

Eintrittskarten für Mitglieder, ihre Ehefrauen und wirt-  
schaftlich nicht selbständigen Kinder 2,— RM, für von den  
Mitgliedern eingeführte Gäste 3,50 RM, ab 8. November  
in der Geschäftsstelle und bei E. Altman, Steglitz,  
Albrechtstraße 7, gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten.

Anzug: G'wand'l.

## Bergsteigerabend

Dienstag, 29. November, 19½ Uhr, im Restaurant Dreher  
Friedrich- (Ecke Jäger-) Straße.

1. Geschäftliche Mitteilungen,
2. Bergfahrten 1927 der Hochtouristischen Gruppe.

## Sektionswanderung

Sonntag, 13. November 1927.

Abfahrt: Berlin Anhalter Bahnhof 8,47 Uhr mit Sonntagsrückfahr-  
karten 4. Klasse nach Baruth (Mark). Fahrpreis 2,20 RM.

Wanderung durch die Warthener Forst zum großen Beschsee, Dorf  
Besch, Frühstückstafel im Gasthof Reichert, kleiner Beschsee, Wurzelberg,

Fachzenbrück (Kaffeehaus im Gasthof Luchmann), großer Möggelinssee, kleiner Möggelinssee, Witzsdorf, Abendessen im Hotel Märkischer Hof. Weglänge 21 Kilometer.

Anmeldungen zum Abendessen werden bis zum 7. November 1927 an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Begasstraße 5, erbeten. Wegen Bestellung eines Wagens für die Einfahrt werden auch die Teilnehmer ersucht, sich anzumelden, die am Abendessen nicht teilnehmen wollen.

## Sektionsturnen

Das Sektionsturnen findet jeden Donnerstag von 20—22 Uhr, in der Turnhalle der Elisabethschule, Kochstraße 66, statt. Alle Sektionsmitglieder werden im eigenen Interesse aufgefordert, zur Förderung ihrer Leistungen, am Turnen teilzunehmen. Die Riegen sind nach Schwierigkeitsgraden eingeteilt, so daß auch Ungeübte jederzeit eintreten können. Jeden letzten Donnerstag im Monat werden im Rahmen der Turnstunde praktische Seilübungen ausgeführt. Die Turner und Turnerinnen, die sich an diesen beteiligen möchten, wollen Kletterjacken mitbringen.

## Hochtouristische Gruppe.

Dienstag, 15. November, abends 8 Uhr, Sitzung im Restaurant Dreher, Friedrichstraße 76, Ecke Jägerstraße, Silberzimmer.

### Tagesordnung:

1. Geschäftliches
2. Besprechung des Arbeitsplanes 1927/28
3. Lichtbildvortrag unseres Mitgliedes Herrn W. Troester: „Sommerfahrten in die Dolomiten und in die Pala-Gruppe“
4. Verschiedenes.

Bergsteiger, die Interesse für die Bestrebungen der hochtouristischen Gruppe haben und die Aufnahme in die Gruppe erstreben, wollen sich unter Nachweis ihrer bergsteigerischen Leistungen und Beifügung von Tourenberichten an Herrn Christel Friedrich, Charlottenburg, Sommeringstraße 21, III, wenden.

## Schneeschuh-Abteilung

In der Hauptversammlung am 17. Oktober d. J. fand die Neuwahl des Vorstandes mit folgendem Ergebnis statt:

Franz Fischer, 1. Vorsitzender  
 Eduard Liesen, 2. Vorsitzender  
 Frau Dora Lehmann, Schriftwart  
 Hans Gaebel, Kassenwart  
 C. A. Neumann, Sportwart.

Als Kassenprüfer wurden gewählt:

Fräulein Luise Möllendorf und Herr Florus Köhler.

Der Jahresbeitrag für 1927/28 wurde wie folgt festgesetzt: Vollmitglieder RM 4.—. Hierin sind enthalten RM 1,50 für die Abteilung und RM 2,50 für den N. S. V., D. S. V., Unfallversicherung und Olympiades-

spende. Ehefrauen von Mitgliedern, Familienmitglieder, Studierende und Mitglieder, die bei einem anderen Verein den Hauptbeitrag zum N. S. V. und D. S. V. entrichten, RM 2,50. Hierin sind enthalten RM 1,20 für die Abteilung und RM 1,30 für den N. S. V., D. S. V., die Unfallversicherung und Olympiadespende.

Da die Unfallversicherung in den Fällen, in denen der Beitrag für die betreffenden Mitglieder noch nicht gezahlt ist, die Haftung ablehnt, liegt es im Interesse der Mitglieder, den Beitrag baldmöglichst zu zahlen. Er ist zu entrichten an Herrn Hans Gaebel, Berlin SO 33, Pückerstraße 32, Postcheckkonto Berlin 54775.

**Trockenkursus.** Es ist möglich geworden, allen Mitgliedern (Schneeschuhabteilung und Sektion) sowie auch Gästen die Teilnahme an einem Trockenkursus bei günstigen Bedingungen zu ermöglichen.

Der Kursus beginnt am Freitag, den 11. November 1927, abends 8 Uhr, in der Turnhalle der 46. Volksschule, Berlin, Lausitzer Platz 9 (Emmauskirche). Kursleiter: Sportwart C. A. Neumann.

Gebühren: Für Mitglieder der Abteilung 2,— RM  
 Sektion 3,— RM  
 „Jugendliche“ einschl. Leih-  
 gebühr für Schneeschuhe 2,— RM  
 Leihgebühr für Schneeschuhe 2,— RM

Schneeschuhe stehen leihweise zur Verfügung.

Bekleidung: Sporthosen oder Turnanzug, derbe Stiefel, möglichst Stiefel.

Fahrtgelegenheit: Lausitzer Platz: Straßenbahn 2, 63, 89, 154, 191, Autobus 24. Görlitzer Bahnhof: Straßenbahn 44, 49, 55, 92, 93. Hoch- und Untergrundbahn: Station Görlitzer Bahnhof.

Blutigen Anfängern, die dem Schneeschuhsport völlig hilflos gegenüberstehen, wird hier Gelegenheit geboten, sich in ungezwungenerweise die ersten Begriffe dieses schönen und kühnen Sportes anzueignen. Bekommen sie dann später den ersten Schnee unter die Bretter, dann werden die Schneeschuhe nicht mehr mit ihnen, sondern sie mit den Schneeschuhen laufen. Unser verehrter Sportwart opfert sich in selbstloser Weise dem allgemeinen, idealen Zweck. Jeder Teilnehmer — ob Jugend, reifere Jugend oder überreife Jugend — der mit Lust und Liebe an die Sache herangeht, wird die individuellsten Unterweisungen erhalten. Der unvermeidliche Humor wird die graue Theorie angenehm verschleiern. Wir hoffen auf eine recht rege Beteiligung und somit auf eine recht große Anzahl neuer Mitglieder für unsere Abteilung.

## Gemeinsame Winterfahrten.

Um gemeinsame Winterfahrten zu ermöglichen, bitten wir um recht baldige unverbindliche Angabe von Ziel und Zeit an Herrn Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Nuhener Straße 39<sup>III</sup>. Vorläufig wird eine Fahrt zu Weihnachten nach dem Riesengebirge und eine solche im Januar nach Tirol geplant.

**Skilübungen:** Bei günstiger Schneelage treffen sich die Mitglieder an Werktagen im Restaurant Bullmann, am Bahnhof Brunnewald (Waldseite), abends 6 Uhr. Sonntags: Bahnhof Potsdam, morgens 9 Uhr. Abfahrt: Charlottenburg 8<sup>30</sup> Uhr, Berlin Wannseebahnhof 8<sup>01</sup> Uhr, Berlin, Potsdamer Fernbahnhof 8<sup>35</sup> Uhr (Richtung Ravensberge). Weitere Sonntagsverabredungen bei den Ausflügen selbst und in der Turnhalle der Elisabethschule, Kochstr. 66, Donnerstag von 8 bis 10 Uhr abends. Außerdem sind Liebungsfahrten in den Harz über Sonnabend und Sonntag geplant; Meldungen hierzu sind an Herrn C. A. Neumann, Berlin-Spandau, Streitstraße 74, zu richten.

**Wanderung.** Sonntag, 20. November, ab Wilhelmshorst. Abfahrt: Charlottenburg 8<sup>27</sup> Uhr, Wannsee 8<sup>40</sup> Uhr (Strecke Berlin—Beelitz-Heilstätten).



## Schuhplattlgruppe

Auf geht's zum  
**Hüttenfest**  
 am Hohenzollernhaus.  
 Samstag, 5. November, 20 Uhr, im Zelt 1, Straße Unter den Zelten  
 Verkehrsverbindungen: Bis zum großen Stern:  
 Straßenbahn: 4, 19, 75, 98 und 119  
 Autobus: 8, 10, 16 und 28.  
 Karten an der Abendkasse RM 2.—  
 Die verehrten Gönner und Freunde unserer Gruppe werden  
 gebeten, uns recht zahlreich zu besuchen.

Die Übungsabende beginnen jeden Freitag ab 20 Uhr im  
 Restaurant Marks, Reichenberger Straße 34. Gäste herzlich willkommen.

## Jugendgruppen

### Jugendgruppe A.

Donnerstag, 3. und 10. November 1927, Turnen, zusammen mit  
 dem Sektionsturnen in der Turnhalle der Elisabethschule, Kochstraße 66,  
 von 20—22 Uhr. Nach einer Mitteilung der Turnleitung können unsere  
 Mitglieder auch sonst jederzeit am Sektionsturnen teilnehmen.

### Sonntag, 13. November, Wanderung.

Abfahrt: Stettiner Vorortbahnhof 8,02 Uhr nach Birkenwerder.  
 Wanderung durch das Briesetal, Summt, Summter See, Jagd-  
 schloß Damsmühle, Bernau. Rückfahrt von Bernau.

Dienstag, 22. November, Heimabend um 19 Uhr in der Geschäfts-  
 stelle der Sektion. Vortrag von Hans Appelt über die Benediger-  
 gruppe.

### Jugendgruppe B.

Montag, 14. November, 19 Uhr, Heimabend in der Geschäftsstelle  
 der Sektion.

### Sonntag, 20. November, Wanderung.

Abfahrt: Stadtbahn Zoo 8,44 Uhr, Wannseebahn Berlin 9,01 Uhr  
 Wanderung Potsdam—Perch—Michendorf über Caputh. Völker-  
 ball und Schlagball mitbringen. Rückkehr ab Michendorf 17,16 Uhr.

## Mitteilungen des Vorstandes.

### Obligatorischer Bezug der großen „Mitteilungen“ des D. u. O. A. V.

Nach dem Antrag des Hauptausschusses werden die „Mitteilungen“  
 des D. u. O. A. V. von 1928 ab an die Mitglieder wieder obligatorisch  
 geliefert. Seither erschienen diese „Mitteilungen“ 14 tägig auf besondere  
 Postbestellung der Mitglieder hin mit insgesamt 312 Seiten. Die Mit-  
 teilungen werden künftig monatlich nur einmal mit jährlich 240 Seiten  
 erscheinen. Hierfür wird der bisherige Jahresbeitrag der A-Mitglieder  
 für den Hauptverein von RM 4,— um den Betrag von RM 1,—  
 erhöht, so daß jedes A-Mitglied durch die Sektion an den Hauptverein  
 künftig RM 5,— abzuführen hat.

Auf einen Vermittlungsantrag Sr. Excellenz Dr. v. Sydow,  
 der besonders den Wünschen einer großen Anzahl österreichischer  
 Sektionen nachkommt, ist jede deutsche und österreichische Sektion  
 berechtigt, eine Anzahl ihrer A-Mitglieder von der obligatorischen  
 Belieferung der „Mitteilungen“ auszunehmen. Dieser Prozentsatz darf  
 aber 10% der A-Mitglieder der betreffenden Sektion nicht überschreiten.

Zu der Annahme, daß unsere A-Mitglieder ohne weiteres bereit  
 sein werden, in Anbetracht des wichtigen und interessanten Inhaltes  
 der „Mitteilungen“ den Mehrbetrag von RM 1,— für den obligatorischen  
 Bezug zu zahlen, hat die Sektionsleitung sämtliche A-Mitglieder für  
 den Bezug der „Mitteilungen“ beim Verwaltungs-Ausschuß angemeldet.  
 Sollte jedoch das eine oder andere A-Mitglied unserer Sektion grund-  
 sätzlich auf den Bezug der „Mitteilungen“ verzichten, so bitten wir um  
 Nachricht an die Geschäftsstelle bis zum 10. November d. J.

Spätere Mitteilungen können wegen der Listenführung unter  
 feinen Umständen berücksichtigt werden.

Anschriftsänderungen bitten wir stets umgehend der Geschäftsstelle  
 anzugeben, um einen regelmäßigen Empfang der „Mitteilungen“ zu  
 gewährleisten.

### Unglücksfall im Glockturmgebiet.

Die Mitteilungen des Hauptvereins vom 31. August d. J. meldeten:

„Gelegentlich einer Lehrfahrt stürzte nach dem Berichte des  
 wissenschaftlichen Leiters, Prof. Dr. Deegener, Berlin, im Ra-  
 durschloß der Student Wilhelm Fädel aus Gölitz bei der  
 Hohenzollernhütte ab und wurde im bewußtlosen Zustande sterbend  
 von seinen Kommilitonen nach Pfunds getragen. Dortselbst be-  
 mühten sich in dankbar anzuerkennender Weise Arzt und Gen-  
 darmerie sowie Trüger um den Schwerverletzten, nur der Wirt  
 vom „Gasthaus zur Post“, namens Senz, verweigerte die Bei-  
 stellung seines angeblich nicht geschmierten Lastautos. Ein zufällig

anweiser Menschenfreund (Architekt D. Köhler) stellte seinen eigenen Kraftwagen zur Verfügung, um den Verunglückten rasch nach Junsbrück zur Klinik zu befördern. Die Ursache des Unglücks dürfte wahrscheinlich das Vortreten eines Steines gewesen sein, wobei Fackel hintenüberstürzte und sich einen Schädelbruch zuzog, denn als man ihn den Grashang herabrollern sah, schien er bereits völlig leblos“.

Die Mitteilungen vom 30. September brachten folgende Ergänzung:

„Zu dem in Nr. 16 unserer Mitteilungen erschienenen Bericht ist nachzutragen, daß Herr Architekt D. Köhler den Abgestürzten auf seinem Kraftwagen noch nachts soweit talaus führte, bis ihn ein bestelltes Mietauto übernahm. Ferner bezeugt Herr Bauvat Fritz Schneider, München, hiermit unaufgefordert, daß der Postwirt in Pfunds, E. Senn, ein Verwandter unseres Vereinsgründers sofort nach Einlauf der Unglücksnachricht eine Rettungsmannschaft aufbot, die dem Kameradentransport des Verunglückten mit einem Bergwägelchen entgegenkam. Die Angaben des Wirtes betreffs seines Lastautos waren begründet und Herr Schneider hatte nicht den Eindruck, daß dies aus Unfreundlichkeit oder mangelnder Opferwilligkeit „verweigert“ wurde“.

Die Sektion will nicht verfehlen, Vorstehendes zur Ehrenrettung des Postwirts in Pfunds bekanntzugeben.

### Turenberichte

für das laufende Jahr wollen unsere Mitglieder in der unten angegebenen Form bis 30. November an die Geschäftsstelle einsenden. In dem Bericht sind nur Bergbesteigungen über 2000 m, Fochübergänge über 1500 m und Winterfahrten über 1000 m anzugeben.

Führerlose Turen sind mit O. F., Winterturen mit W. und Erstturen mit E. zu kennzeichnen.

Die Berichte sollen für die letzten drei Jahre zusammengestellt und herausgegeben werden.

Beispiel:

Reisebericht des Mitgliedes K. J. für 1927.

Datum	1. Bergbesteigungen mit Gebietsangabe	Höhe m	2. Fochübergänge mit Gebietsangabe	Höhe m
17. 8.	<b>Oetztaler Alpen:</b> Brandenburgerhaus — Weißseespitze O.F. — Brandenburgerhaus	3534		
19. 8.			Gepatschhaus — Riffloch — Hohenzollernhaus	3147
	<b>Kiesengebirge:</b>			
15. 2.	Kleine Sturmhaube W.	1436		
20. 2.	Schneekoppe W.	1605		

### Weihnachtsbitte.

Die Zeit ist nicht mehr fern, da tönt das Klingen  
Der Weihnachtsglocken durch die Winternacht,  
Laßt sie den fernen Bergen Güße bringen,  
Als Zeichen, daß wir ihrer trenn gedacht.  
Nach „Pfunds“ und „Mauders“ laßt die Blicke wandern,  
„Frau Sorge“ herrscht dort streng in ihrem Reich,  
Wir müssen helfen! Sagt es auch den Andern,  
Gebt was ihr nicht mehr braucht — und gebt es gleich.

So mancher Mantel träumt in Truh'n und Schränken,  
Der niemals wieder Euren Körper schmückt,  
Trennt Euch einmal von ihm und Euer Denken  
Dort einen Menschen sicher hochbeglückt.  
In Bodenräumen, Fächern, Spinden, Kästen,  
Sind Kleidungsstücke — unmodern doch ganz,  
Macht Inventur mit diesen alten Sachen,  
Dem Hüttendorf bringen sie Weihnachtsglanz.  
Und Schürzen, Kleider, Schuhe von den Kindern,  
Die viel zu klein, schon laug' im Schubfach ruh'n,  
Sie können Armut dort und Kälte lindern,  
Und können so viel Gutes, Liebes tun.

Sprecht mal ein Wort mit Euren lieben Kleinen,  
Sie geben sicher manches Spielzeug her,  
Sagt ihnen, daß dort arme Kinder weinen,  
Auf deren Weihnachtstisch es kalt und leer,  
Und Bücher, Puppen, Bilder und Soldaten,  
Ein Kinderherz vom Weihnachtsmann ersehnt,  
Auch Euren Kindern wird durch gute Taten,  
Das liebe, frohe Weihnachtsfest verschönt.

Auch bares Geld wird dankbar angenommen,  
Es fehlt das Nötigste in manchem Heim,  
Das Christkind soll doch zu uns allen kommen,  
Und Freuden schaffen — das heißt glücklich sein.

E. G.

Wie die Seelsorger unserer beiden Hüttendorfer im Sommer mitteilten, möchten sie auch dieses Jahr für die Bedürftigen ihrer Gemeinden unsere Sendungen, mit denen sie viele Not lindern und Gutes stiften können, unter dem Weihnachtsbaum nicht missen. Die Spenden sind seither mit einer Liebe zusammengestellt in der Geschäftsstelle abgegeben worden, die erkennen läßt, wieviel persönliche Fäden heute schon zwischen Berlin und Mauders-Pfunds gesponnen sind. Helfen Sie also weiter die guten Beziehungen zwischen der Sektion und unseren Hüttendorfern zu festigen!

Es wird gebeten, die Spenden bis spätestens 30. November an die Geschäftsstelle abgeben zu wollen und Geldspenden bis dahin auf unser Postcheckkonto 149440 Berlin einzuzahlen.

Die Sektion beklagt den Tod ihres Mitgliedes, des lang-  
jährigen treuen Mitarbeiters im Vorstande, Herrn

**Rudolf Neuenhof**

Gestorben, am 13. September 1927.

Ehre seinem Andenken!

### Bücherei:

Der Hochtourist Bd. III ist eingetroffen. Die Besteller werden ge-  
beten, bis 10. November den Band von der Geschäftsstelle abzuholen.  
Nach dem 10. November erfolgt Zusendung unter Nachnahme.

### Billig zu verkaufen:

Geblühter blauer Atlasrock und Samtmieder, fast neu. Ferner  
Dirndtskleid. **Neubrunn, W, Flemmingstr. 13, IV.**

### Redaktionschluss

für die Dezembernachrichten  
**15. November**

Es wird dringend gebeten, Beiträge für die Nachrichten  
rechtzeitig an die Redaktion einzusenden.

## Aus dem Sektionsleben

### Sektionsfigung am 11. Oktober 1927.

In Beginn der Sitzung gedachte Herr Kriegler mit kurzen Worten der  
Berufung unseres Herrn **Mattern** in den Hauptauschuß des Alpen-  
vereins als Referent für alpines Jugendwandern und beglückwünschte  
ihn hierzu mit einem dreifachen Bergheil. Herr **Mattern** begrüßte  
zugleich mit Worten des Dankes die Versammlung und behandelte in  
seinen Ausführungen kurz das Winterprogramm unserer Sektion. Der  
Vorsitzende gedachte ferner unseres Mitgliedes Frau **Wendenburg**, der  
in diesem Sommer die Ueberschreitung von **Obergabelhorn** und **Wellen-  
fuppe** geglückt war, und erreichte dann Herr **Professor Dr. Dyhrenfurth**  
das Wort zu seinem Vortrage über **Ortler-Bergfahrten** in **Krieg**  
und **Frieden**.

Dem Redner war es vergönnt, nicht nur wenige Wochen oder  
Monate, sondern viele Jahre als kartierender **Alpengeologe** im **Frieden**,  
als alpiner **Referent** und **Bergführerkommandant** im **Kriege** in dieser  
erhabenen Gruppe der deutschen Alpen zu weilen. **Professor Dyhrenfurth**  
schöpft aus einer überwältigenden Fülle alpiner Erlebnisse und vermittelte  
seine Erlebnisse in Form fein ausgeführter Skizzen den gespannt lauschen-  
den Zuhörern. — Schon als zehnjähriger Bub kam er nach **Sulden** und  
durfte mit seinen Eltern als erste **Hohtur** die **Hintere Schöntauspizze**  
(3324 m) besteigen. Diese ist trotz ihrer Höhe zwar nur ein harmloser

**Aussichtsmangel**, vermittelte aber doch dem **Kindergemüt** so gewaltige  
und **nachhaltige Eindrücke** wie keine der zahlreichen späteren **Turen**.  
**Jahre** vergingen, und aus dem **Jungen**, der mit **sehnsüchtigen Augen** zu  
den **weißen Bergen** emporgeschaut hatte, war der **föhrenlose Hochturist**  
geworden, der die **Gipfel** der **Ortlergruppe** im **Sturm** nahm. Ohne  
**Rücksicht auf Wetter** und **Schneeverhältnisse** wurden **lange** und **schwierige**  
**Turen** unternommen und beispielsweise der **ganze Gipfelkranz** der  
**Düffelborfer Hütte** bei **sehr schlechtem Wetter** in **drei Tagen** erledigt.  
Das **Jahr 1906** bezeichnet **Dyhrenfurth** selbst als den **Höhepunkt** der  
**Sturm- und Drangperiode** seines **Bergsteigerlebens**. Mit seinem **Turen-  
freund Alfred** unternahm er die **Ueberschreitung** der **ganzen Hauptkette**  
der **Ortlergruppe** vom **Stilfser Joch** zum **Tresero**. **Nach** in der **Nacht**  
werden **Magler-, Weiser-, Payer- und Cristallospizze** **überraunt**, dann  
wird zum **Tuckejoch** emporgestiegen, wobei **Alfred**, der als **erster** geht,  
**nicht** unter dem **Joch** **anknirscht** und **beide** über den **steilen, spiegelglatten**  
**Gishang** eine **unfreiwillige Abfahrt** antreten, die **glücklicherweise** ohne  
**Schaden** verliert. **Ueber Madatsch, Schneeglocke, Trafoier Eiswand** und  
**Churwieserspizze** **erreichte** man **dann** nach **25stündiger Tur** die **Hochjoch-  
hütte**. Der **nächste Tag**, der dem **Ortlerhochjochgrat** **gewidmet** war, **brachte**  
**beide Bergsteiger** **oberhalb** der **Harpprechtinne**, wo sie sich in den **Wänden**  
auf **falschem Wege** **befanden**, in **schwerste Stein Schlagefahr**. Und **auch**  
der **dritte Tag** **verließ** nicht ohne **Sensationen**, insofern er mit einem  
**Biwak** am **Gedehgletscher** **endete**, was **besonders** für **Dyhrenfurth** **selbst**,  
der **zuvor** den **eisigen Zebrubach** **durchwatet** hatte und **dabei** nur mit  
**knapper Not** den **Wellen** **entkam**, eine **unangenehme Ueberraschung** **be-**  
**deutete**. Der **Grund**, weshalb man die **Gedehhütte** **nicht** **find**, lag **darin**,  
daß sie **auf** der **Alpenvereinskarte** **falsch** **eingezeichnet** ist. **Mühsam** **ging** es  
am **nächsten Morgen** zur **Haleschen Hütte**. Die **nun folgende Dretzehn-  
gipfeltur** von der **Haleschen Hütte** zum **Tresero** **mußte** **infolge Föhn-  
sturmes** mit **schwerem Hochgewitter** **beim Col Biaz** **abgebrochen** werden.  
Durch **heftigsten Schneesturm** **leitete Dyhrenfurth** den **Rückzug** ins **Forno-  
tal**. Mit dem **stolzen Wort** **Ulrichs** von **Putten**: „**Unabhängig** **lach** **ich** **ob**  
**der frechen Jugendtat**“ **beschloß** der **Vortragende** die **Schilderung** seiner  
**Jugendfahrten** im **Ortlergebiet**.

**Während** des **Weltkrieges** **sehen** wir **Dyhrenfurth** als **alpiner Referent**  
und **Kommandanten** des **Cevedaleabschnittes** der **Tiroler Front** **auf**  
einem **verantwortungsvollen Posten**. Der **Dezember 1916** **brachte** **bei**  
**enormen Schneefällen** **erhöhte Lawinengefahr**. **Wochenlang** **war** **das**  
**oberste Martell- und Suldental** **von** der **Außenwelt** **völlig** **abgeschnitten**.  
Der **weiße Tod** **forderte** **zahllose Opfer**. **Aber** **soweit** **es** **in** der **Nacht** **eines**  
**einzelnen Menschen** **lag**, der **unberechenbaren Gefahr** der **Lawinen** **durch**  
**Vorsichtsmaßregeln** **zu** **begegnen**, **tat** **es** **der** **alpine Referent** **in** **vorbild-**  
**licher Weise**. **Auf** **seinen Befehl** **mußte** **die Alpkette** **beim** **Hotel** **Zufritt**  
**im** **oberen Martelltal**, **in** **der** **sich** **der Traun** **befand**, **geräumt** **werden**.  
Die **alten Lokalführer** **hielten** **diese Maßregel** **für** **überflüssig** **und** **nur**  
**widerwillig** **wurde** **der Befehl** **ausgeführt**. **Wenige Stunden** **später** **aber**  
**lag** **die Hütte** **bereits** **20 m** **unter Lawinenschnee**. Die **ungeheure** **Zufritt-**  
**lahr** **verschüttete** **den** **ganzen Talboden** **und** **brandete** **noch** **an** **der** **gegen-**  
**überliegenden Talseite** **hoch** **hinan**, **glücklicherweise** **ohne** **Menschenverluste**.  
**Seit** **dieser Stunde** **genießt** **der** **alpine Referent** **das** **unbegrenzte** **Vertrauen**  
**seiner Leute**. **Nicht** **minder** **furchtbar** **als** **der Kampf** **mit** **den** **Gefahren**  
**des** **winterlichen Hochgebirges** **war** **der Kampf** **gegen** **die Italiener** **auf**  
**den** **Gipfeln** **und** **Graten** **des Grenzlammes**. **Daß** **diese** **Gipfel** **auch** **im**  
**Winter** **gehalten** **wurden**, **hätte** **man** **vor** **dem** **Kriege** **nicht** **für** **möglich**  
**gehalten**. **Noch** **heute** **zeugen** **die** **gut** **erhaltenen** **Stellungen** **der** **Ortler-**  
**front** **und** **die** **schweren** **Haubitzen** **am** **Cevedale** **von** **den** **gewaltigen**  
**Leistungen** **und** **dem** **Heldennut** **der** **tapsen** **Tiroler**, **die** **ihre** **Heimat**  
**gegen** **einen** **an** **Zahl** **überlegenen** **Feind** **erfolgreich** **verteidigten**. **Um** **so**  
**trauriger** **der** **Zusammenbruch** **im** **November 1918**, **wo** **die** **fast** **unreineh-**  
**baren** **Stellungen** **in** **der** **Ortlergruppe** **kampflos** **geräumt** **werden** **mußten**.  
**Damit** **endete** **zugleich** **die** **Tätigkeit** **unseres** **Vortragenden** **als** **Komman-**  
**dant** **des** **Cevedaleabschnittes**, **doch** **nicht** **als** **Bergsteiger** **und** **Geologe**.  
**Professor Dyhrenfurth** **ist** **auch** **nach** **dem** **Kriege** **seiner** **geliebten** **Ortler-**



## Ski Zubehör Kleidung

alles finden Sie bei uns in  
preiswerter Ausführung

Verlangen Sie unseren  
bebilderten Warenkatalog A  
mit 210 Abbildungen

## Wanderartikel

praktisch — billig — aus-  
gesucht, immer am Lager

### Und auch . . .

. . . in unserer feinen Maßschnei-  
derei für Damen und Herren  
werden Ihre Wünsche befrie-  
digt. Machen Sie einen Versuch

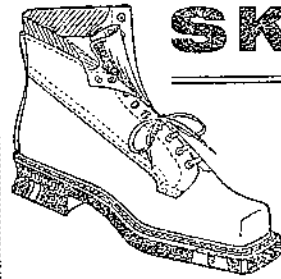
Stadtteil: Lützwow 3267  
Ladengeschäft: Bülowstr. 88  
(Hochbahnhaltestelle)

Haus der deutsch. Jugend  
Warenhof Berlin

gruppe tren geblieben und bear-  
beitet jetzt, wie wir hören, das  
Ortlergebiet für die neue Auf-  
lage des „Hochtourenisten“. — Wun-  
dervolle Bildbilder ergänzten  
den fesselnden Vortrag. Wir  
sahen im Bilde das liebliche  
Sulzental und die herrlichen  
Berggestalten des Ortlerkamms,  
die zu den schönsten im weit-  
gespannten Bogen der Alpen ge-  
hören: die unvergleichlich adelige  
Pyramide der Königspitze, den  
Riesebau des Ortlers, das  
föhne Zwillingsspaar Thurwieser  
und Trafoier Eiswand, den im  
makellosen Weiß erstrahlenden  
Gevadale, den prachtvoll ge-  
schwungenen Firngrat der Sul-  
den Spitze und den formenschönen  
Trefervo. Besonderes Interesse  
erregten ferner die Aufnahmen  
aus dem Stellungskrieg, die  
uns eine gewisse Vorstellung  
von den ungeheuren Schwierig-  
keiten des Hochgebirgskrieges  
vermittelten. Wurde doch der  
Kampf mit Hilfe von Eiskollen  
auch im Innern der Gletscher  
und Firnhänge geführt! Aller-  
dings lernte man hierdurch zum  
erstenmal den inneren Bau der  
Gletscher genau kennen, wie  
z. B. das Vorhandensein einer  
Eisgrotte auf dem Firngipfel  
der Königspitze.

Mit lebhaftem, lang anhal-  
tenden Beifall dankte die Ver-  
sammlung Herrn Professor Dyh-  
renfurth für seinen inhaltreichen  
Vortrag und Herr Mattern  
mußte diesen Dank in feins-  
innige Worte zu kleiden, indem  
er auf die Bedeutung des Vor-  
trages auch für das Deutschum  
hinwies.

Rosanna.



## SKI-STIEFEL

„Obersdorf“

Zwiegenäht, garantiert wasserdicht, durchweg  
Kalbleder-Innenfutter, mit Ski-Krampen, in  
verschiedenen Größen auf Lager 45 bis 48 RM

**GUSTAV SCHUMANN**  
Berlin W8, Kanonierstraße 16

an der Französischen Straße

Alttestes Maßgeschäft für Bergsport-Fußbekleidung (gegründet 1868)  
Anfertigung nach Maß in eigener Spezialwerkstatt!

## Wintersport-

### Geräte u. -Bekleidung



Schneeschuhe, Rodel, Schlittschuhe  
Ski-Anzüge für Damen und Herren,  
Windjacken, Mützen, Handschuhe,  
Stiefel, Gamaschen usw.

Den Mitglied. d. D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt,  
ausgenommen Marken-Artikel u. Reparatur.

## Gustav Steidel

Leipziger Straße 67-70 ohne Filialen

*Ein neues ein glänzendes Erlebnis*

wenn Sie auf beste sportgerechte Ausrüstung Wert  
legen. Verlangen Sie kostenlos den neuen großen  
Katalog des weltbekanntesten führenden Wintersport-  
Fachgeschäftes für Bekleidung und Ausrüstung

**Sporthaus Schuster, München 2 C 7**  
**Rosenstraße 6**

Ungewöhnlich billige Preise. Direkter großer Versand an Vereine  
und Privats nach allen Orten und Erdteilen.



# C. Friebe

Berlin W 57, Bülowstr. 9

Fernsprecher: Lützw 248

Gegründet 1861

(Mitinhaber Mitglied des Deutsch-Oesterreich. Alpenvereins)

**Weinimport**

**Weingroßhandlung**

**Weinprobierstube**

**Flaschenverkauf**

Berlin W 57, Bülowstraße 9

**Kellereien**

Berlin W 57, Bülowstraße 9

Berlin W 57, Zietenstraße 26

Berlin W 62, Maaßenstraße 32

Mitglieder der Sektion erhalten bei Abnahme  
von 10 Flaschen (Stillwein) 3% Ermäßigung

" 25	"	"	5%	"
" 50	"	"	7½%	"
" 100	"	"	10%	"

**Man verlange Preisofferte!**



## Unser **Ski-** **Sonderangebot**

(siehe Sektionsblatt Oktober)  
hat Aufsehen erregt.

Noch steht ein kleiner Vorrat  
zur Verfügung, nur kurze Zeit  
noch — kommen Sie sofort.

Noch die alten Preise!

### Skier

1a Esche, flach, tadellos gemasert  
Länge 1,80 1,90 2,00 2,10 m  
Paar 12,50 13,75 14,50 15,50 RM

Kompl. Hulfeld-Edg. 6,75 RM  
Ski-Stöcke 3,25 RM

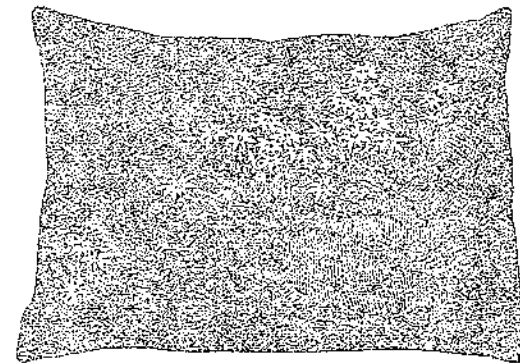
**Ski-Bekleidung**

**Ski-Stiefel**

Verlangen Sie unseren wert-  
vollen Ski-Katalog 1927-28

**SKI-JORDAN** Berlin - Schöneberg  
Hauptstraße 97

Fernsprecher: Stephan 126 und 4612



**Edelweiß-Kissen** auf schwarzem Tuch, 50 X 60 cm, gezeichnet  
9,50 RM, auf schwarzem Rips 4,50 RM, Stickwolle 1,20 RM

**Enzian-Kissen** auf orange Rips, 55 X 65 cm, gezeichnet 5,50 RM,  
Stickwolle 1,60 RM

**Kissen** mit Alpenrosen und Edelweißstrauß auf schwarzem Rips ge-  
zeichnet 5,50 RM, Stickwolle 1,60 RM

Zusendung in Berlin bei Vorauszahlung kostenlos. — Postscheck  
Berlin 77119 — Fernruf Steglitz 599

**Elisabeth Altmann**  
Spezialgeschäft für künstlerische Handarbeiten  
Berlin-Steglitz / Albrechtstr. 7

# RÜSTZEUG

FÜR DEN  
WINTER-  
SPORT



Bekleidung  
Geräte nebst Zubehör  
Vollständige Ausrüstung  
für den Alpen-, Berg- und  
Wandersport

## J.C. MATZ

Spezial-Loden-Geschäft

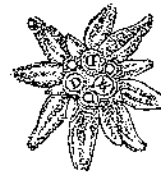
**BERLIN C 2**

**BRÜDERSTRASSE 13**

Fernsprecher: Merkur 1431 | Telegramme: Lodenzmatz - Berlin

Mitgliedern der Sektion Hohenzollern

des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt



# Nachrichten

der Sektion Hohenzollern  
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

SW 11, Großbeerenstraße 7/II

Fernspr.: Bergmann 2105

Für Mitglieder geöffnet:

Montag u. Mittwoch 13-16,

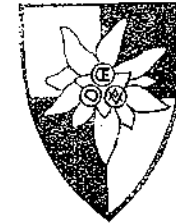
Freitag 15-19 Uhr

Postcheckkonto Berlin 149440

Sektion Hohenzollern

des D. u. Oe. A.-V. (E. V.)

SW 11, Großbeerenstraße 7/II



Verantw. Schriftleitung  
für die Nachrichten:

**R. Dimmler**

Spandau

Zeppelinstraße 23

Die Nachrichten werden  
allen Mitgliedern der  
Sektion Hohenzollern  
kostenfrei zugestellt

Nr. 9

Berlin, Dezember 1927

21. Jahrg.

## Einladung.

### Außerordentliche Hauptversammlung

6. Dezember 1927, 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

im Bezirksverordneten-Sitzungsaal des neuen Schöneberger  
Rathauses, Rudolf-Wilde-Platz.

#### Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Antrag der Sektion Kurmark des D. u. Oe. A.-V., Berlin, auf Abtretung eines Teiles des Glockenturmfalles vom Talabschluss des Plazertales nach Norden bis zum Mathonkopf.
3. Beschlussfassung über die Erweiterung und Bewirtschaftung des Hohenzollernhauses.
4. Verschiedenes.

Sollte um 20 Uhr die satzungsgemäße Anzahl von 100 stimmberechtigten A-Mitgliedern nicht anwesend sein, so wird für diesen Zeitpunkt eine neue außerordentliche Hauptversammlung mit der gleichen Tagesordnung einberufen, die dann unter allen Umständen beschlussfähig ist (§ 88 der Satzungen).

Infolge der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder, besonders der Freunde unseres Hohenzollernhauses gebeten.

Der Vorstand  
B. Mattern.

## Mitgliederbeiträge für 1928.

Durch Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 2. November d. J. sind die Beiträge für 1928 wie folgt festgesetzt worden:

A-Mitglieder: Sektionsbeitrag	RM 15,-
Hauptvereinsbeitrag einschl. „Mitteilungen“	5,-
mithin insgesamt	20,-
B- (Neben-) Mitglieder: Sektionsbeitrag	3,-
Hauptvereinsbeitrag	2,-
mithin insgesamt	5,-
C- (außerordentliche) Mitglieder und Studenten	7,50
Chefrahmenausweise, die für 1928 neu beantragt werden müssen	2,-
Aufnahmegebühr	10,-

Austrittserklärungen müssen satzungsgemäß bis 15. Dezember in der Geschäftsstelle vorliegen, später einlaufende Ründigungen können von nun ab unter keinen Umständen mehr berücksichtigt werden.

Die Ermäßigungen für Mitglieder über 60 Jahre bleiben bestehen. Alle sonstigen, einzelnen Mitgliedern auf Antrag bewilligten Nachlässe gelten als aufgehoben.

Die Zahlung der A-Beiträge kann in zwei Raten von je RM 10,- erfolgen. Die Beiträge müssen spätestens bis 30. April restlos an die Geschäftsstelle abgeführt sein, um einen geordneten Geschäftsbetrieb und die pünktliche Zahlung der Beiträge an den Hauptverein gewährleisten zu können. Mitglieder, die von der Vergünstigung der Ratenzahlung Gebrauch zu machen gedenken, erhalten Zwischenquittung, die zur Teilnahme an den Veranstaltungen der Sektion berechtigt.

Mitglieder, die das Jahrbuch 1928 zu erhalten wünschen, wollen der den Januar-Nachrichten beiliegenden Zahlkarte den Betrag von 3,75 RM gleich hinzufügen.

Der Vorstand.

## Deranstaltungen im Dezember

Sonntag, 4. Dezember:	<b>Weihnachtskranz'l.</b>
Dienstag, 6. "	<b>Außerordentl. Hauptversammlung</b>
Sonntag, 11. "	Jugendgruppe — Wanderung.
Dienstag, 13. "	Sektionsführung mit Lichtbildvortrag.
Mittwoch, 14. "	Vorstandssitzung.
Freitag, 16. "	Schuhplattlgruppe — Weihnachtsfest.
Sonntag, 18. "	Sektionswanderung.
Montag, 19. "	Jugendgruppe — Weihnachtsfest.

Jeden **D o n n e r s t a g**, 20-22 Uhr, Sektionsturnen, mit Ausnahme des 29. Dezember.

Jeden **F r e i t a g** von 20 Uhr an Übungsabende der Schuhplattlgruppe, mit Ausnahme des 30. Dezember.

## Voranzeige.

Dienstag, 10. Januar	Sektionsführung mit Lichtbildvortrag.
Mittwoch, 11. "	Schneeschuhabteilung — Weihnachtsfeier.
Sonntag, 28. "	Großes Sektionsfest (siehe Seite 3).

## Voranzeige!

## Voranzeige!

Am Sonnabend, 28. Januar 1928

veranstaltet die Sektion in den

## Gesamträumen des Parkrestaurant Südende

ein Fest

# An der schönen, blauen Donau

Tanz in zwei großen Sälen — Wiener Wald- und Donaulandschaft — Grinzing mit Heurigen - Ausschank, Wurstelprater mit Glücksrad, Wiener Walchermadel-Tanz, Trachtentänze der Linzer Buam und Madel, Original-Wiener-Café „Zum Dreimädert-Haus“.

\*

Anzug: Alpentrachten jeder Art, Sommerkleidung. Ausgeschlossen sind Gesellschaftstoiletten und Maskenkostüme.

\*

Wir bitten heute schon, sich den 28. Januar unbedingt freizuhalten, und versprechen allen Teilnehmern eine sehr stimmungsvolle, fröhliche Nacht.

Näheres in den Januar-Nachrichten.

Der festauschuß

Sonntag, 4. Dezember

## Alpines Weihnachtskranz'l

im Gartensaal des Zoologischen Garten

(Eingang Adler-Portal, Budapester Straße)

Anfang 4½ Uhr

Saaloöffnung nicht vor 4 Uhr

Abends 7 Uhr:

Ein heiteres Weihnachtspiel aus Christlinds Werkstatt  
in drei Bildern.

Nach dem Spiel:

Beim Klänge alter Weihnachtslieder sammeln Einzelmännchen für die Armen unserer Güttendörfer Mäunders und Pfunds.

Während dieser Tanzpause haben die Mitglieder Gelegenheit, sich an ihren Tischen gegenseitig zu beschenken.

Eintrittskarten für Mitglieder, ihre Ehefrauen und wirtschaftlich nicht selbständigen Kinder 2,— RM, für von den Mitgliedern eingeführte Gäste 3,50 RM, ab 8. November in der Geschäftsstelle und bei G. Utmann, Steglitz, Albrechtstraße 7, gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten.

Für Jugendliche bis zu 14 Jahren sind an der Abendkasse eine beschränkte Anzahl Karten zum Preise von RM 0,50 zu haben.

Anzug: G'wand'l.

## Sektionsitzung

Dienstag, 13. Dezember.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Verleihung des silbernen Edelweiß für 25jährige Mitgliedschaft an 4 Herren der Sektion.
3. Lichtbildvortrag des Herrn Dr. Wilhelm Martin, prakt. Arzt, Mitglied der Sektion Berlin des D. u. De. A.-V.

„Die deutsche Tauern-Expedition 1927“.

## Sektionswanderung

Sonntag, 18. Dezember.

Sektions-Weihnachtswanderung Sonntag, 18. Dezember.

Abmarsch um 9½ Uhr vom Hauptbahnhof in Potsdam.

Verbindung dorthin:

1. Mit Vorortzug ab Berlin (Potsdamer Bahnhof) 8<sup>30</sup> Uhr,
2. ab Berlin (Wannseebahnhof) 8<sup>31</sup> Uhr,
3. ab Berlin (Stadtbahnhof Zoo) 8<sup>35</sup> Uhr.

Wanderung: Großer Ravensberg, Teufelssee, Bergholz (Frühstück), Saarmund, Wildenbruch (Kaffeerast), Seddin; Weglänge etwa 25 km.

Zu Seddin findet eine kleine Weihnachtsfeier statt. Es wird gebeten, ein kleines Geschenk zur Verlosung mitzubringen.

Es wird ein Abendessen zu billigen Preisen (voraussichtlich nach der Karte) gereicht werden.

Anmeldungen zum Abendessen werden bis zum 11. Dezember 1927 an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Begasstr. 5, erbeten.

## Sektionsturnen

Das Sektionsturnen findet jeden Donnerstag von 20–22 Uhr in der Turnhalle der Elisabethschule, Kochstraße 66, statt. Turnabzeichen sind in der Geschäftsstelle zu haben.

Der Turnbetrieb hat sich jetzt so gefestigt, daß der Zusammenschluß der Turner und Sportler der Sektion zu einer Turn- und Sportgruppe erfolgen soll. Es werden daher alle Interessenten aufgefordert, sich am Donnerstag, dem 8. Dezember 1927, 20½ Uhr, zur Besprechung in der Turnhalle der Elisabethschule, Kochstraße 66, einzufinden.

Der Turnleiter:

R. Dimmler.

## Hochtouristische Gruppe.

Sommerfahrten 1927.

Wenn auch der Wettersturz im August manche schönen Hoffnungen im Bergsteigerherzen zunichte machte, so konnten die Mitglieder der Hochtouristischen Gruppe doch zahlreiche, wohlgelungene Bergfahrten durchführen. Ein glücklicherweise noch leidlich abgelaufener Unfall an der Wahnmann-Ostwand setzte leider der Gruppe E. Schuch, F. Köhler und Frau Hager ein nicht vorhergesehenes Ziel und erledigte damit manche kühnen Bergsteigerträume. Vom außerordentlichen Wetterglück begünstigt, konnten unsere Herren E. Klar und B. Frieser eine ganze Serie von schweren und interessanten Kletterfahrten im Kaisergebirge durchführen, wie: Durchkletterung der Fleischbant-Diemand, Fleischbant-Nordgrat, Hint. Karlspitze, Vord. Karlspitze, Totenkirchl-Südostrat, Vord. und Hint. Geringer Halt, Kleine Halt-Nordwestwand, Predigtstuhl-

Nordfante, Aderspiße, Hocharubachspitze, Gilmauer Galtspitze, Kopfstörp-  
spitze, Lärheck-Steinwand und Mitterkaiser. Mit Herrn F. Stitzing, dessen  
Tur in die Dolomiten führte, bezwangen die Herren W. Troester,  
W. Wilm und Frau Troester die Hochbrunner Schneide, Einserkofel, Kleine  
Zinne und den Cimone de la Pala. Während die Herren R. Herold  
und E. Magendanz in der Silvrettagruppe die Plattenspiße und den  
Fiz Buin sowie in den Julischen Alpen den kleinen und den großen  
Triglav bezwangen, mußten sich Herrn S. Malende in den Hohen Tauern  
der Sprengkogel, Schafbüchel, Granatspiße, Sonnblitz, Ritzsteinhorn,  
Hocheiser, Grieskogel, Hohe Riffel und Breitkopf beugen. Im Hütten-  
gebiet durchkletterte Herr Dimmler zwecks Verichtigung der heraus-  
gegebenen Karte, die Seckarköpfe, Riffeloch, Glockurm und Brunnen-  
wandkopf. Fel. M. Albrecht und G. Reil erklimmen führerlos im Wallis  
das Strahlhorn und meisterten auch noch den Dämon von Zermatt,  
das Matterhorn.

Das weiße Haare den Bergsteiger noch lange nicht zur Ruhe  
zwingen, bewies mit der Erstbesteigung des Obergabelhorns und der Wellen-  
kuppe unsere Frau Wendenburg, nachdem sie die Tur auf das Nadelhorn  
und Teufelsgrat wegen Schneesturms abbrechen mußte. Nach durch ein  
gleiches Naturereignis am Fuße der Dufourspitze in 4300 m Höhe er-  
zwungenem Bivak bestiegen die Herren Ch. Friedrich, E. Löwe, G. Wüchert  
und Fel. Karunkle die Signalkuppe. Der Unstimmüberwindung ge-  
bot oberhalb Petrus unter dem Westgipfel ein stürmisches Galt, trog-  
dem konnten nach einer ungenüßten Regenwoche die Herren G. Wüchert  
und E. Löwe dem Mont Blanc über die Tête Rousse ihre Füße auf  
den eisigen Klacken setzen. — Ergebnis! Nur stete Vorbereitung, andau-  
erndes Training in den heimischen Klettergärten lassen diese zahlreichen  
Gipfelsiege erreichen.

Die 35 Mitglieder zählende **Hocharztistische Gruppe** hat sich am  
15. November 1927 auf der einberufenen außerordentlichen Versammlung,  
nach einstimmigen Beschluß, lt. Satzung der S. G., § 8, aufgelöst und  
bringt dies der Sektion hiermit zur Kenntnis, da die S. G. nach all  
den Vorgängen auf der außerordentlichen Hauptversammlung der Sektion  
am 8. November 1927 den Eindruck gewonnen hat, daß sie das Vertrauen  
der Mehrzahl der Sektionsmitglieder, die weniger alpin eingestellt sind,  
nicht besitzt. Die Abwicklungs geschäfte der S. G. werden bis zum  
1. Januar 1928 erledigt.

Ch. Friedrich und E. Schuch.

## Schneeschuh-Abteilung

**Ski-Übungen.** Bei günstiger Schneelage treffen sich die Mitglieder  
und Gäste an Werktagen im Restaurant Bullmann, am Bahn-  
hof Brunnewald (Waldseite), abends 6 Uhr; **Sonntags:** Bahn-  
hof Potsdam, morgens 9 Uhr. Abfahrt: Charlottenburg 8<sup>20</sup> Uhr,  
Berlin (Wannseebahnhof) 8<sup>20</sup> Uhr, Berlin (Potsdamer Fernbahn-  
hof) 8<sup>35</sup> Uhr (Richtung Ravensberge).

Weitere Sonntagsverabredungen bei den Ausflügen selbst  
und in der Turnhalle der Elisabethschule, Kochstraße 66, Donnerstags  
von 8 bis 10 Uhr abends.

Außerdem finden Übungsfahrten in den Harz über Sonn-  
abend und Sonntag in den Monaten Januar bis März statt.  
Meldungen hierzu an den Sportwart, Herrn C. A. Neumann,  
Berlin-Bankwitz, Raulbachstraße 48a.

**Unfallversicherung.** Meldungen zur gemeinsamen Erhöhung der Unfall-  
versicherung nimmt Herr Franz Fischer, Wilmersdorf, Nachener  
Straße 39, III, entgegen. Wir machen besonders darauf aufmerk-  
sam, daß die Verbands-Unfallversicherung erst in Kraft tritt, wenn  
der Beitrag an den N. S. B. gezahlt ist. Es liegt daher im Inter-  
esse der Mitglieder, die Beiträge baldmöglichst zu bezahlen. Sie  
betragen für Vollmitglieder RM 4.—, für Ehefrauen von Mit-  
gliedern, Familienmitglieder, Studierende und Doppelmitglieder  
RM 2,50.—; hierin sind die Beiträge für die Versicherung, den  
N. S. B. und D. S. B. enthalten. Sie sind zu entrichten an  
Herrn Hans Gabel, Berlin SO 33, Pückerstraße 32, Postcheckkonto  
Berlin 54775.

**Weihnachtsfeier.** Für die Weihnachtsfeier unserer Abteilung bitten  
wir, Mittwoch, 11. Januar 1928, freizuhalten. Näheres in den  
Januar-Nachrichten.

„Es wird wieder sein!“



## Schubplattlgruppe

Zur Beachtung!

Die Übungsabende der Gruppe finden jetzt jeden Freitag, ab  
20 Uhr, im Zelt 1, Straße Unter den Zelten, statt. Gäste und neue  
Mitglieder sind stets herzlich willkommen.

Das Weihnachtsfest feiert die Gruppe am Freitag, 16. Dezember,  
im Übungslokal, Zelt 1.

Der Übungsabend am 30. Dezember fällt aus.

## Jugendgruppen A und B

**Sonntag, 11. Dezember 1927, Wanderung mit anschließender  
Sonnenwendfeier.**

Abfahrt ab Charlottenburg 10<sup>50</sup>

„ „ Berlin-Wannseebhf. 10<sup>51</sup>

„ „ Steglitz 10<sup>54</sup>

nach Rehbrücke. Bei Schnee mit Schneeschuhen. Wanderung über die  
Ravensberge nach Wilhelmshorst. Sonnenwendfeier in Wilhelmshorst.  
Rückfahrt von Potsdam gegen 21 Uhr.

## Weihnachtsfest.

Montag, 19. Dezember 1927, 19½ Uhr, im Parkrestaurant Süden (Roter Saal). Geschenke sind beim anwesenden Weihnachtsmann abzugeben. Kleidung: Keine Tracht. Die Eltern sind herzlich willkommen.

## Dorftandsitzung,

Mittwoch, 14. Dezember, 19½ Uhr, in der Geschäftsstelle.

## Mitteilungen des Dorftandes.

Nachdem Herr Ernst Krieger sein Amt als 2. Vorsitzender der Sektion niedergelegt hat, hat sich der Vorstand gemäß § 26 der Satzungen für den Rest der Wahlzeit des Herrn Krieger durch Ersatzwahl ergänzt und Herrn Dr. Erwin Rossinna, Geograph, zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Der Vorstand bedauert lebhaft das Ausscheiden des Herrn Krieger aus seiner Mitte und spricht ihm auch an dieser Stelle nochmals den besten Dank für seine langjährige treue Mitarbeit aus.

### Weihnachtswunsch:

Der Verkehrsverein Rauders hat an die Sektion die Bitte um Zusendung von Büchern gerichtet, zur Einrichtung einer eigenen Bücherei für Einheimische und Fremde. Wir geben diese Bitte weiter in der Hoffnung, daß recht viele unserer Mitglieder diesem Wunsch nachkommen mögen. Zwecks gemeinsamer Absendung zusammen mit den übrigen Weihnachtsgaben, wollen die Mitglieder geeignete Bücher bis spätestens Sonnabend, 3. Dezember, der Geschäftsstelle zugehen lassen.

Die wintersportlichen Veranstaltungen und Skiturse des Verkehrsvereins Rauders in unserem Arbeitsgebiet sind in der Geschäftsstelle einzusehen. Die Rauderer Berge sind als hervorragendes Skigebiet bekannt. Es kann unseren Mitgliedern sehr empfohlen werden, den Winterurlaub dort zu verbringen.

### Zeitschrift 1927.

Die Zeitschrift (Jahrbuch) des D. u. De. A.-B., Jahrgang 1927, kann noch zum Vorzugspreise von RM 3,25 von den Sektionsmitgliedern, aber nur durch unsere Geschäftsstelle, bestellt werden. Nach dem 31. Dezember 1927 tritt eine erhebliche Erhöhung des Bezugspreises ein. Wir machen unsere Mitglieder hierauf besonders aufmerksam. Die Zeitschrift kann Anfang Dezember in der Geschäftsstelle in Empfang genommen werden.

Zugleich weisen wir darauf hin, daß in unserer Geschäftsstelle auch noch fast sämtliche früheren Jahrgänge unserer Zeitschrift vorrätig sind und zu einem sehr billigen Preise an unsere Sektionsmitglieder abgegeben werden — ebenfalls ein sehr passendes Weihnachtsgeschenk. Interessenten werden gebeten, sich mit unserer Geschäftsstelle oder unserem Bücherwart in Verbindung zu setzen.

### Bücherbesprechungen:

Die Alpen von H. Schmithals, Verlag von Ernst Wasmuth A.-G., Berlin. Das nicht bloß äußerlich durch gediegenen und geschmackvollen Einband, sondern besonders auch durch reichen Inhalt sehr anziehende Werk, enthält 320 ganzseitige Abbildungen in Kupfertiefdruck nebst 8 Schwarz- und 8 vielfarbigen Sondertafeln in vorzüglicher Ausführung. Die schönsten Punkte der gesamten Alpenwelt sind in einem überaus reichen Bildermaterial dargestellt, ein sorgfältig angelegtes Inhaltsverzeichnis gibt einen guten Ueberblick und erleichtert das Auffinden gesuchter Abbildungen. Das Werk kann jedem Alpenfreunde zur Anschaffung empfohlen werden und wird ihm Stunden schönster Erinnerungen an prächtige Bergfahrten und frohe Bergwanderungen bringen; es eignet sich besonders für den Weihnachtstisch. Preis in Ganzleinen 36,— RM, in Halbleder 45,— RM. Die Beschaffung kann durch die Geschäftsstelle der Sektion erfolgen.

Blodig's Alpenkalender 1928, herausgegeben von Dr. Karl Blodig, 3. Vorsitzender des D. u. De. A.-B., 3. Jahrgang mit 114 Abbildungen, Verlag Paul Müller in München. Der Name des Herausgebers bürgt schon an sich für eine vortreffliche Auswahl der im Kalender enthaltenen Bilder; ebenso verhält es sich mit dem beigefügten knappen, aber den Stoff meisterhaft behandelnden Text. Der billige Preis von 2,80 RM läßt den Kalender als eine passende, wohlfeile Weihnachtsgabe für alle Alpenfreunde erscheinen, bei Bezug durch unsere Geschäftsstelle ermäßigt sich der Preis um 10%. Wir bitten deshalb unsere Mitglieder, von dieser Vergünstigung eifrig Gebrauch zu machen. F. R.

Franz Nieberl, „Das Gehen auf Eis und Schnee“. Ich entsinne mich, daß mir vor meinem ersten Versuch bergsteigerischer Betätigung das Büchlein von Nieberl über das Gehen im Fels in die Hände kam und trotzdem darüber zwei Jahrzehnte hingegangen sind, weiß ich noch heute die darin enthaltenen, vorbereitenden Übungen für den Bergsteiger wiederzugeben. Der Mann der Tat und der reichen Erfahrung ist damit zum fernem Lehrmeister für viele geworden. Dasselbe gilt von dem soeben in der zweiten Auflage von ihm zusammen mit dem erfahrenen Eismann Dr. Blodig bearbeiteten Büchlein „Das Gehen auf Eis und Schnee“. Die letzten Erkenntnisse und Fortschritte der Steigeisen- und Seiltechnik sind in verständlicher und erschöpfender Weise wiedergegeben, ergänzt durch viele Zeichnungen und Lichtbilder. Auch der geübtere Bergsteiger wird gerne nach diesem Buche greifen, um seine Kenntnisse aufzufrischen und zu erweitern. Der Preis, 4,50 RM gebunden, 3,— RM geheftet, für das im Bergverlag Rudolf Rother in München erschienene Buch ist im Hinblick auf den hohen Wert für jeden Bergsteiger als sehr angemessen zu bezeichnen.

„Das Deutsche Lichtbild“ (Robert und Bruno Schulz, Berlin W 9, Schellingstraße 12. Gebunden 10,— RM). Dem Bergsteiger, besonders noch, wenn er Lichtbildner ist, ist Auge und Blick für alles Schöne und Künstlerische geschärft und geübt, und es war mir stets eine Genugung, meine Berggenossen mit Neuerscheinungen, die Freude auslösen konnten, vertraut zu machen. Wenn je, kann ich es diesmal. Es liegt vor mir ein Werk von so packender Gewalt, wie ich es selten fand. „Das Deutsche Lichtbild“ umfaßt untreitig das Beste, was an deutscher Lichtbildkunst irgend zu finden war. Es ist ein Werk deutschen Geistes und deutscher Kunst und zeigt so recht den Willen und den Weg, auch hier wieder den verlorenen Platz zu erobern. In- und außerhalb Deutschlands hatten bisher nur wenige Kenntnis von dem, was an Wertvollem und Neuem in den Mappen der besten unserer Lichtbildner begraben bleiben mußte. Nun ist die würdige Stätte gefunden, hat doch „Das Deutsche Lichtbild“ Raum für alle, getreu seinem Grundsatz, die Freiheit der Ueberzeugung auch in der Lichtbildkunst zu achten. So wird es Spiegel sein dessen, was an Hohem und Schönem geschaffen, aber

auch Wegweiser und Führer zu neuen Möglichkeiten und neuen Zielen, die ja in so reicher Fülle uns locken. Alle Teilgebiete der Lichtbildkunst sind vertreten, und so konnte ihr Eigenstes vor Augen geführt, ihre Gesamtheit erfaßt werden. Kurze, treffende Abhandlungen führender Männer gehen dem Hauptteil mit feinen Bildern voraus. Daß es gerade ein deutsches Unternehmen ist, freut mich doppelt. Ein Schmuck für jedes künstlerisch gestimmte Heim, ein Ansporn für jeden Lichtbildner und Schönheitsfucher wird es Freude schaffen dem, der es beschaut. So kann ich es allen denen, die sich noch freuen und erheben können an deutscher Kunst und Art, an deutschem Fortschritt und Wollen, warmen Herzens empfehlen, zumal der Preis von 10,— RM für dieses Prachtwerk angesichts der hochwertigen Ausstattung und vollendeten Drucktechnik erstaunlich niedrig ist.

Hofrat Paul Urban.

## Angebote:

Moderner Projektionsapparat, Halbwattlampe mit Tripel-Kondensator, und Anastigmat (3,5) für Aufnahme und Projektion (Vielseggenhora II), nur wenige Male gebraucht, verkauft billig Kurt Henzelmann, Berlin W 56, Markgrafenstraße 36.

Projektionsapparat mit allem Zubehör verkauft billigst Frau Clara Nenebors, Berlin O 34, Revaler Straße 5.

## Aus dem Sektionsleben

Auf dem Bergsteigerabend am 18. Oktober im Rheingold berichtete unser 1. Vorsitzender nochmals über die diesjährige Hauptversammlung in Wien. Wir konnten an Hand von Lichtbildern die Dampfer auf ihrer Donaufahrt von Passau nach Wien begleiten und glauben gern, daß diese Fahrt durch die Anteilnahme der Bevölkerung der an der schönen blauen Donau liegenden Ortschaften einem Triumphzug gleichen haben mag. Auch sonst brachten die Mitteilungen des Berichterstatters verschiedene Punkte aus dieser Hauptversammlung, die in den Berichten nicht wiedergegeben sind.

Darauf erfolgte eine Aussprache über die vom Vorstand vorgeschlagene Bewirtschaftung und Vergrößerung unseres Hohenzollernhauses. Ein fest umrissenes Bild konnte diese Vorbesprechung noch nicht bringen, da besonders für die Beurteilung der finanziellen Frage die Kostenanschläge noch fehlten.

Ein endgültiger Beschluß über den Zubau soll in der auf den 6. Dezember 1927, 19<sup>30</sup> Uhr, einberufenen außerordentlichen Hauptversammlung gefaßt werden.

## Sektionsitzung am 8. November.

Im Anschluß an die außerordentliche Hauptversammlung sprach unser Mitglied, Herr Henzelmann, über Urlaubstage in Nord- und Südtirol und Venedig. Herr Henzelmann gehört zu den Alpenwanderern, denen es weniger auf große hochtouristische Leistungen ankommt, als vielmehr auf die Beobachtung der Naturschönheiten der Bergwelt, und deren Wiedergabe in gut ausgearbeiteten Bildern. Er führte uns in liebe, altbekannte Gegenden, wie die Gründe des Zillertals, nach Mayrhofen und Hintertux, an den prächtigen, zerborstenen

Gletscher der Gefrorenen Wand beim Tuxer Joch, und weiter über Innsbruck und den Brenner in die Dolomitenwelt des Schlern, Rosengarten und Langkofel und nach dem malerischen Bozen. Auch die Sextener und Impezzaner Dolomiten wurden durchwandert und sodann dem Gardasee und der märchenhaften Sagunenstadt an der Adria ein kurzer Besuch abgestattet. Der Rückweg führte über Spondinig ins Ortlergebiet und durch das altertümliche Mals zum Reschenpaß; Gomagoi und Trafoi, der Weiße Knott an der Stillschloßstraße und Franzenshöhe zogen an uns vorüber, und von der Dreisprachen Spitze fesselte die großartige Aussicht auf das Ortlermassiv und die Engadiner Berge. Mit reichem Beifall dankte die Versammlung unserem Redner für seine anschaulichen, durch Humor gewürzten Schilderungen von Land und Leuten Tirols.

## Hüttenfest am Hohenzollernhaus.

Die Plattlgruppe lud am 5. November ihre Freunde zu einem Hüttenfest am Hohenzollernhause nach den Zelten ein.

„Auf gehts!“ Verheißungsvoll war der uralte münchenerische Korybantenruf über die Veranstaltung gesetzt und man tat das Möglichste, um diesem verpflichtenden Wahlspruch gerecht zu werden. Es gab Leute, die noch auf dem Hinwege in lustigem Streit gelegen hatten, ob der vorausgabte Fahrchein über München und Landeck nach Pfunds für einen gewöhnlichen Personenzug gelten werde oder für einen Sonderzug. Wie dem auch sei, diese Karten übten einen ganz besonderen Zug aus und der Andrang der Gäste war auch dementsprechend gewaltig. Man hielt jedoch vor sorglich für jeden Fahrgast einen Sitzplatz zur Verfügung und die nachträgliche Behauptung eines schneelaufbesessenen Jünglings, er habe bis zum grauen Morgen nur wenige Minuten nicht auf den Schuhsohlen zugebracht, leidet sich doch wohl nur aus einer etwas unklaren Ausdrucksweise her: Da sich nämlich der ursprüngliche Hüttenraum sehr bald als zu klein erwiesen hatte — Welch ein Dmen! — tat sich im Erdgeschoß im Handumdrehen eine Schweinme auf, wo die Stimmung rasch zu klettern begann. Wem es oben bei den Wappellen zu heiß wurde, der stieg gern die paar Stufen hinauf zum kühleren Grunde, um sich dann mit neuem Schwung in die Flut der Tanzenden zu werfen. Ja, getanzt wurde mit einem rührenden Eifer. Man konnte so recht merken, daß wir uns am Anfang der „Saison“ befinden.

Sah man sich im Kreise um, so wurde man sich erst so recht darüber klar, welche Werbekraft den Veranstaltungen unserer Plattlgruppe innewohnt. Nicht nur, daß, wie selbstverständlich, die Sektion seitens des Vorstandes und aus allen Lagern sehr zahlreich vertreten war, die Festleitung konnte auch befreundete Schuhplattler-Vereinigungen und auswärtige Gäste in bemerkenswerter Menge begrüßen und Herr Bussic tat dies in einer Ansprache in liebenswürdigster Weise. Er ließ uns auch in schwingvoller Schilderung einen Anstieg zum Hohenzollernhaus wieder erleben, der Glockturm grüßte herab zu unserem einfachen, lieben Bergsteigerheim und die Erinnerung an so manchen trauten Abend

wurde wieder mach, den wir dort oben verlebt haben in dem heimeligen Erker, fern von dem unbehaglichen Betrieb der Massenabfütterungsstätten. Wir standen dann auf dem Gipfel der höchsten Warte in unserem Arbeitsgebiet und schauten auf die feinen Berggestalten weitum, bis der Blick haften blieb auf den weißen Riesen im Westen. . . . .

So mußten unsere Plattler auch aus dem rauschenden Lärm des Festes heraus das Band zu knüpfen, das uns mit den Bergen verbindet und zeigt uns, daß in ihren Reihen der rechte Bergsteigergeist lebendig ist. Wir danken ihnen für diese Augenblicke der Erbauung. Sie erfreuten uns weiterhin im Verlauf des Abends durch die verschiedenen Schuhplattltänze, die sie, teilweise mit Unterstützung ihrer Plattlergäste, zur Vorführung brachten. Wer die Berge wahrhaft liebt, der teilt sie nicht nur ein in Kletter- und Stigegebiete, also in Objekte seines sportlichen Ehrgeizes. Er hat auch Sinn für die Bewohner der ihm vertraut gewordenen Gegenden, er lebt ihr mühevolleres Werden und ihr naturhaft hellaufjauchzendes Festfeiern mit und fühlt sich ein in ihr schweres, geradliniges Wesen und in die Eigenart ihres Dichtens und Trachtens, in ihre Sitten und Gebräuche. Auch die Pflege und Erhaltung der Tänze des Oberlandvolkes ist Arbeit im Sinne des rechten Bergsteigergeistes, der immer volkhaft und naturverbunden sein wird.

Wenn wir nun zusammenfassend das Fest der Plattlergruppe erfreulicherweise als einen hervorragend gelungenen und genußreichen Abend buchen können, so sei auch das glänzend improvisierte Überbrettli nicht vergessen, das mit dem „Fensterstockhiali“ und den anderen schönen Götanzln spontane Beifallstürme erzielte. Alles in Allem: Man wird gern an das Hüttenfest am Hohenzollernhaus zurückdenken und wird gern wieder kommen, wenn unsere rührigen Plattler wiedereinander ihre Freunde rufen.

C. A. K.

## Aus dem Hüttengebiet

### Die Goldseen bei Nauders.

Als wir in Nauders erzählten, daß wir am nächsten Tag zu den Goldseen gehen wollten, wurden wir etwas ehrsüchtig angesehen, denn der Weg dorthin gilt als beschwerlich und überaus lang; die Orientierungstafel in Nauders gibt als Wegdauer 5 Stunden an. Am nächsten Morgen brachen wir also um 5½ Uhr auf. Der südlich vom „Ortlerblick“ abzweigende, gutgepflegte Weg, die Renommierpromenade von Nauders, führte uns bald in das Piengertal.

Niemand sollte verfehlen, dieses Tal aufzusuchen, auch wenn er nur kurze Zeit in Nauders verbringen kann. Herrlicher Wald mit uralten Baumbeständen wechselt mit frischgrünen Wiesen ab. Man hat prächtige Fernblicke auf die Spitzen und Hänge der Nauderer Berge.

Rasch gewannen wir an Höhe und bald haben wir die Pienger Alm (1864 Meter) erreicht. Die sauberen Almhütten laden zur Rast und ein Glas frische Milch wäre nicht zu verachten gewesen. Wir hatten aber noch einen weiten Weg vor uns und so schritten wir in strammer Haltung an der Alm vorbei. Hoch über uns an den Hängen des

Ganderbild zog das Almwied zur Weide. So sehr uns der Anblick der unter Glockengeläute friedlich dahinschreitenden Tiere erfreute, so sehr bedauerten wir später, daß das Vieh vor uns den Weg genommen hatte. Die Hänge des Ganderbild sind nämlich sehr wasserreich, überall sprudeln Quellen und Quellchen. Durch das Weidewieh war der Weg in einen fast ungangbaren Morast verwandelt, durch den man sich nur schwer hindurcharbeiten konnte. Als wir endlich wieder festen Boden unter den Füßen hatten, beschloßen wir zu rasten. Ein schöneres Fleckchen hätten wir gar nicht finden können. Wir lagerten hoch über der Baumgrenze am Eingang eines wilden Hochtals, das sich zwischen dem Ganderbild und der Bergkastelspitze hinzieht. Zum erstenmal konnte man den kühnen Aufbau der Bergkastelspitze in seiner ganzen Ausdehnung bewundern. Nach ausgiebiger Rast gingen wir weiter. Es gab ein fröhliches Klettern durch das Blockgewirr des Hochtals. Bald standen wir vor einer hohen, steil ansteigenden Talstufe. Mein freundlicher Wirt, Herr Wolf, der sich uns angeschlossen hatte, um nach seinem am Ganderbild weidenden Vieh zu sehen, erklärte, daß wir von der Talstufe die Goldseen zu unseren Füßen liegen sehen würden. Dies gab uns den Mut, die Stufe frisch anzupacken. Pfadlos stiegen wir empor. Die bis dahin immer noch wahrnehmbare, blaue Markierung versagte hier vollständig. Zwar war das Steigen in dem mit Felshölzern übersäten Hang etwas beschwerlich, doch die Blöcke waren fest, und so waren wir bald oben. Der Blick, den wir vom höchsten Punkt dieser steilen Talstufe (2600 Meter) hatten, war zauberhaft schön. Unter uns lagen die Goldseen. Blaugrün leuchteten sie zu uns herauf. In dem großen Goldsee spiegelte sich die Bergkastelspitze, die die Seen noch um etwa 400 Meter überragt. Im Süden begrenzten Plamorderpitze und Mathaunkopf den Blick.

Auf unsere Frage, wie die Seen, deren Wasser doch gar nicht goldig schimmerte, zu ihrem Namen gekommen seien, erzählte uns Herr Wolf die Sage, die sich an diese Bezeichnung knüpft:

„Vor vielen hundert Jahren kam ein armer Hirt an die Seen. Es erschien ihm eine Fee, die ihn aufforderte, Steine aufzunehmen und mitzunehmen. Erstaunt kam er dem Befehl nach. Wie groß war seine Freude, als er nach Rückkehr zur Almhütte entdeckte, daß die Steine sich in lauterer Gold verwandelt hatten. Seitdem sind noch viele zu den Seen emporgestiegen um Gold zu suchen. Soviel sie auch suchten, sie fanden nichts, die freundliche Fee ließ sich nicht mehr sehen.“

Nachdem wir mit Befriedigung festgestellt hatten, daß wir nicht 5 sondern nur 3¼ Stunden zum Aufstieg gebraucht hatten, ließen wir uns zu einer langen Rast nieder. Warm schien die Höhen Sonne auf uns herab und bräunte die Gesichter. Es wurde uns schwer, von diesem schönen Platz Abschied zu nehmen.

Ueber die Nauderer Berge wird viel gespottet, man nennt sie oft geringschätzig Grasmugel. Gewiß, viele ihrer Erhebungen sind bis oben hin mit Gras bewachsen; dafür hat man aber von ihnen eine Aussicht, die in den Alpen ihresgleichen sucht, wie z. B. die des Schmalztopfes. Es gibt außerdem wundervolle Hochgebirgspartien in diesem Teil unseres Arbeitsgebietes, z. B. Gaispleißkopf, Gr. Schaffkopf, Klopaterpitze. Zu dem Schönsten, was die Nauderer Berge aufzuweisen haben,



gehören jedoch ohne Frage die Goldseen. Leider wird Nauders von unseren Sektionsmitgliedern noch viel zu wenig besucht, während unsere süddeutschen Landsleute, vor allem die Württemberger, längst entdeckt haben, wie schön Nauders und seine Berge sind. Kein Sektionsmitglied, das in Nauders Sommeraufenthalt nimmt, sollte versäumen, zu den Goldseen emporzusteigen. Er wird sich reich belohnt finden, vielleicht glückt es ihm auch, die Goldfee wiederzutreffen. D. F.

Anmerkung der Redaktion: Das sporadische Vorkommen von Goldberz in diesem Gebiet ist durch neuere Forschung verbürgt, es ist aber leider nicht abbauwürdig.

### Redaktionschluss

für die Fannarnachrichten  
15. Dezember

Es wird dringend gebeten, Beiträge für die Nachrichten rechtzeitig an die Redaktion einzufenden.



### Wintersportler! Ihr spart viel Geld —

wenn Ihr die ungewöhnlich billigen Angebote in Sport- und Ski-Kleidung wie vollständiger Ausrüstung unseres führenden Fachgeschäftes für Berg- und Wintersport, des weltbekannten Sporthauses Schuster, München 2, C7, Rosenstraße, beachtet. Z. B. Skianzug oder Kostüm aus eisenstarkem blauen Skitrikot nur 44,— RM, zwiegenähte braune Skistiefel mit Lederfutter nur 29,50 RM, die tonangebenden Schuster- u. ASMü-Skibindungen und vieles Andere. Verlangt sofort kostenlos den soeben erschienenen großen Winter-Pracht-Katalog 1927/28 — ein wirklich maßgebendes alpines Lehr- und Beratungsbuch. Schuster's bedeutende Versandabteilung liefert an Vereine und Private nach allen Orten und Erdteilen (Von 20,— RM an vollständig franko.)

## Sporthaus FRITZ ZENKER

Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 109  
Fernruf: Steglitz 5490

### Führend in Turnen und Sport!

Größte Auswahl in Skiern, Skianzügen, Skistiefel!  
Sämtliches Rüstzeug für den Wintersport!  
Verlangen Sie die Preislisten!

Mitglieder der Sektion erhalten den üblichen Rabatt!



## Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder  
sind mit \* versehen)

Heinicke, Karl, Landwirt und  
Ingenieur, Berlin-Tempel-  
hof, Berliner Straße 24  
Vorgeschlagen von Dr. Fiebig,  
Landger.-Dir. Schneider

Müller, Kurt, Victor Kauf-  
mann, W 9, Linkstr. 15  
Vorgeschlagen von W. Kunz,  
U. Kirchner

Pich, Walter, Kaufmann, Berlin-  
Schöneberg, Kulinbacher Str. 5  
Vorgeschlagen von F. Busse,  
M. Schöning

Stolzenburg, Walter, Reichs-  
bank-Inspektor, und \*) Frau  
Meta, Schöneiche b. Frie-  
drichshagen, Friedrichshage-  
ner Straße 58  
Vorgeschlagen von E. Schren-  
kel, F. Jungfer

\*

Gemäß Beschluß der Haupt-  
versammlung in Tölz muß zwischen  
der Veröffentlichung und der Auf-  
nahme durch die Sektion ein  
Zeitraum von 4 Wochen liegen.  
Die Aufnahme findet daher in  
der Sitzung am 10. Januar 1928  
statt.



## Ski Zubehör Kleidung

alles finden! Sie bei uns in  
preiswerter Ausführung  
Verlangen Sie unseren  
bebilderten Warenkatalog A  
mit 210 Abbildungen

## Wanderartikel

praktisch — billig — aus-  
gesucht, immer am Lager

## Und auch . . .

. . . in unserer feinen Maßschnei-  
derei für Damen und Herren  
werden Ihre Wünsche befrie-  
digt. Machen Sie einen Versuch

Stadtrat: Lützwow 3267  
Ladengeschäft: Bülowstr. 88  
(Hochbahnhaltestelle)

Haus der deutsch. Jugend  
Warenhof Berlin

# Wintersport-

## Geräte u. -Bekleidung



Schneeschuhe, Rodel, Schlittschuhe  
Ski-Anzüge für Damen und Herren,  
Windjacken, Mützen, Handschuhe,  
Stiefel, Gamaschen usw.

Den Mitglied. d. D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt,  
ausgenommen Marken-Artikel u. Reparatur.

# Gustav Steidel

Leipziger Straße 67-70 ohne Filialen

## Weihnachtsfreude bereiten

ist der Wunsch jeder Dame. Reizende Handarbeiten für verschiedene Zwecke, praktische Wollsachen für Sport- und Wanderbetrieb fertigen, ist an sich schon eine fröhliche Abwechslung in ruhigen, behaglichen Stunden. Und dann der Jubel der Reichbeschenkten! — Materialien aller Art, auch fertige Handarbeiten in reichster Auswahl und zu wohlfeilen Preisen bei

### ELISABETH LANGNER

Spezialgeschäft feiner Handarbeiten  
BERLIN-CHARLOTTENBURG, KANTSTRASSE 116

Nahe Wilmerdorfer Straße

FERNRUF: AMT STEINPLATZ NR. 14290



## ENZIAN-KISSEN

auf orange Rips, 55X65 cm, gezeichnet 5,50 RM Stickwolle 1,60 RM  
**Edelweiß-Kissen** auf schwarzem Tuch, 50 X 60 cm, gezeichnet 9,50 RM, auf schwarzem Rips 4,50 RM, Stickwolle 1,20 RM

**Kissen** mit Alpenrosen und Edelweißstrauß auf schwarzem Rips gezeichnet 5,50 RM, Stickwolle 1,60 RM

Zusendung in Berlin bei Vorauszahlung kostenlos. — Postscheck Berlin 77119 — Fernruf Steglitz 599

**Elisabeth Altmann**

Spezialgeschäft für künstlerische Handarbeiten  
Berlin-Steglitz / Albrechtstr. 7



## SKI-STIEFEL

„Oberstdorf“ (n. d. Vorschriften d. deutschen Skiverbandes)

Zwiegenäht, garantiert wasserdicht, durchweg Kalbleder-Innenfutter, mit Ski-Krampen, in verschiedenen Größen auf Lager

**GUSTAV SCHUMANN**

Berlin W8, Kanonierstraße 16

an der Französischen Straße

Aeltestes Maßgeschäft für Bergsport-Fußbekleidung (gegründet 1868)

Anfertigung nach Maß in eigener Spezialwerkstatt!

# C. FRIEBE

Berlin W 57, (Gegr. 1867) Bülowstr. 9

Fernsprecher: Lützw 248

(Mitinhaber Mitglied des Deutsch-Oesterreich. Alpenvereins)

**Neu eingeführt!**

**Rote und weiße Tiroler Natur-Edelweine**

**Weiß**

Terlaner Glockenthäler „Natur“ . . . . . 2,25  
Traminer Rosengarten „Gewürztraminer „Natur“ . . . . . 2,60

**Rot**

1926 er Kalterer Prälät Seewein Spätlese „Natur“ . . . . . 2,10  
1926 er Muri Kloster Auslese „Natur“ . . . . . 3,—

**Rhein- und Pfalzweine**

1925 er Diedesfelder Heide . . . . . 1,60  
1924 er Wachenheimer Heldenberg . . . . . 1,90  
1926 er Vendersheimer Goldberg . . . . . 2,40  
1926 er Hattenheimer Deutelsberg . . . . . 2,80  
1925 er Geisenheimer Rotenberg . . . . . 3,—  
1925 er Hattgartener Geysersberg (Wachstum Hell) . . . . . 3,50  
1926 er Hochheimer Daubhaus (Wachstum Fische) . . . . . 4,—

**Mosel- und Saarweine**

1925 er Eitelsbacher . . . . . 1,75  
1924 er Wittinger Klosterberg . . . . . 2,30  
1925 er Zeitinger Steinmauer . . . . . 2,75  
1923 er Wehlener Rosenberg . . . . . 3,00  
1925 er Ayler Kupp . . . . . 3,30  
1925 er Ockfener Bocksteiner . . . . . 4,—  
1921 er Trarbacher Ungerberg . . . . . 5,—  
Originalfüllung Dr. Castendyck

**Ausländische Rotweine**

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein . . . . . 1,30  
1924 er Chât. Segonzac, Saint Genes . . . . . 1,80  
1923 er Chât. Frihan, Macau . . . . . 2,50  
1920 er Chât. Barateau, St. Laurens . . . . . 3,—  
1920 er Chât. Maucamps, Macau Médoc . . . . . 3,40  
1920 er Chât. Le Tertre, Arsac . . . . . 4,—

**Burgunder Weine**

1923 er Macon . . . . . 2,50  
1923 er Nuits-Passetoutgrain . . . . . 3,25  
1919 er Gevrey Chambertin . . . . . 5,—

**Schaumwein**

Riesling Gold, Sonderfüllung „C. Friebe“ . . . . . 4,25  
(Garantiert Flaschengärung, einschl. Bänderrolensteuer)

**Südweine**

**Spirituosen**

**Man verlange die neue Hauptpreisliste!**

Mitglieder der Sektion erhalten bei Abnahme			
von 10 Flaschen (Sillwein)	3%	Ermäßigung	
„ 25 „ „ „	5%	„	
„ 50 „ „ „	7 1/2%	„	
„ 100 „ „ „	10%	„	

Unser vielbegehrter, neuer  
**Wintersport-Katalog**

(über 100 Abbildungen und  
sachgemäße Ratschläge usw.)

ist erschienen.

Zusendung kostenlos!



# Ski-Jordan

**Größte Auswahl in sportgerechter Wintersport - Ausrüstung!**

**Skier in allen Preislagen**

Sonderangebot per Paar 10,— RM  
Jord' Spezial „ „ 15,—, 18,— RM  
„Feldberg“ prima Esche. Alleinverkauf Jos. Fischer, Freiburg  
180 190 200 210 cm  
26,— 28,— 29,50 31,50 RM

**Hickory-Ski Extra-Angebot**

28,— 30,— 34,— 35,—

Orig. Norweger Ski, Renn-Ski, Sprung-Ski  
Sämtl. sportgerechten Bindungen und Ersatzteile usw. vorrätig  
Ski-Stöcke la Hase! per Paar 3,75 RM  
„ „ Bambus „ „ 5,75 „

Spezial-Angebot **Ski-Stiefel**

prima Waterproof auch als Sportstiefel verwendbar  
28,— RM per Paar

desgl. f. Herren aus prima Felleleder, durchgehende Sohle usw.  
30,— RM per Paar

**Jordan's Garantie-Stiefel**

in allerbesten Verarbeitung prima Waterproofleder, durchgehende Doppelsohle, Ski-Absatz usw.  
Damen 39,—, Herren 42,— RM

**Ski-Bekleidung**

für Damen und Herren

Ski-Anzüge

Ski-Hosen

Ski-Socken

Mitglieder erhalten Rabatt!

Preiswert!

**EISLAUF!**

Preiswert!

**Schlittschuhe // Kunstlauf - Stiefel**

Hauptgeschäft und Werkstätten

**Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 97**

Stephan 126 und 4612